

WIEDERLUST.

ALTES UND NEUES
FÜR

Muntere Sängere in Kirche, Schule und Haus,

VON
A. SPAETH.

T. H. DIEHL
(BROBST'SCHE BUCHHANDLUNG.)
ALLENTOWN, PA.

Living

1382^r

Sprath

Gefundener Profan.

Liederlust.

Altes und Neues

für

Muntere Sänger in Kirche, Schule und Haus.

Von

→* N. Spaeth.*←

L. G. Diehl,

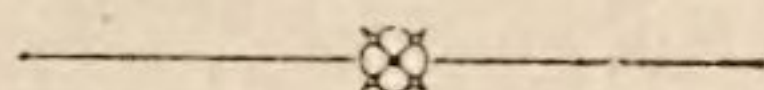
(Brobst'sche Buchhandlung,)

Allentown, Pa.

1886.



INHALT.



	SEITE.
Vorrede - - - - -	I
I. Advent - - - - -	3
II. Weihnacht - - - - -	12
III. Neujahr und Epiphanias - - - - -	34
IV. Passion - - - - -	49
V. Ostern - - - - -	61
VI. Himmelfahrt und Pfingsten - - - - -	76
VII. Kirche - - - - -	86
VIII. Zum Herrn und beim Herrn - - - - -	110
IX. Leid und Trost - - - - -	136
X. Tag und Jahr - - - - -	159
XI. End und Ewigkeit - - - - -	200
Alphabetisches Register mit Quellen-Angabe - - - - -	215

VORREDE.

WENN hier unsern jungen und alten Sängern zu all dem vorhandenen Guten wieder eine neue Liedersammlung dargeboten wird, bedarf es vielleicht einiger begleitenden und erklärenden Worte. Vor Allem stehe die Versicherung, dass damit dem mit kirchlicher Autorität erschienenen Sonntagschulbuch in keiner Weise Concurrenz gemacht werden soll. Bei den meisten unser Lieder, die keine eigene Weise haben, verweisen wir auf das Sonntagschulbuch, das wir in allen unsern Häusern und Schulen eingeführt zu sehen wünschen.

Bei einer nun über fünfzehn Jahre ununterbrochen fortgesetzten Beschäftigung mit dem fast endlosen Lieder- und Melodien-Schatz unser sangbegabten Kirche, im beständigen Suchen nach schicklichen und wertvollen Sachen für Sonntagschul-Festprogramme und für den Jugendfreund hat sich nach und nach ein Schatz angesammelt, aus dem hier 168 Lieder geboten werden. Etwa die Hälfte davon ist schon im Jugendfreund erschienen und hat sich auf diesem Wege Freunde erworben. Ausser einigen wenigen ein- und dreistimmigen Liedern sind sie alle in leichtem vierstimmigem Satz bearbeitet. Nur in vereinzelten Fällen wurde der strengere Satz in altkirchlichem Ton beibehalten (vgl. Nro. 8, 39, 42, 101), der bei reinem vierstimmigem *Chorgesang* seine feierliche Wirkung nicht verfehlen wird, wenn er auch Anfangs fremdartig erscheinen mag.

Nicht bloss die *Hausgemeinde* und der *Freundeskreis*, wie er dann und wann in trauter Stunde um Klavier und Harmonium sich sammelt, sondern auch unsre *Jugend-Vereine*, ja selbst junge *Kirchenchöre* werden in der Sammlung manches Material finden, das bei aller Einfachheit doch des Lernens und des sorgfältigen Vortrags wert ist und zur Erbauung dient, auch für die Gemeinde.

Ein besonderes Wort der Erklärung bedürfen die aus Rückerts

Kindertodtenliedern entnommenen Nummern 120–124. Als der Dichter a. 1834 zwei liebliche Kinder durch den Tod verlor, sang er seinen Schmerz in Hunderten von kleinen Liedern heraus. Diese aber hielt er sorgfältig geheim und erst nach seinem Tode wurde die ganze Sammlung aufgefunden und herausgegeben. Es finden sich in ihnen Stücke, die zu den edelsten Perlen Deutscher Lyrik zu rechnen sind und die dem Herausgeber der “Liederlust” in Zeiten eigenen schweren Leids teuer geworden. Dabei haben sie, fast ungesucht, ihr musikalisches Kleid gefunden, in welchem sie hier an die Oeffentlichkeit treten.

Ein Blick auf das Register zeigt, wie mannigfach die Quellen sind, aus denen Texte und Weisen geschöpft wurden. Etliche zwanzig sind aus Englischen Quellen und einige der beliebtesten und bekanntesten Englischen Geistlichen Lieder sind für diese Sammlung übersetzt worden.

Herr Joh. Endlich, Reading, Pa., seit Jahren unser treuer musikalischer Mitarbeiter am Jugendfreund, hat einen grossen Theil der hier dargebotenen Lieder in vierstimmigem Satz bearbeitet und zwar mit besonderer Rücksicht auf junge, strebsame Chöre. Die von ihm harmonisirten Nummern sind im Register mit einem Stern bezeichnet.

Ueber ein Dutzend Lieder sind der schon beim Sonntagschulbuch fleissig benützten Sammlung von Friderich Hommel, “Geistliches Volkslied” entnommen und mit H. markirt.

Herrn Pastor J. F. Ohl, Quakertown, Pa., und Herrn Prof. C. Herrmann, Allentown, Pa., gebührt unser Dank für freundlichen Beirat.

Eine Vergleichung unsrer Sammlung mit andern wird ergeben, dass verhältnissmässig wenige Lieder hier geboten werden, die sonst in gangbaren Sammlungen sich finden. Das Meiste ist der Art, dass es sonst nicht bekannt, oder wenigstens nicht allgemein zugänglich ist, somit wird auch das hier dargereichte “Alte” für Viele ein “Neues” sein.

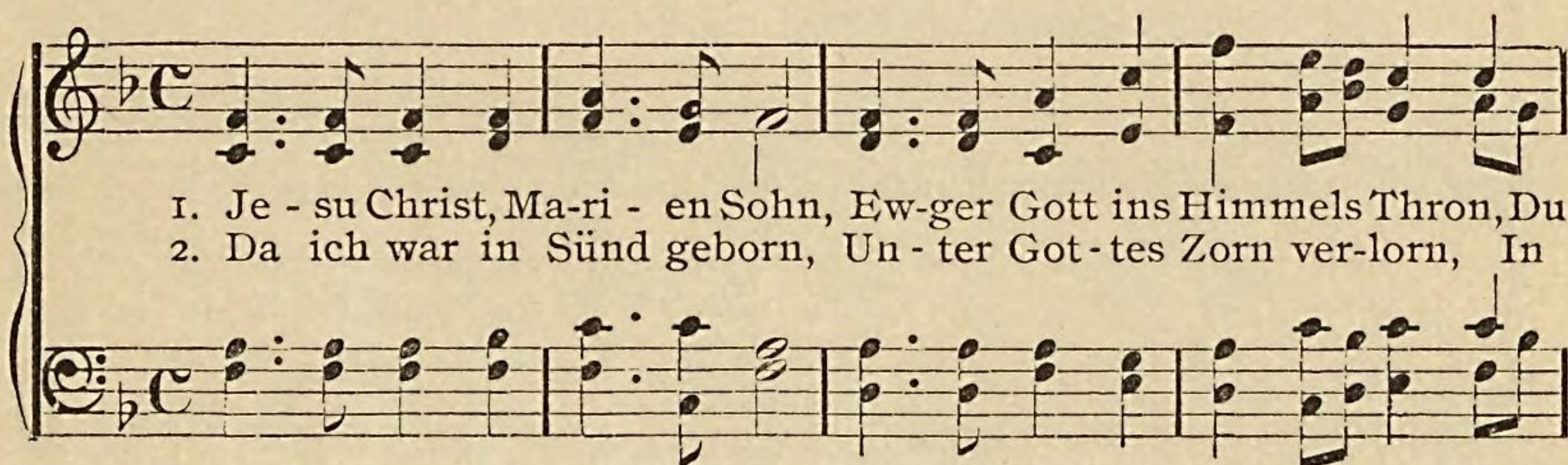
A. S.

PHILADELPHIA, 12. October, 1886.

ADVENT.

1

Jesu Christ, Marien Sohn.



1. Je - su Christ, Ma - ri - en Sohn, Ew - ger Gott ins Himmels Thron, Du
2. Da ich war in Sünd geboren, Un - ter Got - tes Zorn ver - lorn, In



bist und bleibst mein Herr allein, Dir soll mein Lied ge - sun - gen sein.
wei - ter Welt kein Hel - fer war, Als Du, des Na - me "Wun - der - bar."

3 Von der Sünden schwerer Not,
Von dem bittern ewgen Tod,
Ja von des Teufels Macht und List
Errettest Du mich, süßer Christ,

4 Durch Dein heiliges, teures Blut,
Einst vergossen mir zu gut,
Durch das unschuldge Leiden Dein,
Durch Deines Sterbens Angst und
Pein;

5 Auf dass ich Dein eigen sei,
Dir in Deim Reich diene frei
In Unschuld und Gerechtigkeit,
Wie Du, Herr Christ, in Ewigkeit.

6 Das ist je gewisslich wahr:
Amen ruft der Selgen Schar,
Mein Amen setz ich gläubig drauf:
Herr Jesu, nimm mein Liedlein auf.

2

Hosianna Dem, der König ist.

f
1. Hos - ian - na Dem, der Kö - nig ist, Hos - ian - na
2. Sieh, Herr, ver - sam - melt sind wir hier, Zu be - ten

f

uns - rem Herrn und Christ, Dem fleisch - ge - word - nen ew - gen
und zu huld - gen Dir, Komm denn, giess Deinen Se - gen

Wort, So klings durch Erd und Him - mel fort: }
aus, Er - füll Dein Wort an Dei - nem Haus. }

f
Hos - ian - na Dir! Hos - ian - na in der Hö - he!

f

3 Schaff in uns, Herr, ein Herze rein
Und zeuch mit Deinem Geiste ein,
Auf dass es Dir ein Tempel sei
In heiligem Schmuck von Sünden
frei.
Hosianna Dir! Hosianna in der
Höhe!

4 Und kommst Du einst und hältst
Gericht, [bricht,
Wenn Himm'l und Erd in Stücke
Dann singt Dir Dein erlöste Schar
In neuem Tone frisch und klar:
Hosianna Dir! Hosianna in der
Höhe!

3 Auf, Seele, auf, was säumest du?

1. Auf, See - le, auf, was säumest du? Dein König kommt heran!
2. Du findest, was ü - ber-herr-lich ist, An Sei-ner Ma-je - stät,
3. Er ist der Glanz der Herrlichkeit, Des Vaters eig-ner Sohn,
Er ist's, der deinem Her-zen Ruh Al-lein ver-schaffen kann.
Die we-der Erd noch Himmel misst, Die ü-ber Al-les geht.
Den Er zum Mittler dir geweiht, Zum sichern Gna-den-thron.

4 Dein König labt mit Gottes Huld
Den Er versöhnet hat,
Vergibt dir alle Sündenschuld!
Wie süß ist diese Gnad!

5 Er schmückt dich mit Gerechtigkeit,
Die Er dir selber ist;
Dein Herz erfähret Fried and Freud,
Sobald du gläubig bist.

4

Der gütig Gott sandt den Heiland.

1. Der gü - tig Gott sandt den Hei - land Aus lau - ter

Gnad zu uns all - samt, Dass Er für uns litt und

stür - be, Aus Lieb und Gunst Heil er - wür - be.

2 Dess freuen sich unsre Seelen
Sind ganz fröhlich und erzählen
Die teure Gnad, so beweiset
Und unser Gott an uns preiset.

3 O Jesu Christ, voller Gnaden,
Der Du nun hoch bist erhaben,
Hilf, dass wir Dich völlig lieben
Und uns herzlich daran üben.

4 Neig zu Dir, Herr, unser Sinnen,
Dass wir Dich mehr lieb gewinnen
Und lass uns drin nicht erkalten,
Herz, Mut und Sinn von Dir spalten.

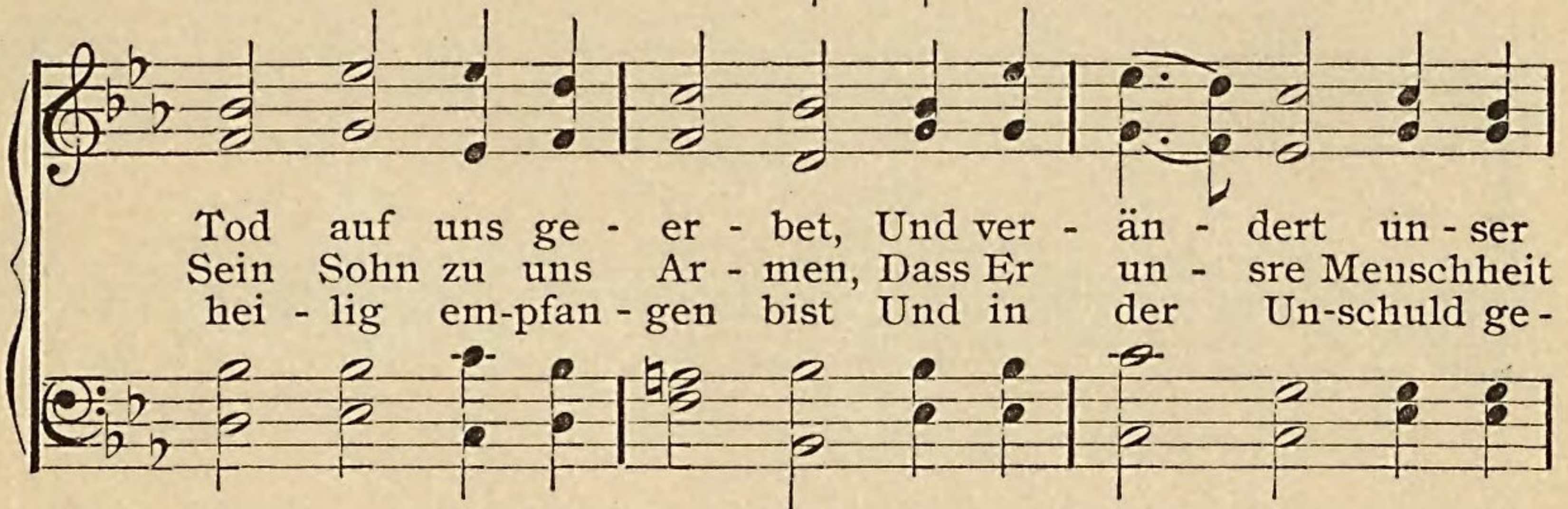
5 Wenn wir nun von hinnen scheiden,
O Gottes Sohn, durch Dein Leiden
Ein selig End thu bescheren,
Die Lieb vollend Dir zu Ehren.

5

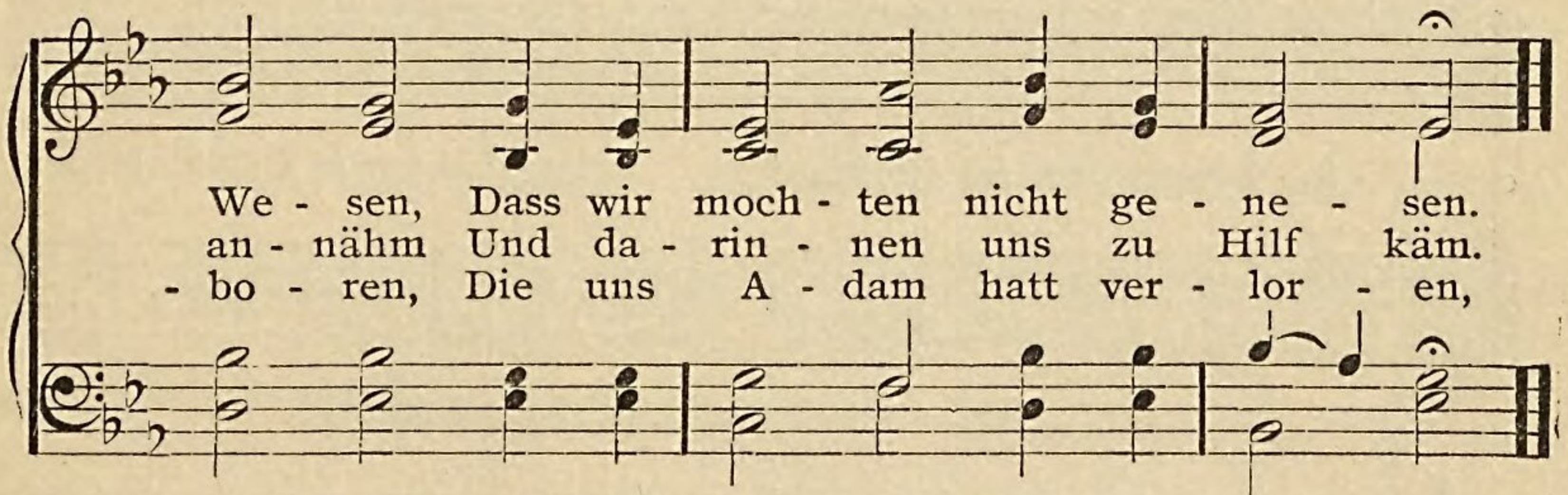
Adam hatt uns ganz verderbet.



1. A - dam hatt uns ganz ver - der - bet, Sünd und
 2. Gott liess un - ser sich er - bar - men, Sand - te
 3. Süs-ser Hei - land, lie - ber Herr Christ, Weil Du



Tod auf uns ge - er - bet, Und ver - än - dert un - ser
 Sein Sohn zu uns Ar - men, Dass Er un - sre Menschheit
 hei - lig em-pfan - gen bist Und in der Un-schuld ge -



We - sen, Dass wir moch - ten nicht ge - ne - sen.
 an - nähm Und da - rin - nen uns zu Hilf käm.
 - bo - ren, Die uns A - dam hatt ver - lor - en,

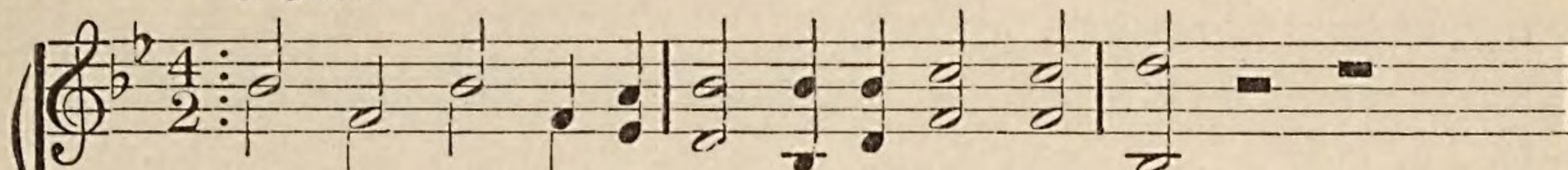
4 Wollest Herr nun Deine Reinheit,
 Deine Unschuld und Gerechtigkeit
 Uns ganz gnädiglich mitteilen,
 Dadurch unser Siechtum heilen.

5 Und durch Dein's Glaubens Gemeinschaft
 Wied'rerstatten Gottes Kindschaft
 Und mit Deiner Gnad und Wahrheit
 Helfen zur ewigen Klarheit.

6

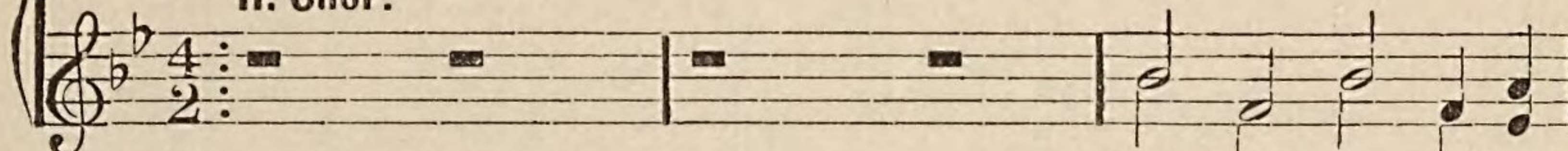
Hosianna!

I. Chor.

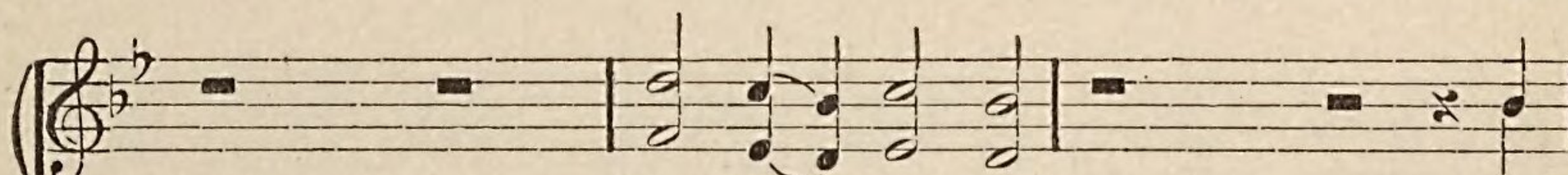


Ho - si - an - na! ge - lo - bet sei Der da kommt!

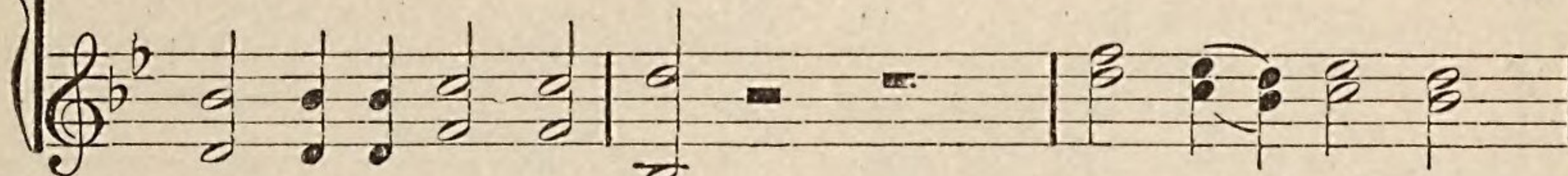
II. Chor.



Ho - si - an - na! ge -

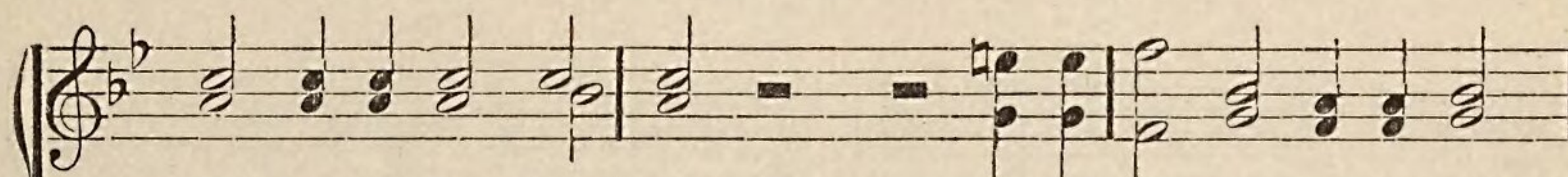


Ho - si - an - na! Ge -



- lo - bet sei Der da kommt!

Ho - si - an - na!



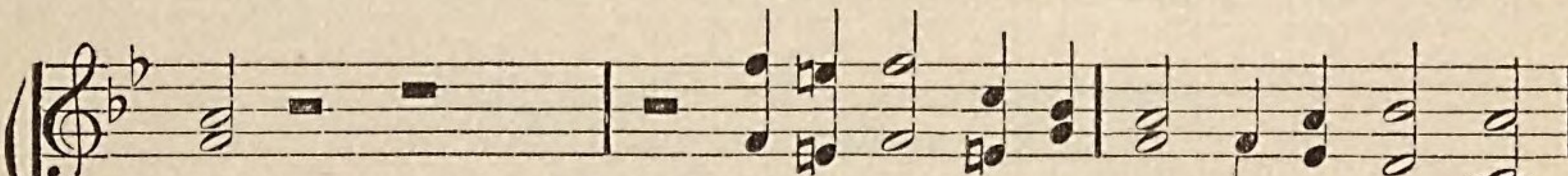
- lo - bet sei Der da kommt!

Der da kommt im Namen des



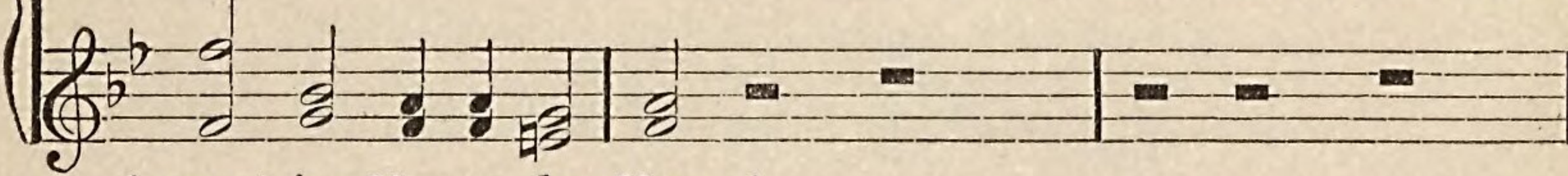
Ge - lo - bet sei Der da kommt!

Der da



Herrn!

Ho - si - an - na! ge - lo - bet sei Der da



kommt im Namen des Herrn!

ADVENT.

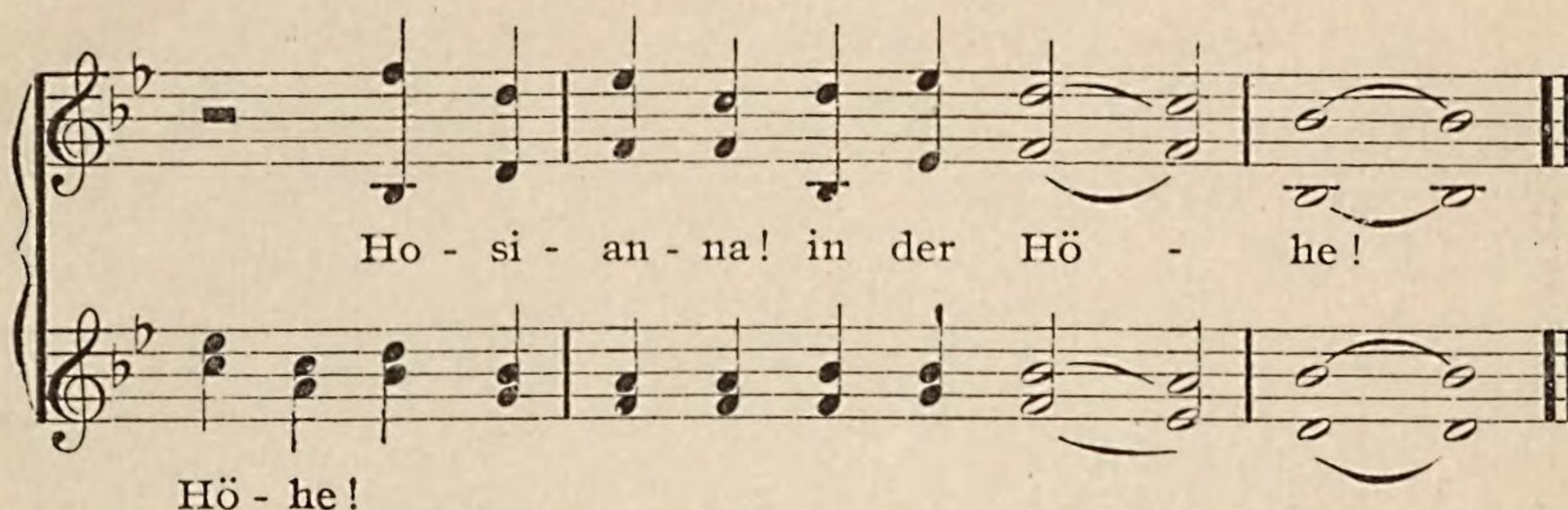
kommt! Ho-si-an-na! Ho-si-an-na! ge-lo-bet sei Der da kommt! Ho-si-

Ho-si-an-na! Ho-si-an-na! -an-na! Ho-si-an-na! Ho-si-

Ho-si-an-na! Ho-si-an-na! -an-na in der Hö-he!

Ho-si-an-na! Ho-si-an-na! in der

ADVENT.



7 Wir danken Dir, Herr Jesu Christ.

Mel.: Sonntagsschulbuch No. 230.

1.
Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,
Dass Du vom Himmel kommen bist
Und Dich zum Menschen hast ge-
wendt,
Bei uns gehalten Dein Advent.

2.
Kommst auch noch zu uns bis ans End
Durch Dein Wort und die Sacrament:
Solchs in der Welt verborgen zwar,
Doch ists dem Glauben offenbar.

3.
Komm auch zu mir: ich räum Dir ein
Mein Herz, das soll Dein Wohnung
sein:
Wehr, dass der böse Geist mit List
Ja nicht in meinem Herzen nist.

4.
Du bist ein König überall,
Auf Erd, Meer und im Himmelssaal:
Nimm mich zum Reichsgenossen an,
Ich will Dir gern sein unterthan.

5.
Du bist gerecht, mich drückt die Sünd:
Tröst und erhalt mich armes Kind,
Rechn' mir zu Dein Gerechtigkeit
Nach Deiner grossen Gütigkeit.

6.
Du bist der Helfer, ich bin schwach,
Drum Dich zu meinem Heil aufmach:

Wenn Du mich nimmst in Deinen
Schutz.
So biet ich Tod und Teufel Trutz.

7.
Dein Sanftmut ist mein Trost und
Freud,
Wenn ich hab Kreuz und Herzeleid:
Hilf, dass ich nach dem Vorbild Dein
Sanftmütig mög von Herzen sein.

8.
Du kommst zwar arm, doch machst Du
reich,
Die an Dich glauben allzugleich:
Mein Notdurft wollst Du mir beschern
Und mir das ewig Gut gewähren.

9.
Bei Deinem Häuflein mich erhalt,
Da Dich erkennen Jung und Alt,
Dass ich Dir Hosianna sing,
Mein Leben mit Deim Lob zubring.

10.
Komm zu mir an mein letzten End
Und nimm mein Seel in Deine Händ,
Dieweil sie ist Dein Purpur gut,
Die Du erkaufst hast mit Deim Blut.

11.
Wenn Du wirst kommen zum Gericht,
So wollst Du mich verlassen nicht:
Hilf, dass ich mög vor Dir bestehn
Und mit Dir ein zum Leben gehn.

8

Kommt nun herzu, ihr Christen all.

1. Kommt nun her - zu, ihr Chri - sten all,
 2. Jauch - zet dem Hort mit Freu - den viel
 3. Prei - set all Sei - ne Wun - der - that,

Und lo - bet Gott mit reich - em Schall, Dem Herrn zu dan - ken
 Mit Psal - men und mit Sai - ten - spiel, Sin - get dem Herrn mit
 Was Er an uns ge - wen - det hat, Dass al - le Welt mög

seid ver - pflicht, Kommt fröhlich vor Sein An - ge - sicht.
 neu - em Mut : Sein Sohn ist un - ser Fleisch und Blut.
 hör - en das Und sich zu Ihm be - keh - ren lass.

4 Der Herr ist gross und wunderbar
 Und sitzt über all Götter Schar,
 All Heiden Götter Götzen sind,
 Des Herren gleich man nirgends
 findt.

5 Den Himmel hat Er fein gebaut,
 Der aller Menschen Herzen schaut,
 Die Erd, die Berg und alles Land
 Ist in Seiner göttlichen Hand.

6 Sein ist das Meer, Er hats gemacht,
 Und was die Erd für Frucht hat
 bracht :

Erkennt, dass Er ist der Herr,
 Lasst uns all dienen Seiner Ehr.

7 Kommt, lasst uns knien früh und
 spat,
 Denn der Herr uns erschaffen hat,
 Wir sind Sein Schaf und Seine Leut
 Er führt uns recht auf guter Weid.

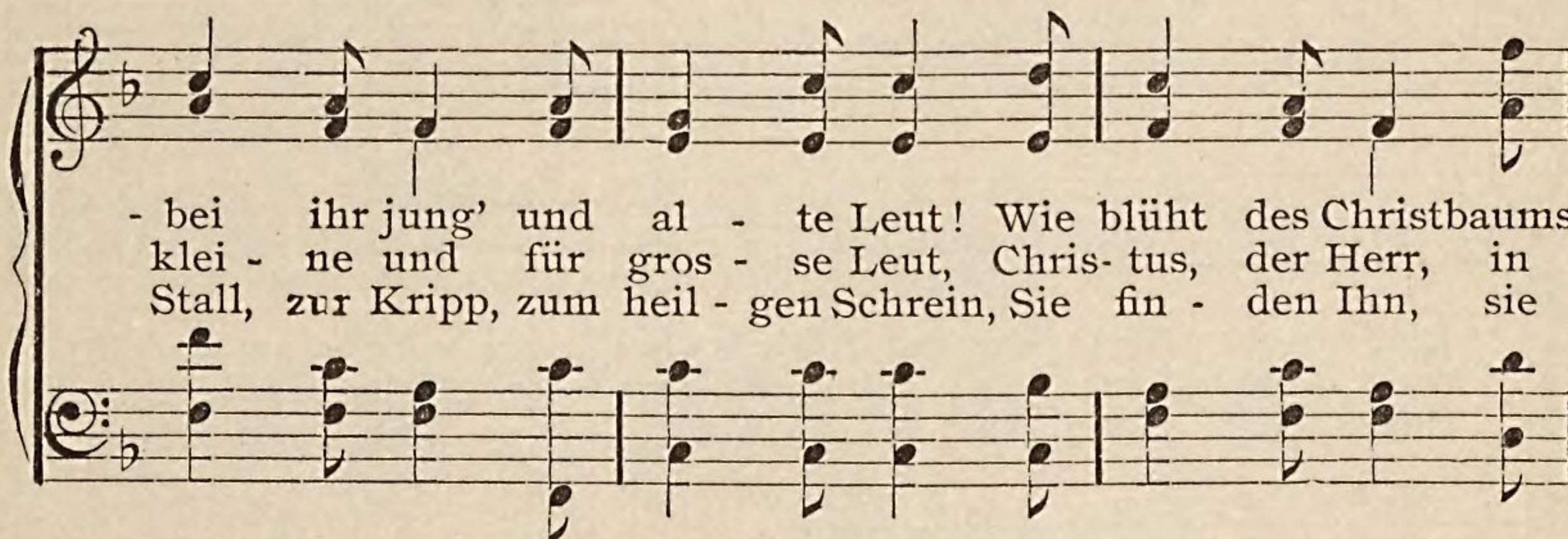
WEIHNACHTEN.

9

Herbei zur selgen Weihnachtsfreud!



1. Her - bei zur sel - gen Weih - nachts-freud! Her -
 2. Der Hei - land ist ge - bor - en heut Für
 3. Wie froh die Hir - ten ziehn hin - ein Zum

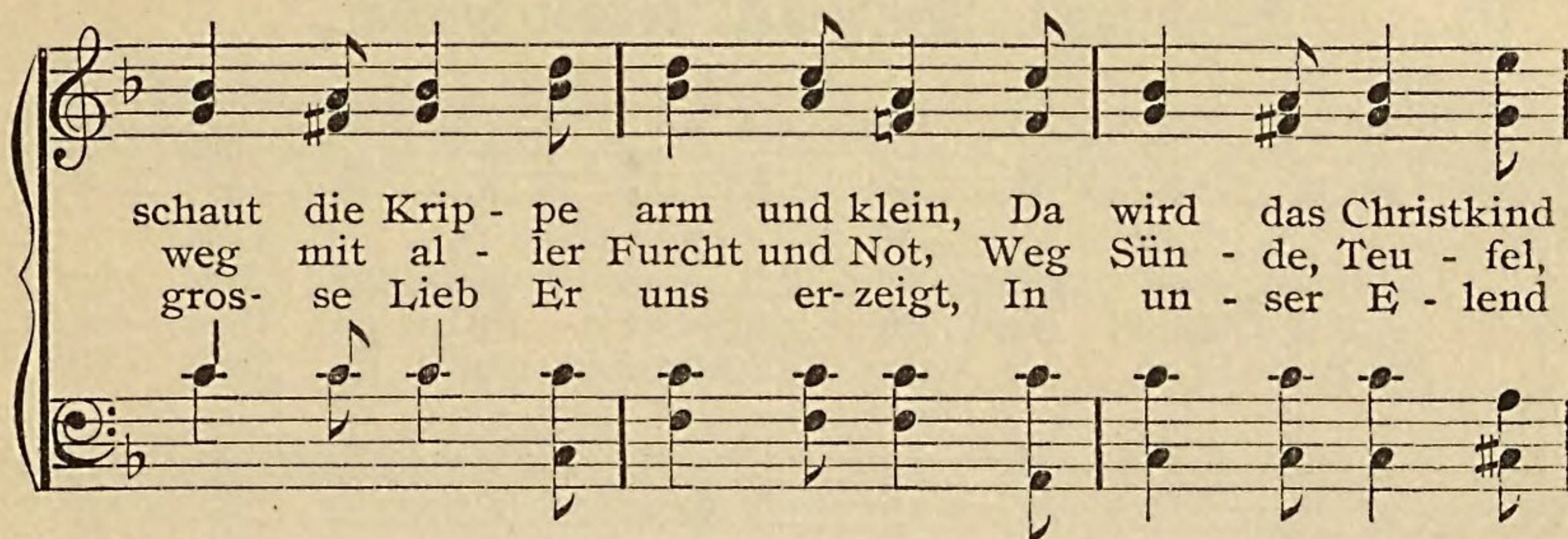


- bei ihr jung' und al - te Leut! Wie blüht des Christbaums
 klei - ne und für gros - se Leut, Chris - tus, der Herr, in
 Stall, zur Kripp, zum heil - gen Schrein, Sie fin - den Ihn, sie



Lich - ter-pracht In stil - ler, heil - ger Nacht! O
 Da - vids Stadt, Wie Er's ver - kün - det hat. Nun
 be - ten an: O seht, was Gott ge - than! Solch

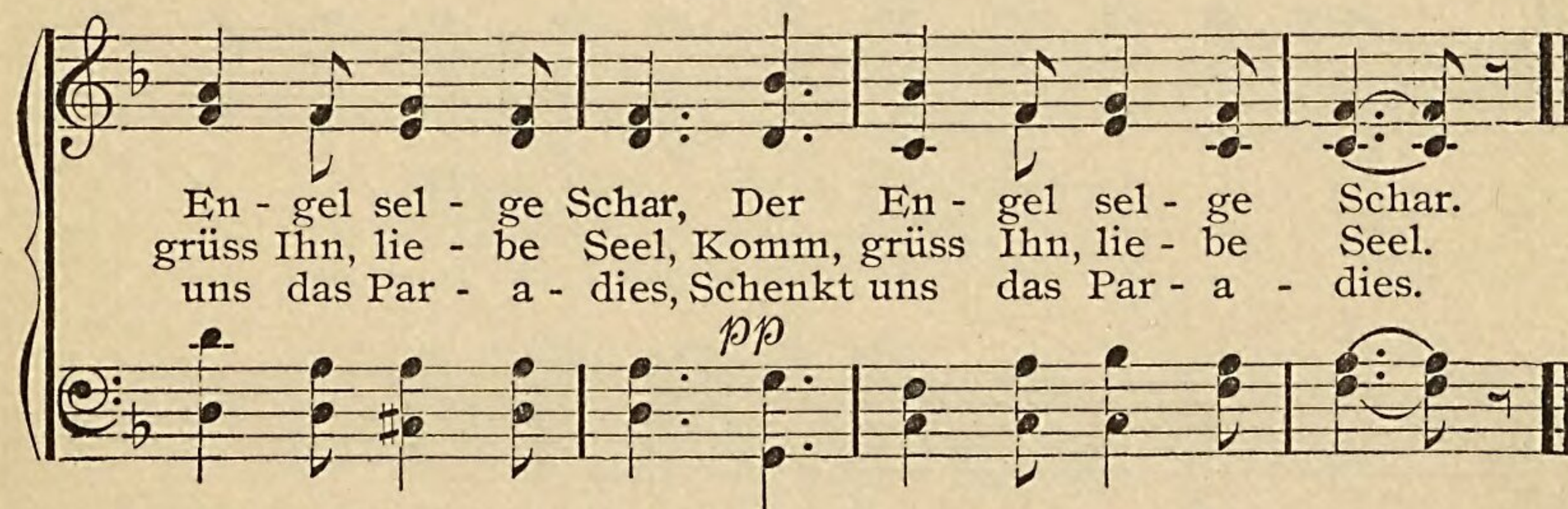
WEIHNACHTEN.



schaut die Krip - pe arm und klein, Da wird das Christkind
weg mit al - ler Furcht und Not, Weg Sün - de, Teu - fel,
gros - se Lieb Er uns er - zeigt, In un - ser E - lend



drin - nen sein, Und dro - ben singt so süß, so klar Der
Welt und Tod! Schaut auf, hier ist Im - man - u - el, Komm,
Er sich neigt, Ge - treu dem Wort, das Er verhiess, Schenkt



En - gel sel - ge Schar, Der En - gel sel - ge Schar.
grüss Ihn, lie - be Seel, Komm, grüss Ihn, lie - be Seel.
uns das Par - a - dies, Schenkt uns das Par - a - dies.

4 Drum stimmt mit ein und jubilirt,
Der Engel Chor den Reigen führt,
Es singe mit, wer singen mag
Am selgen Weihnachtstag:
Dem lieben Gott in Seiner Höh
All Ehr und Lob von uns gescheh,
Auf Erden Fried, Sein Wohlgefall'n
||: Sei mit uns Menschen all'n. :||

10

Weihnacht, Weihnacht kehret wieder.



1. Weih-nacht, Weih-nacht keh - ret wie - der, Wa - chet
 2. Ob ihr arm seid und ge - rin - ge, Wer darf
 3. Und ihr ar - men Weih-nachts - sän - ge, Seid ihr



auf ihr mei - ne Lie - der, Weckt euch nicht der En - gel
 sa - gen doch, er sin - ge, So wie Sein es wür - dig
 nicht die Wie - der - klän - ge Je - nes Sangs aus En - gel -



Sang? Wollt ihr nicht mit ih - ren Chö - ren Zu des
 wär? Ihm, dem Schönsten un - ter Al - len, Kann ja
 - mund? Was der En - gel Heer ge - sun - gen Und mir

WEIHNACHTEN.



gros - sen Got - tes Eh - ren Fröh - lich sin - gen eu - ren
 das nur wohl - ge - fal - len, Was von O - ben stammet
 tief ins Herz ge - drun - gen, Thut in euch sich wie - der

Sang, Fröh - lich sin - gen eu - ren Sang?
 her, Was von O - ben stam - met her.
 kund! Thut in euch sich wie - der kund!

4 Auf denn, auf, ihr meine Lieder,
 Jauchzt Dem, Der aufs Neue wieder
 Seinen Einzug bei uns hält;
 Mischt euch in der Engel Chöre:
 Gott sei in der Höhe Ehre,
 Friede, Friede dieser Welt!

5 Friede dieser armen Erde!
 Dass sie Dessen Tempel werde,
 Den als Menschensohn sie trug,
 Dessen Thränen auf sie flossen,
 Dessen Blut für sie vergossen
 Und getilget ihren Fluch!

6 Frieden dieser Erde, Frieden,
 Frieden, den mir Gott beschieden,
 Süßer Friede meines Herrn!
 Singet, singt ihr Weihnachtslieder,
 Singt vom Himmel ihn hernieder
 Allen, Allen nah und fern!

11

Die Nacht vergeht.

1. Die Nacht ver-geht, der Tag bricht an, Wach auf, mein Herz, wach
2. Die Men - ge strö - met zu Ihm her Aus fer-nem Süd und

auf! Der Held, mit Sanft- mut an - ge - than, Zieht
Nord, Es wo - get durch der Lüf - te Meer Das

kö - nig - lich her - auf! Zieht kö - nig-lich her - auf!
Ho - si - an - na fort, Das Ho - si - an - na fort.

3 Hinaus zu Dir, Du milder Held,
Hinein in Deine Reihn!
Bei Dir soll meine süsse Welt,
||: Mein ganzer Himmel sein! :||

4 Mit Dir will ich durchs Leben ziehn
In treuer Brüder Schar,
Bis einst ich ohne Wandel bin,
||: Bei Dir, Der ist und war! :||

12

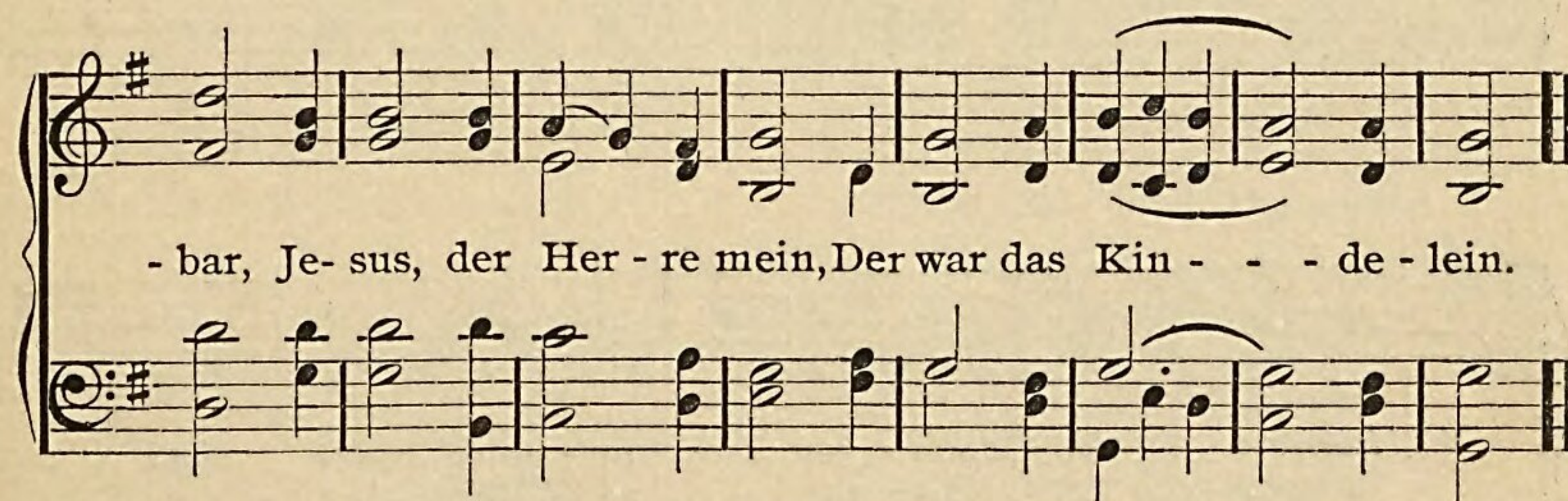
In einem Kripplein lag ein Kind.



1. In ei-nem Kripplein lag ein Kind So arm und klein so süß und



lind, Da-bei war auch ein Jungfrau klar, Ma-ri - a, die das Kind ge-



- bar, Je- sus, der Her - re mein, Der war das Kin - - - de - lein.

2 Da sangen Ihm der Engel Chor
Mit süßer Stimm gar hoch empor:
Lob, Ehre, Preis und Majestät
Sei Gott in höchster Himmelshöh.
Jesus, der Herre mein,
Der war das Kindelein.

3 Dies war den Hirten schier verkündt,
Darum so liefen sie zur Stund
Gen Bethlehem und fundens da,
Das edle Kind und wurden froh.
Jesus, der Herre mein,
Der war das Kindelein.

13

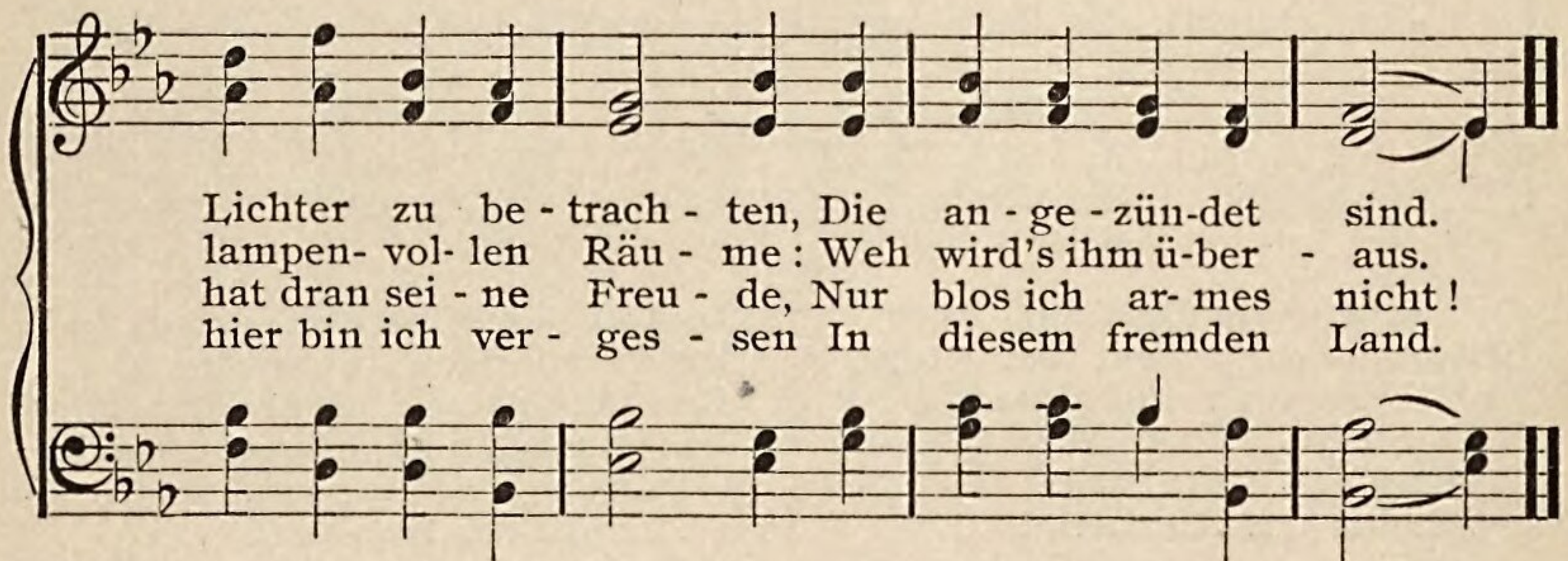
Es läuft ein fremdes Kind.



1. Es läuft ein frem-des Kind Am A - bend vor Weih-
 2. Es steht vor je - dem Haus— Und sieht die hel - len
 3. Das Kind - lein weint und spricht, "Ein je - des Kind hat
 4. An der Ge - schwis - ter Hand, Als ich da - heim ge -



- nach - ten, Durch ei - ne Stadt ge - schwind, Die
 Bäu - me, Die drin - nen schaun her - aus, Die
 heu - te Ein Bäum - chen und ein Licht, Und
 - ses - sen, Hat es mir auch ge - brannt; Doch



Lichter zu be - trach - ten, Die an - ge - zün - det sind.
 lampen - vol - len Räu - me: Weh wird's ihm ü - ber - aus.
 hat dran sei - ne Freu - de, Nur blos ich ar - mes nicht!
 hier bin ich ver - ges - sen In diesem fremden Land.

- | | |
|---|--|
| <p>5 "Lässt mich denn Niemand ein,
Und gönnt mir auch ein Fleck-
chen?
In all den Häuserreihn
Ist denn für mich kein Eckchen,
Und wär. es noch so klein?</p> <p>6 Lässt mich denn Niemand ein?
Ich will ja selbst nichts haben;
Ich will ja nur am Schein
Der fremden Weihnachtsgaben
Mich laben ganz allein."</p> <p>7 Es klopft an Thür und Thor,
An Fenster und an Laden,
Doch Niemand tritt hervor,
Das Kindlein einzuladen;
Sie haben drin kein Ohr.</p> <p>8 Ein jeder Vater lenkt
Den Sinn auf seine Kinder;
Die Mutter sie beschenkt,
Denkt sonst nichts mehr, nichts
minder;
An's Kindlein Niemand denkt.</p> <p>9 "O lieber, heilger Christ,
Nicht Mutter und nicht Vater
Hab ich, wenn du's nicht bist:
O sei du mein Berater,
Weil man mich hier vergisst!"</p> <p>10 Das Kindlein reibt die Hand,
Sie ist vor Frost erstarret;
Es kriecht in sein Gewand,
Und in dem Gässlein harret,
Den Blick hinaus gewandt.</p> <p>11 Da kommt mit einem Licht
Durchs Gässlein hergewallet,
Im weissen Kleide schlicht,
Ein ander Kind; wie schallet
Es lieblich, da es spricht:</p> | <p>12 "Ich bin der heilge Christ;
War auch ein Kind vordessen,
Wie du ein Kindlein bist;
Ich will dich nicht vergessen,
Wenn alles dich vergisst!</p> <p>13 Ich bin mit meinem Wort
Bei allen gleichermassen;
Ich biete meinen Hort
So gut hier auf den Strassen,
Wie in den Zimmern dort.</p> <p>14 Ich will dir deinen Baum,
Fremd Kind, hier lassen schim-
mern
Auf diesem offenen Raum
So schön, dass die in Zimmern
So schön sein sollen kaum."</p> <p>15 Da deutet mit der Hand
Christkindlein auf zum Himmel,
Und droben leuchtend stand
Ein Baum voll Sterngewimmel
Vielästig ausgespannt.</p> <p>16 So fern und doch so nah:
Wie funkelten die Kerzen!
Wie ward dem Kindlein da,
Dem fremden, still zu Herzen,
Da's seinen Christbaum sah!</p> <p>17 Es ward ihm wie ein Traum;
Da langten hergebogen
Englein herab vom Baum
Zum Kindlein, das sie zogen
Hinauf zum lichten Raum.</p> <p>18 Das fremde Kindlein ist
Zur Heimat jetzt gekehret
Bei seinem heiligen Christ,
Und was hier wird bescheret,
Es dorten leicht vergisst.</p> |
|---|--|

14

Ein Kind ist uns geboren.

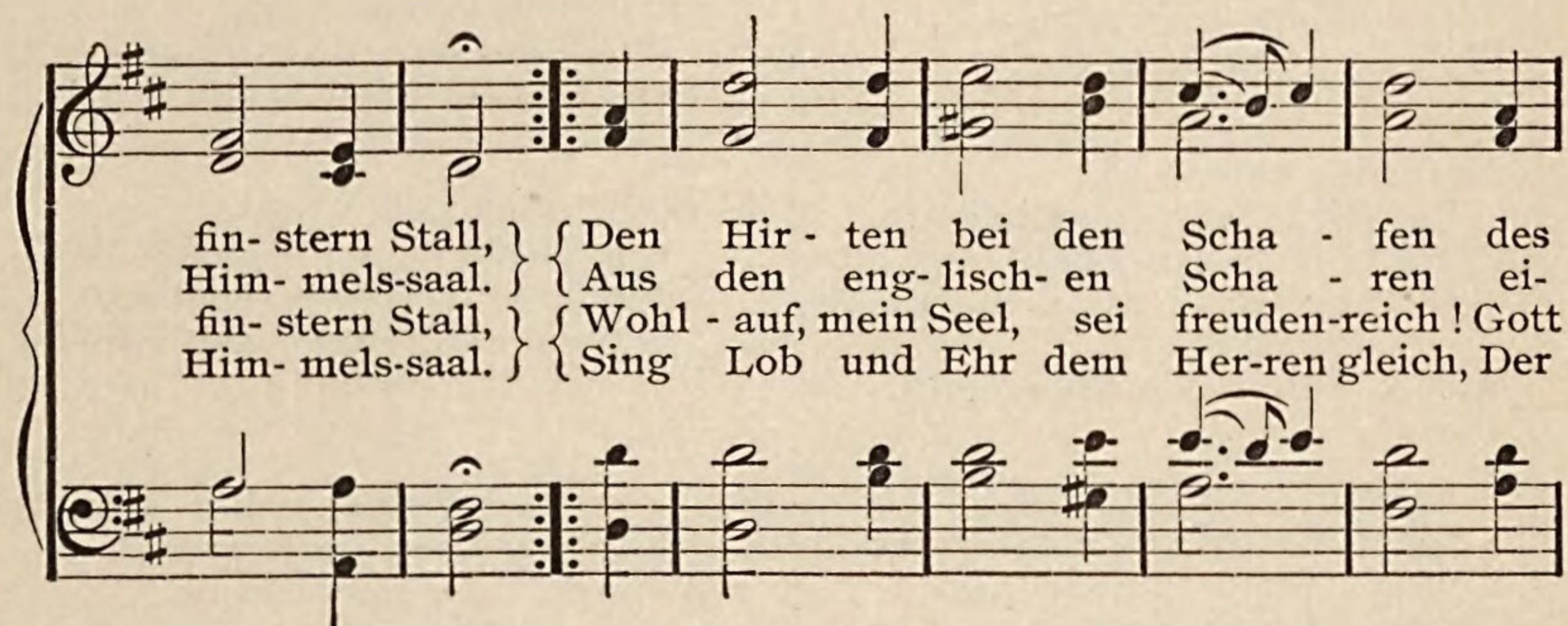


f

1. { Ein Kind ist uns ge - - bo - - ren im
 { Ein Kö - nig aus - er - - ko - - ren vom

2. { Ein Kind ist uns ge - - bo - - ren im
 { Ein Kö - nig aus - er - - ko - - ren vom

f



fin- stern Stall, } { Den Hir - ten bei den Scha - fen des
 Him- mels-saal. } { Aus den eng- lisch- en Scha - ren ei-
 fin- stern Stall, } { Wohl - auf, mein Seel, sei freuden-reich ! Gott
 Him- mels-saal. } { Sing Lob und Ehr dem Her-ren gleich, Der



Nachts bei ih - rer Wacht. } { Eur Schö - pfer und
 - ner zu ih - nen sagt : } { Den thut mit Freud
 ist ge - born ein Kind. } { Der ist für - wahr
 in der Krip- pe sich find't. } { Hat al - les Leid

Er - lö - - - ser ge - bo - ren ist,
 an - be - - - ten zu die - ser (.....) Frist.
 ge - sen - - - det zur Se - lig - keit,
 ge - wen - - - det zu Him - mels - (.....) - freud.

15 Nun freut euch, liebe Kinderlein.

(Mel.*): Vom Himmel hoch da komm ich her.)

- | | |
|---|---|
| <p>1 Nun freut euch, liebe Kinderlein,
 Der heilige Christ will kommen rein,
 Mit Seinen lieben Engelein
 Will Er selbst allzeit bei uns sein.</p> <p>2 Er will uns schenken Güter viel
 Und was man nur bedarf und will,
 Er wird geboren ein Kindlein klein,
 Dass Er uns mach von Sünden rein.</p> <p>3 Mit Freuden wir empfangen Ihn
 Und gehn fein nacheinander hin:
 Gott sei gelobt im höchsten Thron,
 Dass Er uns schickt Sein lieben Sohn.</p> <p>4 Sei willkommen, Du mein edler Gast,
 Den Sünder nicht verschmähet hast.
 Herr Jesu Christ, mich nicht verlass,
 Auf Dich ich mich allein verlass.</p> | <p>5 Ich bin Dein armes Brüderlein,
 Ich bin Dein liebes Schwesterlein,
 Mit Deinem Blut gefärbet fein,
 Von Sünden abgewaschen rein.</p> <p>6 O Du, mein Herz, mein Trost und Freud,
 Mir ist vergangen alles Leid:
 Du treuer Hort, Herr Jesu Christ,
 Du allein mein Erlöser bist.</p> <p>7 Dir sei Lob, Ehr in Ewigkeit
 Für Deine gross Barmherzigkeit.
 Steh Du bei uns zu aller Zeit
 Mit Deinen Engeln stets bereit.</p> <p>8 Seel, Leib und Lebn befehl'n wir Dir,
 Durch dich allein werd'n selig wir.
 Du gibst uns Alls, es ist Alls Dein,
 Lass uns nur Deine Kinder sein.</p> |
|---|---|

*) Mit einem Hallelujah am Ende jeder Strophe kann man das Lied auch singen nach der Melodie: Das walte Gott, der helfen kann. Sonntagschulbuch, Seite 343.

16

Singt und klingt.

Chor.

Singt und klingt Je - su, Got - tes Kind Und der lie - ben

Jung-frau Sohn! Singt und klingt! Un - ser lie - ber

FINE.

Je - sus Christ zu die - ser Frist vom ho - hen Himmel kommen ist.

Soli.

1. Ein kleines Kin - de - lein liegt in dem Krippelein, Al - le
2. Du lie - bes Kin - de - lein, nimm hin das Her - ze mein, Machs zu

WEIHNACHTEN.

D. C.

lie - ben En - gel - ein die - nen dem Kin - de - lein.
 Dei - nem Krip - pe - lein, lass es Dein ei - gen sein.

D. C. bis Fine.

17

Der Christmond ist vorhanden.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 32.

1 Der Christmond ist vorhanden,
 Des sind wir Freuden voll,
 Hier und in allen Landen
 Man Gott drum preisen soll.
 Jesu Marien Sohne,
 Der Du der Heiland bist,
 Dir sei Lob in Deim Throne
 Jetzt und zu aller Frist.

2 Jesu Du Gnadensonne,
 Dein Strahlen zu uns wend
 Und unsrer Sünden schone,
 Steh bei uns bis ans End.
 Das Herz wollst uns entzünden
 In wahrer Andacht fein,
 Dass wir Dein Gnade finden
 Und stets Dein eigen sein.

3 Du wollst uns nicht verlassen
 In dieser kalten Zeit,
 Wenn Trübsal kommt ohn Massen
 Dein Hilf sei uns bereit
 Erwärm uns durch Dein Gnade,
 Dass wir geduldig sein
 Und unsrer Seel nicht schade,
 Wenn Unglück kommt herein.

4 Herr, Du wollst unser walten,
 Dein Geist mach uns bereit,
 Dass wir in Andacht halten
 Die liebe Weihnachtszeit,
 Dass wir Dich herzlich loben
 Hier in der Christenheit
 Und mit den Engeln droben
 In alle Ewigkeit.

18 Auf Bethlehems Felde im Dunkel der Nacht.

Solo.

1. Auf Beth - le - hems Fel - de im Dun - kel der Nacht, Da
 2. Den Sa - men des Weibs, der die Schlange be - zwingt, Den
 3. Den Da - vids - sohn, dem Du be - stä - tigt Sein Reich, Pro -

hal - ten die Hir - ten die ein - sa - me Wacht; Hell
 Sa - men, der A - bra - hams Se - gen mit - bringt; Den
 - phe - te und Pries - ter und Kö - nig zu - gleich - Den

WEIHNACHTEN.

flim - mern die Ster - ne hoch am Fir - ma - ment, Die
Hel - den aus Ju - da, dem Al - les an - hängt, Den
frucht - ba - ren Zweig, dem I - sa - i ent - sprosst, Voll

Hir - ten sie fal - ten an - däch - tig die Händ: Gott
Zi - on mit Freu - den und Jauch - zen em - pfängt; Den
Weis - heit und Stär - ke zu himm - lisch - em Trost; Das

WEIHNACHTEN.

A-bra-hams, Isaaks und Ja-kobs er-hör Das Flehn Dei-ner
Jakobsstern, leuchtend in Is-ra-els Thron, Der all Sei-ne
Wunderkind, das uns Je-sa-ias ver-heisst, Den Frie-de-fürst,

Knecht ih-re Bit-te ge-währ.
Fein-de zerschmettert wie Thon:
den man in E-wig-keit preist: Chor.
O sen-de den Hei-land, Du

e-wi-ger Hort, Er-lö-se Dein Volk und er-fül-le Dein Wort!

19

♩ Weihnachtszeit.

Einstimmig.

p *cres.* *p*

1. O Weihnachtszeit, O Weihnachtszeit, du
2. O Weihnachtszeit, O Weihnachtszeit, du

hast die schönsten Bäu - - - me! Manch Blüm-lein blüht im
hast die schönsten Lie - - - der! Es schallt so frisch, wenn

Gar - tenraum, Doch glän - zet keins wie der Weihnachts baum.
Vög - lein singt, Doch Weihnachts- sang noch schö - ner klingt.

3 O Weihnachtszeit, O Weihnachtszeit,
Du bringst die schönsten Gaben!
Das Christkind kommt ins Herz hinein
Mit Seinem süßen Friedensschein.

4 O Weihnachtszeit, O Weihnachtszeit,
Du wirst die schönste bleiben;
Des Himmelreiches ewge Freud
Das ist wohl lauter Weihnachtszeit.

20

Wird nicht bald die Weihnacht sein?

mf

1. Wird nicht bald die Weihnacht sein? Währt mir gar zu
 2. Ach, wie war die Weihnacht schön! Christbaum brannt so
 3. Hat - ten schö - ne Ga - ben mir Freundlich auf - ge -
 4. Weih - nachts - a - bend, dei - ner Pracht Wird ich stets ge -
 5. Christ-kind, Dich ans Herz ich press, Will Dich nie ver -

mf

p

lan - - ge;
 hel - - le;
 - tisch - - et;
 - den - - ken,
 - ges - - sen!

Christ - kind, komm! Ich
 Christ - kind kam von
 Christ - kind sel - ber
 Bist doch wohl die
 Christ - kind, wenn ich

p

WEIHNACHTEN.

war - te Dein, Bin vor Dir nicht ban - ge!
Him - mels - höhn, En - gel mit Ihm schnell - le.
sah ich schier, Wenns nicht wär ent - wisch - et.
schön - ste Nacht, Strahl - est von Ge - schenk - en!
Dein ver - gess, Wer - de mein ver - ges - sen!

21

Wir danken Dir, Du gutes.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 118.

- 1 Wir danken Dir, Du gutes, Du liebes Weihnachtskind,
Dass wir so frohen Mutes am heiligen Abend sind.
O wärest Du nicht gekommen, in jener heiligen Nacht,
Wie viel wär uns genommen das heut uns fröhlich macht.
- 2 Wir hören die Geschichten, die uns so lieblich sind,
Und lassen uns berichten vom lieben Weihnachtskind.
Wir beten mit den Hirten Dich, liebes Kindlein, an,
Und möchten Dich bewirten, gleichwie Du uns gethan.
- 3 Wir beten und wir singen, Eija, Du bist uns nah:
Hört ihr das Glöcklein klingen? der Heilige Christ ist da!
Aufgeht die Thür, ein Schimmer verklärt das ganze Haus,
Wie heilig sieht das Zimmer am heiligen Abend aus!
- 4 Wie duftets durch die Räume so süß, so wunderbar,
Wie flimmerts durch die Bäume so mild und sternklar!
Und Alles webt und lebet und Alles blüht und glüht,
Zum Himmel hoch erhebet sich alt und jung Gemüt.

22

Schlafe Kindlein.

p

1. Schla - fe, Kind - lein, schlaf in süs - sem Frie - den!
 2. Schla - fe, Kind - lein, schla - fe bis zum Mor - gen!
 3. Schla - fe, Kind - lein, schlaf, bald wer - den Kla - gen!

1. Schla - fe, Kind - lein, schlaf im Frie - den!
 2. Schla - fe, Kind - lein, schlaf bis Mor - gen!
 3. Schla - fe, schlaf, bald wer - den Kla - gen!

Mut - ter - lie - be wacht bei dir hienie - den, Fern ist noch die
 Got - tes Huld hält schirmend dich verborgen, Giebt dir Kraft, das
 Al - ler Menschen dir am Herzen na - gen, Jetzt wacht Mut - ter -

Zeit der ban - gen Sor - gen. Schla - fe, schla - fe,
 schwer - ste Kreuz zu tra - gen. Schla - fe, schla - fe,
 lieb und schütz - et dich. Schla - fe, schla - fe,

Zeit der Sor - gen, Schla - fe, schla - fe,
 Kreuz zu tra - gen, Schla - fe, schla - fe,
 lieb und schütz - et, Schla - fe, schla - fe,

WEIHNACHTEN.

1 und 2 Vers. 3 Vers.

träum in gu - ter Ruh! Ja,
träum in gu - ter Ruh! Ja,
(.....) schlaf in süs - ser Ruh!

träum in Ruh!
träum in Ruh!
(.....) schlaf in Ruh!

Schlaf in süs - ser Ruh! Schlaf in Ruh!

Schlaf in Ruh! Schlaf in Ruh!

23 Auf, ihr Kinder, groß und klein.

Mel.: No. 59.

- 1 Auf, ihr Kinder, gross und klein,
Freut euch recht von Herzen:
Christkind kommt,— mit hellem
Schein
Leuchten schon die Kerzen.
- 2 "Christuskind, wir bitten sehr:
Heut zum hohen Feste
Bring uns Du vom Himmel her
Auch der Gaben beste.

- 3 Schenke uns ein neues Herz,
Dass wir fröhlich singen,
Gott und Menschen allerwärts
Dank und Freude bringen.
- 4 Christuskind, wir lieben Dich:
Hast so viele Gaben;
Wirst dereinst auch ewiglich
Uns im Himmel laben."

24

In Bethlehem, dem kleinen Ort.

1. In Beth - le - hem, dem klei - nen Ort, Im
 2. Sie blick - en freund - lich in die Welt, Wie

dun - keln Her - bergs - stal - le dort, Auf har - tem Heu ge -
 Ster - ne von dem Him - mels - zelt, Des Va - ters Gnade schauet

- le - gen, Was leucht't uns hell ent -
 wie - der In die - sen Aeuglein auf uns

- ge - gen? O Je - sus - kind, so hold und
 nie - der. O Je - sus - kind, so hold und



3 Und ist auch stumm Dein holder Mund,
Er thut uns selge Wunder kund,
Von Gottes Huld und Vattertreue,
Die für uns sorget stets aufs Neue.
O Jesuskind, so hold und rein,
Lass uns recht dankbar dafür sein.

4 Du lächelst uns so freundlich an,
Die wir so oft Dir weh gethan,
Die Hände streckst Du uns entgegen :
O Jesu, gieb uns Deinen Segen !
Ja Himmelskind, so hold und rein,
Wir wollen All Dein eigen sein !—

25

Spät am Abend Pilger wallen.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 216.

1 Spät am Abend Pilger wallen
Zu der alten Davids Stadt ;
Von den Lippen Lieder schallen,
Ist der Fuss auch müd und matt.

2 Da, im Stalle, ward geboren
Gottes und Marien Sohn,
Den zum Troste uns erkoren
Gott in Seinem Himmelsthron.

3 Schau, die stillen Hirten ziehen
Schon nach Bethlehem hinein,
Wollen an der Krippe knien,
Beten an das Kindelein.

4 Und die Weisen nahn von ferne
Ihrem Gotteswunder zu,
Das im lichten Himmelssterne
Lockte sie zu Fried und Ruh.

5 Lasst auch uns im Geiste wandern
Nach dem stillen Bethlehem ;
Singen wir dem Herrn mit andern,
Ist's im Himmel angenehm.

6 Gloria soll ewig schallen
Wie von unsern Lippen heut :
Gott die Ehr in Himmelshallen
Und auf Erden Fried und Freud.

NEUJAHR UND EPIPHANIAS.

26 Drei König führt die göttlich Hand.



1. Drei Kö - nig führt die gött-lich Hand Mit ei - nem Stern aus
2. Der Stern war gross und wun-derschön, Im Stern ein Kind mit



Mor - gen-land Zum Christ-kind durch Je - ru - sa - lem In
ei - ner Kron, Ein gül - den Kreuz Sein Scep - ter war, Und



ei - nen Stall bei Beth - le - hem. Gott führ uns auch zu
Al - les wie die Son - ne klar. O Gott, er-leucht vom

NEUJAHR UND EPIPHANIAS.



- 3 Aus Morgenland in aller Eil
Kaum dreizehn Tag viel hundert Meil',
Berg auf, Berg ab, durch Reif und Schnee
Gott suchten sie, durch Meer und See.
Zu Dir, o Gott, kein Pilgerfahrt,
Noch Weg, noch Steg lass werden hart.
- 4 Herodes nicht ein halbe Stund
In seinem Hof sie halten konnt,
Jerusalem sie lassen stehn
Und eilends fort zur Krippen gehn.
Gott lass uns auch nicht halten ab
Vom guten Weg bis zu dem Grab.
- 5 Sobald sie kamen zu dem Stall,
Auf ihre Knie sie fielen all;
Die Schätz heraus und Kisten auf,
Gold, Weihrauch, Myrrhn mit ganzem Hauf.
O Gott, nimm auch von uns für gut
Herz, Leib und Seel, Gut, Ehr und Blut.
- 6 Mit Weihrauch und gebognem Knie
Erkannten sie die Gottheit hie,
Mit Myrrhen Seine Menschheit bloss,
Mit rothem Gold den König gross.
Gott halt uns auch bei diesem Sinn,
Kein Ketzerei lass schleichen ein.
- 7 Maria hiess sie willkomm sein,
Legt ihn' ihr Kind ins Herz hinein;
Das trugen sie im Herzen mit,
Kein andre Schätz begehrten's nit.
O Gott, von Deinem höchsten Thron,
Uns auch ins Herz leg Deinen Sohn.
- 8 Mit solchem Zehrgeld wohl versehn
Zum Vaterland sie fröhlich gehn,
Ihr Zehrung das süss Kindlein war,
Ihr frei Geleit der Engel Schar.
Gott geb uns auch am letzten Zug
Die Zehrung und Beschützung gnug.

27

Gott bei mir an jedem Orte!.



1. Gott bei mir an je - dem Or - te! Auf dem
 2. Gott für mich! das darf ich sa - gen, Er ist
 3. Ach, ich ha - be Ihn ge - seh - en In der



Meer und auf dem Land. Das ist
 mei - ner See - le Gott! Da - rum
 Kripp als ar - mes Kind, Hab Ihn



mir aus Sei - nem Wor - te Aus Er -
 kann ich nicht ver - za - gen In Ver -
 un - ter tau - send Weh - en Blu - ten

NEUJAHR UND EPIPHANIAS.



- fah - rung wohl be - kannt. Fragt ihr mich: Wer ist bei
- folg - ung, Kreuz und Spott; Fragt ihr: Mensch, was trös - tet
sehn für mei - ne Sünd; Und so weiss ich fes - tig-



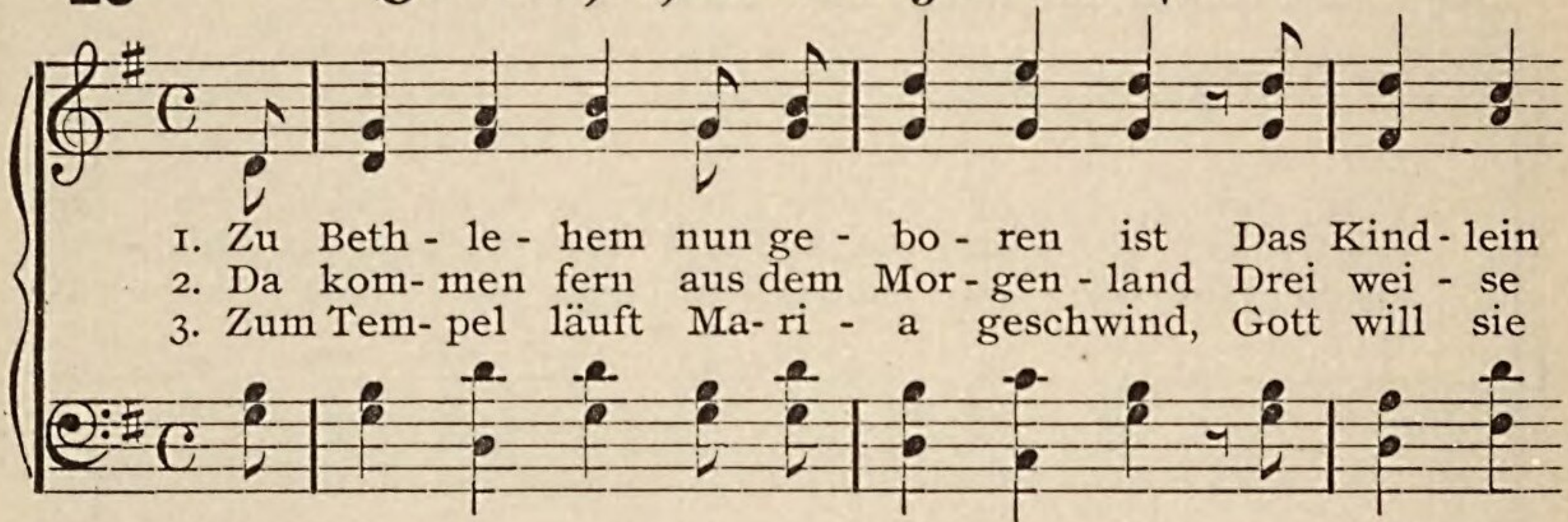
dir? Gott ist hier, Gott ist mit mir!
dich? Hö - ret es: Gott ist für mich!
- lich: Gott mein Hei - land ist für mich!

4 Gott mit mir! O welche Freude!
Mit Ihm hab ich Mut und Kraft,
Mit Ihm hab ich Trost im Leide,
Kunst, Verstand und Wissenschaft.
Fragt ihr: Mensch, wer hilft dir so?
Gott mit mir! dess bin ich froh.

5 Not und Tod will ich bezwingen,
Wenn mein Gott nur mit mir ist;
Kann durch all Netze dringen,
Siegen über Macht und List.
Kannst du das? so fraget ihr?
Nein! Das thut mein Gott mit mir.

28

Zu Bethlehem nun geboren ist.



1. Zu Beth - le - hem nun ge - bo - ren ist Das Kind - lein
2. Da kom - men fern aus dem Mor - gen - land Drei wei - se
3. Zum Tem - pel läuft Ma - ri - a geschwind, Gott will sie



klein, der Herr Je - sus Christ. Des Va - ters Zorn ob der
Kö - nig ganz un - be - kannt, Sie fal - len nie - der auf's
op - fern das lie - be Kind; Ein an - ge - nehm Op - fer



Sün - de mein Ver - söh - net Er, ob Er zart und klein.
An - ge - sicht, Das Kind zu ehr'n un - ter - las - sen nicht. —
wird es sein Vor Gott und den lie - ben En - ge - lein. —

4 Nun lebe wohl, o Egyptenland!
Jesus kommt wieder ins Vaterland.
Erfreue Dich, lieber Jesu mein,
Zu Nazareth wirst bald kehren ein.

5 Freu dich, Maria, gefunden ist,
Der nun drei Tag ganz verloren ist!
O Leid, da Jesus verloren war!
O Freud, da Jesus gefunden war!

29

Die Weisen an der Welte End.

1. Die Wei-sen an der Wel-te End, Hal-le - lu-jah, Hal - le - lu -
 2. Wie dass ein Kind ge-bo-ren wär, Hal-le - lu-jah, Hal - le - lu -
 3. Sie ka-men dar gen Beth-le-hem, Hal-le - lu-jah, Hal - le - lu -

- jah. Erkannten an dem Stern, behend. Hal-le - lu - jah.
 - jah. Ein Kö-nig Himmels und der Erd. Hal-le - lu - jah.
 - jah. Dem Kindlein sie da op - fern rein. Hal-le - lu - jah.

4 Von Weihrauch, Gold und Myrrhen fein,
 Hallelujah. Hallelujah.
 Zum Zeugnis, dass es Christus sei.
 Hallelujah.

5 Dem sollen wir auch opfern weis,
 Hallelujah. Hallelujah.
 Dankopfer, Dank und ewgen Preis.
 Hallelujah.

6 Ehr sei dem Vater und dem Sohn,
 Hallelujah. Hallelujah.
 Samt Heilgem Geist in Einem Ton.
 Hallelujah.

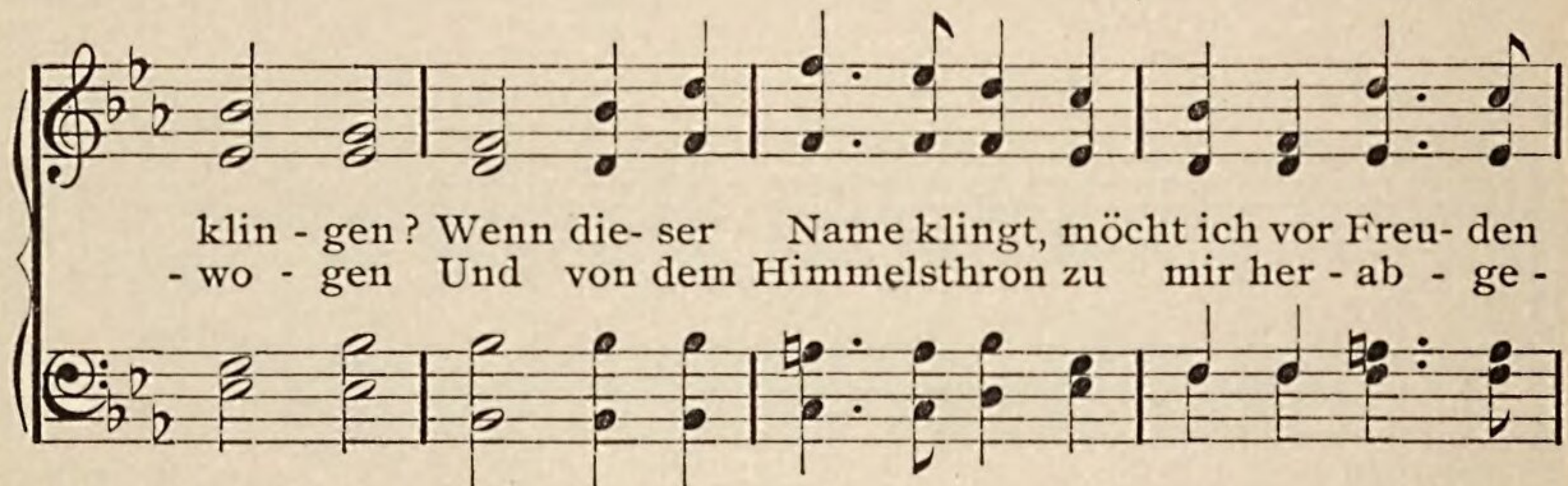
7 Welchs Ihm auch also sei bereit,
 Hallelujah. Hallelujah.
 Von nun an bis in Ewigkeit.
 Hallelujah.

30

Was mag doch lieblicher, als Jesus.



1. Was mag doch lieb - lich - er, als Je - sus, Je - sus
2. Was hat Herr Je - su Dich, was hat Dich doch be -



klin - gen? Wenn die - ser Name klingt, möcht ich vor Freu - den
- wo - gen Und von dem Himmelsthron zu mir her - ab - ge -



sprin - gen. Wie kann ich trau - rig sein, weil Je - sus heisst so
- zo - gen? Traun, Dei - ne gros - se Lieb und mei - ne gros - se



viel Als Hei - land, als ein Held, der se - lig machen will.
Not, Aus Lieb hast Du gewandt die Not durch Deinen Tod.

31 Lobt Gott in Seinem höchsten Thron.

1. Lobt Gott in Sei - nem höch - sten Thron, Hal - le - lu - jah!

Dass Er uns gros - se Gnad ge - than. Singt Ihm Hal - le - lu - jah!

2 Er hat Sein Segen uns gesendt,
Hallelujah!
Hat uns gespeiset und getränkt,
Singt Ihm Hallelujah!

3 Er hat uns mit Seim Blut erlöst.
Hallelujah!
Mit Seiner Gnade Er uns tröst.
Singt Ihm Hallelujah!

4 Drum preisen wir Gott um Sein Wohl-
that, Hallelujah!
Die Er uns Sündern bewiesen hat.
Singt Ihm Hallelujah!

5 Wir lobn und ehrn, wir danken Ihm,
Hallelujah!
Und preisen Ihn mit heller Stimm.
Singt Ihm Hallelujah!

6 Ach Herr bewahr Dein Christenheit,
Hallelujah!
Vor aller Widerwärtigkeit.
Singt Ihm Hallelujah!

7 Behüt uns, Herr, all Tag und Stund,
Hallelujah!
Vor Sünd und Schand, vor der Höl-
len Grund.
Singt Ihm Hallelujah!

8 Verleih uns Fried und Einigkeit.
Hallelujah!
Den Selgen gib die ewig Freud.
Singt Ihm Hallelujah

9 Gott Vater, Sohn und heilger Geist,
Hallelujah!
Sei g'lobt, geehrt und hochgepreist.
Singt Ihm Hallelujah!

32 Sing heut und freu dich, Christenheit.



1. Sing heut und freu dich, Chri - sten - heit, Lob
 2. Der nimmt Sich dei - nes Kum - mers an, Und
 3. Ei nimm Ihn auch mit Freu - den an, Und
 4. Er - kenn vor Ihm dein Sünd und Schuld Und
 5. Er - gib dich Ihm mit Seel und Leib, Auf



Gott mit gros - ser In - nig - keit, Denn ein Hei - land ist
 wa - get Sein Le - ben da - ran, Nimmt auf Sich dei - ne
 tritt fröh - lich auf Sei - ne Bahn, Wirf al - le dein Ge -
 bitt Ihn, dass Er dir auch wollt Als ein Hei - land und
 dass Er dir in dein Herzschrift Sein neu Ge - setz, da -



dir ge - sandt, Der Je - sus Chri - stus wird ge - nannt.
 Mis - se - that, Dass Er dir helf aus al - ler Not.
 - rech - tig - keit Zu Füß - sen Sei - ner Hei - lig - keit.
 mil - der Gott Aus - lö - schen dei - ne Mis - se - that.
 durch du Ihn Er - kennst und habst in dei - nem Sinn.

- | | |
|--|---|
| <p>6 Nimm an Sein Wort und treue Lehr:
Das ist die recht und höchste Ehr,
Die Gott der Herr von uns beehrt:
O selig, wer Ihn der gewährt!</p> <p>7 Der mag getrost und wohlgemut
Trotzen wider der Höllen Glut
Und danken Gott ohn Unterlass
Für Seine Gab und Wohlthat gross.</p> | <p>8 Ei, sintemal wir Christen sein,
So lasst uns nun all insgemein
Regieren hie nach dieser Lehr
Gott, unsrem Herrn, zu Lob und Ehr.</p> <p>9 O Herre Gott, nun steh uns bei
Mit Deiner Gnade und verleih,
Dass wir durch Dich werden regiert,
Dich loben in heiliger Zierd.</p> |
|--|---|

33

Du süßer Herre Jesu Christ.

Mel. : Sonntagsschulbuch No. 61.

- | | |
|--|--|
| <p>1 Du süsser Herre Jesu Christ,
Weil Du mein Bruder worden bist,
So steh mir bei zu aller Frist,
Dass mir nicht schad des Teufels List.</p> <p>2 Ich dank Dir mit der frommen
Schar,
Dass Du uns das vergangne Jahr
So gnädig hast behütet gar
Vor aller Seel- und Leibes-Fahr.</p> <p>3 Dein Wort hat man gepredigt weit,
Hast uns behüt vor Krieg und Streit,
Vor Hungersnot und teurer Zeit
Und uns von grosser Not befreit.</p> <p>4 Herr Jesu Christ, zum neuen Jahr
Vor allem Uebel uns bewahr,
Lass uns Dir sein ergeben gar,
Dass wir Dich loben offenbar.</p> <p>5 Behüt Dein Kirch vor falscher Lehr,
Der Teufels Reich und Kirch zerstör,
Durchs Wort viel Leut zu Dir bekehr,
Die Zahl der Auserwählten mehr.</p> <p>6 All unsre Sünden uns verzeih,
Hilf, dass kein Krieg noch Aufruhr
sei,</p> | <p>Zu unsrer Nahrung gib Gedeihn
Und uns gesunden Leib verleih.</p> <p>7 Bewahr durch Deine starke Hand
Die Häuser, Feld und ganzes Land
Vor Fluten, Wetter, Schloss und
Brand,
Dazu die Leut vor Sünd und Schand.</p> <p>8 Nimm Herr, dies Jahr in Deine Hut
Das Leben, Seel, Leib, Herz und
Mut,
Ehgatten, Kinder, Hab und Gut:
Hilf, dass uns Niemand schaden
thut.</p> <p>9 Und so ich ja dies Jahr sollt sterbn,
So lass mich nicht in Sünd ver-
derbn:
Mach mich aus Gnad zum Him-
melerbn,
Durch mein Werk kann ichs nicht
erwerbn.</p> <p>10 O süsser Jesu, hilf, dass ich
In dieser Zeit so halte mich,
Dass ich der Freuden ewiglich
Geniessen möge seliglich.</p> |
|--|--|

34 Herr, machs mit mir, wie Dirs gefällt.

I. { Herr, machs mit mir, wie Dirs ge - fällt, So
Mein Seel und mei - nen Leib ver - walt, Ich

ist mir e - ben recht;
bin ja nur Dein Knecht. Schaff we - nig o - der

viel, Dein Wil - le ist mein Ziel. Herr, machs mit

mir, wie Dirs ge - fällt, So ist es recht be - stellt.

- | | |
|--|---|
| <p>2 Willst, Herr, dass ich gesund soll
sein,
So will ich bleiben gesund
Und will Dir dafür dankbar sein
Mit Herzen und mit Mund.
Willst, dass ich werde krank,
Sag ich Dir eben Dank :
Kein Kreuz ist mir niemals zu viel,
Wenn es nur ist Dein Will.</p> | <p>4 Willst, dass ich leb auf dieser Erd
Noch lang in Freud und Ruh,
Dein Will in mir vollzogen werd,
Gib mir Dein Gnad dazu.
Willst, dass ich sterbe bald,
Eh' dass ich werde alt,
Dein Will in mir vollzogen werd,
So lang ich leb auf Erd.</p> |
| <p>3 Willst, dass ich hab ein Stücklein
Brot,
Nehm ichs als Dein Geschenk ;
Willst, dass ich leide Hungersnot,
Trag ichs, weil Dein ich denk ;
Hüt mich vor Ungeduld,
Ich habs ja wohl verschuldt.
Auch um ein kleines Stückchen Brot
Sag ich Dir Dank, mein Gott.</p> | <p>5 So sei es denn und bleib dabei,
Dein Will allzeit gescheh,
Ich will Dir bleiben bständig treu,
Ich liege oder steh.
Steh ich, so steh ich Dir,
Lieg ich, so lieg ich Dir.
So sei es denn und bleib dabei :
Ich bleib Dir bständig treu.</p> |

35

Herr Jesu, Dir man danken soll.

Mel.: Sonntagsschulbuch No. 237.

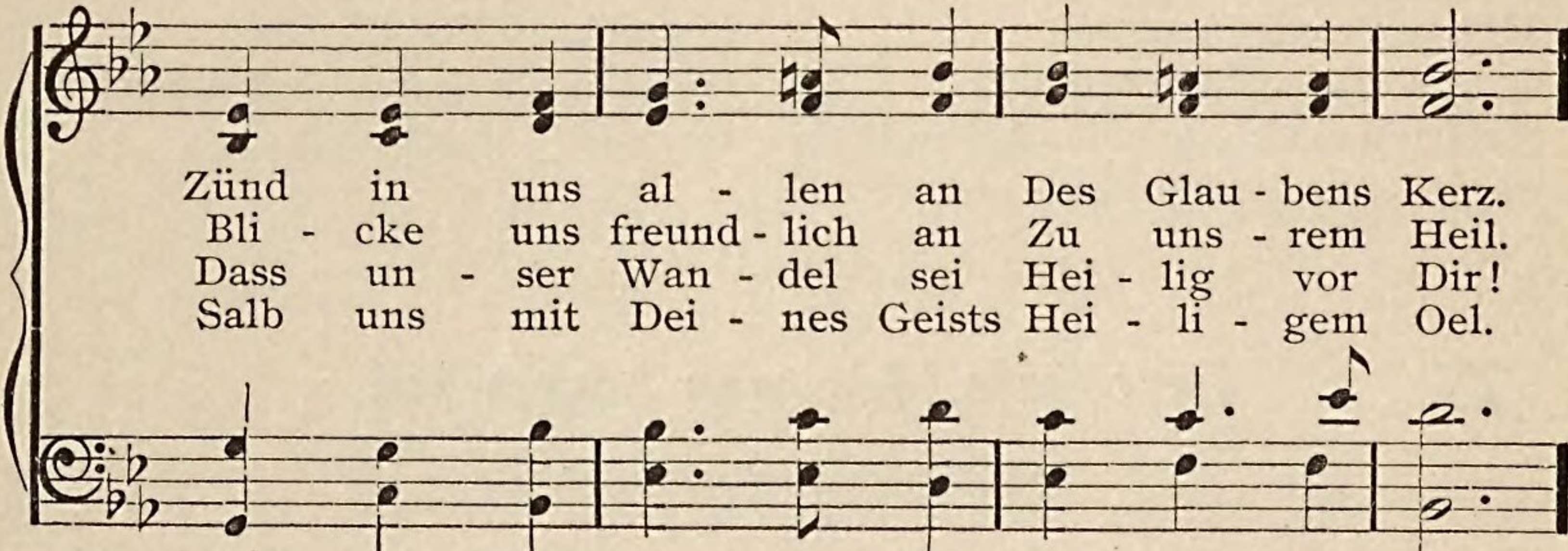
- | | |
|---|---|
| <p>1 Herr Jesu, Dir man danken soll,
Weil Du uns leuchtest fein,
Und reinigst uns von Sünden wohl,
Machst, dass wir selig sein.</p> | <p>4 Und wenn wir sollen scheiden hin,
So gieb uns Deinen Schein,
Erleucht uns Seel, Herz, Mut und
Sinn.
Dass wir Dir traun allein.</p> |
| <p>2 Wie blind war aller Heiden Schar,
Die Dich erkannten nicht,
Ihr Irrtum gross und greulich war,
Weil ihn'n nicht schien Dein
Licht.</p> | <p>5 Mach uns auch rein durch Dein Ver-
dienst
Von aller Schuld und Pein,
So ist der Tod uns einst Gewinnst,
Durch Dich wir selig sein.</p> |
| <p>3 Herr Jesu, Du erleuchtest all,
Die kommen in die Welt:
Leucht uns auch hier im Jammer-
thal
Bis unser Leib verfällt.</p> | <p>6 Hilf uns, dass wir Dir dienen gern
In rechter Einigkeit,
Das himmlisch Licht wollst uns be-
In alle Ewigkeit. [schern</p> |

36

Herr Jesu, ewiges Licht.



1. Herr Je - su, ew - ges Licht, Das uns von Gott an - bricht,
 2. Hoch-hei - lig Le - benslicht, Dein Gna - den - an - ge - sicht
 3. Er - neu - re Du uns ganz Durch Dei - nes Lich - tes Glanz,
 4. Pflanz uns in Dei - nen Tod, Lös uns aus Sün - den - Not,



Zünd in uns al - len an Des Glau - bens Kerz.
 Bli - cke uns freund - lich an Zu uns - rem Heil.
 Dass un - ser Wan - del sei Hei - lig vor Dir!
 Salb uns mit Dei - nes Geists Hei - li - gem Oel.



Ja nimm uns gänz - lich ein, Du heil - ger Gna - denschein,
 So wer - den wir be - freit Von Angst und Dun - kel - heit,
 Wie's Lich - tes - kin - dern ziemt, Und Dei - nen Na - men rühmt,
 Du treu - er Hei - land Du, Bring uns zur ew - gen Ruh,



Sen - ke Dich selbst hin - ein In un - ser Herz.
 So wird Ge - ne - sung von Dir un - ser Teil.
 So lass die Wer - ke sein Des Glau - bens Zier.
 Völ - lig ge - ne - sen dort An Leib und Seel!

37

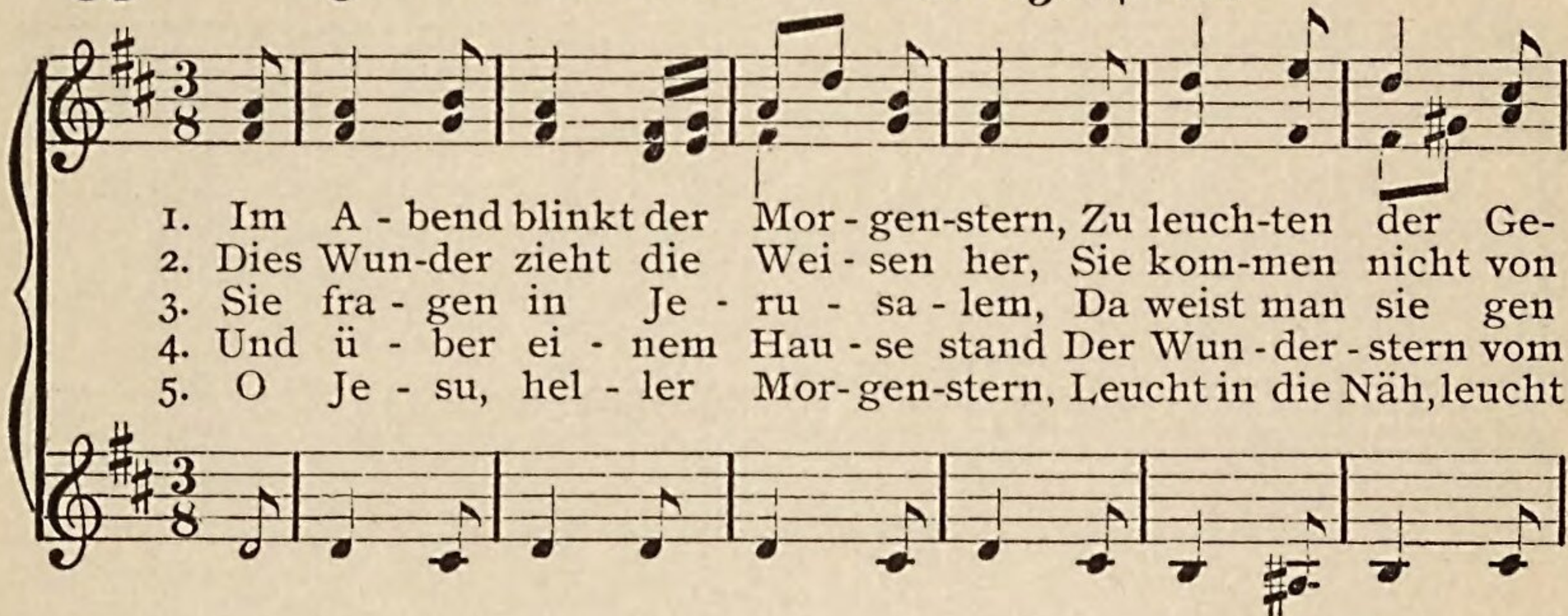
Willkommen, liebes junges Jahr.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 61.

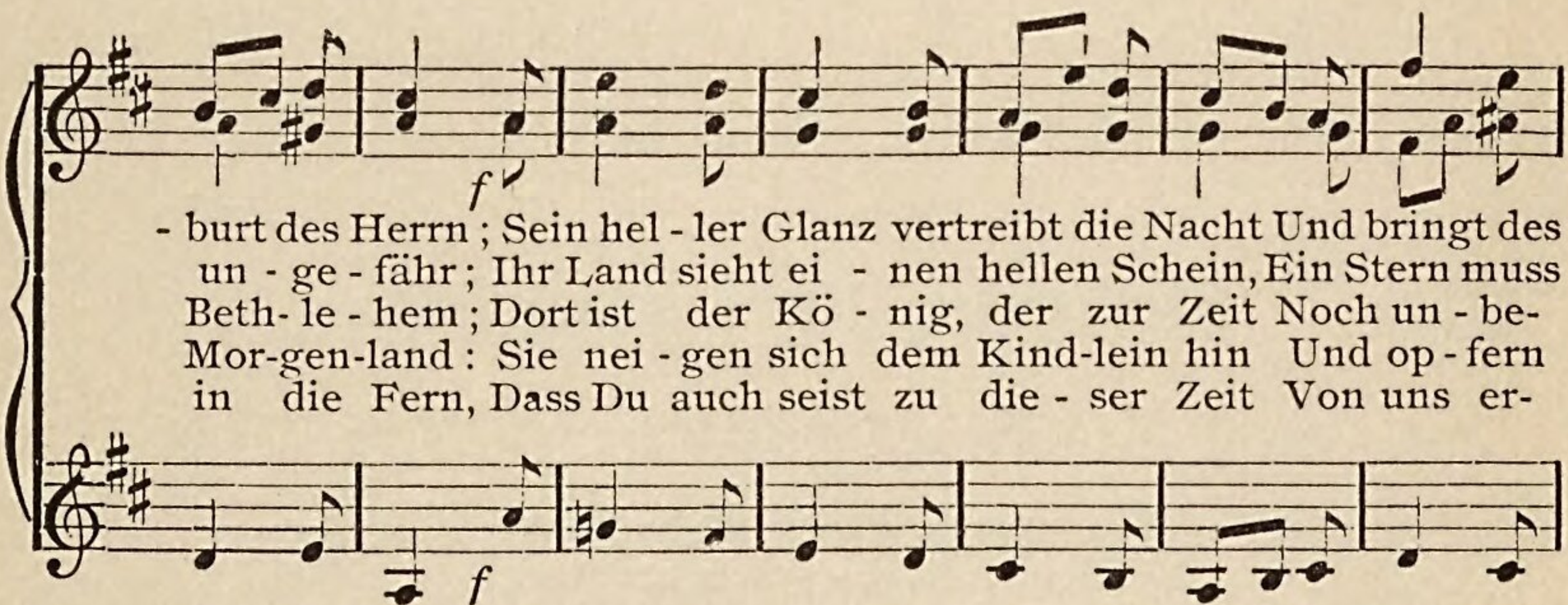
- 1 Willkommen, liebes junges Jahr,
 Mit deinen Augen frisch und klar,
 Mit deinem raschen frohen Schritt,
 Sag an, was bringst du Schönes mit?
- 2 Vom Himmel her, da kommt dein Gang,
 Drum ist mir gar nicht vor dir bang,
 Du bist vom lieben Gott bestellt,
 Bringst frohen Gruss der alten Welt.
- 3 Und was du trägst in deiner Hand,
 Das ist ein treues Liebespfand,
 Sei's Regen oder Sonnenschein,
 Es muss zu unsrem Segen sein.

38

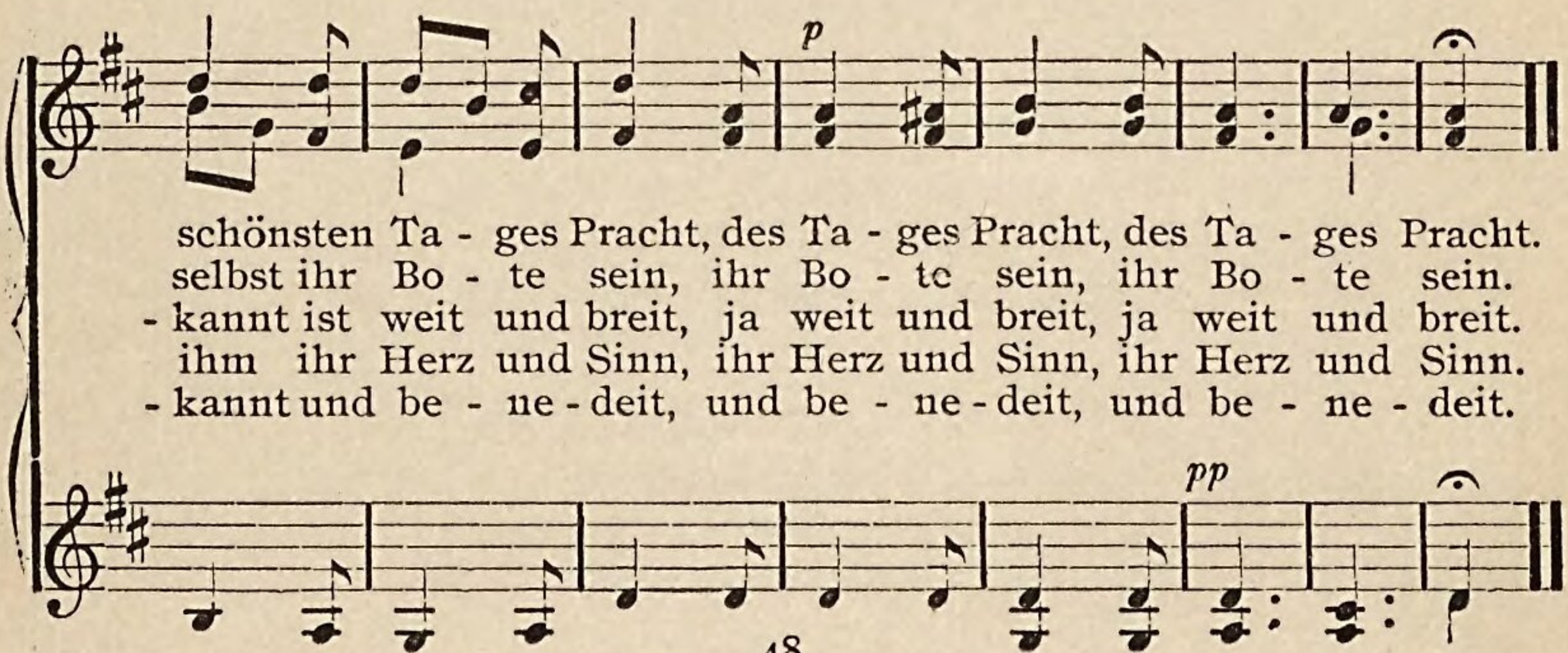
Im Abend blinkt der Morgenstern.



1. Im A - bend blinkt der Mor - gen - stern, Zu leuch - ten der Ge -
 2. Dies Wun - der zieht die Wei - sen her, Sie kom - men nicht von
 3. Sie fra - gen in Je - ru - sa - lem, Da weist man sie gen
 4. Und ü - ber ei - nem Hau - se stand Der Wun - der - stern vom
 5. O Je - su, hel - ler Mor - gen - stern, Leucht in die Näh, leucht



- burt des Herrn; Sein hel - ler Glanz vertreibt die Nacht Und bringt des
 un - ge - fähr; Ihr Land sieht ei - nen hellen Schein, Ein Stern muss
 Beth - le - hem; Dort ist der Kö - nig, der zur Zeit Noch un - be -
 Mor - gen - land: Sie nei - gen sich dem Kind - lein hin Und op - fern
 in die Fern, Dass Du auch seist zu die - ser Zeit Von uns er -



schönsten Ta - ges Pracht, des Ta - ges Pracht, des Ta - ges Pracht.
 selbst ihr Bo - te sein, ihr Bo - te sein, ihr Bo - te sein.
 - kannt ist weit und breit, ja weit und breit, ja weit und breit.
 ihm ihr Herz und Sinn, ihr Herz und Sinn, ihr Herz und Sinn.
 - kannt und be - ne - deit, und be - ne - deit, und be - ne - deit.

PASSION.

39

Siehe, das ist Gottes Lamm.

Sie-he, sie-he, das, das ist Got-tes Lamm, Sie-he, sie-he,

das, das ist Got-tes Lamm, Das der Welt Sün-de trägt,

das der Welt Sün-de trägt; Sie-he, das ist Got-tes Lamm.

40

Sei mir tausendmal begrüßet.

p

1. Sei mir tausendmal ge-grüs - set, Der mich je und je ge -
2. Ich um-fan-ge, herz und küs - se Der gekränkten Wunden

- liebt, Je - su, der Du selbst ge - büs - set Das, wo - mit ich
Zahl Und die pur-pur-rot - en Flüs - se, Dei - ne Füß und

mf

Dich be - trübt. Ach wie ist mir doch so wohl,
Nä - gel - mal. O wer kann doch, schö - ner Fürst,

p

Wenn ich knien und lie - gen soll An dem Kreu - ze,
Den so hoch nach uns ge - düst, Dei - nen Durst und

Vers 1 und 2 mögen von einer Sopranstimme als Solo gesungen werden.

PASSION.

da Du stirbest, Und um mei - ne See - le wir - best!
Liebs-ver-lan-gen Völ - lig fas - sen und um - fan - gen!

Chor.

p Ky - ri - e E - lei - son, Chri - ste E -

mf - lei - son, Ky - ri - e E - lei - son.

3 Heile mich, o Heil der Seelen,
Wo ich krank und traurig bin,
Nimm die Schmerzen, die mich
quälen,
Und den ganzen Schaden hin,
Den mir Adams Fall gebracht,
Und ich selbst mir gemacht:
Wird, o Arzt, Dein Blut mich netzen,
Wird sich all mein Jammer setzen.

4 Schreibe Deine blutgen Wunden
Mir, Herr, in das Herz hinein,
Dass sie mögen alle Stunden
Bei mir unvergessen sein.
Du bist doch mein liebstes Gut,
Da mein ganzes Herze ruht:
Lass mich hier zu Deinen Füßen
Deiner Lieb und Gunst geniessen.

41 Als Jesus von Seiner Mutter ging.

1. Als Je - sus von Sei - ner Mut - - ter

ging Und die gros - se hei - li - ge

Woch an - fing, ^p Da hat - te Ma - ri - a viel

Her - ze - leid, Sie frag - te den Sohn mit

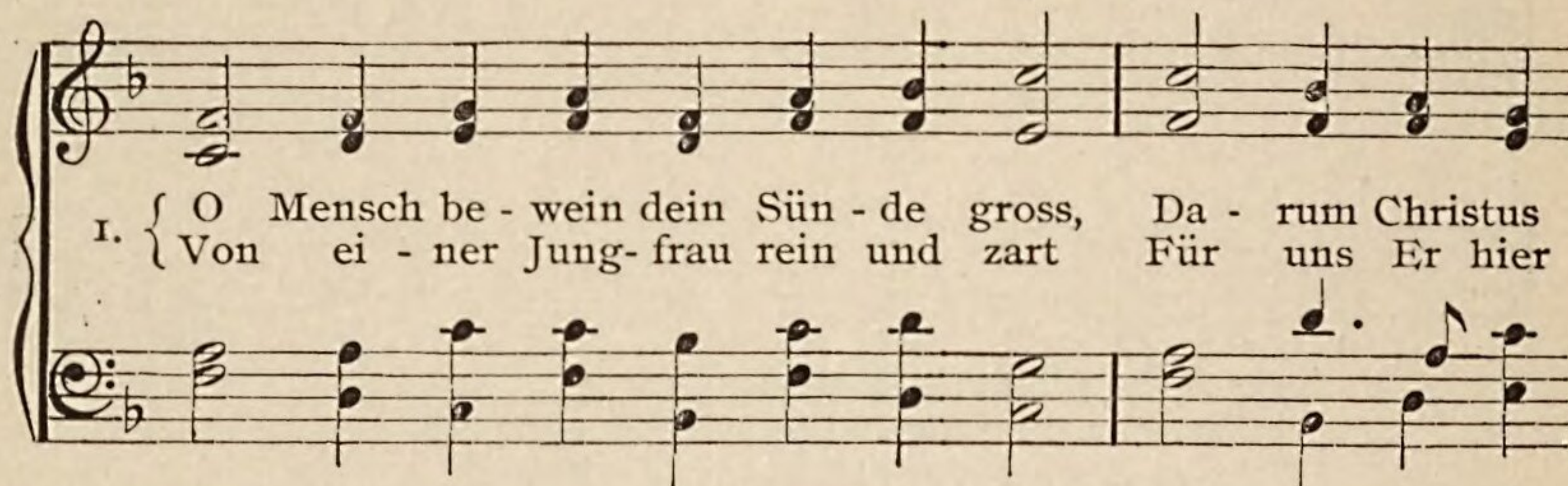
PASSION.

ritard. | *Zu V. 10. Freudig bewegter.*

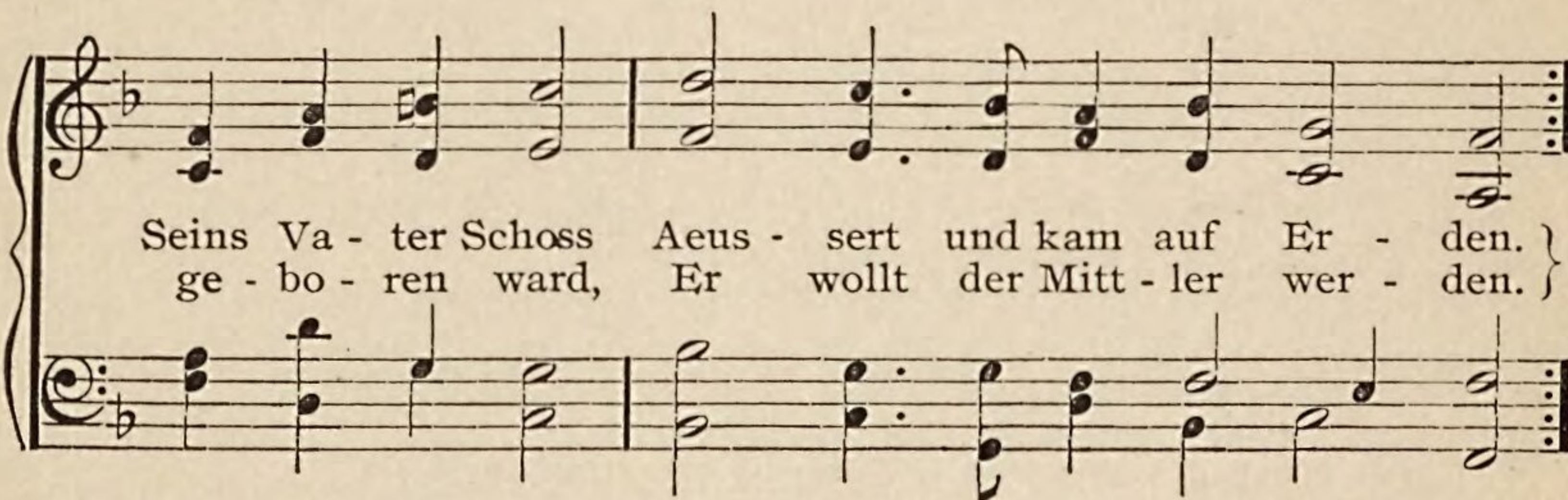
Trau - rig - keit. Und am Sonn - tag freu dich, o

- 2 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Sonntag sein?
"Am Sonntag werd Ich ein König sein,
Da wird man Mir Kleider und Palmen streun."
- 3 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Montag sein?
"Am Montag bin Ich ein Wandersmann,
Der nirgend ein Obdach finden kann."
- 4 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Dienstag sein?
"Am Dienstag bin Ich der Welt ein Prophet,
Verkünde, wie Himmel und Erde vergeht."
- 5 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Mittwoch sein?
"Am Mittwoch bin Ich gar arm und gering,
Verkauft um dreissig Silberling."
- 6 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Donnerstag sein?
"Am Donnerstag bin Ich im Speisesaal
Das Opferlamm bei dem Abendmahl."
- 7 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Freitag sein?
"Ach Mutter, ach liebste Mutter mein,
Könnt dir der Freitag verborgen sein !
- 8 Am Freitag, liebste Mutter mein,
Dann werd Ich an's Kreuz genagelt sein,
Drei Nägel, die gehn Mir durch Händ und Füß;
Verzag nicht, Mutter, das End ist süß !"
- 9 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Samstag sein?
"Am Samstag bin Ich ein Weizenkorn,
Das in der Erde wird neu geboren."
- 10 "Und am Sonntag freu dich, o Mutter mein,
Dann werd Ich vom Tod erstanden sein;
Dann trag Ich das Kreuz mit der Fahn in der Hand,
Dann siehst du Mich wieder in Gloriestand !"

42 O Mensch beweine dein Sünde groß.



I. { O Mensch be - weine dein Sün - de gross, Da - rum Christus
Von ei - ner Jung - frau rein und zart Für uns Er hier



Seins Va - ter Schoss Aeus - sert und kam auf Er - den. }
ge - bo - ren ward, Er wollt der Mitt - ler wer - den. }



Den Tod - ten Er das Le - ben gab Und legt da - bei



all Krankheit ab, Bis sich die Zeit her - dran - ge,

PASSION.

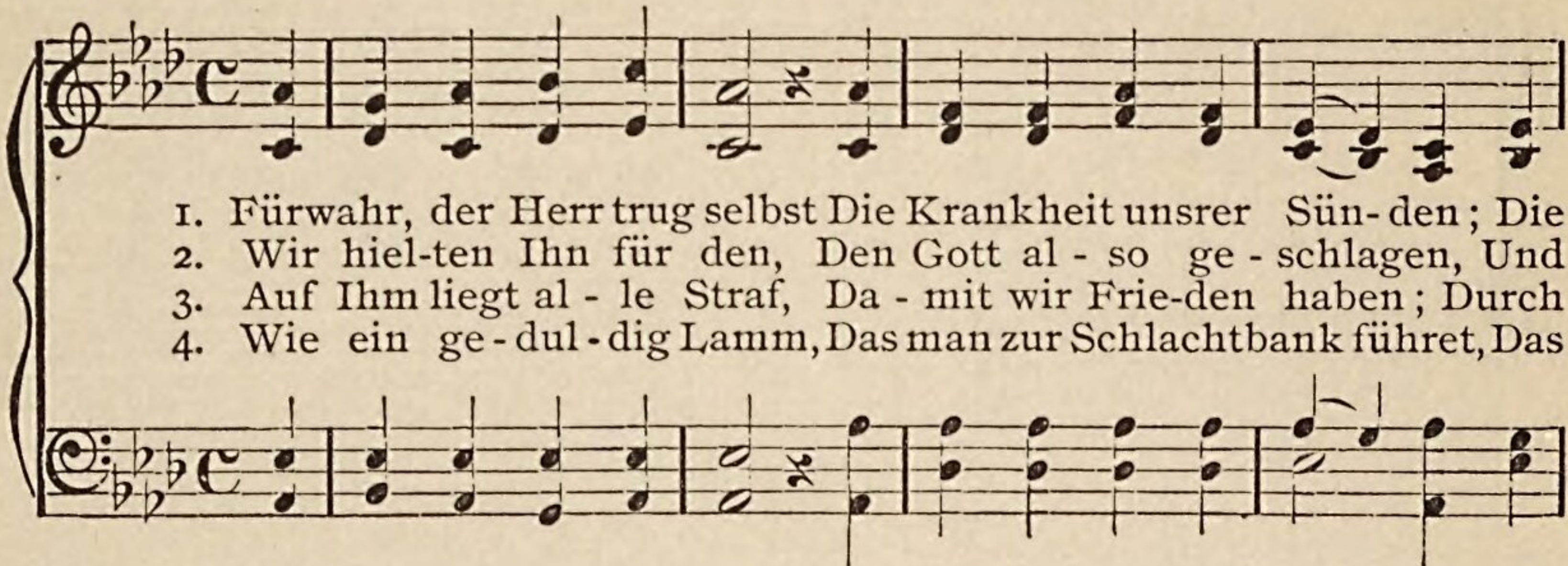
dass Er für uns ge - op - fert würd, Trug uns - rer Sün -

- den schwere Bürd Wohl an dem Kreu - ze lan - ge.

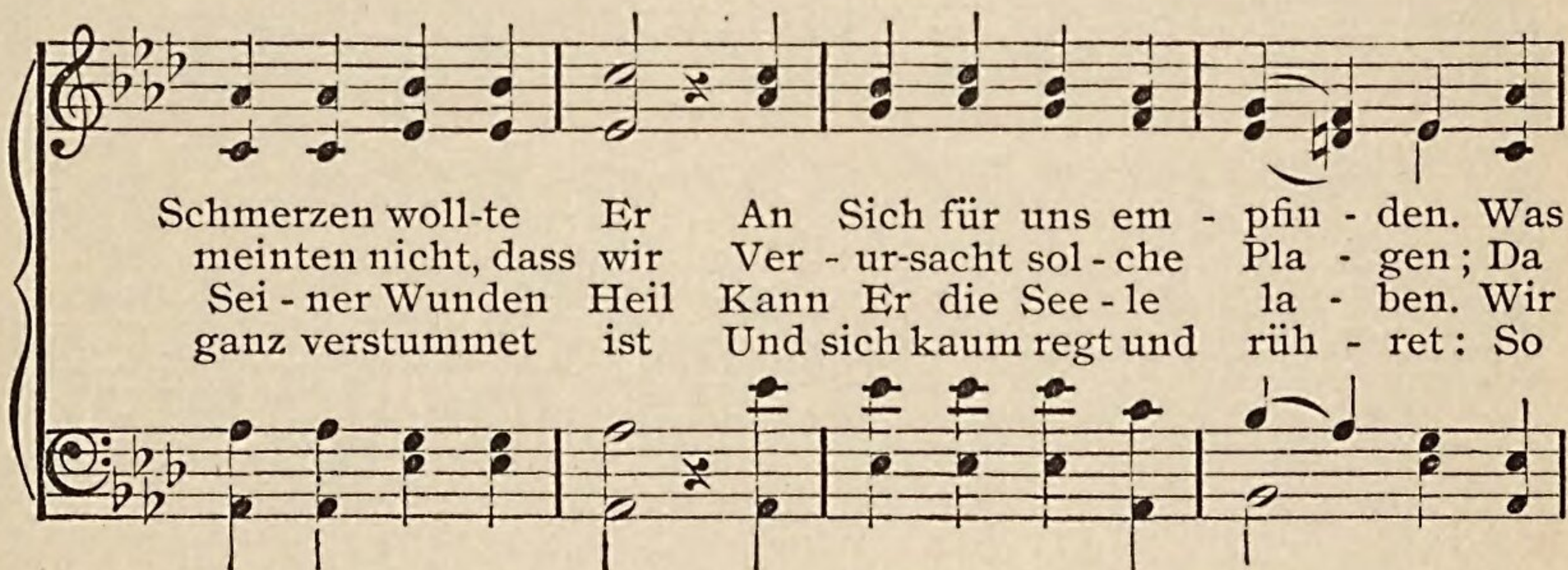
2 So lasst uns nun Ihm dankbar sein,
 Dass Er für uns litt solche Pein,
 Nach Seinem Willen leben;
 Auch lasst uns sein der Sünden feind;
 Weil uns Gotts Wort so helle scheint,
 Tag und Nacht darnach streben,
 Die Lieb erzeugen Jedermann,
 Wie Christus hat an uns gethan
 Mit Seinem Leiden und Sterben.
 O Menschenkind betracht das recht,
 Wie Gottes Zorn die Sünde schlägt;
 Thu dich dafür bewahren.

43

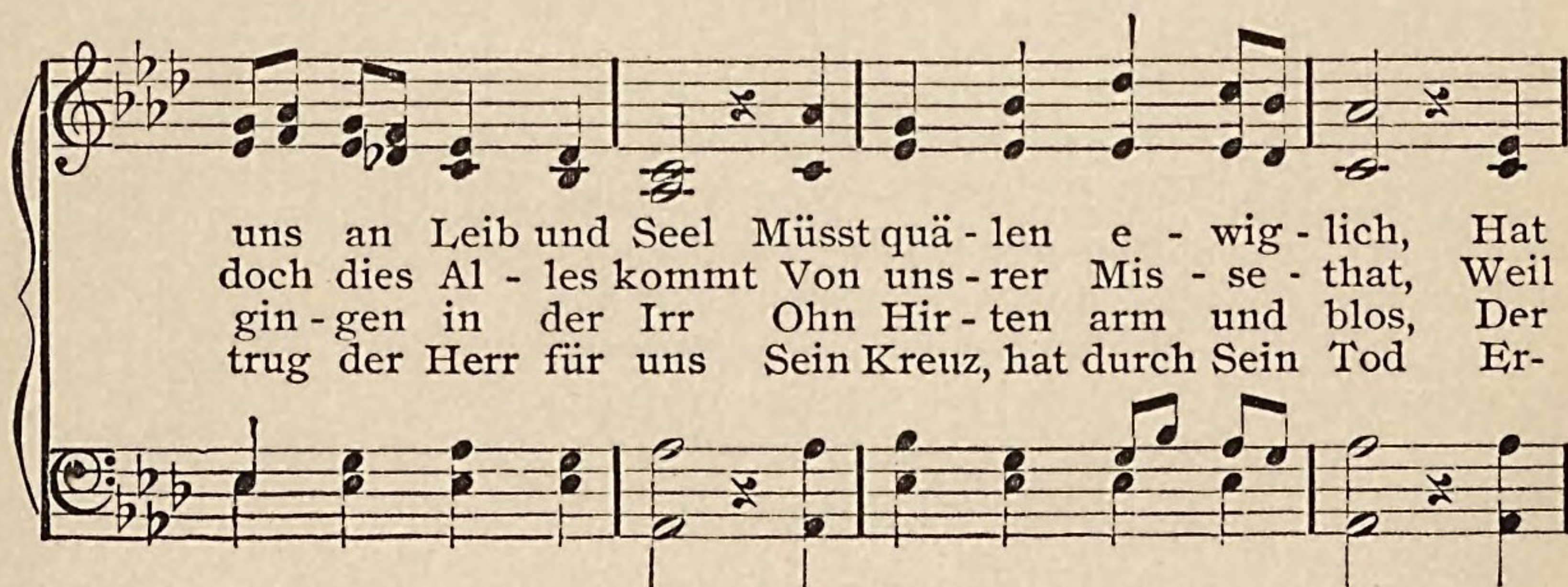
Fürwahr, der Herr trug selbst.



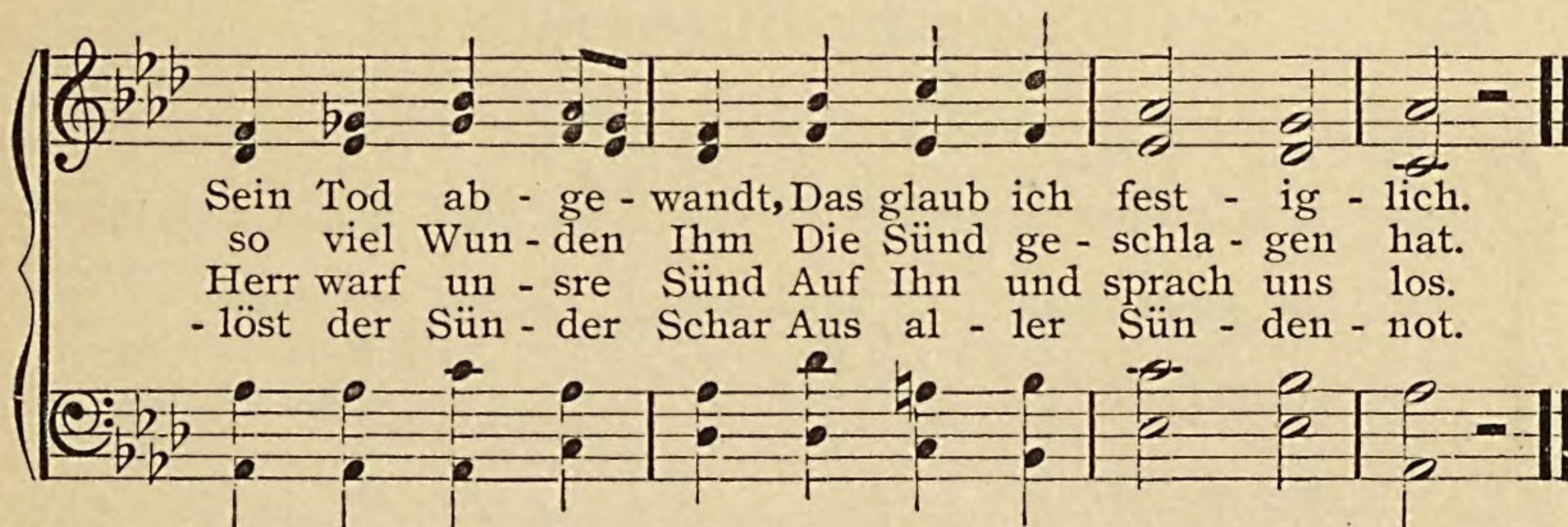
1. Fürwahr, der Herr trug selbst Die Krankheit unsrer Sün-den; Die
 2. Wir hiel-ten Ihn für den, Den Gott al - so ge - schlagen, Und
 3. Auf Ihm liegt al - le Straf, Da - mit wir Frie-den haben; Durch
 4. Wie ein ge - dul - dig Lamm, Das man zur Schlachtbank führet, Das



Schmerzen woll-te Er An Sich für uns em - pfin - den. Was
 meinten nicht, dass wir Ver - ur-sacht sol - che Pla - gen; Da
 Sei - ner Wunden Heil Kann Er die See - le la - ben. Wir
 ganz verstummet ist Und sich kaum regt und rüh - ret: So



uns an Leib und Seel Müsst quä - len e - wig - lich, Hat
 doch dies Al - les kommt Von uns - rer Mis - se - that, Weil
 gin - gen in der Irr Ohn Hir - ten arm und blos, Der
 trug der Herr für uns Sein Kreuz, hat durch Sein Tod Er-



Sein Tod ab - ge - wandt, Das glaub ich fest - ig - lich.
 so viel Wun - den Ihm Die Sünd ge - schla - gen hat.
 Herr warf un - sre Sünd Auf Ihn und sprach uns los.
 - löst der Sün - der Schar Aus al - ler Sün - den - not.

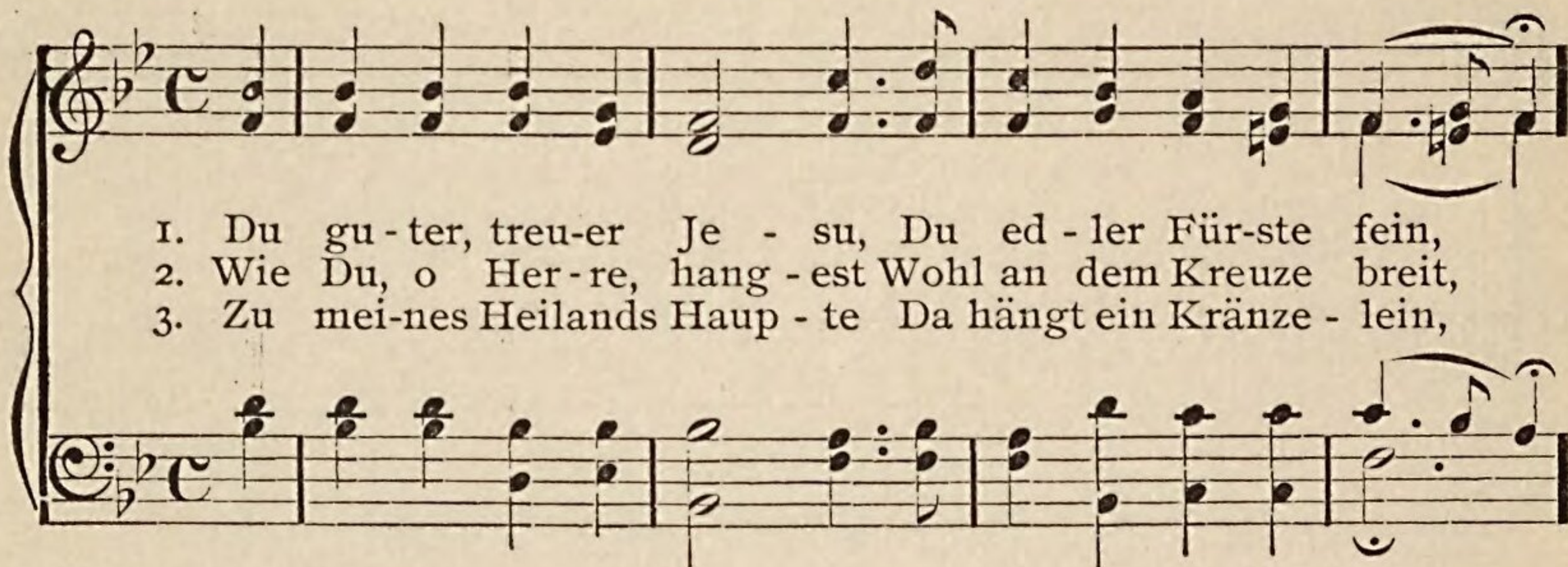
44 Dein Lieb, Herr Christ, muß brünstig sein.

Mel. : No. 41.

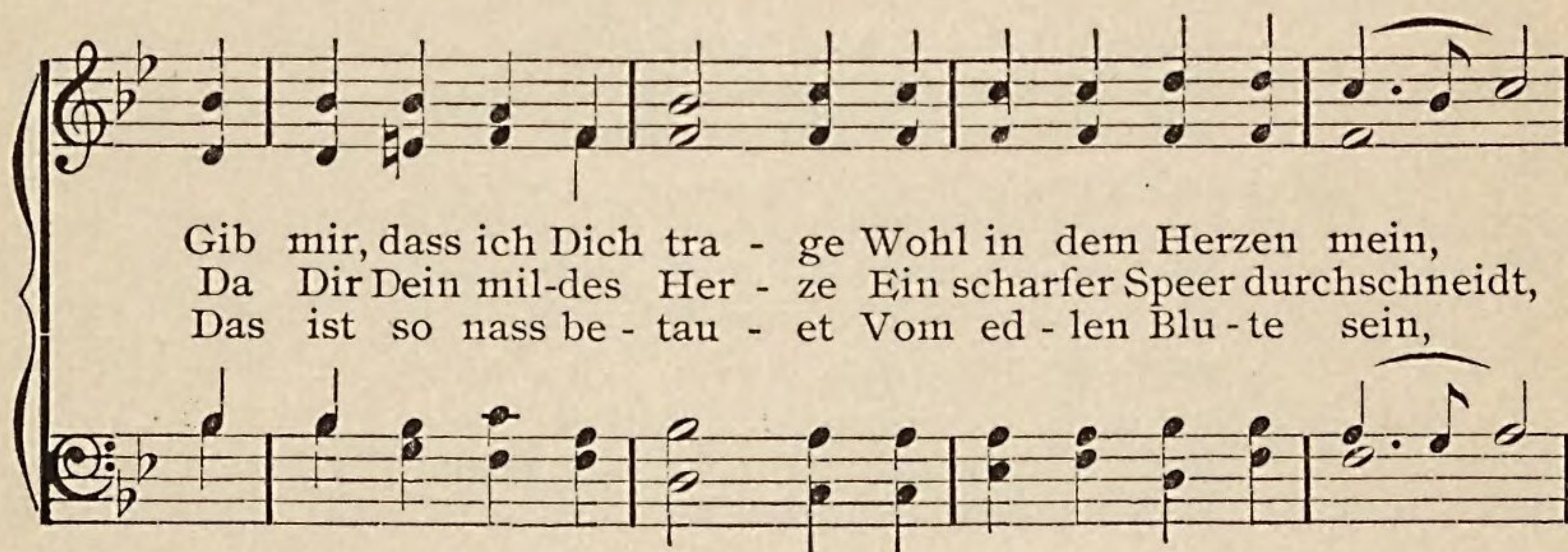
- 1 Dein Lieb, Herr Christ, muss brünstig sein,
 Dass Du für uns trugst solche Pein,
 Und uns erwürbst das himmlisch Gut,
 Welchs uns ewig erfreuen thut.
- 2 Solch Gut schenkst Du aus grosser Gnad
 Dem, der nach Dir Verlangen hat,
 Giebsts dem durch Wort und Sacrament,
 Der sich im Glauben zu Dir wendt.
- 3 Dafür die Christenheit Dich preist,
 Dir nach Vermögen Dank beweist,
 Welchs ich auch jetzt mit Freuden thu,
 Weil ich durch Dich hab ewig Ruh.
- 4 Ich bitt, Dein guten Geist mir gieb,
 Dass ich bedenk Dein herzlich Lieb,
 Mich halt zum Wort und Sacrament,
 Da Dein gross Gut wird ausgespendt.
- 5 Zünd auch den Glauben in mir an,
 Dass ich solch Gut ergreifen kann
 Und glaub, dass Du mich hast erlöst,
 Und Deiner Gnad mich herzlich tröst.
- 6 Hilf, dass ich auf mein Werk nicht bau,
 Auf Dein Verdienst allein vertrau,
 Denn unser Werk sind viel zu schlecht,
 Dass ein Mensch würd dadurch gerecht.
- 7 Gib mir ein starke Zuversicht
 An Deiner Gnad zu zweifeln nicht,
 Dass ich beständig an Dir hang
 Und dort das himmlisch Gut erlang.

45

Du guter, treuer Jesu.



1. Du gu - ter, treu - er Je - su, Du ed - ler Für - ste fein,
 2. Wie Du, o Her - re, hang - est Wohl an dem Kreuze breit,
 3. Zu mei - nes Heilands Haup - te Da hängt ein Kränze - lein,



Gib mir, dass ich Dich tra - ge Wohl in dem Herzen mein,
 Da Dir Dein mil - des Her - ze Ein scharfer Speer durchschneidt,
 Das ist so nass be - tau - et Vom ed - len Blu - te sein,



mein, ... Wohl in dem Her - zen mein.
 schneidt, ... Ein schar - fer Speer durchschneidt.
 sein, ... Vom ed - len Blu - te sein.

- | | |
|---|--|
| <p>4 Die Lieb hat Ihm gebunden
Die heiligen Hände Sein
Wohl an des Kreuzes Aste
Mit Nägeln scharf und fein,
--fein—
Mit Nägeln scharf und fein.</p> | <p>7 Gedenke Herr der Rede,
Die gschrieben steht von Dir
“Wenn Ich erhöht werde,
Will ziehn Ich all nach Mir,”
—Mir—
Will ziehn Ich all nach Mir.</p> |
| <p>5 Seh ich Ihm an die Füße
Dem lieben Herren mein:
Er steht so fest genagelt,
Er will uns nicht entfliehn,
—fliehn—
Er will uns nicht entfliehn.</p> | <p>8 So bitt ich, lieber Herre,
Durch Deiner Liebe Kraft,
Dass Du ziehest mein Herze
Wohl an des Kreuzes Schaft,
—Schaft—
Wohl an des Kreuzes Schaft.</p> |
| <p>6 Du guter, milder Jesu,
Wie oft flieh ich von Dir
Durch meine grosse Sünde!
Das klag ich Herre Dir,
—Dir—
Das klag ich Herre Dir.</p> | <p>9 Dass mein Herz müsse ruhen
Wohl in den Wunden Dein,
Da bleib ich fromm und selig
Und schlaf in Frieden ein,
—ein—
Und schlaf in Frieden ein.</p> |

46 Märter Gottes, wer kann dein vergessen.

Mel.: Sonntagschulbuch Seite 341.

- | | |
|--|--|
| <p>1 Marter Gottes, wer kann dein ver-
gessen,
Der in Dir sein Wohlsein findet?
Unser Herze wünscht sich unter-
dessen [zündt.
Stets noch mehr zum Dank ent-
Unsre Seele soll sich daran nähren,
Unsre Ohren nie was Liebers hören ;
Alle Tage kommt Er mir
Schöner in dem Bilde für.</p> <p>2 Tausend Dank, Du unser treues
Herze !
Leib und Geist bet drüber an,
Dass Du unter Martern, Angst und
Schmerze
Hast genug für uns gethan.
Lass Dich Jedes umso heisser lieben,
Als es noch im Glauben sich muss
üben,
Bis es einst als Deine Braut
Dich von Angesichte schaut.</p> | <p>3 Meine kranke und bedürftge Seele
Eilt auf Deine Wunden zu ;
Da, da findet sie eine sichre Höhle,
Trost und Labsal, Fried und Ruh.
Lass mich nur Dein Kreuze recht
ansehen
Und Dein Marterbild stets vor mir
stehen,
So geht mir bis in mein Grab
Nichts an Seligkeiten ab.</p> <p>4 Die wir uns allhie beisammen finden,
Schlagen unser Hände ein,
Uns auf Deine Marter zu verbinden,
Dir auf ewig treu zu sein ;
Und zum Zeichen dass dies Lob-
getöne
Deinem Herzen angenehm und
schöne,
Sage Amen und zugleich :
Friede, Friede sei mit euch !</p> |
|--|--|

47

Unter Jesu Kreuze stehn.

Für 1 Sopran, 2 Alt und Bariton.

1. Un - ter Je - su Kreu - ze stehn Und in Sei - ne
2. Nun heisst's bei dem Kreu - zes-stamm: Sie - he, das ist

Wun - den sehn, Ist ein Stand der Se - lig - keit,
Got - tes Lamm! Und mein Glau - be trö - stet sich:

Des - sen sich der Glau - be freut.
Die - se Wun - den sind für mich.

- 3 Dies ist Gottes Sohnes Blut,
Und es fliesst auch mir zu gut.
Er bat: Vater, ach vergieb!
Und bat dies auch mir zu lieb.
- 4 Hör ich, wie der Schächer sprach,
O so sprech ich diesem nach:
Herr gedenke Du zugleich
Meiner mit in Deinem Reich.
- 5 Seh ich, wie Er überdies
Sich von Gott verlassen liess,
O so hofft mein Glaube fest,
Dass Sein Gott uns nicht verlässt.

- 6 Hör ich, wie Er rief: Mich dürst,
Ruf ich aus: O Lebensfürst,
Mir zum Heil nahmst Du den Trank,
Dank sei Dir, ja ewig Dank.
- 7 Hör ich Ihn: Es ist vollbracht!
Nimmt Mein Glaube dies in Acht,
Die Versöhnung ist geschehn,
Und Ich darf zum Vater gehn.
- 8 Wie Er jetzt den Geist hingiebt
Seinem Vater, Der Ihn liebt,
So ist meines Glaubens Bitt:
Herr, nimm meinen Geist auch mit.

OSTERN.

48

Wie ist es heut so still und klar.

1. Wie ist es heut so still und klar Am blau - en Himmels-

- zelt! Mir ists, als sän- gen En- gel gar Weit hin durch al- le Welt.

2 Manch Blümlein steht im Garten
schon
Aus Seinem Grabe auf,
Die Lerche schwingt mit hellem Ton
Zum Himmel sich hinauf.

3 Das mag so sein, weil der Herr Christ
Nach aller Qual und Pein
Heut aus dem Grab erstanden ist
Beim ersten Morgenschein.

4 Maria kommt zum Grabe früh,
Es will ihr frommes Herz
Des Herrn gedenken, Der nur Müh
Und Sorgen trug und Schmerz.

5 "Ich suche meinen lieben Herrn,
Weiss nicht, wo Der nun ist." —
Sie wendet sich; da steht nicht fern
Im Garten Jesus Christ.

6 Er ruft ihr zu mit sanftem Ton:
"Maria!" Sie blickt hin.
Es ist der wahre Gottessohn,
Anbetend sinkt sie hin.

7 Erspricht: Zum Vater will Ich gehn.
Sei treu bis in den Tod.
Einst sollt ihr dort Mich wiedersehn,
Erlöst von aller Not.

49

Jesus Christus ist erstanden.

Halb-Chor. **Alle.**

1. Je - sus Chri-stus ist er - stan-den, Hal - - - - le - -

Halb-Chor.

- lu - - jah! Singt es froh von Land zu Lan - den,

Alle. **Halb-Chor.**

Hal - - - - le - lu - - jah! Mensch und En - gel

Alle.

im Ver - ein, Hal - - - - le - -

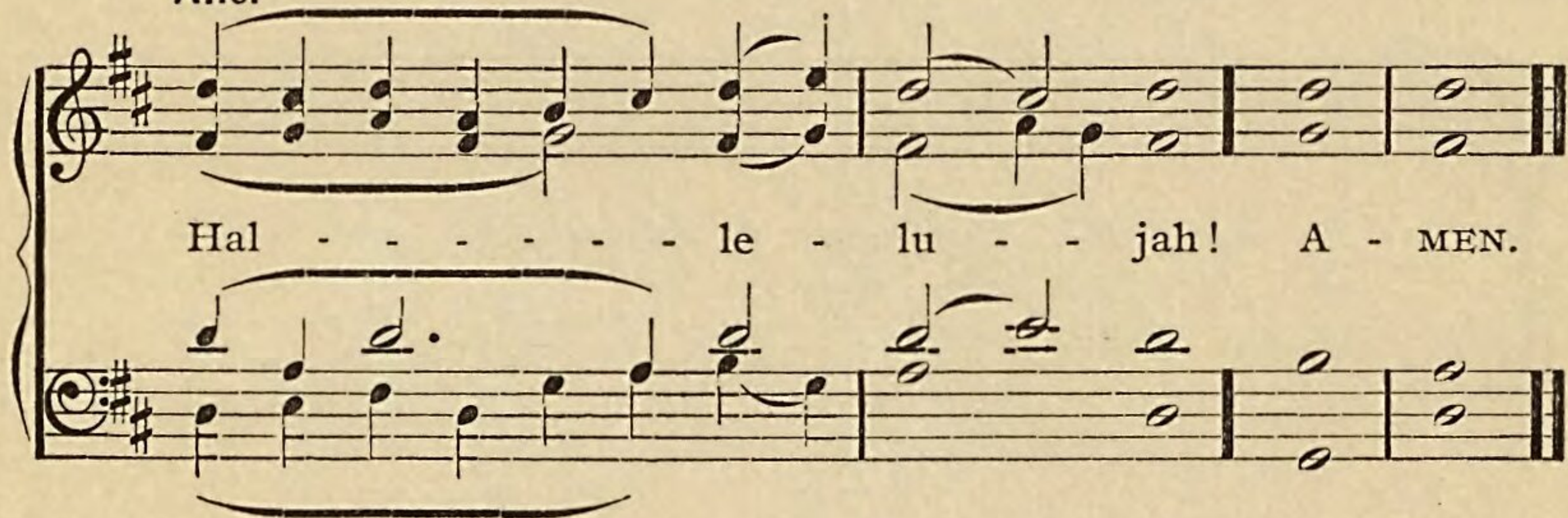
OSTERN.

Halb-Chor.



- lu - - jah! Erd und Him - mel stim - met ein!

Alle.



Hal - - - - le - lu - - jah! A - MEN.

- | | |
|---------------------------------------|-------------|
| 2 Die Erlösung ist errungen, | Hallelujah! |
| Aus der Streit, der Feind bezwungen; | " |
| Nach Karfreitags finsterner Nacht | " |
| Hell die Ostersonne lacht. | " |
| 3 Fort mit Stein und Wach und Siegel! | Hallelujah! |
| Christus sprengt der Höllen Riegel, | " |
| Auch kein Tod hemmt Seinen Lauf, | " |
| Thut das Paradies uns auf. | " |
| 4 Siegreich lebt der Herr der Gnaden: | Hallelujah! |
| Tod, wie kann dein Stachel schaden? | " |
| Hölle, wo ist nun dein Sieg, | " |
| Seit der Herr dem Grab entstieg? | " |
| 5 Ihm nach, Der vorangegangen! | Hallelujah! |
| Fest am Haupt die Glieder hängen, | " |
| Mit durch Kreuz und Grab zum Thron! | " |
| Dort reicht Er uns Palm und Kron. | " AMEN. |

50

Du liebliches Ostern.

1. Du lieb-lich-es Ost-ern, du se-li-ge Zeit, Die

The first system of music is in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of a treble and bass staff joined by a brace. The melody is in the treble staff, and the bass staff provides a simple harmonic accompaniment. The lyrics are written below the treble staff.

all un-sre Her-zen so himmlisch er-freut! Der

The second system continues the melody and accompaniment. The lyrics are written below the treble staff.

Herr ist er-stan-den aus Grab und aus Tod, Ihn

The third system continues the melody and accompaniment. The lyrics are written below the treble staff.

las-set uns prei-sen Den Herrn un-sern Gott.

The fourth system concludes the piece with a double bar line. The lyrics are written below the treble staff.

- 2 O lasst mit den Jüngern und Frauen uns gehn
Im Geiste den Fürsten des Lebens zu sehn!
O dass Er begegnete allen noch heut,
Wie einst der Maria zu seliger Freud!
- 3 Er hat aus dem Grabe den Frieden gebracht,
Den Er zwischen Gott und den Sündern gemacht.
Die Schuld ist bezahlet, wir alle sind frei,
Des Himmelreichs Thüre geöffnet aufs neu.
- 4 Der Tod ist nun völlig verschlungen vom Sieg,
Wo ist nun sein Stachel? wo Hölle dein Sieg?
Zum Schlafe geworden ist nunmehr der Tod
Und wir sind erlöst aus jeglicher Not.
- 5 Du liebliches Ostern, du selige Zeit,
Die all unsre Herzen so himmlisch erfreut,
Der Herr ist erstanden, der Heiland Er lebt!
Er ists, der die Seinen zum Himmel erhebt.
- 6 Hallelujah tön es von nah und von fern,
Das kindliche Lallen, Er hört es so gern;
Lobsingt Ihm, lobsingt Ihm, Der war und Der ist,
Und ewiglich sein wird, dem Herrn Jesu Christ!

51

Christ ist erstanden.

Mel.: Sonntagschulbuch Seite 296.

- | | |
|---|--|
| <p>1 Christ ist erstanden,
Zerrissen sind die Bande,
Damit der Tod uns gfangen hat
Und uns all Plag und Leid anthat.
Kyrieleis.</p> | <p>3 Wer will sich fürchten?
Der Tod kann uns nicht würgen,
Wir sind Kinder des grossen Gotts
Und bieten allen Teufeln Trotz.
Kyrieleis.</p> |
| <p>2 Wir leben alle
Und singen frei mit Schalle
Lob, Preis und Ehr, es weicht der Tod,
Es hat mit uns gar keine Not.
Kyrieleis.</p> | <p>4 Lob sei dem Vater,
Und Dank sei unsrem Bruder,
Dem Herren Christo unserm Gott,
Der Heilig Geist helf uns aus Not.
Kyrieleis.</p> |

52

Der Ost erglüheth.

First system of musical notation. The treble clef has a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 2/4. The bass clef has the same key signature and time signature. The melody in the treble clef begins with a piano (*p*) dynamic, followed by a colon (:), and then a forte (*f*) dynamic. The lyrics are: "I. Der Ost er - glüh - et, wach auf, Ge -".

Second system of musical notation. The melody continues in the treble clef. The lyrics are: "- mein - de, Froh - lock und sin - ge im Ost - er -".

Third system of musical notation. The melody continues in the treble clef. The lyrics are: "schei - ne; Er hat ge - broch - en des Gra - bes".

Fourth system of musical notation. The melody continues in the treble clef. The lyrics are: "Rie - gel, Den Sie - ger fes - seln nicht Stein und".

OSTERN.

Sie - gel. *mf* Wir ju - bi - li - ren, *f* Wir tri - um -

- phi - ren : *ff* Christ ist er - stan - den, Hal - le - lu - jah!

2 Nicht möglich war es, nicht konnte halten
Den Lebensfürsten des Todes Walten ;
Der Vater musste Ihn auferwecken,
Nun darf die Seinen der Tod nicht schrecken.

Wir jubiliren,
Wir triumphiren :
Christ ist erstanden,
Hallelujah !

3 O hohe Wonne, von Gott bereitet !
Wie kann uns schaden, der uns bestreitet ?
Christ hat erworben uns Heil und Leben,
Lasst uns vereinigt Ihn hoch erheben !

Wir jubiliren,
Wir triumphiren :
Christ ist erstanden,
Hallelujah !

53 Triumph! Triumph! es kommt mit Pracht.

1. Tri - umph! Tri - umph! es kommt mit Pracht Der

Sie - ges - fürst heut aus der Schlacht! Wer

sei - nes Reich - es Un - terthan, Schau heu - te Sein Tri-

- umph - fest an! Tri - umph! Tri - umph! Tri-

OSTERN.

The musical score is written for piano and voice. It consists of two systems. The first system has a vocal line with the lyrics '- umph! Tri - umph! Vic - to - ri - a und' and a piano accompaniment. The second system has a vocal line with the lyrics 'e - wi - ges Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!' and a piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C).

2 Das stille Lamm jetzt nicht mehr schweigt,
Sich mutig als ein Löw erzeigt.
Kein harter Fels Ihn hält und zwingt;
Grab, Siegel, Riegel vor Ihm springt.
Triumph! u. s. w.

3 Nun ist die Herrlichkeit erkämpft,
Der Sünden Pest und Gift gedämpft;
Der schweren Handschrift Fluch und Bann
Vertilgt hier mein Erlösers-Mann.
Triumph! u. s. w.

4 Herr Jesu, wahrer Siegesfürst,
Wir glauben, dass Du schenken wirst
Uns Deinen Frieden, den Du bracht
Mit aus dem Grab, mit aus der Schlacht.
Triumph! u. s. w.

5 Triumph! Triumph! Dich ehren wir
Und wollen durch Dich kämpfen hier,
Dass wir als Reichsgenossen dort
Dir folgen durch die Siegespfort.
Triumph! u. s. w.

54 Macht auf das Thor der Gerechtigkeit.

f

1. Macht auf das Thor der Ge - rech - tig - keit, Der
2. Gott sei ge - preist und hoch ge - ehrt, Der

f

Herr kommt wie - der aus dem Streit! Lasst uns mit
Höl - le Pfor - ten sind zer - stört, Es steht der

Freu - - - - den

Freu - den, mit Freu - den sin - gen an, Lasst
Him - mel, der Him - mel of - fen da, Die

mf

OSTERN.

sin - gen mit, wer sin - gen kann; Wir ha - ben nun wie - der den
En - gel Got - tes sind uns nah, Freun sich mit uns, Brü - der, Hal -

Sie - ges - mann! } Machts prächtig, Er ist mäch - tig!
- le - lu - jah!

Machts ehrlich, Er ist herrlich! Ju - bi - li - ret, lasst Gott

wal - ten, Christ hat den Sieg er - hal - ten.

55 Hallelujah! Ihr Kinder Gottes weit und breit.

Chor.

Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

Halb-Chor.

I. Ihr Kin - der Got - tes weit und breit Chri-

- stus, der Herr der Herr - lich - keit, Er - stan - den

ist vom To - de heut. Hal - le - lu - jah!

OSTERN.

Chor. *Dal Segno.*

Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

2.

Halb-Chor: Der Engel setzt sich auf den Stein,
 Sein Kleid war weiss und hell und rein,
 Sein Antlitz wie des Blitzes Schein. Hallelujah!
 Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

3.

Halb-Chor: Den Frauen sagt er: Fürcht' euch nicht,
 Denn ich weiss wohl, was euch gebricht,
 Jesum sucht ihr; hier ist Er nicht. Hallelujah!
 Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

4.

Halb-Chor: Geht hin und sagt den Jüngern frei,
 Dass Er vom Tod erstanden sei,
 Und denket Seiner Wort dabei. Hallelujah!
 Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

5.

Halb-Chor: Heisst sie gen Galiläam gehn,
 Dort sollen sie vor Jesu stehn,
 Von Angesicht Ihn selber sehn. Hallelujah!
 Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

6.

Halb-Chor: Nun bitten wir Dich, Jesu Christ,
 Weil Du vom Tod erstanden bist,
 Verleihe, was uns selig ist. Hallelujah!
 Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

7.

Halb-Chor: O mache unser Herz bereit
 Damit wir von der Sünd befreit
 Dir singen mögen allezeit: Hallelujah!
 Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

56

Osterglocken klingen.



1. Ost - er-glok - ken klin - gen: Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 2. Ost - er-glok - ken klin - gen: Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 3. Ost - er-glok - ken klin - gen: Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 4. Ost - er-glok - ken klin - gen: Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 5. Ost - er-glok - ken klin - gen: Je - sus lebt, Je - sus lebt!



Auf und lasst uns sin - gen: Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 Auf und lasst uns sin - gen: Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 Auf und lasst uns sin - gen: Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 Auf und lasst uns sin - gen: Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 Auf und lasst uns sin - gen: Je - sus lebt, Je - sus lebt!



Der in Kreu - zes - schan - den Starb mit Hohn be-
 Fort mit Sünd und Schul - de! Fried ist da und
 Sa - tan ist ge - schla - gen, All sein List und
 Tod, wo ist dein Sta - chel? Höll, wo ist dein
 Je - su, Dir nur le - ben Und Dir ster - ben

- deckt, Chri - stus ist er - stan - den, Gott hat Ihn er-
 Freud; Un - sres Hei - lands Hul - de Schafft Ge - rech - tig-
 Macht Wird zur Schau ge - tra - gen: Je - sus hats voll-
 Sieg, Seit der Herr vom Him - mel Aus dem Gra - be
 wir, Du wirst uns dort ge - ben Ew - ge Freud und

- weckt. Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 - keit. Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 - bracht! Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 stieg? Je - sus lebt, Je - sus lebt!
 Zier. Je - sus lebt, Je - sus lebt!

Das Grab ist leer.

57

Mel.: No. 58.

- | | |
|---|---|
| <p>1 Das Grab ist leer, das Grab ist leer,
 Erstanden ist der Held!
 Das Leben ist des Todes Herr,
 Gerettet ist die Welt!</p> <p>2 Die Schriftgelehrten hattens Müh
 Und wollten weise sein:
 Sie hüteten das Grab und sie
 Versiegelten den Stein.</p> <p>3 Doch ihre Weisheit, ihre List
 Zu Spott und Schande ward;
 Denn Gottes Weisheit höher ist
 Und einer andern Art.</p> <p>4 Sie kannten nicht den Weg, den Gott
 In Seinen Werken geht,
 Und dass nach Marter und nach Tod
 Das Leben aufersteht.</p> | <p>5 Der Seligmacher hoch und hehr
 Und Gottes Wesens voll,
 Er ging in Knechtsgestalt einher,
 That Wunder und that wohl.</p> <p>6 Er ward verachtet und verkannt,
 Gemartert und verklagt, [hand,
 Und starb am Kreuz durch Menschen-
 Wie Er vorhergesagt;</p> <p>7 Er ward begraben und das Grab
 Bedeckt mit einem Stein;
 Doch diesen wälzt ein Engel ab,
 Er lebt, das Reich ist Sein!</p> <p>8 Hallelujah! das Grab ist leer,
 Gerettet ist die Welt:
 Das Leben ist des Todes Herr,
 Erstanden ist der Held!</p> |
|---|---|

HIMMELFAHRT UND PFINGSTEN.

58

Gen Himmel stieg der Herr.

1. Gen Him-mel stieg der Herr hin-auf des Got-tes-thro - nes wert.

Wie? gibt Er denn Sein Häuf-lein auf, Ver - lässt Er Sei - ne Heerd?

2.
 "Nein"—spricht Er—"ihr sollt nicht
 verwaist,
 Sollt nicht verlassen sein:
 Es soll an meiner Statt der Geist
 Fürsprech und Tröster sein;

3.
 Soll euch erinnern an das Wort,
 Das ihr von Mir gehört,
 Soll euch erklären jedes Wort,
 Das Ich euch hier gelehrt.

4.
 In alle Wahrheit leitet er
 Euch unbetrüglich ein,
 Lässt euch nicht irren in der Lehr,
 Hält Wort und Glauben rein.

5.
 Durch ihn will Ich in aller Not,
 Verfolgung, Kreuz und Pein
 Euch stärken, trösten; auch im Tod
 Mit euch und bei euch sein."

59

O Du Geist der Herrlichkeit.

1. O Du Geist der Herrlichkeit, Geist der Kraft und

Lie - - - be, Gönn uns jetzt und al - le -

- zeit Dei - - ne sel - gen Trie - - - be.

- 2 Da dein Volk versammelt war
Mit Gebet und Flehen,
Hat man an der ganzen Schar
Deine Kraft gesehen.
- 3 Gläubig, fröhlich und entbrannt,
Und im Geist verbunden,
Machten sie der Welt bekannt,
Was ihr Herz empfunden.
- 4 Was der Vater uns gethan,
Was der Sohn errungen;
Und die selge Lebensbahn
Ward durch sie besungen.

- 5 Flamm uns auch so brünstig an,
Fülle uns mit Segen,
Dass ein Jeder fühlen kann,
Du, Herr, seist zugegen.
- 6 Stiller Geist, du sanfter Wind,
Deiner harrt der Glaube
Zuversichtlich, wie ein Kind,
Niedrig, als im Staube.
- 7 Hallelujah! Preis sei Dir!
Preis dem Vater droben!
Und den Heiland wollen wir
Ohn Aufhören loben.

60

Heilger Geist, du Tröster mein.

1. Heil - ger Geist, Du Trö - ster mein, Hoch vom

Him - mel uns er - schein Mit dem Licht der Gna - den Dein.

Komm, Va - ter der ar - men Herd, Komm mit Dei - nen

Ga - ben wert, Er - leucht uns auf die - ser Erd.

2 O Du süßer Himmels-gast,
Höchster Trost in aller Last,
Unsrer Seelen süsse Rast.
In der Arbeit gieb uns Ruh,
Die Kreuzhitz uns lindern thu,
Sprich uns Trost im Weinen zu.

3 O Du selge Gnadenson-n,
Füll das Herz mit Freud und Wonn
Aller, die Dich rufen an.
Ohn Dein Beistand, Hilf und Gunst
Ist all unser Thun und Kunst
Vor Gott ganz und gar umsonst.

4 Wasch uns, Herr, von Sünden weiss,
Unser schmach-tend Herz begeuss,
Die Verwundten heil mit Fleiss.
Lenk uns nach dem Willen Dein,
Wärm die kalten Herzen fein,
Bring zurecht, die irrig sein.

5 Gieb uns, Herr, wir bitten Dich,
Die wir glauben festiglich,
Deine Gaben mildiglich;
Dass wir leben heiliglich,
Alle sterben seliglich,
Bei Dir bleiben ewiglich.

61 Als Jesus Christus, Gottes Sohn.

Mel.: No. 8.

1 Als Jesus Christus, Gottes Sohn,
Auffuhr zu Seines Vaters Thron,
Verhiess Er Seiner Jüngerschaft
Des heiligen Geistes Gab und Kraft.

2 Die Jünger glaubten diese Wort,
Blieben versammelt an eim Ort,
Einträchtig nach christlicher Weis,
Betend zu Gott mit allem Fleiss.

3 Des Morgens um die dritte Stund,
Weil sie beten aus Herzens Grund,
Da kam der heilige Geist ins Haus,
Als ein Sturmwind mit grossem
Braus.

4 Auf diesen Sturm lief viel Volk zu,
Und sieh, die Jünger reden nun
Mit neuen Zungen grosse Ding,
Dass' Vielen sehr zu Herzen ging.

5 "O lieben Brüder ratet zu,
Wie wir kommen zur rechten Ruh:
Wir finden bei uns nichts, denn Sünd,
O sagt, wer uns davon entbind!"

6 Petrus sprach: Busse sollt ihr thun
Und glaubn an Christum, Gottes
Sohn,
Bekennt Ihn auch mit eurem Mund
Und lasst euch taufen auf Sein Bund.

7 Sie thaten, wie ihn' Petrus riet,
Wandten vom Bösen ihren Tritt,
Glaubten und empfangen die Tauf,
Liefen ein gottseligen Lauf.

8 Ei nun verleih, heiliger Geist,
Dass wir uns halten allermeist
Nach dieser ersten Kirchen Weis
Dir, Herre Gott, zu Lob und Preis.

62

Fest und hoch auf dem Thron.

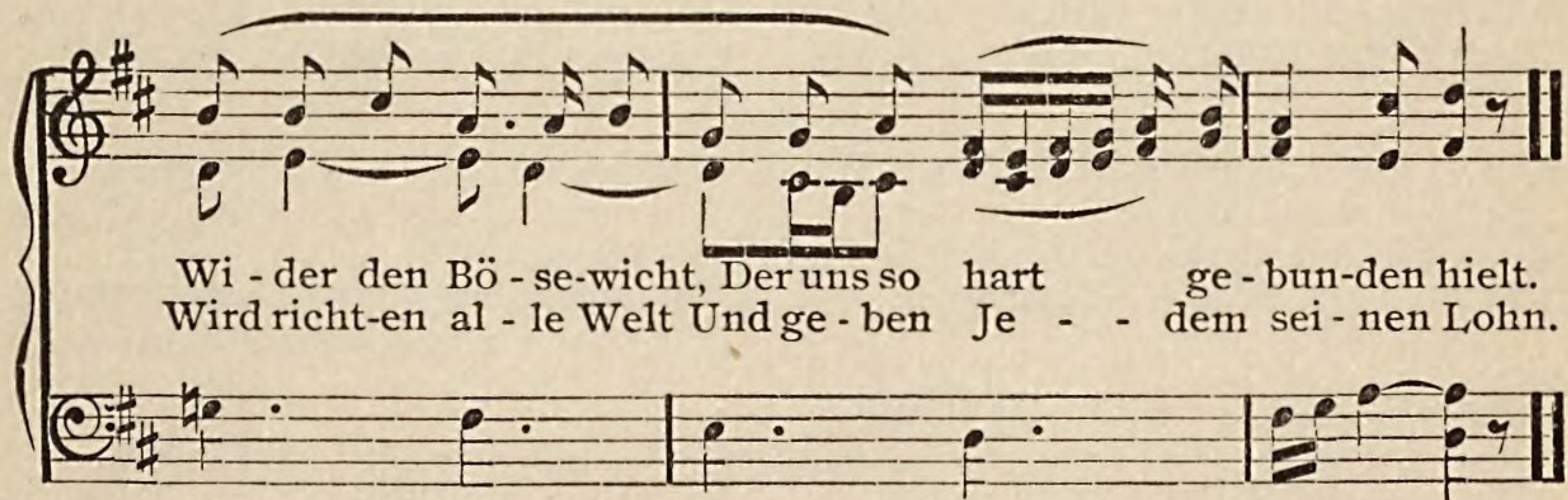
Einstimmig.



1. Fest und hoch auf dem Thron Pran-get des Menschen Sohn
2. Wie Er mit Freud-ig-keit Auf-stieg zur Herr-lich-keit,



In Seiner Herrlichkeit Mit göttlicher Klarheit. Hat Sein Reich aufgerichtet
So wird Er kommen dar Mit aller Engel Schar, Als ein mächtiger Held



Wi - der den Bö - se-wicht, Der uns so hart ge - bun-den hielt.
Wird richt-en al - le Welt Und ge - ben Je - - dem sei - nen Lohn.

3 O Herr Gott, Jesu Christ,
Der Du ein König bist
Ueber Himmel und Erd,
Hilf gnädig Deiner Herd,
Dass sie stets inniglich
Ihr Herz haben auf Dich
Und Deiner Zukunft nehmen wahr.

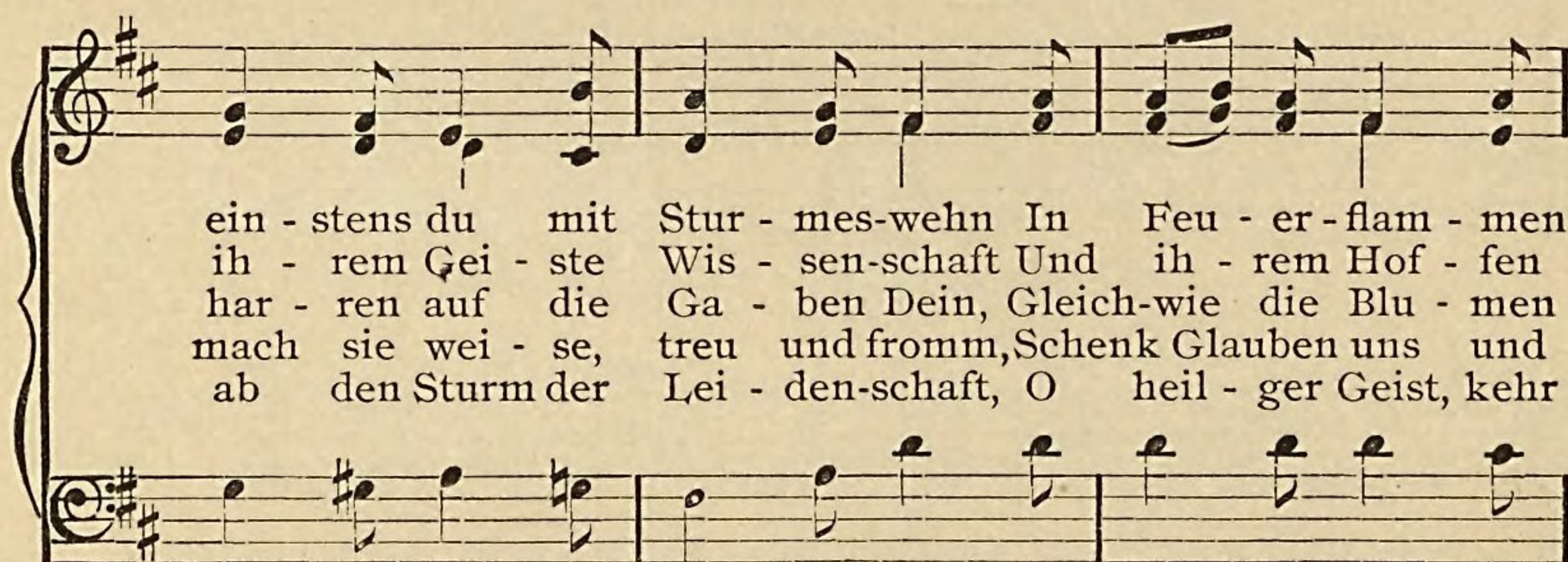
4 Lob sei dem wahren Gott,
Der uns also lieb hat
Und gibt uns Seinen Sohn
Zu einem Gnadenthron,
Dass wir durch Ihn am meist
Erlangen Seinen Geist
Und kommen so zur Seligkeit.

63

O heilger Geist von Himmelshöhn.



1. O heil - ger Geist von Him - mels - höhn Kamst
 2. Gabst ih - rem Glau - ben Licht und Kraft Und
 3. Auch un - sre Her - zen schwach und klein, Sie
 4. O komm in un - sre Her - zen, komm, Und
 5. Gib uns in der Ver - söh - nung Kraft, Wehr



ein - stens du mit Stur - mes-wehn In Feu - er - flam - men
 ih - rem Gei - ste Wis - sen - schaft Und ih - rem Hof - fen
 har - ren auf die Ga - ben Dein, Gleich - wie die Blu - men
 mach sie wei - se, treu und fromm, Schenk Glauben uns und
 ab den Sturm der Lei - den - schaft, O heil - ger Geist, kehr



licht und klar Her - ab auf der A - po - stel Schar.
 ho - hen Mut Und ih - rem Lie - ben Got - tes - glut.
 auf der Au Still war - ten auf des Him - mels Tau.
 heil - gen Sinn, Fach an der Lie - be Glut dar - in.
 bei uns ein Und führ uns einst zum Him - mel ein.

64

Wie prangt im Frühlingskleide.

1. Wie prangt im Früh - lings - klei - de die grü - ne

The first system of music is in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of a treble and bass staff joined by a brace. The melody is in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The lyrics '1. Wie prangt im Früh - lings - klei - de die grü - ne' are written below the treble staff.

bun - te Welt! Und hat in Wald und

The second system of music continues the melody and accompaniment. The lyrics 'bun - te Welt! Und hat in Wald und' are written below the treble staff.

Hei - de Mu - sik und Lust be - stellt! Wie

The third system of music continues the melody and accompaniment. The lyrics 'Hei - de Mu - sik und Lust be - stellt! Wie' are written below the treble staff.

klingt und spielt der Scherz in Büschen rings und Bäu - men Von

The fourth system of music concludes the piece. The lyrics 'klingt und spielt der Scherz in Büschen rings und Bäu - men Von' are written below the treble staff.

HIMMELFAHRT UND PFINGSTEN.

E - dens Blu - men - träu - men den Klang in je - des Herz!

- 2 Hinaus denn, meine Seele! in voller Lust hinaus!
Verkünde, ruf, erzähle und kling und sing es aus!
Du bist von Lerchenart, nach oben will dein Leben:
Lass fliegen, klingen, schweben die süsse Himmelfahrt!
- 3 Auf! lüfte deine Schwingen zum frohen Heimatort!
Dein Trachten, Sehnen, Ringen, dein Weg, dein Lauf ist dort!
O flieg aus diesem Glanz der bunten Erdenlenze
Ins Land der ewgen Kränze: dort ist dein Ziel, dein Kranz!

65

Freut euch, ihr Frommen.

mf
Freut euch, ihr From - men! froh - lok - ket Hal - le - lu - jah! froh-

p
- lok - ket Hal - le - lu - jah! Denn Er ist auf ge - fah - ren zum Himmel,

HIMMELFAHRT UND PFINGSTEN.

f Hal - le - lu - - jah! Hal - le - lu - jah! *mf* Sit - zet zu der

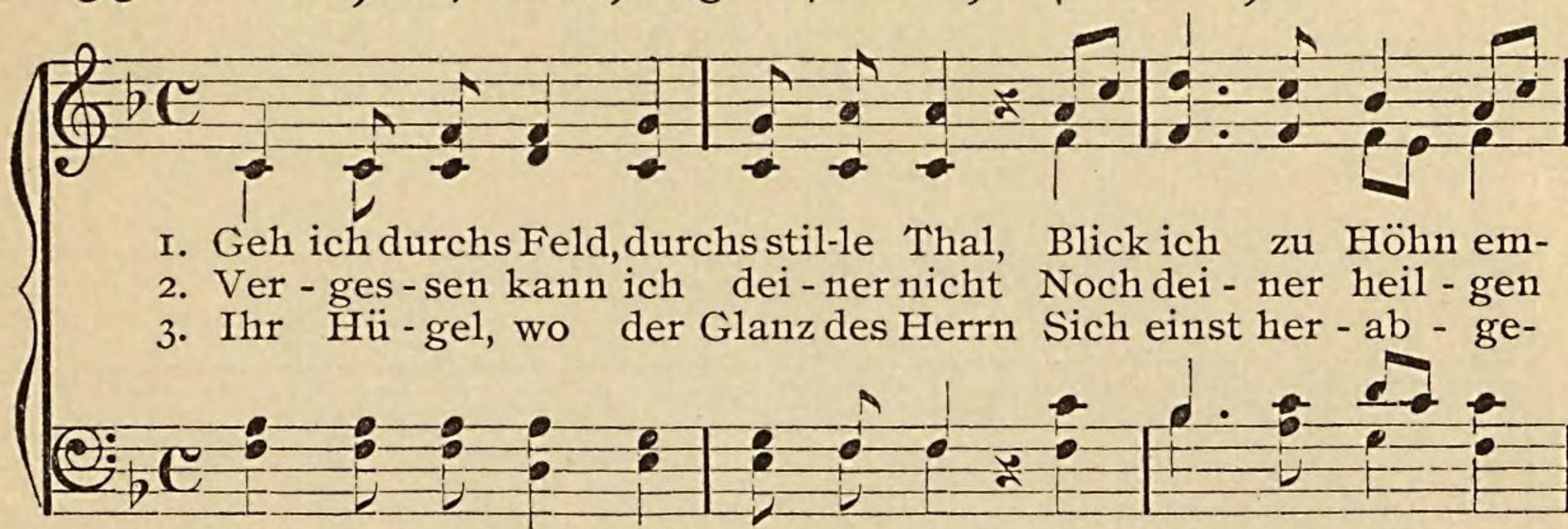
f Rechten Got - - tes, Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

Chri - - - stus, er - barm Dich un - - - ser!

p Chri - - - - stus, er - barm Dich un - - - - - ser!

f Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! *rit.*

66 Geh ich durchs Feld, durchs stille Thal.



1. Geh ich durchs Feld, durchs stille Thal, Blick ich zu Höhn em-
 2. Ver - ges - sen kann ich dei - ner nicht Noch dei - ner heil - gen
 3. Ihr Hü - gel, wo der Glanz des Herrn Sich einst her - ab - ge-



- por, So schwe - best du doch al - le - mal Je -
 Pracht: Ich seh dich in der Ster - ne Licht Und
 - senkt, Zu euch er - hebt mein Herz sich gern, So



- ru - sa - lem mir vor, Je - ru - sa - lem mir vor.
 in der Wol - ken Nacht, Und in der Wol - ken Nacht.
 oft es eu - rer denkt, So oft es eu - rer denkt.

- 4 Schön ists um deine Ufer her,
 Du See Genezareth!
 Noch schöner dort am weiten Meer,
 Wo hoch der Carmel steht.
- 5 Und Tabors Licht und Gilead
 Und Bethlehems Gefild,
 Und Jericho, die Palmenstadt,
 Und Cana still und mild.

- 6 Doch über allen ragest du
 Jerusalem hervor:
 Die goldne Zinne streckest du
 Zum Himmel hoch empor.
- 7 Am Oelberg und auf Golgatha
 Da ruht mein müdes Herz;
 Was dort so wunderbar geschah,
 Das stillet meinen Schmerz.

KIRCHE.

67

Vorwärts Christi Streiter.



f
1. Vor-wärts Chri-sti Strei-ter, vor-wärts in den Krieg!
2. Vor dem Sie-ges-zei-chen Sa-tans Scha-ren fliehn:
3. Mit der Heil-gen Scha-ren gleich in Schritt und Tritt,



Mit dem Kreuz des Hei-lands, das uns führt zum Sieg!
Kommt, wir Chri-sten wol-len zum Tri-um-phe ziehn!
Wie ein mächt-ger Heer-bann, zie-hen wir auch mit,



Chri-stus un-ser Kö-nig, treu vor-an uns geht,
Lasst die Höll er-zit-tern vor dem Ju-bel-klang,
Ein Leib sind wir Al-le, hei-li-gen Ver-eins,

KIRCHE.



Seht wie dort im Kam - pfe Sei - ne Fah - ne weht.
 He - bet eu - re Stim - men, singt den Siegs - ge - sang.
 Eins in Glaub und Hoff - nung, in der Lie - be eins.



Vor - wärts Chri - sti Strei - ter, vor - wärts in den Krieg,
 Vor - wärts Chri - sti Strei - ter, vor - wärts in den Krieg,
 Vor - wärts Chri - sti Strei - ter, vor - wärts in den Krieg,



Mit dem Kreuz des Hei - lands, das uns führt zum Sieg!
 Mit dem Kreuz des Hei - lands, das uns führt zum Sieg!
 Mit dem Kreuz des Hei - lands, das uns führt zum Sieg!

4 Kronen, Reiche, Thronen kommen und vergehn,
 Doch die Kirche Christi bleibt für immer stehn;
 Auch der Höllen Pforten übermügen nicht,
 So hat Er's versprochen, der Sein Wort nicht bricht,
 Vorwärts, u. s. w.

5 Vorwärts denn ihr Brüder, kommt, fallt in die Reihn,
 Im Triumphgesange stimmt mit uns ein:
 "Unsrem König Christo Preis und Ehr allzeit!"
 Mensch und Engel singens durch die Ewigkeit.
 Vorwärts, u. s. w.

68

Nur frisch voran.

First system of musical notation. Treble and bass staves in 4/2 time. The melody is in the treble staff, starting with a forte (*f*) dynamic. The lyrics are: Nur frisch vor - an zu Kampf und Sieg, Mit dem

Second system of musical notation. Treble and bass staves. The melody continues in the treble staff. The lyrics are: Kreuz unsers Herrn, das uns füh - ret, Vom Him - mel schaut Sein

Third system of musical notation. Treble and bass staves. The melody continues in the treble staff. The lyrics are: lie - ben - der Blick, Sein Arm uns schützt und re - gie - ret. The system ends with a double bar line and the word FINE. above it.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. The melody continues in the treble staff. The lyrics are: V. I. Im Na - men des Herrn, so ziehn wir ein - her, Er

KIRCHE.

legt uns den Feind zu Füß - sen, Und vor uns weicht der

Fin - ster-niss Heer Wenn wir Kin - der des Lichts Ihn grüs - sen.

- 2 Das Schwert des Geists, das schwin-
gen wir frei,
Der Helm des Heils uns krönet,
Unser Banner das Kreuz, unser Feld-
geschrei:
"Immanuel, der uns versöhnet!"
Nur frisch voran, u. s. w.
- 3 Wir treten einher in des Herren
Macht,
Nicht Teufel noch Welt darf uns
schaden,

Unser Herzog selbst wohl über uns
wacht
Und beschirmt Seine Kirche in
Gnaden.
Nur frisch voran, u. s. w.

- 4 Auf goldenen Zinnen der Engel Chor
Erwartet uns, festlich gekleidet,
Der Herzog hat uns geöffnet das
Thor,
Uns selber die Stätte bereitet.
Nur frisch voran, u. s. w.

69

Es klingt wie Festgeläute.

Zum Jahresfest. Mel.: No. 73.

- 1 Es klingt wie Festgeläute
Vom lieben Gotteshaus;
||: Herbei, herbei zur Freude :||
||: Mit frischem Blütenstrauss. :||
Heran, heran nun jung und alt,
Hört ihr die Glocken schwingen?
Das Herz von Freuden überwallt,
Lasset die Lieder klingen!
Heran, heran nun jung und alt,
Das Herz von Freuden überwallt,
||: Freut euch, das Fest ist da :||
||: Der liebe Maientag. :||

- 2 Hier tönt zu Trost der Seelen
Das alte, liebe Wort
||: Und klingt aus frischen Kehlen :||
||: In Psalm und Liedern fort. :||
Heran, heran, u. s. w.

- 3 Lasst uns zusammenhalten
Im Glauben fest und treu
||: Und unverrückt am Alten :||
||: In Liebe täglich neu. :||
Heran, heran, u. s. w.

70 Heraus, heraus aus Nacht und Schlummer.



1. Her - aus, her - aus aus Nacht und Schlummer, Her-
 2. Her - ein, her - ein zum Hei - lig - tu - me, Her-
 3. Hin - auf, hin - auf das Herz zum Him - mel, Hin-



- aus, her - aus aus Feld und Wald; Her - aus, her-
 - ein, hei - ein, was Christ sich nennt; Her - ein, her-
 - auf, hin - auf zu Gott den Geist; Hin - auf, hin-



- aus aus Not und Kum-mer, Her - aus, her - aus die
 - ein zu Got - tes Ruh - me, Her - ein, her - ein die
 - auf aus dem Ge - tüm-mel, Hin - auf, hin - auf die



Glok - ke schallt, Her - aus die Glock - ke schallt.
 Glock - ke tönt, Her - ein die Glock - ke tönt.
 Glock - ke weist, Hin - auf die Glock - ke weist.

71 Herr Gott, Dir danket Herz und Mund.

Mel.: Endlich's Choralbuch II, 78.

- 1 Herr Gott, Dir danket Herz und Mund
 Für Deines Wortes Gabe;
 Es thut uns Deinen Ratschluss kund,
 Ist unsre beste Habe.
 Wie könnten wir, wär nicht Dein Wort
 Der Augen Licht, der Seelen Hort,
 Den Weg zum Himmel finden?
- 2 Jahrhundert lang war finstre Zeit;
 Da lag Dein Wort in Ketten;
 Den Armen war kein Trost bereit,
 Dem Sünder kein Erretten.
 Verschllossen war der heilige Quell,
 Aus dem das Lebenswasser hell
 Für durstge Seelen quillet.
- 3 Da wecktest Du Dir Männer auf,
 Die bahnten treu geschäftig
 Der Wahrheit einen freien Lauf,
 Und zeugten laut und kräftig
 Vom Felsengrund, auf dem geruht
 Der ersten Christen Glaubensmut,
 Von Deinem ewgen Worte.
- 4 Nun ist die Quelle wieder frei;
 Nun trinken wir mit Freuden,
 Und dürfen fröhlich ohne Scheu
 An diesem Wort uns weiden,
 Hoch wehet unsers Heils Panier,
 Der Seelen Trost, der Kirchen Zier,
 Auf Deinem heiligen Tempel.

72 Zieht fröhlich hinaus zum heiligen Krieg!

Missionslied.

p
1. Zieht fröh - lich hin - aus zum heiligen Krieg, Durch Nacht und durch

Graus er - glän - zet der Sieg. Ob Wet - ter auch to - ben, er -

cresc.
f *p*
- schreckt nur nicht, Blickt immer nach o - ben; bei Je - su ist Licht.

2 Und ob auch das Herz sich dunkel umzieht,
Vor Sorgen und Schmerz der Friede entflieht;
Wenn Mismut und Zagen die Freudigkeit bricht:
O stillt die Klagen, bei Jesu ist Licht.

3 Wenn rings um euch bang die Götzen-nacht steht,
Und wird's euch zu lang bis dass sie vergeht;
So sei euer Hoffen nach oben gericht't,
Der Himmel bleibt offen, bei Jesu ist Licht.

73

Es klingt wie Festgeläute.

Reformation.

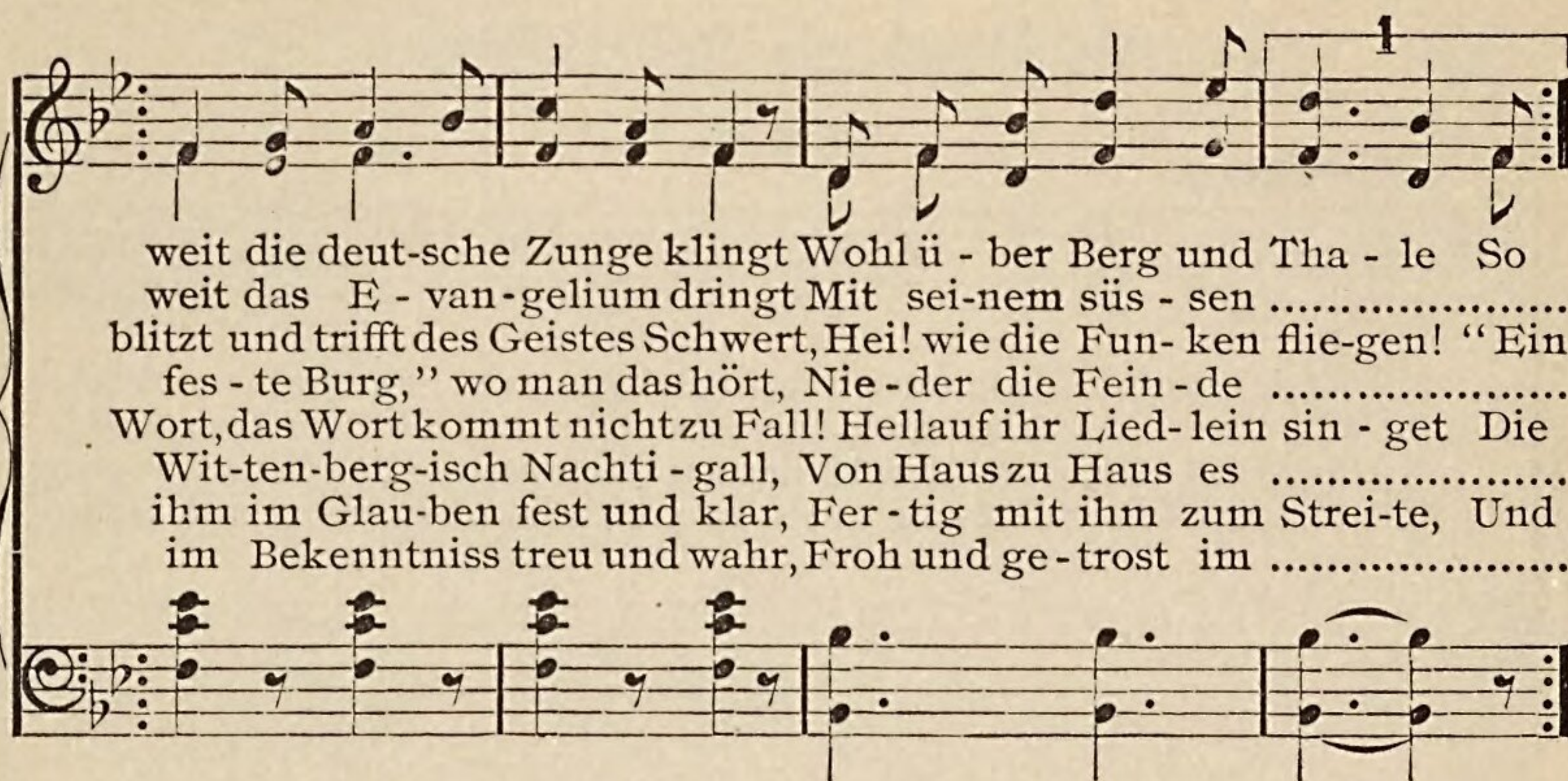
Einstimmig.

1. Es klingt wie Fest - ge - läu - te Vom fer - nen Sachsen - land:
 2. Es lag in dunklen Näch - ten Die ar - me Christen - heit,
 3. Sie woll - ten ihm ver - schliessen Den treu - en Zeugen - mund;
 4. O rei - cher Got - tes - se - gen Aus Luthers Wort und Lehr

Wohl - auf du Ju - bel - freu - de, Wohl - auf du Ju - bel -
 Da schickt von Sei - ner Rech - ten, Da schickt von Sei - ner
 Trotz Schwertern und trotz Spies - sen, Trotz Schwertern und trotz
 Auf al - len un - sern We - gen, Auf al - len un - sern

- freude, Weltum von Strand zu Strand, Weltum von Strand zu Strand So
 Rechten, Der Herrn Held zum Streit, Der Herrn Held zum Streit, Nun
 Spies - sen, Er un - erschüttert stund, Er un - er - schüttert stund. Das
 Wegen, In Herz und Haus dich mehr! In Herz und Haus dich mehr! Mit

KIRCHE.



1

weit die deut-sche Zunge klingt Wohl ü - ber Berg und Tha - le So
 weit das E - van - gelium dringt Mit sei-nem süs - sen
 blitzt und trifft des Geistes Schwert, Hei! wie die Fun - ken flie-gen! "Ein
 fes - te Burg," wo man das hört, Nie - der die Fein - de
 Wort, das Wort kommt nicht zu Fall! Hellauf ihr Lied-lein sin - get Die
 Wit-ten-berg-isch Nachti - gall, Von Haus zu Haus es
 ihm im Glau-ben fest und klar, Fer - tig mit ihm zum Strei-te, Und
 im Bekenntniss treu und wahr, Froh und ge-trost im



2

Schal - le, Da preist man heut was Gott ge - than, Da
 lie - gen. Drum prei - set heut, was Gott ge - than, Drum
 klin - get. Drum prei - set heut, was Gott ge - than, Drum
 Lei - de! So prei - set heut, was Gott ge - than, So



preist man heut, was Gott ge - than! Freut euch, der
 prei - set heut, was Gott ge - than! Freut euch, der
 prei - set heut, was Gott ge - than! Freut euch, der
 prei - set heut, was Gott ge - than! Freut euch, der

Herr ist Gott! Freut euch, der Herr ist Gott! Ihm
 Herr ist Gott! Freut euch, der Herr ist Gott! Ihm
 Herr ist Gott! Freut euch, der Herr ist Gott! Ihm
 Herr ist Gott! Freut euch, der Herr ist Gott! Ihm

sei Lob, Preis und Ehr, Ihm sei Lob, Preis und Ehr.
 sei Lob, Preis und Ehr, Ihm sei Lob, Preis und Ehr.
 sei Lob, Preis und Ehr, Ihm sei Lob, Preis und Ehr.
 sei Lob, Preis und Ehr, Ihm sei Lob, Preis und Ehr.

74 Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren.

Mel.: Sonntagschulbuch Seite 342.

- 1 Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren, der Seiner Menschheit Jammer wehrt,
 Und sammelt draus zu Seinen Ehren sich eine heilige Kirch auf Erd.
 Die Er von Anfang schön erbauet als Seine auserwählte Stadt,
 Die allezeit auf Ihn vertrauet, sich tröstend solcher grossen Gnad.
- 2 Sie ist des Herren Ruh und Wohnung, Sein Haus und Tempel und Gemein.
 Und aller Gläubigen Versammlung, die sich auf Christum gründt allein,
 Grundfest und Pfeiler Seiner Wahrheit, darin behalten wird das Wort
 Und fortbesteht trotz aller Bosheit der Welt, ja trotz der Höllen Pfort.
- 3 Sie ist gebaut auf rechtem Grunde der Jünger- und Propheten-Lehr,
 So zeugt und rühmt mit Einem Munde der Auserwählten ganzes Heer
 Aus edlen und lebendgen Steinen, aus Perlen schön und feinem Gold;
 Ist Christi Leib, der heilige, reine, erfüllt mit Glaub, Treu, Lieb und Huld.

75

Der Herr meine Macht.

Piano introduction in 6/8 time, key of B-flat major. The right hand features a trill (tr) on the first note of the first measure. The music consists of two staves with various chords and melodic lines.

Duett.

Duett vocal part for two voices. The melody is written on a single staff with two parts. The lyrics are: "i. Der Herr mei - ne Macht und mein Psalm und mein Heil Der".

Unisono. Chor.

Unisono vocal part for the choir. The melody is written on a single staff. The lyrics are: "Gott mei - ner Vä - ter, mein Erb und mein Teil, Der Herr ist der".

Continuation of the unisono vocal part for the choir. The melody is written on a single staff. The lyrics are: "Her - zog vor Sei - nem Heer, Die Wolk ist Sein Schild und der".

KIRCHE.

Blitz ist Sein Speer, Seine Knechte die Wogen, Sein Herold der Wind.

... Sie vernehmen Sein Wort und gehorchen geschwind.

2 Herr, Herr, wer ist unter den Göttern Dir gleich:
So schrecklich, so löblich, an Wundern so reich?
Du reckest aus Deine barmherzige Hand
Und führst Dein Volk in's verheissene Land.
Du selber, o Herre, zeuchst herrlich voran
Und brichst Deinem Volk durch die Feinde die Bahn.

3 Und über der Brandung mächtig Gebraus
Tönt's weit in die Ferne der Zeiten hinaus
Dem Volke Gottes zum Trost im Streit
Hallt's durch die Jahrhunderte laut bis heut:
Der Herr hat gewaltige Thaten gethan,
Gestürzt in's Meer Ross, Wagen und Mann.

76

Herz und Herz vereint zusammen.

1. { Herz und Herz ver - eint zu - sam - men Sucht in Got - tes Herzen Ruh; }
 { Las - set eu - re Lie - bes - flam - men Lodern auf den Heiland zu. }
 2. { Ach Du hol - der Freund ver - ei - ne Dei - ne Dir ge - weihte Schar, }
 { Dass sie sich so herz - lich mei - ne, Wie's Dein letzter Wil - le war! }

Er das Haupt, wir Sei - ne Glieder, Er das Licht und wir der Schein,
 Ja ver - bin - de in der Wahrheit, Die Du selbst im We - sen bist,

Er der Meister, wir die Brü - der, Er ist un - ser, wir sind Sein.
 Al - les was von Dei - ner Klarheit In der That er - leuch - tet ist.

3 Liebe, hast Du es geboten,
 Dass man Liebe üben soll,
 O so mache doch die toten
 Trägen Geister lebensvoll;
 Zünde an die Liebesflammen,
 Dass ein jeder sehen kann:
 Wir als die von einem Stamme
 Stehen auch für Einen Mann.

4 Lass uns so vereinigt werden,
 Wie Du mit dem Vater bist,
 Bis schon hier auf dieser Erden
 Kein getrenntes Glied mehr ist;
 Und allein von Deinem Brennen
 Nehme unser Licht den Schein;
 Also wird die Welt erkennen,
 Dass wir Deine Jünger sein.

77

Singt unsrem Gott ein neues Lied.

1. Singt unsrem Gott ein neu-es Lied, Lob-sing Ihm al-le Welt,

Und je-de See-le sei bemüht, Dass sie Ihm wohl-ge-fällt,

Und je-de See-le sei bemüht, Dass sie Ihm wohl-ge-fällt.

2 Lobt Seinen Namen Tag für Tag
Und prediget Sein Heil,
||: Dass alle Welt erkennen mag
Er sei der Frommen Teil. :||

3 Es geht gar schön und lieblich zu
In Seinem Heiligtum;
||: O Schar der Völker, bringe Du
Dem Herren Preis und Ruhm. :||

4 Geht, sagt den Heiden allzumal,
Dass Jesus König sei,
||: Ihm dienen Völker ohne Zahl
Ihm kommt kein König bei. :||

5 Sein Reich ist wie die Welt so weit
Und nie wird es geschwächt,
||: Es bleibet bis in Ewigkeit
Und führt die Völker recht. :||

78

Was ist die Macht.

1. Was ist die Macht, was ist die Kraft, Des Chri - sten

The first system of music is in C major, 4/4 time. The vocal line (treble clef) begins with a half note C4, followed by a quarter rest, then a half note D4, a quarter rest, a half note E4, a quarter rest, a half note F4, a quarter rest, and a half note G4. The piano accompaniment (bass clef) consists of a steady eighth-note pattern: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, repeating every two beats.

stol - ze Rit - ter-schaft, Der Schild und Schirm und Schmuck der

The second system continues the melody. The vocal line has a half note A4, a quarter rest, a half note B4, a quarter rest, a half note C5, a quarter rest, a half note B4, a quarter rest, a half note A4, a quarter rest, and a half note G4. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern, with a key signature change to D major (F#) at the end of the system.

Eh - - ren, Die un - ge - broch - ne Wehr der

The third system continues the melody. The vocal line has a half note F#4, a quarter rest, a half note G4, a quarter rest, a half note A4, a quarter rest, a half note B4, a quarter rest, a half note C5, a quarter rest, and a half note B4. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern, with a key signature change to E major (F# and C#) at the end of the system.

Weh - ren, In je - der Not und Far der

The fourth system continues the melody. The vocal line has a half note A4, a quarter rest, a half note B4, a quarter rest, a half note C5, a quarter rest, a half note B4, a quarter rest, a half note A4, a quarter rest, and a half note G4. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern, with a key signature change to D major (F#) at the end of the system.

KIRCHE.



2 Was braust daher wie Windesbraut
Und überdonnert Donners Laut?
Was donnert in der Sünder Ohren
Gleich einem Schwur von Gott geschworen?
Was ists, das durch die Seelen bohrt?
Das ist das Wort, das feste Wort.

3 Was säuselt wie ein Westenwind
Vom Frühlingshimmel sanft und lind?
Was säuselt lieblich durch die Herzen,
Ein Trost und Balsam aller Schmerzen?
Was wehet alle Sorgen fort?
Das thut das Wort, das feste Wort.

4 O Wort der Macht, o Wort der Kraft,
Das so gewaltig wirkt und schafft,
O Wort der Schrecken und der Freuden,
Zum Heilen mächtig und Zerschneiden,
Du warest ehr als Zeit und Ort,
Du starkes Wort, du festes Wort.

5 O Wort der Macht, o Wort der Kraft,
Du meines Herzens Ritterschaft,
Wollst ewig in und bei mir bleiben,
Durch Donner und durch Säusel treiben
Zum rechten Kampfe fort und fort,
Mein starkes Wort, mein festes Wort.

79

Wer will ein Streiter Christi sein.

1. { Wer will ein Streiter Chri - sti sein Und nicht ein Wi - der - christ, }
 { Der stell sich auf dem Kampfplatz ein, Wie er be - ru - fen ist; }
 2. { Hie Schwert des Herrn und Gid - e - on! Tönt unser Schlachtgeschrei. }
 { Der treu bewähr - te Got - tes - sohn, Er steht uns sel - ber bei; }
 3. { Zeuch du den Harnisch Pau - li an: Dein Schwert sei Gottes Wort, }
 { Das bricht durch Flut und Flammen Bahn Und ist ein star - ker Hort; }

Die Kreu - zes - fah - ne weht, die Fah - ne weht Wohl
 Mit Ihm des Him - mels Heer, des Himmels Heer, Der
 Er - greif des Hei - les Helm, des Hei - les Helm Und

dem, der bei ihr steht, der bei ihr steht, Trom - pe - ten schal - len
 En - gel Zeug und Wehr, der Engel Wehr, Trotz al - ler Welt, denn
 weich nicht wie ein Schelm; nicht wie ein Schelm; Der Schild des Glaubens



weit und breit: Frisch - auf, frisch - auf zum Streit.
 Sieg und Feld Be - hält der star - ke Held.
 stü - tze dich, So strei - te rit - ter - lich.

80

Ein Schifflein ziehet leise.



1. Ein Schiff-lein zie - het lei - se Den brei - ten Strom hin-
 2. Er lässt das Schiff-lein glei - ten, Es geh, wo - hin es
 3. Das Schiff-lein treibt an's U - fer, Das Schilfgras klammerts
 4. Zum Man - ne reift der Kna - be Her - an ins Kö - nigs



- ab: Wo - hin geht sei - ne Rei - se? Es ist so still wie's Grab;
 geh; Er weiss noch nichts von Scheiden, Von Mutter-her-zens Weh:
 fest: Horch! wieder klei - ne Ru - fer Sein Stimmlein hö-ren lässt!
 Schloss, Voll wun-der-sa - mer Ga - be, An Mut und Weisheit gross.

KIRCHE.



Was mag wohl in dem Schiff - lein sein?—Kein
 "Fahr wohl, fahr wohl, mein süs - ses Kind, Ich
 Es hörts der Herr im Him - mel hoch, Er
 Und wenn einst Got - tes Stun - de schlägt, Nimmt



pp
 Ru - der dran, kein Mast!—Ein hol - der Kna - be
 lass dich Gott, dem Herrn; Du bleibst in Sei - ner
 spricht und es ge - schieht: Und sollts des Kö - nigs
 er das Steuer zur Hand Und führt sein Volk durch



schlum - mert drin, Er hält gar süs - se Rast.
 treu - en Hand, Seist nah mir o - der fern."
 Toch - ter sein, Die nach dem Kind - lein sieht!
 Sturm und Klipp Zum rech - ten Va - ter - land.

81

Der liebe Sonntag ist nun da.



1. Der lie - be Sonn - tag ist nun da, Der heil - ge Tag des
2. Die Glock - ke ruft, zum Kirchlein dort Zieht stil - le Jung und



Herrn; Die Son - ne leuch - tet hell und klar Und
Alt Und zu der Or - gel vol - lem Klang Ihr



still ists nah und fern; *pp* Die Vög - lein nur In
froh - es Lied er - schallt. Zu Gott em - por Im



Wald und Flur, *f* Die kön - nen nim - mer schwei - gen, Sie
Ju - bel - chor Sich al - le Her - zen schwin - gen Und

KIRCHE.

zwit-schern auf al - len Zwei - gen Und ü - ber - all klings
weit - hin hört man es klin - gen; Es ist als säng der

froh und hehr: "Al - lein Gott in der Höh sei Ehr."
En - gel Heer: "Al - lein Gott in der Höh sei Ehr."

82 Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ.

I. Ach bleib bei uns, Herr Je - su Christ, Weil
Ach bleib Herr

es nun A - bend wor - den ist, Dein gött - lich Wort das

KIRCHE.

hel - le Licht, Lass ja bei uns er - lö - schen

Dein gött - lich Wort das hel - le
nicht, Dein gött - lich Wort das hel - le Licht, . . .
Dein gött - lich Wort das hel - le

Licht, lass ja bei
. . . . lass ja bei uns er - lö - schen nicht.
Licht, lass ja bei uns er - lö - - - schen nicht.

2 In dieser schwern betäubten Zeit
Verleih uns, Herr, Beständigkeit,
Dass wir Dein Wort und Sakrament
Rein behalten bis an das End.

3 Die Sach und Ehr, Herr Jesu Christ,
Nicht unser, sondern ja Dein ist;
Darum so steh Du denen bei,
Die sich auf Dich verlassen frei.

4 Dein Wort ist unsers Herzens Trutz
Und Deiner Kirche wahrer Schutz,
Dabei erhalt uns, lieber Herr,
Dass wir nichts anders suchen mehr.

5 Gieb, dass wir leben in Deim Wort
Und darauf ferner fahren fort
Von hinnen aus dem Jammerthal
Zu Dir in Deinen Himmelssaal.

83

O Herr, versammelt sind wir hier.



mf

1. O Herr, ver-sam - melt sind wir hier, Wie Kin - der um ein
 2. Wir wol - len hö - ren; re - de Du Durch Dei - nes Mun - des
 3. Ach bleib bei uns, Herr Je - su Christ, In die - ser A - bend-



p

Licht, Zu hö - ren, was Dein Wort von Dir Zu
 Laut! Du schlies - sest dem Dein Wort nicht zu, Der
 - zeit, Und bis es hei - trer Mor - gen ist In



un - sern Her - zen spricht.
 ger - ne sich er - baut.
 sel - ger E - wig - keit!

Zu hö - ren, was Dein
 Du schlies - sest dem Dein
 Und bis es hei - trer

KIRCHE.

The first system of musical notation features a treble and bass staff. The treble staff begins with a whole rest, followed by a half rest, and then a quarter note G4. The bass staff contains a series of chords: a triad of F4, A4, and C5, followed by a triad of F4, A4, and C5, and then a triad of F4, A4, and C5. The tempo markings 'rit.' and 'a tempo.' are placed above the bass staff. The dynamic marking 'pp' is placed above the treble staff.

Wort von Dir Zu un - sern Her - zen spricht,
 Wort nicht zu, Der ger - ne sich er - baut,
 Mor - gen ist In sel - ger E - wig - keit!

The second system of musical notation features a treble and bass staff. The treble staff contains a series of chords: a triad of F4, A4, and C5, followed by a triad of F4, A4, and C5, and then a triad of F4, A4, and C5. The bass staff contains a series of chords: a triad of F4, A4, and C5, followed by a triad of F4, A4, and C5, and then a triad of F4, A4, and C5. The tempo marking 'rit.' is placed above the bass staff. The dynamic marking 'pp' is placed above the treble staff.

un - sern Her - zen spricht, Zu hö - ren, was Dein
 ger - ne sich er - baut, Du schliessest dem Dein
 sel - ger E - wig - keit! Und bis es hei - trer

un - sern Her - zen spricht, Zu hö - ren, was Dein
 ger - ne sich er - baut, Du schliessest dem Dein
 sel - ger E - wig - keit! Und bis es hei - trer

The third system of musical notation features a treble and bass staff. The treble staff contains a series of chords: a triad of F4, A4, and C5, followed by a triad of F4, A4, and C5, and then a triad of F4, A4, and C5. The bass staff contains a series of chords: a triad of F4, A4, and C5, followed by a triad of F4, A4, and C5, and then a triad of F4, A4, and C5. The tempo marking 'rit.' is placed above the bass staff. The dynamic marking 'p' is placed above the treble staff.

Wort von Dir Zu un - sern Her - zen spricht.
 Wort nicht zu, Der ger - ne sich er - baut.
 Mor - gen ist In sel - ger E - wig - keit!

ZUM HERRN UND BEIM HERRN.

84 Kehr um, kehr um du junger Sohn.



1. Kehr um, kehr um du jun - - ger Sohn, Der
2. Wo du schändlich dein Gut ver - zehrt Und
3. Deins Va - ters Knech - te le - - ben wohl, Denn



du sehr ü - bel hast ge - than, Von Gott deinem Va - ter
nun, bei den Schwei - nen ge - nährt, Der Trä - ber nicht kannst
Sein Haus ist der Gü - ter voll; Das Volk, so Sei - nen



dich gewandt, Bist kom - men in ein frem - des Land.
wer - den satt, Der - hal - ben hung - rig bist und matt.
Wil - len thut, Hat's bei Ihm aus der Mas - sen gut.

ZUM HERRN UND BEIM HERRN.

- | | |
|---|---|
| <p>4 Geh wieder heim in Reu und Leid
Und suche Gottes Gütekeit,
Eröffne dein Herz durch dein Mund
Und gib dich wieder in Sein Bund.</p> <p>5 Sprich: "Vater, hab mit mir Geduld,
Denn ich hab wider Dich verschuldt!
O nimm mich an für einen Knecht,
Denn zu Deim Gut hab ich kein
Recht."</p> <p>6 Dein Vater hat für dich bereit
Ein Fingerreif und neues Kleid,
Dazu ein gutes Kalb gemäst,
Er wird dir thun das Allerbest;</p> | <p>7 Wird dir Gnad und Gerechtigkeit,
Christi Verdienst zur Seligkeit,
Das Heil, das du verloren hast,
Wieder schenken nach aller Last.</p> <p>8 Erkenne nur, was dir gebricht
Geh heim, thu Buss und säume nicht,
Säumest du aber bis zum Tod,
So kommst du schwerlich noch zu
Gnad.</p> <p>9 O Gott, Vater im höchsten Thron,
Nimm an Deinen verlornen Sohn,
Und den einheimischen behüt
Durch Dein unaussprechliche Güt.</p> |
|---|---|

85

Wohin, o müder Wanderer du?

1. Wo - hin, o mü - der Wand - rer
2. Kehr heim mit dei - ner wun - den
3. Kehr heim mit dei - nem Heim - weh -

du? Kehr heim ins Va - - ter - haus, Du
Seel, Zum Sa - ma - ri - - ter dein; Kein
- schmerz, In Sei - nen Frie - - dens - schoss; Wer

ZUM HERRN UND BEIM HERRN.

fin - dest nir - gend sonst auch Ruh, Läufst du die
 Arzt für dich hat Wein und Oel, Als Je - sus
 nicht zu Haus am Hei - lands-herz, Bleibt e - wig

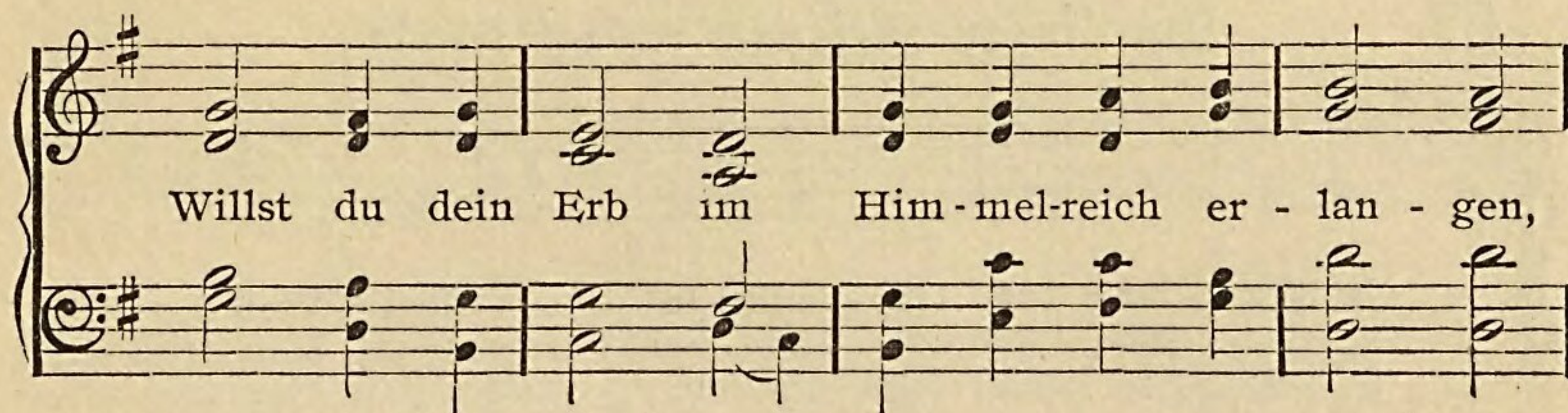
Welt gleich aus: Kehr heim, kehr heim!
 nur al - lein: Kehr heim, kehr heim!
 hei - mat - los: Kehr heim, kehr heim!

86

Auf, auf, mein Herz.

1. Auf, auf, mein Herz und du mein gan - zer Sinn,
 Wirf Al - les das, was Welt ist, von dir hin!

ZUM HERRN UND BEIM HERRN.



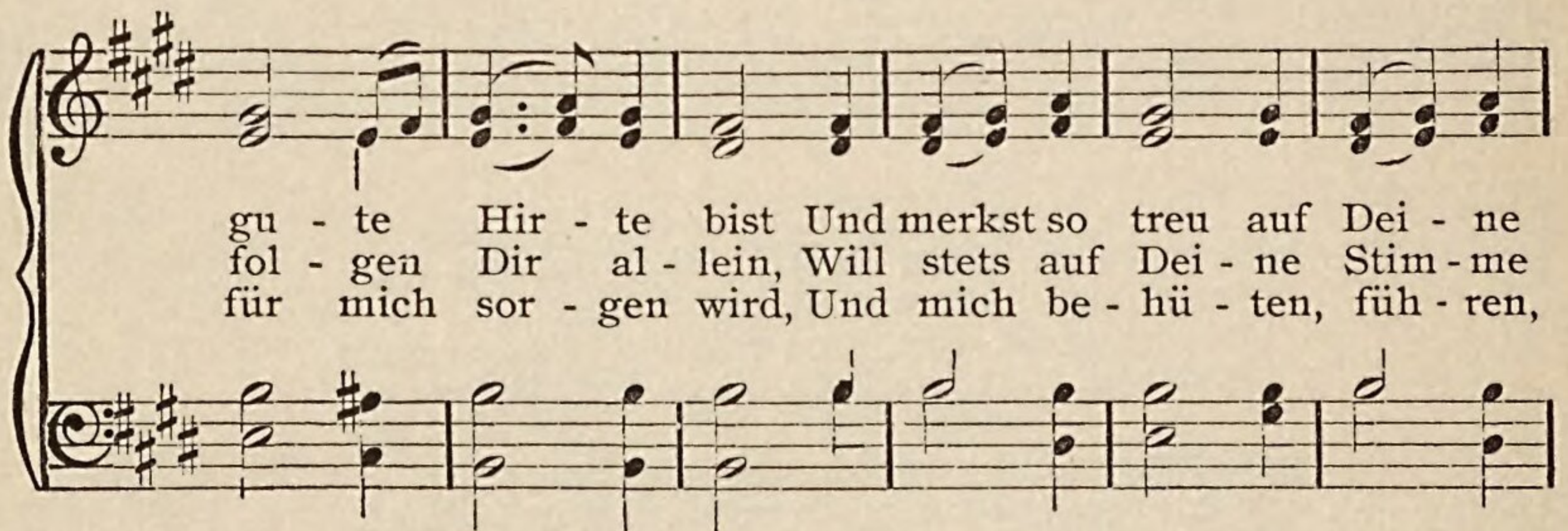
- 2 Gott Vater, nimm Dein Kind in Gnaden an,
Betrachte nicht, was Böses ich gethan,
Ich bin nicht wert, dass ich Dich Vater nenne,
Erbarme Dich, weil ich die Schuld bekenne.
- 3 Erlöser nimm, was Du erkaufet hast;
Nimm weg von mir die schwere Sündenlast!
Du, Gotteslamm, hast sie ja selbst getragen,
Ich weiss, Du wirst die Bitte nicht versagen.
- 4 Du werter Geist, nimm mich zum Pflegling auf
Und führe fort den angefangnen Lauf;
Du wollst mein Herz und all sein Wollen, Denken
Von dieser Welt zu Dem, was droben, lenken.
- 5 Ich will nun nimmermehr mein eigen sein,
Dreieinger Gott, Dein bin ich ganz allein;
Ich lebe zwar als Pilger noch auf Erden,
Doch möcht ich bald ein Himmelsbürger werden.
- 6 Auf, auf, mein Herz und du mein ganzer Sinn,
Schwing eilend dich zu deinem Ursprung hin;
So kannst du hier den Himmel schon erlangen,
Dann wirst du dort im Himmel ewig prangen.

87

Du lieber Heiland Jesus Christ.



1. Du lie - ber Hei - land Je - sus Christ, Weil Du der
2. So will auch ich Dein Schäf - lein sein, Will fröh - lich
3. Chri - stus, mein Hel - fer und mein Hirt, Gar treu - lich



gu - te Hir - te bist Und merkst so treu auf Dei - ne
fol - gen Dir al - lein, Will stets auf Dei - ne Stim - me
für mich sor - gen wird, Und mich be - hü - ten, füh - ren,



Her - de, Dass keins da - von ver - lo - ren wer - de,
hö - ren, Will nie mich wie - der rück - wärts keh - ren.
wei - den, In E - wig - keit nicht von mir schei - den.

88

O Du liebster Jesu Christ.

1. O Du lieb - ster Je - su Christ, Der Du un-
2. Denn Du bist das ew - ge Wort, Das im An-

- ser Hei - - land bist, Hilf, dass wir aus Her - zens-
- fang war bei Gott, Und durch wel - ches al - le

- grund Lo - ben Dich zu al - - - - ler Stund.
Ding Ue - ber - all ge - schaf - - - - fen sind.

3 Wir, Dein Volk, das Dich bekennt,
Sind die Werke Deiner Händ,
Du bist unser Herr und Gott,
Der uns hilft aus aller Not.

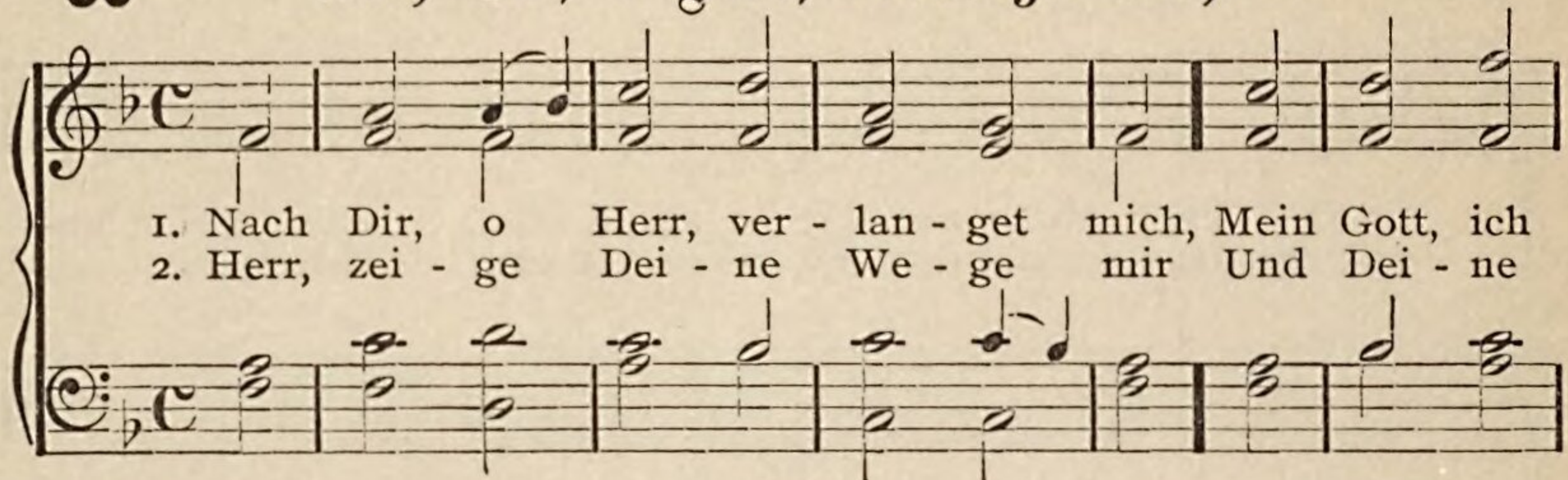
4 Du hast uns erlöst vom Tod,
Uns erworben ewge Gnad,
Uns von Sünd gereinigt
Und mit Gott vereinigt.

5 Darauf hoffen wir und baun
Mit ganz herzlichem Vertraun:
Dass dereinst an jenem Tag
Wir entgehen aller Plag.

6 O Du edler Gottessohn,
Unser Kleinod, Zier und Kron:
Lass uns Deine Herrlichkeit
Schauen in der Ewigkeit.

89

Nach Dir, o Herr, verlanget mich.



1. Nach Dir, o Herr, ver - lan - get mich, Mein Gott, ich
2. Herr, zei - ge Dei - ne We - ge mir Und Dei - ne



hoff auf Dich. Lass mich nicht wer - den
Steig mich lehr, In Dei - ner Wahr - heit



gar zu Schand, Mein Feind nicht freu - en sich.
lei - te mich Und lehr mich im - mer mehr.

3 Denn Du bist der Gott, der mir hilft,
Dein harr ich allezeit,
An Dein Barmherzigkeit gedenk
Und Güt von Ewigkeit.

4 Gedenke nicht der Jugend-Sünd
Und Uebertretung mein,
Gedenke meiner gütiglich,
Lass Gnade mit mir sein.

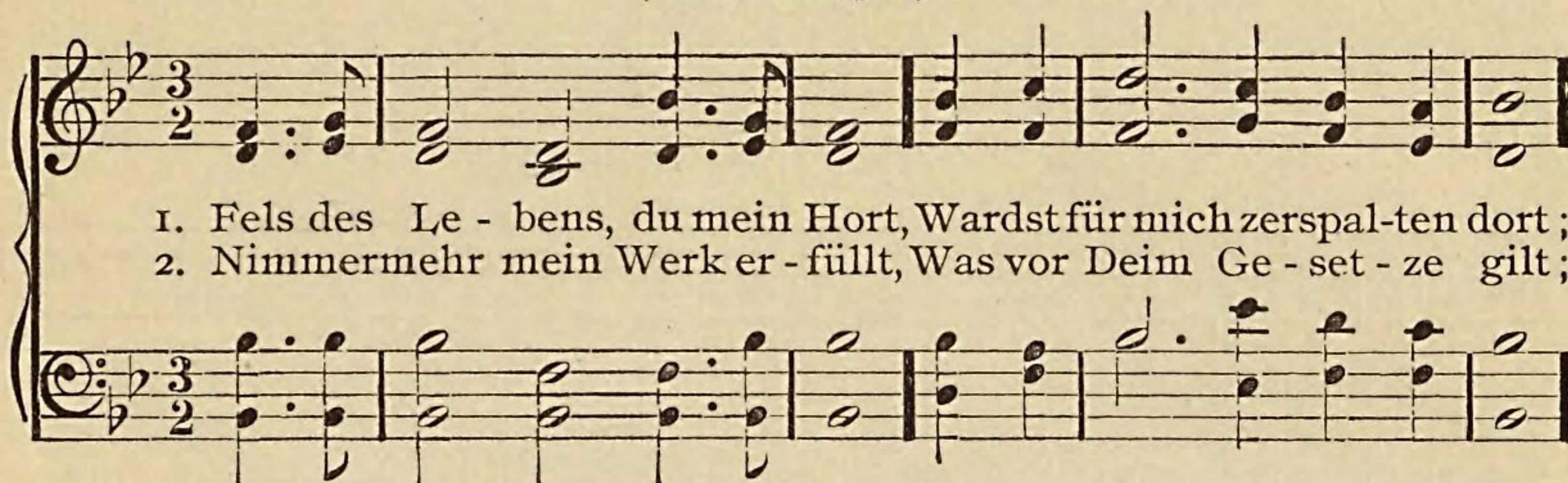
5 Vergib mir alle meine Sünd,
Hilf trauen ohne Fehl,
Schlecht und recht das behüte mich,
Bewahre meine Seel.

6 Ehr sei dem Vater und dem Sohn
Zusamt dem heiligen Geist;
Dreieinger Gott in Deinem Thron
Sei ewiglich gepreist.

90

Fels des Lebens.

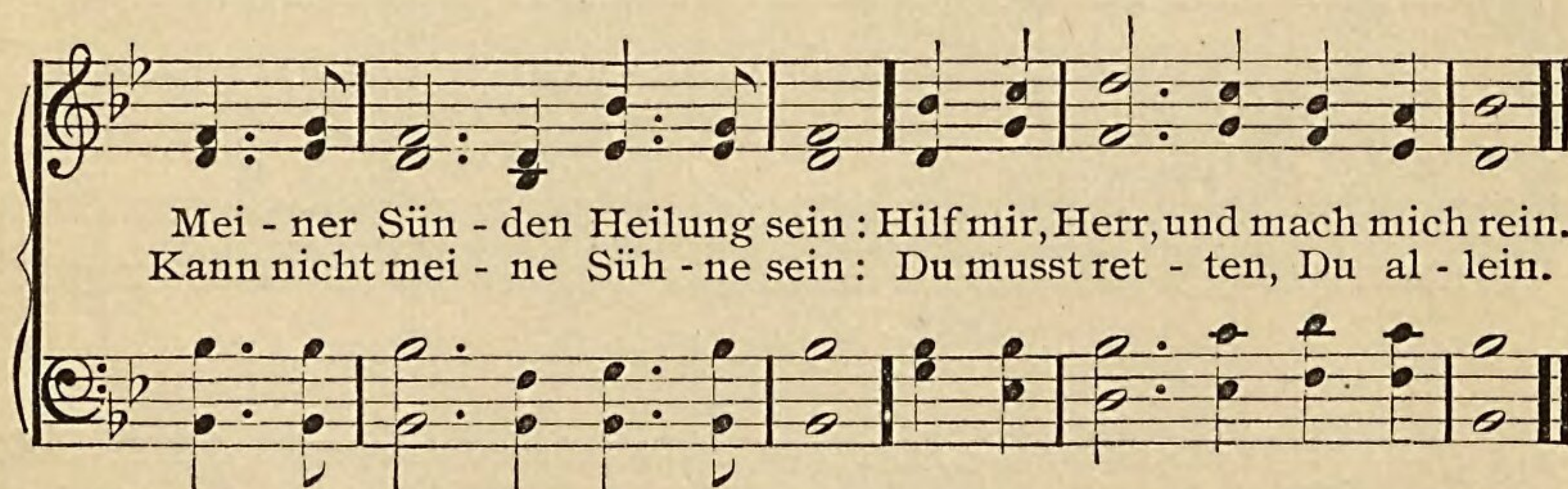
(Rock of Ages.)



1. Fels des Le - bens, du mein Hort, Wardst für mich zerspalt - en dort;
2. Nimmermehr mein Werk er - füllt, Was vor Deim Ge - set - ze gilt;



Lass den Blut- und Was - serstrahl, Aus der off - nen Sei - te Mal,
Un - ab - lüss - gen Ei - fers Glut, Un - ge - still - ter Thränen Flut



Mei - ner Sün - den Heilung sein : Hilf mir, Herr, und mach mich rein.
Kann nicht mei - ne Süh - ne sein : Du musst ret - ten, Du al - lein.

3 Nichts in meiner Hand ich bring,
Nur Dein Kreuz ich fest umschling;
Nackend komm ich um Dein Kleid,
Hilflos um Barmherzigkeit,
Unrein um Dein Lebens Bad:
Wasch mich, Herr, in Deiner Gnad.

4 Weil noch glimmt mein Lebenslicht,
Wenn mein Aug im Tode bricht,
Wenn ins Jenseits ich entrückt
Auf dem Richtstuhl Dich erblick:
Der für mich zerspalten dort,
Fels des Lebens, sei mein Hort!

91 Es fragt mein Herz, wo gehst Du hin?

1. Es fragt mein Herz, wo gehst Du

hin? Mein Je - - su sag es mir, Ich

fol - - - ge Dir in mei - - - nem

Sinn, Und las - - se nicht von Dir.

- | | |
|--|---|
| <p>2 Ach nimm mich mit, verlass mich nicht,
Bei Dir nur will ich sein.
Ich sitz im Finstern, ohne Licht,
Wenn Du mich lässt allein.</p> <p>3 Jedoch getrost mein Heiland spricht:
Ich gehe nur voraus.
Schau über dich, im Himmelslicht
Bereit Ich dir ein Haus.</p> <p>4 Gedulde dich die kleine Zeit;
Wird dirs indessen bang,
Und musst du fühlen Kreuz und Leid,
Getrost! es währt nicht lang.</p> | <p>5 So geh im Glauben ich Dir nach,
Gehst Du mir nur voran,
Und achte weder Not noch Schmach
Auf Deiner schmalen Bahn.</p> <p>6 Und weil Du gnädig mir erlaubt,
Zu bitten Dich im Geist
Um Alles, was die Liebe glaubt
Und was unsterblich heisst,</p> <p>7 So bitt ich Dich, verlass mich nicht,
Bis es wird Abend sein,
Und führ mich, wenn das Herz mir bricht,
Zum ewgen Morgen ein.</p> |
|--|---|

92

Nur Du, o Herr!

Mel.: Endlich's Choralbuch No. 128.

- | | |
|---|--|
| <p>1 Nur Du, o Herr, Du bist es wert,
Dass alle Welt Dich gläubig ehrt;
Du gibst uns Frieden, Trost und Ruh,
All unser Sehnen stillest Du,
Nur Du, o Herr! Nur Du, o Herr!</p> <p>2 Dir leben wir: denn Du allein
Sollst unsres Lebens Leben sein;
Dein Kreuz ist einig das Panier,
Und Deine Schmach ist unsre Zier.
Dir leben wir! Dir leben wir!</p> | <p>3 Dir sterben wir, Du hast die Bahn
Durch Tod zum Leben aufgethan;
Noch an des finstern Grabes Rand
Befehlen wir uns Deiner Hand:
Dir sterben wir! Dir sterben wir!</p> <p>4 Wir bleiben Dein, wenn alle Welt
Vor Deinem Hauch in nichts zerfällt.
O mache uns dazu bereit,
Nur Dein zu sein in Ewigkeit:
Wir bleiben Dein! Wir bleiben Dein!</p> |
|---|--|

93

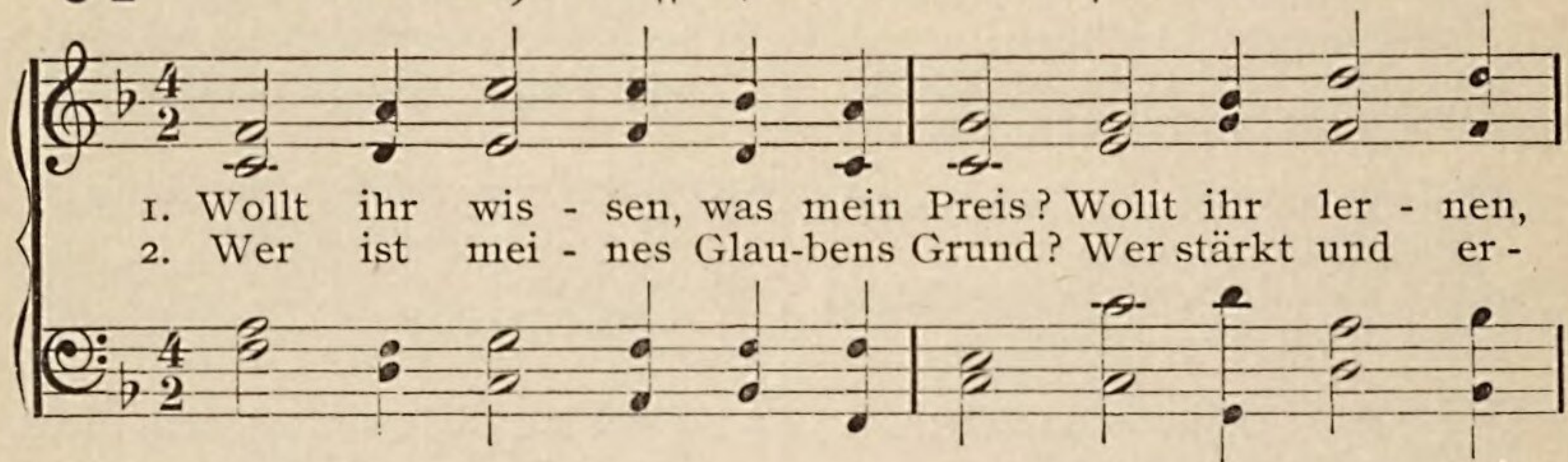
Bei Jesu ist Ruh!

Mel.: No. 165.

- | | |
|---|---|
| <p>1 Bei Jesu ist Ruh!
Er kennet die heimlichen Thränen,
Er stille das Sehnen,
Drum eil ich Ihm zu.</p> <p>2 Was beut uns die Welt?
Sie weiss sich in Wonne zu wiegen;
Doch wird ihr Vergnügen
Durch Reue vergällt.</p> | <p>3 Mein eigenes Herz
Kann mir keinen Frieden gewinnen;
Es wechseln darinnen
Bald Freude, bald Schmerz.</p> <p>4 Bei Jesu ist Ruh;
Nur Du kannst die Sünden vergeben,
Du schenkst mir das Leben:
Mein Alles bist Du!</p> |
|---|---|

94

Wollt ihr wissen, was mein Preis?



1. Wollt ihr wis - sen, was mein Preis? Wollt ihr ler - nen,
2. Wer ist mei - nes Glau-bens Grund? Wer stärkt und er -



was ich weiss? Wollt ihr sehn mein Ei - gen - tum? Wollt
- weckt den Mund? Wer trägt mei - ne Straf und Schuld? Wer



ihr hö - ren meinen Ruhm? Je - sus, der Ge - kreu - zig - te.
schafft mir des Va - ters Huld? Je - sus, der Ge - kreu - zig - te.

3 Wer ist meines Lebens Teil?
Meines Geistes Kraft und Heil?
Wer macht mich rein und gerecht?
Wer macht mich zu Gottes Knecht?
Jesus, der Gekreuzigte.

4 Wer ist meines Leidens Trost?
Wer schützt, wenn mein Feind er-
bost?
Wer erquickt mein mattes Herz?
Wer verbindet meinen Schmerz?
Jesus, der Gekreuzigte.

5 Wer ist meines Todes Tod?
Wer hilft in der letzten Not?
Wer versetzt mich in Sein Reich?
Wer macht mich den Engeln gleich?
Jesus, der Gekreuzigte.

6 Und so wisst ihr, was ich weiss;
Ihr wisst meinen Ruhm und Preis!
Glaubt, lebt, duldet, sterbet Dem,
Der uns Gott macht angenehm,
Jesu, dem Gekreuzigten.

95

Meinen Jesum ich erwähle.



I. { Meinen Je - sum ich er - wäh - le, Keinen Liebern find ich nicht! }
 { Auf Ihn freut sich meine See - le, Jesus bleibt mein Lebenslicht. }



Da - rum, da - rum ruf ich hier Mit Be - gier: Komm, o



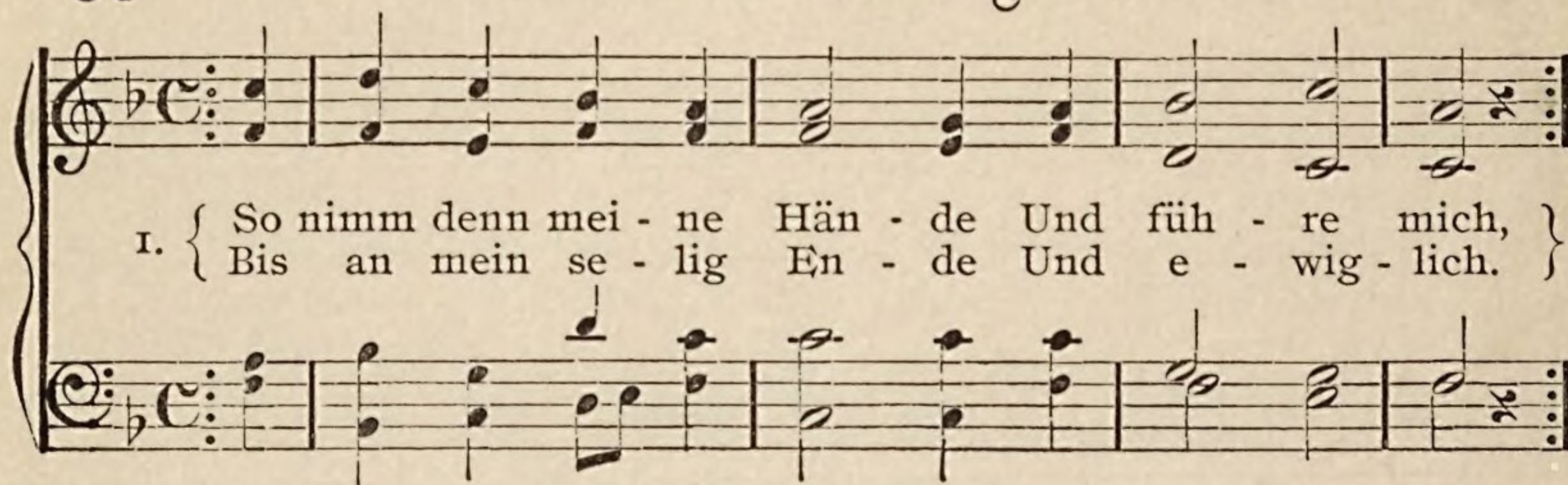
Je - su, ho - le mich Ho - le mich! Mei - ne See - le lie - bet Dich.

2 Meinen Jesum ich erwähle,
 Weil Er schön und lieblich ist;
 Stündlich suchet meine Seele
 Den liebeichen Jesum Christ.
 Darum, darum, u. s. w.

3 Meinen Jesum ich erwähle,
 Ihm will ich einst rufen zu:
 Jesu, mich zu denen zähle,
 Die da haben ewig Ruh!
 Darum, darum, u. s. w.

96

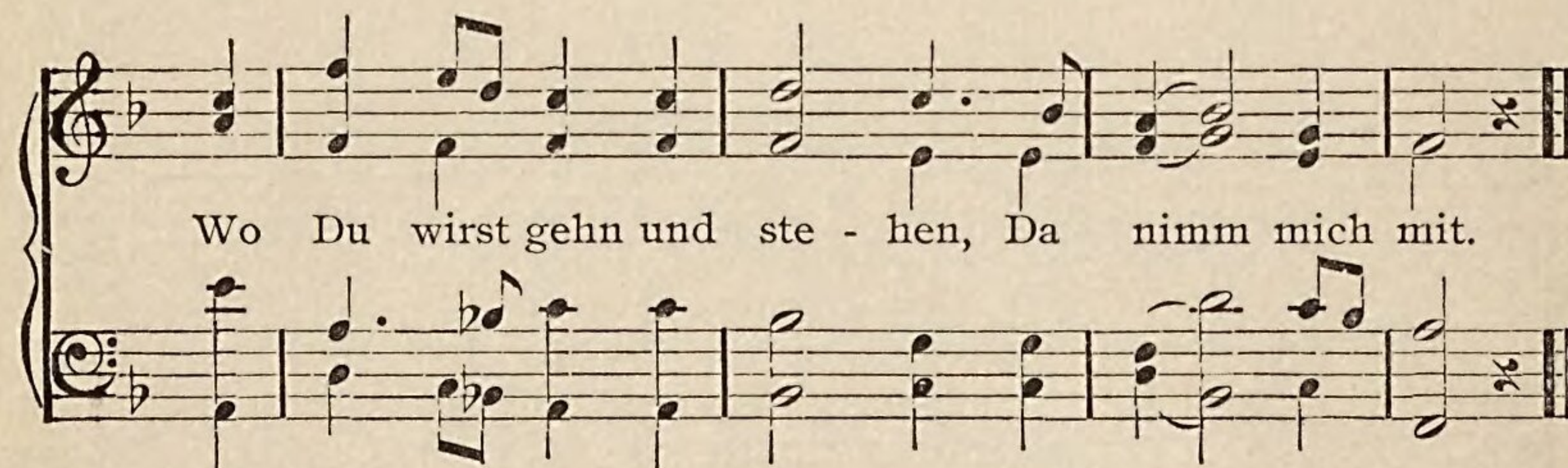
So nimm denn meine Hände.



I. { So nimm denn mei - ne Hän - de Und füh - re mich, }
 { Bis an mein se - lig En - de Und e - wig - lich. }



Ich mag al - lein nicht ge - hen, Nicht ei - nen Schritt;



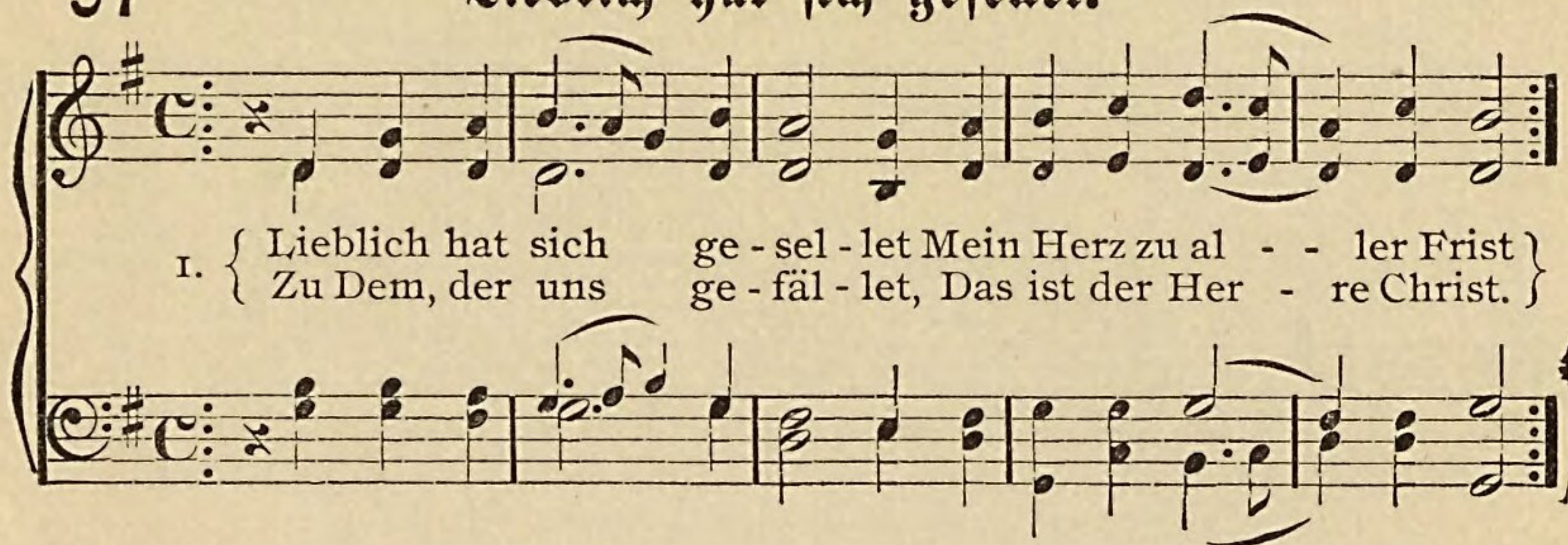
Wo Du wirst gehn und ste - hen, Da nimm mich mit.

2 In Dein Erbarmen hülle
 Mein schwaches Herz,
 Und mach es gänzlich stille
 In Freud und Schmerz;
 Lass ruhn zu Deinen Füßen
 Dein armes Kind,
 Es wird die Augen schliessen
 Und glauben blind.

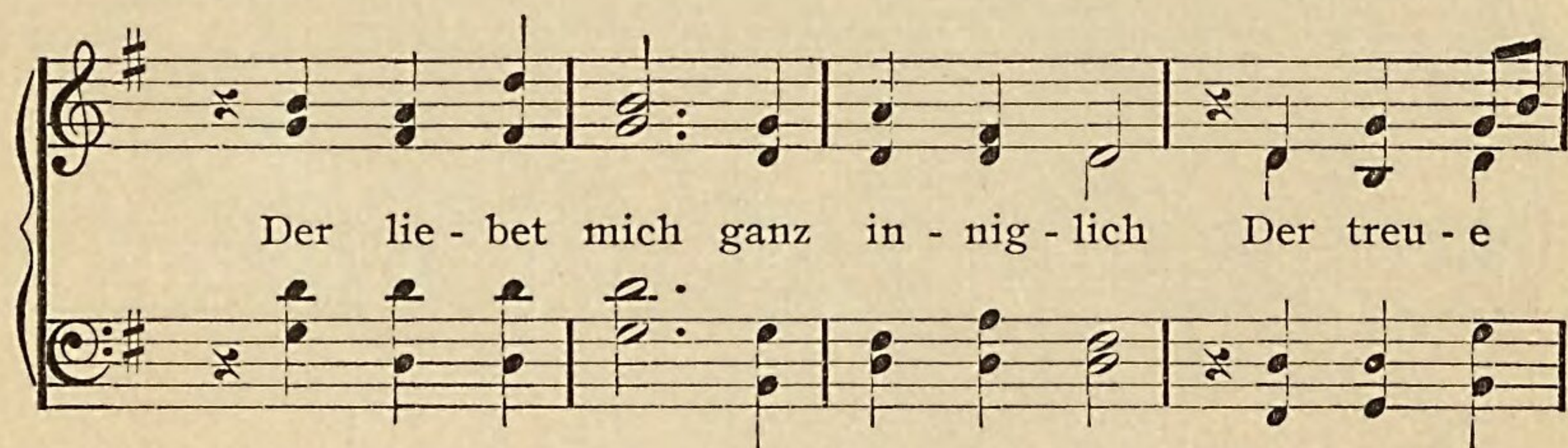
3 Wenn ich auch gleich nichts fühle
 Von Deiner Macht,
 Du führst mich doch zum Ziele
 Auch durch die Nacht:
 So nimm denn meine Hände
 Und führe mich,
 Bis an mein selig Ende
 Und ewiglich.

97

Liebllich hat sich gesellet.



I. { Liebllich hat sich ge - sel - let Mein Herz zu al - - ler Frist }
 Zu Dem, der uns ge - fäl - let, Das ist der Her - re Christ. }



Der lie - bet mich ganz in - nig - lich Der treu - e



Hei - land mein, Sein ei - gen will ich sein.

2 Aus Lieb und grosser Güte
 Hat Er mich auserkorn,
 Es freut mir mein Gemüte,
 Denn Er hat mir geschworn :
 So ich Ihm traue stetiglich,
 Dass Er mich nicht verlass
 Auf meiner Lebensstrass.

3 Er ist ein Herr der Engel,
 Der Gott und Heiland mein,
 Geborn aus Davids Stamme
 Von einer Jungfrau rein :
 Er liebt die Menschen überall,
 Die halten Seinen Bund,
 Ihm traun zu aller Stund.



98 Ein Christ scheint ein verächtlich Licht.

I. Ein Christ scheint ein verächtlich Licht,

Und ist der Stolzen Spott;

Gott aber schämt Sich ihrer nicht,

Und heisst Sich ihren Gott.

- | | |
|--|---|
| <p>2 Sie wallen hier als Pilgrime
Und werden lebenssatt;
Gott aber, der Lebendige,
Baut ihnen eine Stadt.</p> <p>3 Ihr Glaube wird durch's Wort ergetzt
Und eilt dem Himmel zu;
Da wird der Hohn mit Ruhm ersetzt,
Die Wallfahrt mit der Ruh.</p> <p>4 O Gott, schäm Dich auch meiner
nicht,
Sei Du in Christo mein;
So schäm ich mich in Deinem Licht
Auch nicht ein Christ zu sein.</p> <p>5 Wie ist die Ehre doch so gross,
Dass Gott uns Sünder liebt,
Wie ist es doch ein herrlich Loos,
Das Gott im Himmel gibt.</p> | <p>6 Führe mich nur auf dem Lebenspfad
Durch Dein Verheissungswort,
So geht mein Glaube ganz gerade
Zum Vaterlande fort.</p> <p>7 Lass mir ein Kinds- und Bürger-
Recht
An Dir und Deiner Stadt;
So irrt mich nicht das Spottge-
schlecht,
Das keinen Glauben hat.</p> <p>8 Gib mir in meiner Pilgrimschaft,
So oft ich müde bin,
Beständig neue Glaubenskraft
Bis an die Heimat hin.</p> <p>9 Zieh mir auch einst mein Pilgerkleid
Im wahren Glauben aus,
Und sei mein Gott in Ewigkeit
Und bau mir dort ein Haus.</p> |
|--|---|

99

Mein Schifflein geht behende.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 195.

- | | |
|---|---|
| <p>1 Mein Schifflein geht behende
Dem Friedenshafen zu,
Der Lauf ist bald zu Ende,
Es folgt die sel'ge Ruh!
Ich sehe schon von weitem
Des Leuchtturms hellen Schein,
Ich will mich nur bereiten,
Ich geh zur Ruhe ein.</p> <p>2 Mein Jesus ist im Nachen
Der treue Steuermann,
Ihn lass ich thun und machen
Und ich bin glücklich dran.
Ihm darf ich fest vertrauen
Auch in der schwersten Nacht,
Ich hoff, ich werde schauen,
Wornach mein Herze tracht.</p> | <p>3 Der Mast in diesem Nachen
Ist's Kreuz des lieben Herrn,
Das zeigt mir Armen, Schwachen
Den wahren Hoffnungsstern.
Am Kreuz hing meine Liebe,
Am Kreuze hing mein Heil,
Dum hoff ich, wenn's auch trübe:
Mein Heiland ist mein Teil.</p> <p>4 Mein Anker lässt mich hoffen
Ich habe festen Grund,
Der Himmel steht mir offen
In meiner letzten Stund;
Des Geistes sanftes Wehen
Schwellt meine Segel hier,
Ich werde feste stehen
In Dir mein Herr, in Dir.</p> |
|---|---|

100

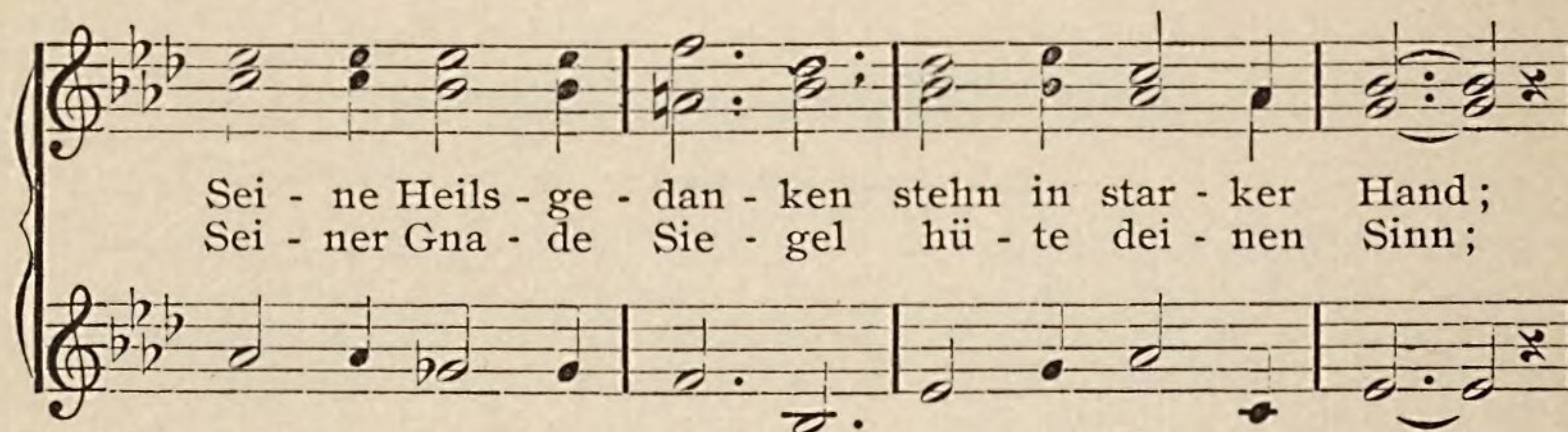
Ziehe hin in Frieden.



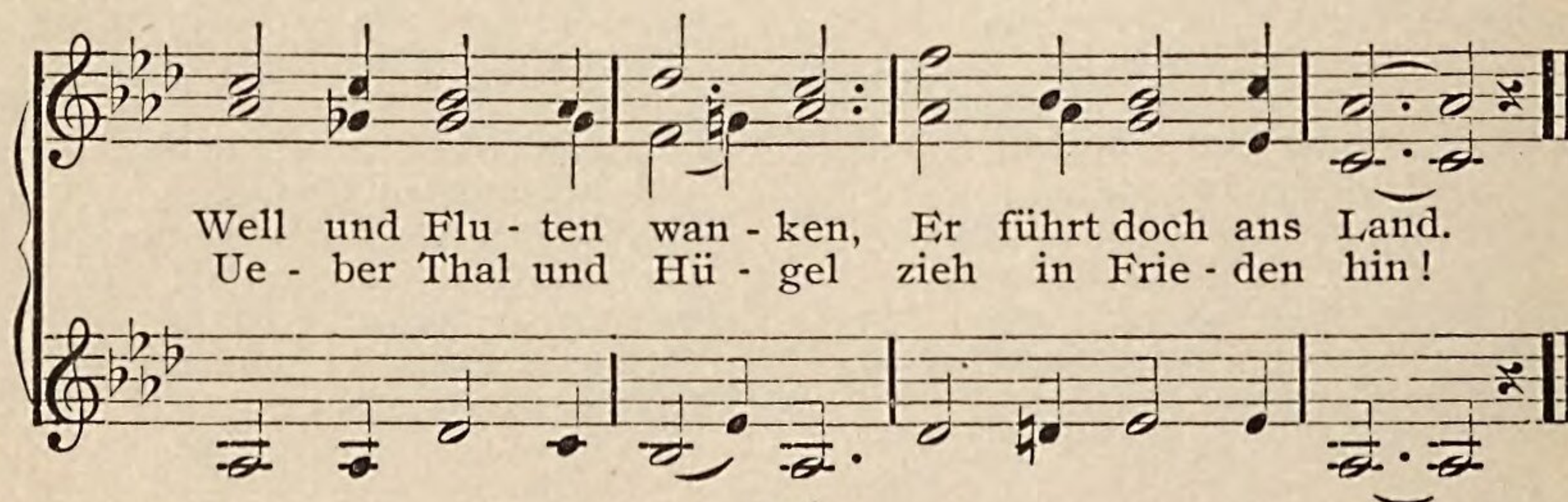
1. Zie - he hin in Frie - den, wan - dre fröh - lich fort,
2. Sei - ner All-macht Flü - gel schir - me dei - nen Pfad,



Bleibt dir doch hie - nie - den Gott als Schutz und Hort.
Sei - ner Füh - rung Zü - gel sei dein Will und Rat.



Sei - ne Heils - ge - dan - ken stehn in star - ker Hand;
Sei - ner Gna - de Sie - gel hü - te dei - nen Sinn;



Well und Flu - ten wan - ken, Er führt doch ans Land.
Ue - ber Thal und Hü - gel zieh in Frie - den hin!

101

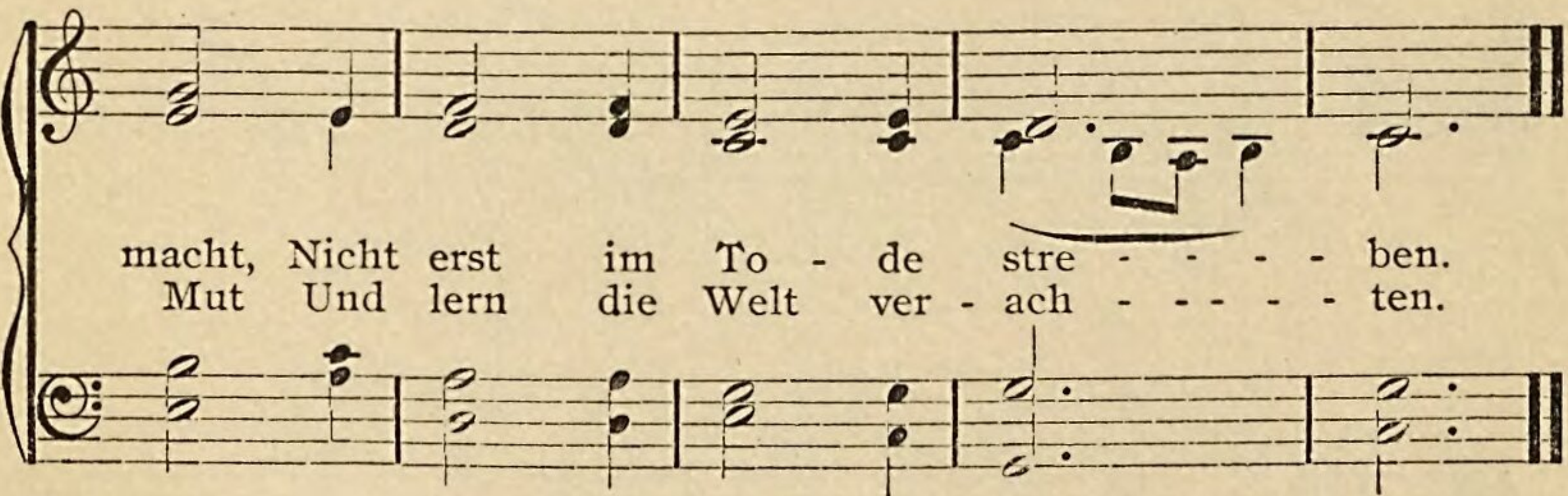
Nimm dich, o meine Seel, in Acht.



1. Nimm dich, o mei - ne Seel, in Acht, Du sollst schon
2. Der Him - mel hat dein wah - res Gut, Nach dem sollst



hier im Le - ben Nach dem, was e - wig se - lig
du stets trach - ten: Schau, dort hin - auf schick dei - nen



macht, Nicht erst im To - de stre - - - - ben.
Mut Und lern die Welt ver - ach - - - - ten.

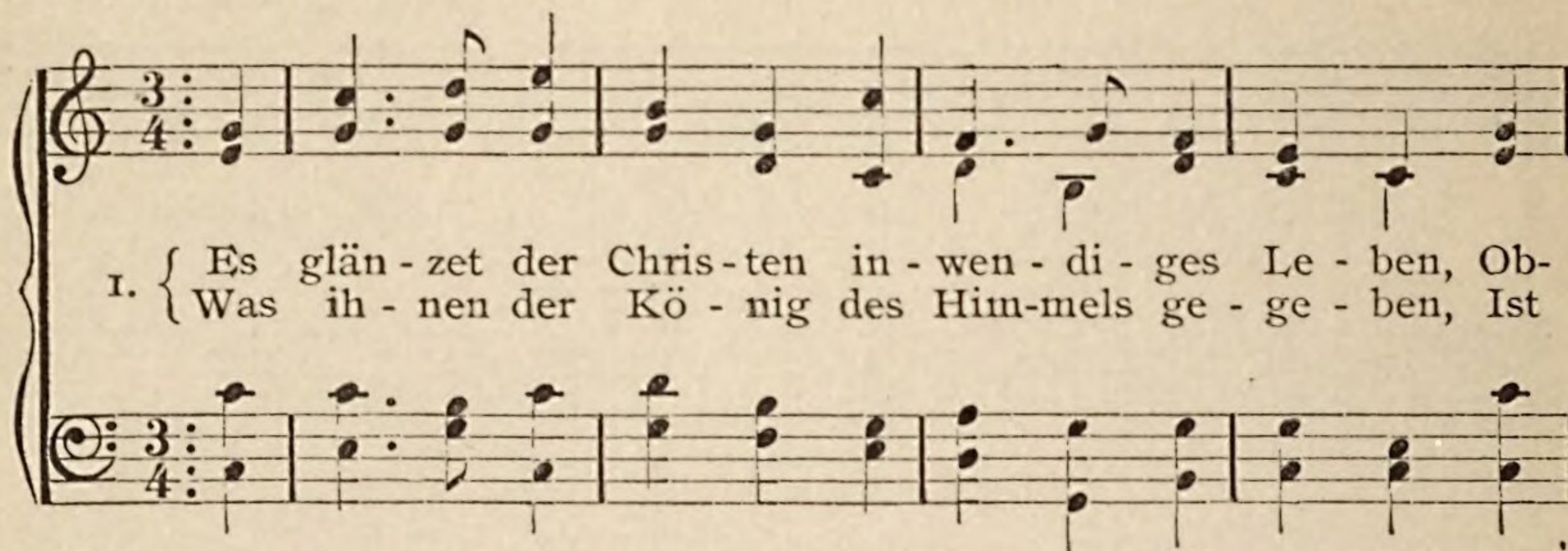
3 O wer beschreibt den Reichtum mir,
Der wartet auf die Frommen?
Wer jene Lust zu welcher wir
Durch Christi Liebe kommen.

4 Kein Aug und Ohr hat je erkannt,
Kein Herz hat noch empfunden
Der Seelen Ruh und Freudenstand,
Die selig überwunden.

5 Was hemmt die Erde meinen Lauf?
Was hält sie mich im Zügel?
Ich sehne herzlich mich hinauf,
Wer gibt mir Adlersflügel?

6 Komm Jesu, nimm zu Dir mich ein,
Komm, komm mit Deinen Freu-
Ich habe Lust bei Dir zu sein [den!
Und selig abzuschneiden.

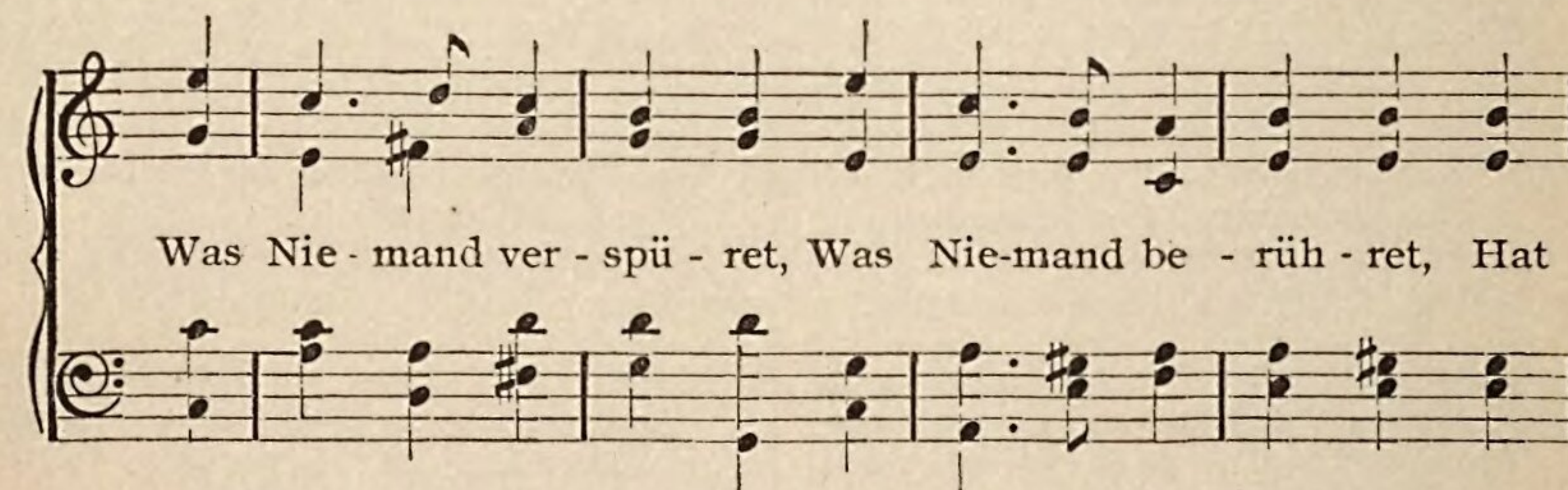
102 Es glänzet der Christen inwendiges Leben.



i. { Es glän - zet der Chris - ten in - wen - di - ges Le - ben, Ob -
Was ih - nen der Kö - nig des Him - mels ge - ge - ben, Ist



- gleich sie die Hit - ze des Ta - ges ver - brannt; }
kei - nem als ih - nen nur sel - ber be - kannt; }



Was Nie - mand ver - spü - ret, Was Nie - mand be - rüh - ret, Hat

ZUM HERRN UND BEIM HERRN.

ih - re er - leuch - te - te Sin - nen ge - zie - ret, Und
sie zu der gött - li - chen Wür - de ge - füh - ret.

- 2 Sie wandeln auf Erden und leben im Himmel;
Sie bleiben unmächtig und schützen die Welt;
Sie schmecken den Frieden bei allem Getümmel,
Sie haben, die Aermsten, was ihnen gefällt.
Sie stehen in Leiden
Und bleiben in Freuden;
Sie scheinen ertödtet den leiblichen Sinnen
Und führen das Leben des Glaubens von innen.
- 3 Wann Christus, ihr Leben, wird offenbar werden,
Wann Er sich einst dar in der Herrlichkeit stellt,
So werden sie mit Ihm als Fürsten der Erden
Auch herrlich erscheinen zum Wunder der Welt.
Sie werden regieren
Mit Ihm triumphiren,
Den Himmel als prächtige Lichter auszieren;
Da wird man die Freude gar offenbar spüren.

103

So lang ich hier noch walle.



1. So lang ich hier noch wal - le, Soll dies mein Seufzer sein,
2. Wenn Mor - gens ich er - wa - che, Und schla - fe Abends ein,



Ich sprech bei je - dem Fal - le: "Herr, hilf mir, ich bin Dein."
Be - fehl ich Gott die Sa - che: "Herr, hilf mir, ich bin Dein."

3 Geh ich an die Geschäfte,
So bitt ich zum Gedeihn
Ihn um Verstand und Kräfte:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

4 Will sich mein Fleisch vergehen,
Betrogen von dem Schein,
So halt ich an mit Flehen:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

5 Wenn mich die Sünden kränken,
So kann ich noch allein
An den Versühner denken:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

6 Fühl ich mich schwach im Beten,
Und ist mein Glaube klein,
Soll mich Sein Geist vertreten:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

7 Wenn ich in Leidenstagen
Bei Seiner Ruthe wein,
So will ich kindlich sagen:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

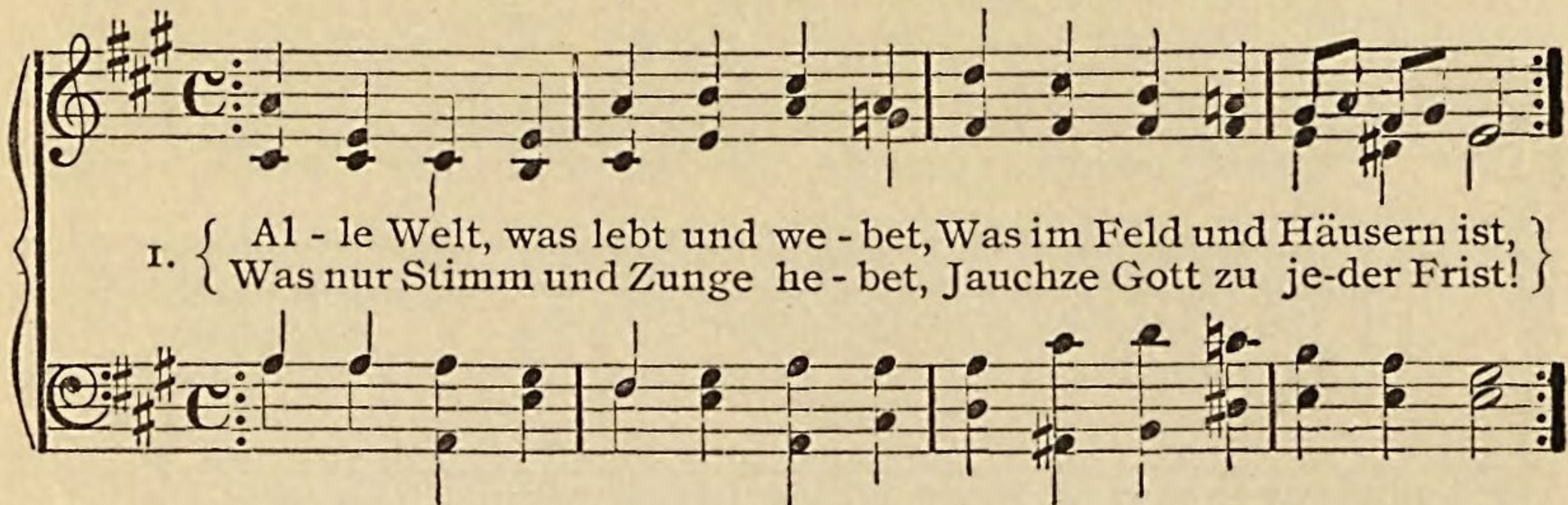
8 Will Satan mich berauben,
Und macht die Welt mir Pein,
Ruf ich getrost im Glauben:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

9 Machtauch mein Herz mir Grauen,
Der Herr sei nicht mehr mein,
So seufz ich voll Vertrauen:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

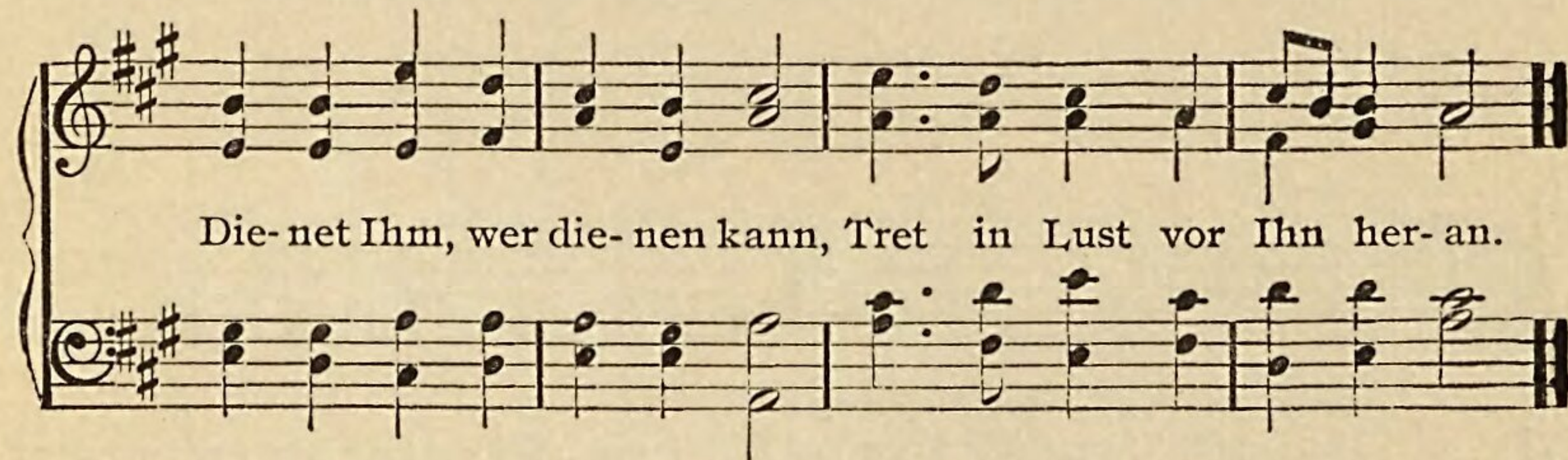
10 In meinen letzten Stunden
Schätz ich mich heil und rein
Durch meines Heilands Wunden:
Er hilft mir, ich bin Sein!

104

Alle Welt, was lebt und webet.



I. { Al - le Welt, was lebt und we - bet, Was im Feld und Häusern ist, }
 { Was nur Stimm und Zunge he - bet, Jauchze Gott zu je - der Frist! }



Die - net Ihm, wer die - nen kann, Tret in Lust vor Ihn her - an.

- 2 Sprech: der Herr ist unser Meister,
 Er hat uns aus Nichts gemacht;
 Er hat unsre Leib und Geister
 An die lichte Welt gebracht!
 Wir sind Seiner Allmacht Ruhm
 Seine Schaf und Eigentum.
- 3 Gehet ein zu Seinen Pforten,
 Geht durch Seines Vorhofs Gang!
 Lobet Ihn mit schönen Worten,
 Saget Ihm Lob, Preis und Dank;
 Denn der Herr ist jeder Zeit
 Voller Gnad und Gütekeit.
- 4 Gott des Himmels und der Erde,
 Vater, Sohn und heilger Geist,
 Dass Dein Ruhm bei uns gross werde,
 Beistand selbst und Hülfe uns leist
 Gib uns Kräfte und Begier,
 Dich zu preisen für und für.

105

Lobe den Herren.



1. { Lo - be den Her - ren, Lob Ihn aus Her - zens - grund, Jetzt
Sing Ihm zu Eh - ren Ach lie - be Seel jetz - und, Preis
2. { Al - le mein Glük - ke Und al - les Un - glück mein Ste -
Kehr nicht zu - rük - ke Von mir, o Va - ter mein; Nichts

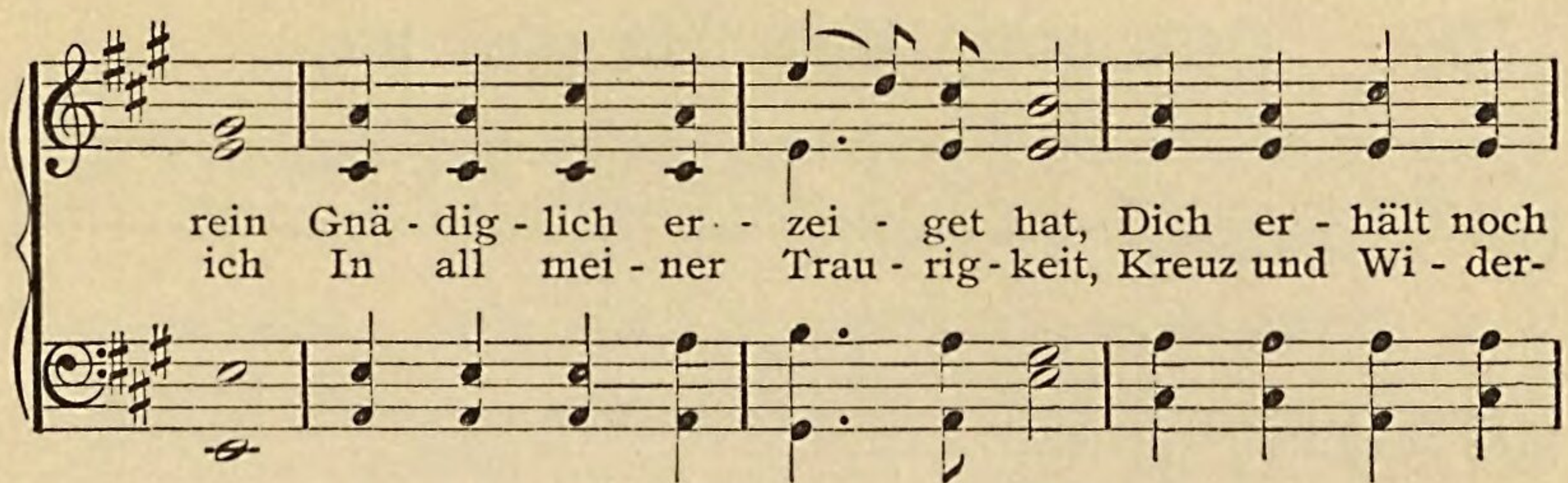


und zu al - ler Stund. }
Ihn mit Herz und Mund. } Rüh - me Sei - nen Na - men wert
- het bei Ihm al - lein. } In Dir such ich al - le - zeit
ohn Dich werd ich sein. }



Höch - lich, dass Er dir auf Erd Treu und Gü - te
Glaub, Hoff - nung, Trost, Fried und Freud, Leh - re mich, bitt

ZUM HERRN UND BEIM HERRN.



rein Gnä - dig - lich er - ze - get hat, Dich er - hält noch
ich In all mei - ner Trau - rig - keit, Kreuz und Wi - der -



früh und spat Prei - se Sei - ne Wun - der - that, O
- wär - tig - keit Har - ren Dei - ner Gü - tig - keit; Ent -



lie - be See - le mein. Wo nicht Er re - giert und zieht,
- zeuch Dein Hil - fe nicht. Nimm von mir, was wendt von Dir;



Nir - gend dir sonst Hilf geschieht, Er ist der Schutzherr dein.
Schenk mir, was mich kehrt zu Dir, Tröst und er - hal - te mich.

106

Herr, großer Gott, Dich loben wir.

Herr, gros - ser Gott! Dich lo - ben wir, Be - ken - nen

The first system of the hymn is written in 3/4 time. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The key signature has one sharp (F#). The lyrics are: Herr, gros - ser Gott! Dich lo - ben wir, Be - ken - nen.

Dich, und dan - ken Dir; Die gan - ze Schöp - fung

The second system of the hymn continues the melody and accompaniment. The lyrics are: Dich, und dan - ken Dir; Die gan - ze Schöp - fung.

prei - set Dich, Durch Him-mel, Erd und Mee - - - re.

The third system of the hymn continues the melody and accompaniment. The lyrics are: prei - set Dich, Durch Him-mel, Erd und Mee - - - re.

Zu Deinem Thro - ne nei - gen sich Der En - gel sel - ge

The fourth system of the hymn continues the melody and accompaniment. The lyrics are: Zu Deinem Thro - ne nei - gen sich Der En - gel sel - ge.

ZUM HERRN UND BEIM HERRN.

Chö - - re, An - be - tend beu - gen sich vor

The first system of the hymn features a treble and bass staff joined by a brace. The treble staff contains a melody with a half note, a quarter note, and a half note, followed by a series of chords. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The lyrics are written below the treble staff.

Ihm Die Se - - ra - phim und Che - ru -

The second system continues the melody and accompaniment. The treble staff has a half note, a quarter note, and a half note, followed by a series of chords. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The lyrics are written below the treble staff.

- bim. Herr, gros - ser Gott! Dich lo - ben wir, Be -

The third system continues the melody and accompaniment. The treble staff has a half note, a quarter note, and a half note, followed by a series of chords. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The lyrics are written below the treble staff.

- ken - nen Dich, und dan - - ken Dir.

The fourth system concludes the hymn. The treble staff has a half note, a quarter note, and a half note, followed by a series of chords. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The lyrics are written below the treble staff.

LEID UND TROST.

107

Lafß es gehen.

♩ Duett.

p I. Lass es ge - hen,

lass es ste - hen, Lie - be See - le, wie Gott

will, Wie Er's fü - get, sei ver - gnü - get,

LEID UND TROST.

Chor.

Hal - te Sei - ner Füh - rung still. Wie Er's fü - get,

sei ver - gnü - get, Hal - te Sei - ner Füh - rung still.

Orgel.

legato. ritard. pp

2 Er mein Vater, mein Berater,
Hat von Kindesbeinen an
Mich regieret und geführet,
Dass ich nicht gnug danken kann.

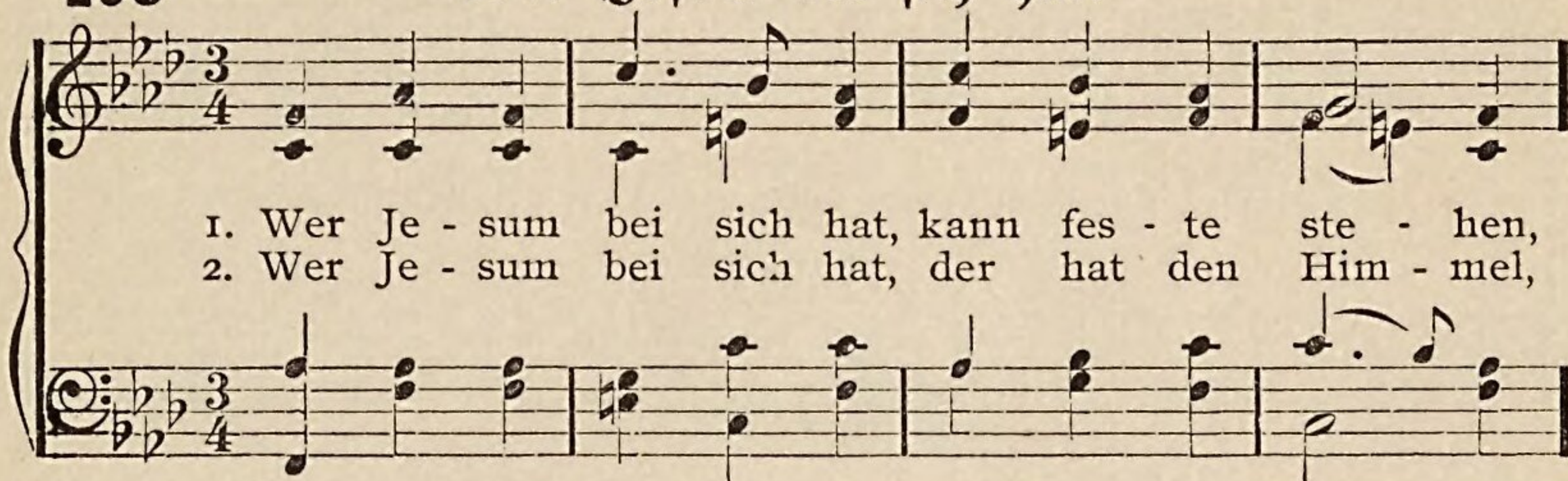
3 Sein Versprechen wird nicht bre-
chen,
Der die Wahrheit selber ist,
Glaub nur feste stets das Beste:
Dass Er deiner nie vergisst.

4 Gott ist kräftig, treu, geschäftig,
Seine Hand ist nicht verkürzt.
Er kann enden und bald wenden,
Was uns sonst zu Boden stürzt.

5 Auf Ihn bau ich und vertrau mich
Seiner Hand zu aller Zeit.
Seine Pflege, Seine Wege
Führen mich zur Ewigkeit.

108

Wer Jesum bei sich hat.



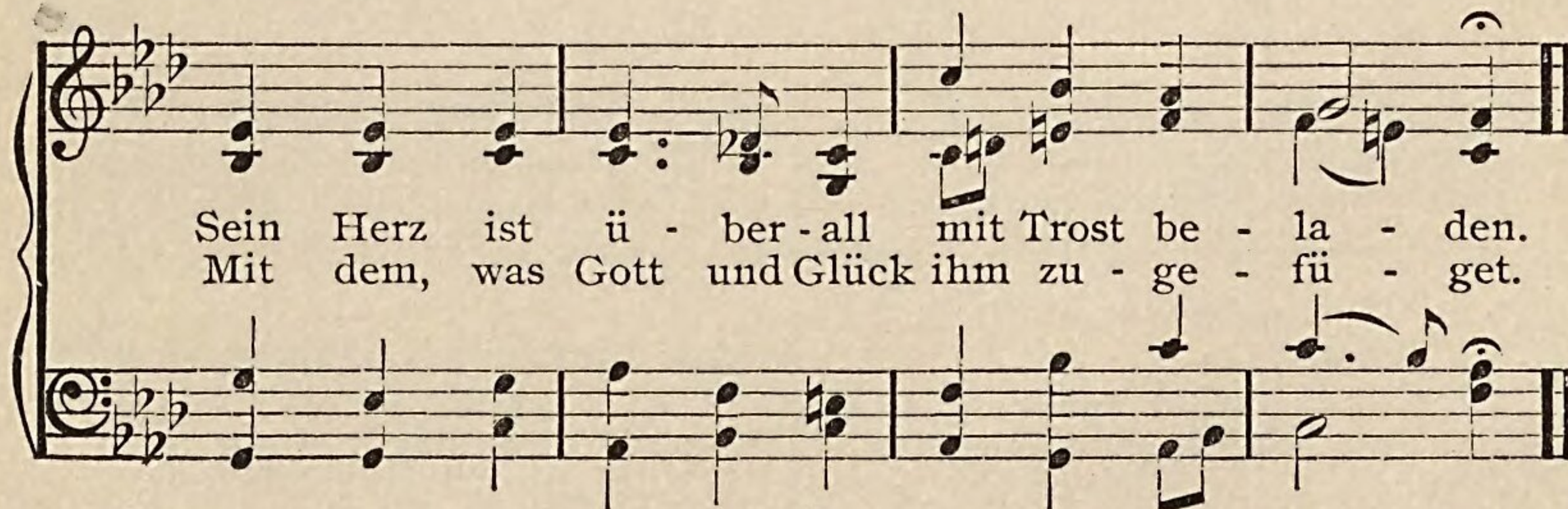
1. Wer Je - sum bei sich hat, kann fes - te ste - hen,
2. Wer Je - sum bei sich hat, der hat den Him - mel,



Wird auf dem Un-glücks-meer nicht un - ter - ge - hen;
Wünscht zu ver - las - sen nur das Welt - ge - tüm - mel;



Wer Je - sum bei sich hat, was kann dem scha - den?
Wer Je - sum bei sich hat, der lebt ver - gnü - get

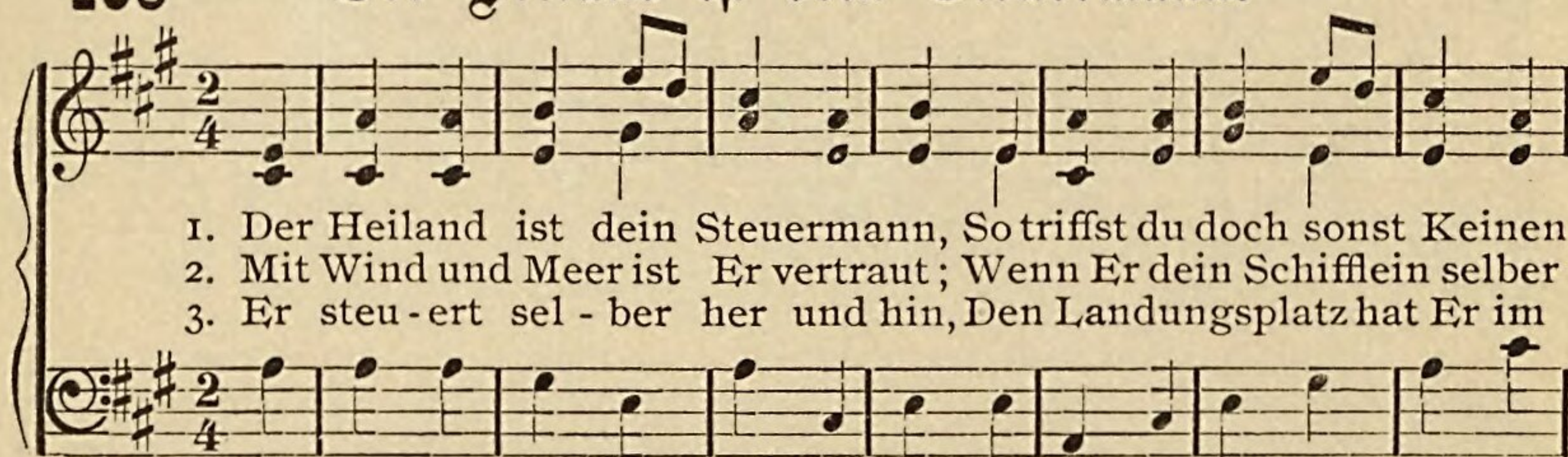


Sein Herz ist ü - ber - all mit Trost be - la - den.
Mit dem, was Gott und Glück ihm zu - ge - fü - get.

- 3 Wer Jesum bei sich hat, der mag nicht haben
Die Eitelkeit der Welt und ihre Gaben;
Wer Jesum bei sich hat, hat gnug auf Erden
Und mag in Ewigkeit nicht reicher werden.
- 4 Wer Jesum bei sich hat, mag sicher reisen;
Er wird ihm schon den Weg zum Himmel weisen;
Wer Jesum bei sich hat in höchsten Nöten,
Den kann kein Teufel nicht, noch Mörder töten.
- 5 Wer Jesum bei sich hat, ist wohl beschützt,
Wenn's heftig donnert und erschrecklich blitzet.
Wer Jesum bei sich hat, darf nicht erschrecken,
Wenn seine Sünd ihm Furcht und Angst erwecken.
- 6 Wer Jesum bei sich hat, darf nicht verzagen,
Und kann den Teufel auch leicht von sich jagen;
Wer Jesum bei sich hat, wird nicht verderben;
Wer Jesum bei sich hat, kann fröhlich sterben.

109

Der Heiland ist dein Steuermann.



1. Der Heiland ist dein Steuermann, So triffst du doch sonst Keinen
2. Mit Wind und Meer ist Er vertraut; Wenn Er dein Schiffein selber
3. Er steu-ert sel-ber her und hin, Den Landungsplatz hat Er im

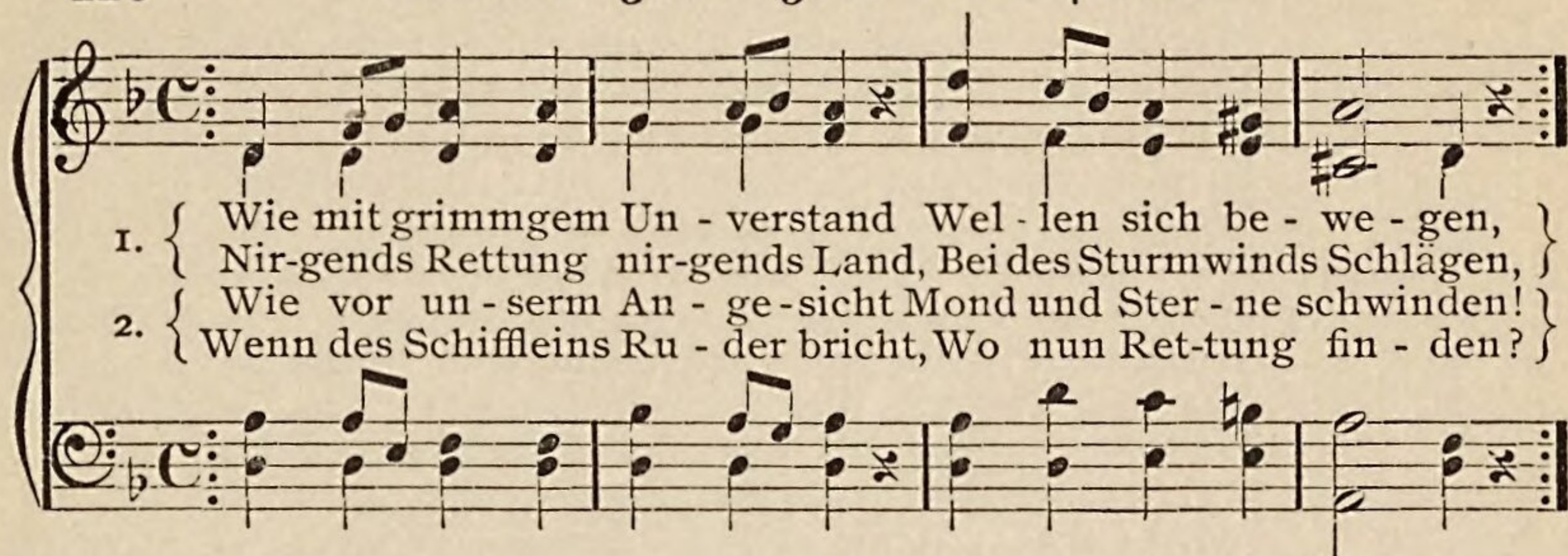


an, So gross an Macht und Treu! Fleh, dass Er bei dir sei.
baut, Ist's was-ser-dicht und fest, Sein Arm dich nie ver-lässt.
Sinn, Er lenkt der Win-de Lauf, Ver-lass dich ru-hig drauf.

- | | |
|--|--|
| <p>4 Und will dein Glaube sinken dann,
So ist Er doch der Felsenmann,
Schau auf: Er kommt daher,
Und schweiget Sturm und Meer.</p> | <p>5 "Hier bin Ich," ruft Er, "fürcht dich
nicht,
Ich bleib auch in der Nacht dein
Drum glaub und traue nur [Licht,
Auch ohne helle Spur."</p> |
|--|--|

110

Wie mit grimmigem Unverstand.



1. { Wie mit grimmigem Un - verstand Wel - len sich be - we - gen, }
 { Nir-gends Rettung nir-gends Land, Bei des Sturmwind's Schlägen, }
 2. { Wie vor un - serm An - ge-sicht Mond und Ster - ne schwinden! }
 { Wenn des Schiffeins Ru - der bricht, Wo nun Ret-tung fin - den? }



Ei - ner ist's der in der Nacht, Ei - ner ist's der
 Wo sonst, denn nur bei dem Herrn? Seht ihr nicht den

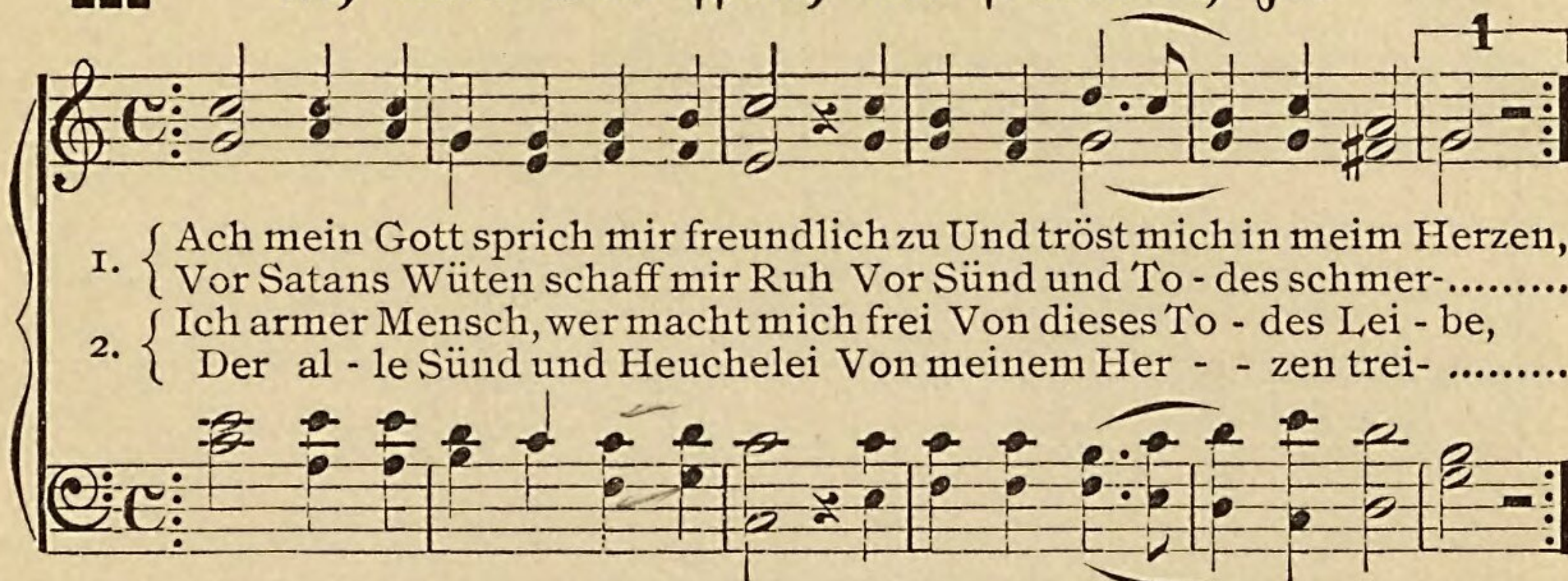


uns be - wacht. Christ Ky - ri - e, Komm zu uns auf die See!
 A - bend-sterne? Christ Ky - ri - e, Komm zu uns auf die See!

3 Einst in meiner letzten Not
 Lass mich nicht versinken,
 Soll ich von dem bitteren Strom
 Well auf Welle trinken:
 Reiche mir dann liebentbrannt,
 Herr, Herr, Deine Glaubenshand.
 Christ Kyrie,
 Komm zu uns auf die See!

4 Nach dem Sturme fahren wir
 Sicher durch die Wellen,
 Lassen, grosser Schöpfer, Dir
 Unser Lob erschallen;
 Loben Dich mit Herz und Mund,
 Loben Dich zu jeder Stund.
 Christ Kyrie,
 Ja Dir gehorcht die See!

111 Ach mein Gott sprich mir freundlich zu.



1. { Ach mein Gott sprich mir freundlich zu Und tröst mich in meinem Herzen,
Vor Satans Wüten schaff mir Ruh Vor Sünd und To - des schmer-.....

2. { Ich armer Mensch, wer macht mich frei Von dieses To - des Lei - be,
Der al - le Sünd und Heuchelei Von meinem Her - - zen trei-



- zen. Denn mich an-ficht Das ernst Ge - richt, Da - rum ich
- be? Ich dank Dir, Gott, Durch Chri - stus Tod! Da - rum ich



bitt: Ei - a, Ei - a! Durch Christ ver - lass mich nicht!
bitt: Ei - a, Ei - a! Durch Christ ver - lass mich nicht!

3 Dein Sohn, den Du mir geben hast,
Der ist mein Trost alleine,
Der nimmt von mir der Sünden Last
Durch Seine Menschheit reine,
Dass mich kein Fall
Verdammen soll;
Darum ich bitt: u. s. w.

4 Gelobet seist Du, milder Gott,
Der Du nicht lässt die Armen,
Die Dich anrufen in der Not,
Du willst Dich ihr' erbarmen;
Darum ich frei
Auch zu Dir schrei;
Erhör mein Bitt: u. s. w.

112

Nur frisch hinein.



1. Nur frisch hin - ein, es wird so tief nicht sein!
2. Der Him - mels - held hat ei - nen Weg be - stellt,



Das ro - te Meer wird dir schon Platz ver - gön - nen.
Den Niemand weiss; eh Sein Volk soll - te sin - ken,



Was wim - merst du? Soll Der nicht hel - fen kön - nen, Der
Muss selbst das Meer auf die - ses Hel - den Win - ken Zur



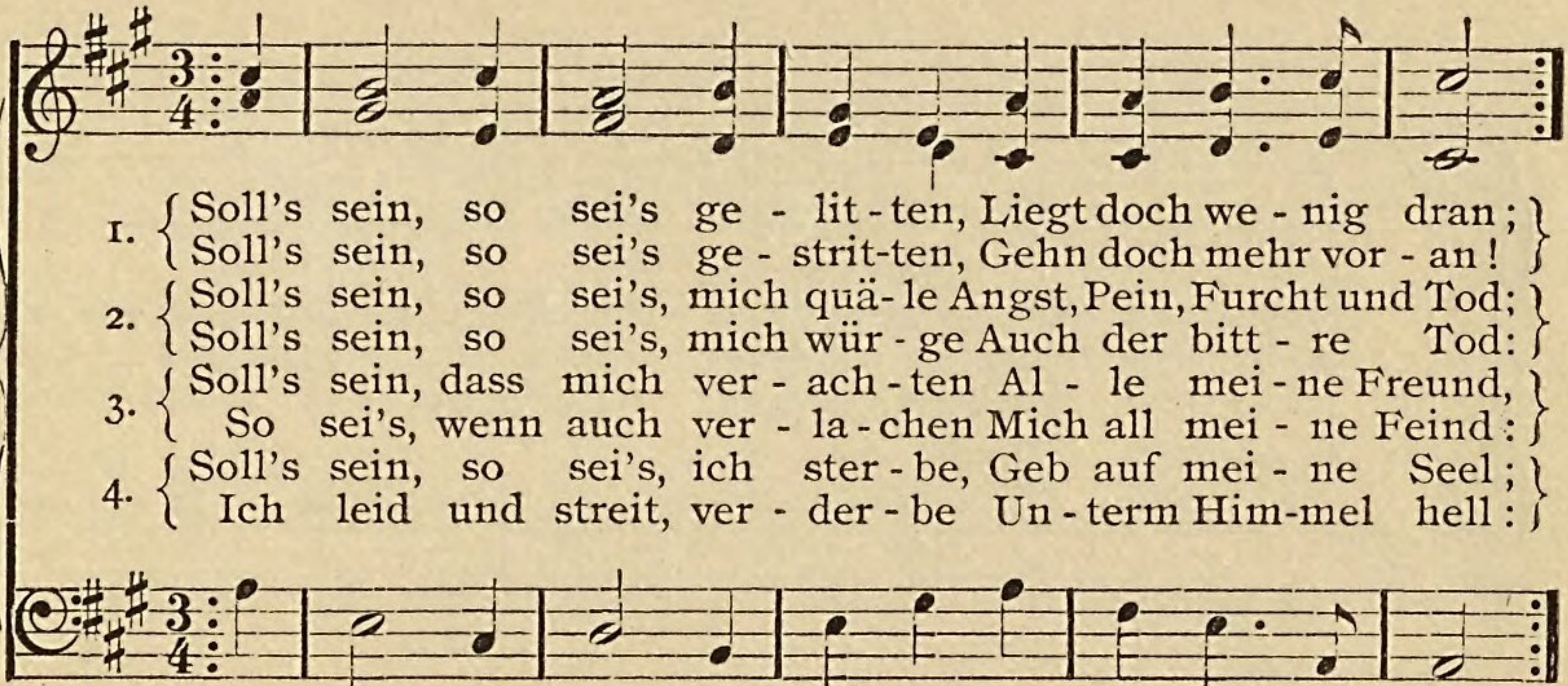
nach dem Blitz gibt hel - len Son - nenschein? Nur frisch hin - ein!
Mau - er sein; es herrscht im Flu - ten - feld Der Him - mels - held.

3 Wer wandern soll, muss oftmals Trauerns voll
Durch Berg und Thal und öde Tiefen dringen :
So muss ein Christ auch nach dem Himmel ringen
Und leiden viel. Der muss oft geben Zoll,
Wer wandern soll.

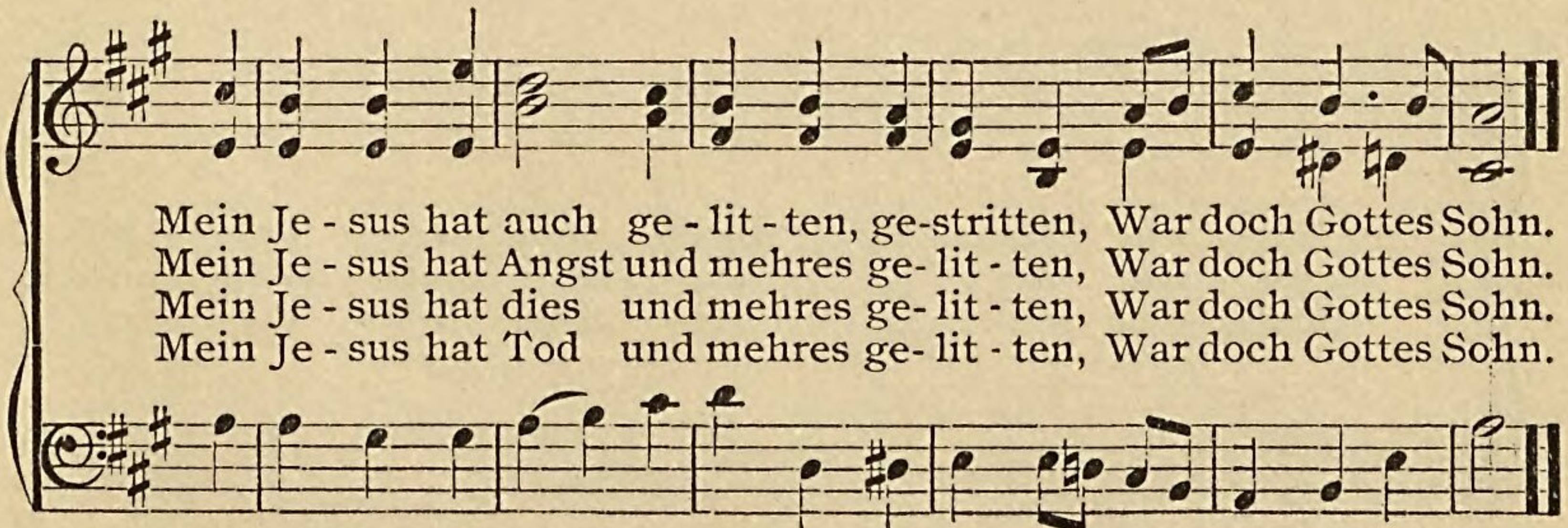
4 Ach süßer Christ, wenn Du nur bei mir bist,
So will ich auch mein Leben willig enden ;
Zu Dir, mein Gott, will ich mich gänzlich wenden
Und tragen was mir auferleget ist,
Ach süßer Christ.

113

Soll's sein, so sei's gelitten.



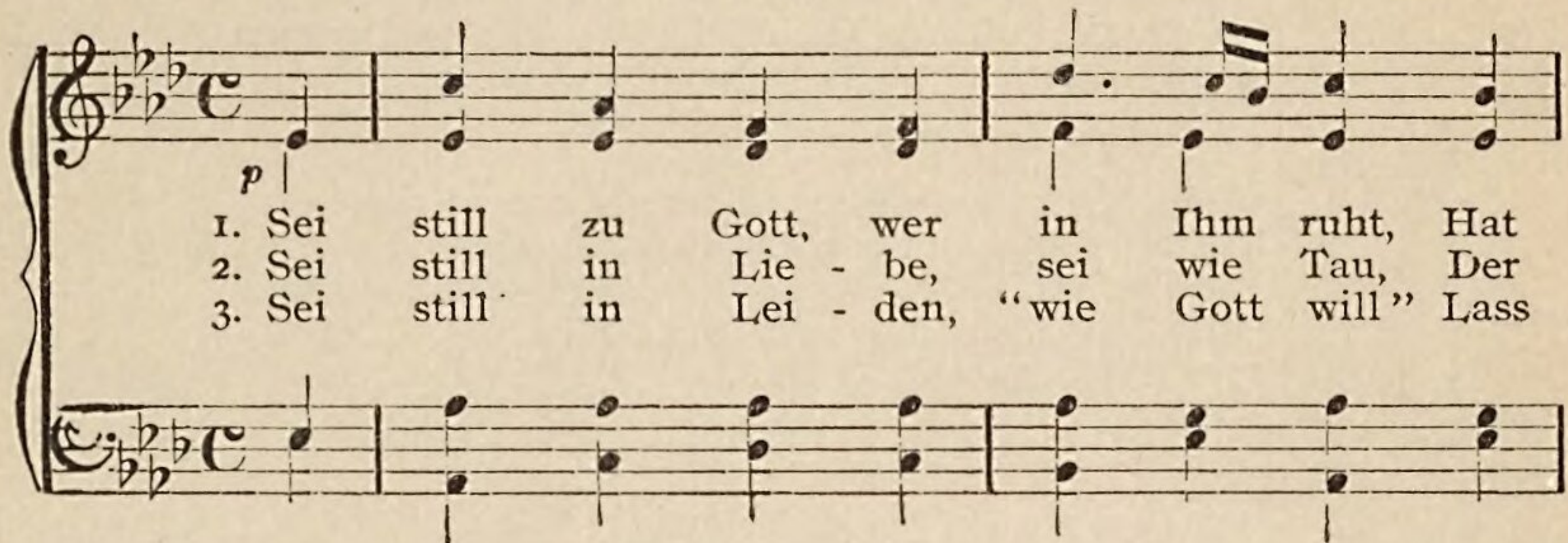
1. { Soll's sein, so sei's ge - lit - ten, Liegt doch we - nig dran ; }
 { Soll's sein, so sei's ge - strit - ten, Gehn doch mehr vor - an ! }
 2. { Soll's sein, so sei's, mich quä - le Angst, Pein, Furcht und Tod ; }
 { Soll's sein, so sei's, mich wür - ge Auch der bitt - re Tod : }
 3. { Soll's sein, dass mich ver - ach - ten Al - le mei - ne Freund, }
 { So sei's, wenn auch ver - la - chen Mich all mei - ne Feind : }
 4. { Soll's sein, so sei's, ich ster - be, Geb auf mei - ne Seel ; }
 { Ich leid und streit, ver - der - be Un - term Him - mel hell : }



Mein Je - sus hat auch ge - lit - ten, ge - stritten, War doch Gottes Sohn.
 Mein Je - sus hat Angst und mehres ge - lit - ten, War doch Gottes Sohn.
 Mein Je - sus hat dies und mehres ge - lit - ten, War doch Gottes Sohn.
 Mein Je - sus hat Tod und mehres ge - lit - ten, War doch Gottes Sohn.

114

Sei still zu Gott.



p

1. Sei still zu Gott, wer in Ihm ruht, Hat
 2. Sei still in Lie - be, sei wie Tau, Der
 3. Sei still in Lei - den, "wie Gott will" Lass



im - mer hei - tern Sinn Und geht mit fri - schem,
 still vom Him - mel sinkt, Und mor - gens auf der
 dei - nen Wahl-spruch sein; Und hal - te Sei - nen



frei - em Mut Leicht durch das Le - ben hin.
 grü - nen Au In tau - send Kel - chen blinkt.
 Schlä - gen still, Prägt Er Sein Bild dir ein.

LEID UND TROST.



Sei still im Glau - ben, grüb - le nicht, Wo
 Sei still im Wan - del, ja - ge nicht Nach
 Sei still zu Gott, wer in Ihm ruht, Hat



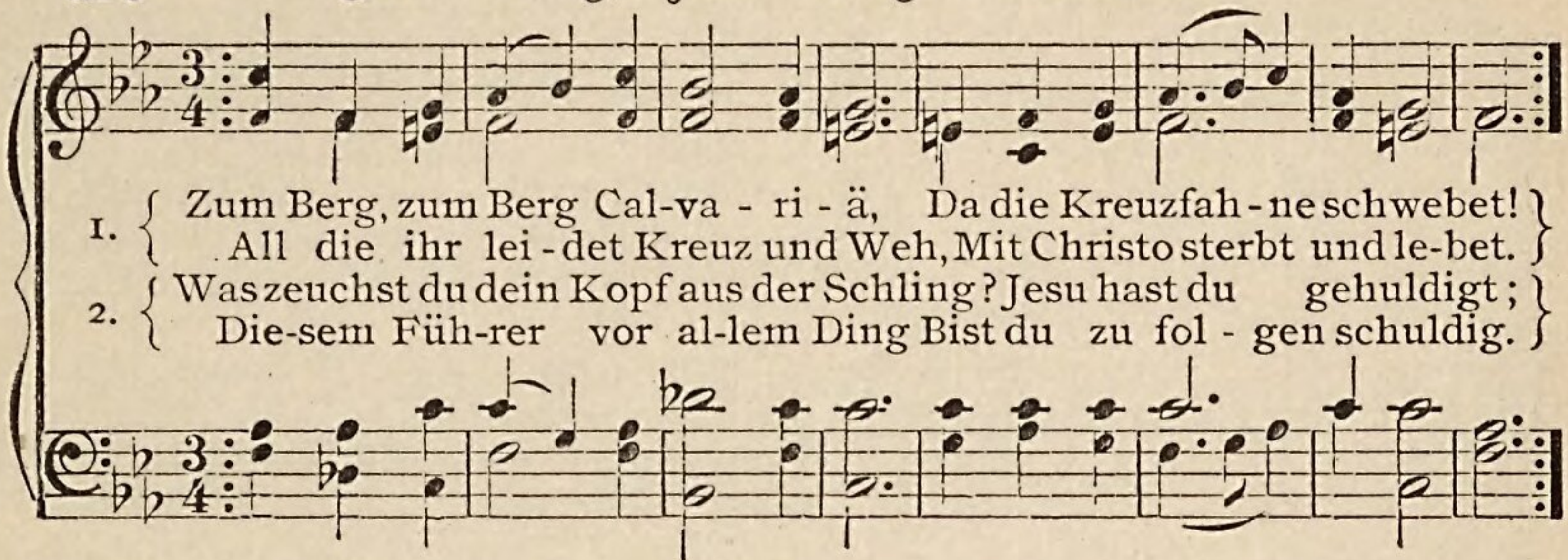
Grü - beln dir nicht frommt; Er-schlies - se dich dem
 Reich - tum Ehr und Macht, Wer still sein Brot in
 im - mer hei - tern Sinn Und geht mit leich - tem,



rei - nen Licht, Das still von o - - - ben kommt.
 Frie - den bricht Den hat Gott wohl - - - be - dacht.
 fro - hem Mut Durch Nacht und Trüb - - - sal hin.

115

Zum Berg, zum Berg Calvariä.*



1. { Zum Berg, zum Berg Cal-va - ri - ä, Da die Kreuzfah - neschwebet! }
 { All die ihr lei - det Kreuz und Weh, Mit Christo sterbt und le - bet. }

2. { Was zeuchst du dein Kopf aus der Schling? Jesu hast du gehuldigt; }
 { Die - sem Füh - rer vor al - lem Ding Bist du zu fol - gen schuldig. }



Wer nun ein küh - ner Rit - ter ist, Soll seinem Herrn zu Eh - ren,
 Es ist auf Erd die grösste Ehr Um Got - tes wil - len lei - den;



Wie - wohl das Lei - den bit - ter ist, Bis in den Tod sich weh - ren.
 Wenn schon dein Trank der bitterst wär, Sollst ihn doch nicht vermeiden.

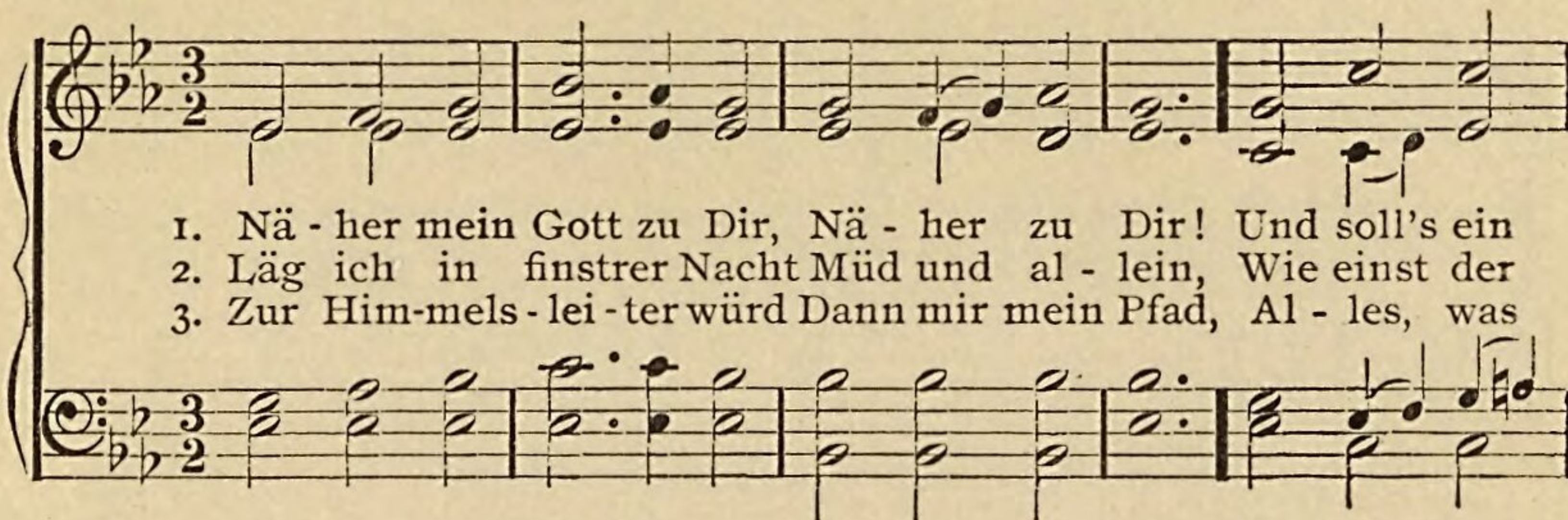
3 Wenn du mit Schwachheit bist be -
 drängt,
 Lass dich drum nicht erschrecken:
 Der Arzt ist selber für dich krank,
 Ans Bett des Kreuzs gerecket;
 Es ist kein Glied an Seinem Leib
 Vom Haupt bis zu den Füßen,
 Welches nicht grössre Schmerzen
 Um deine Sünd zu büssen. [leidt,

4 Wenn schon der grimme Tod dir will
 Des Lebens Lauf zerstören,
 So denk es sei kein neues Spiel,
 Der Knecht stirbt mit dem Herren.
 Den härtesten Streich dein Heiland
 hat
 Am Kreuz vom Tod bekommen,
 Dadurch Er ihm den Pfeil ermatt
 Und alle Kraft benommen.

* Golgatha.

116

Näher mein Gott zu Dir.



1. Nä - her mein Gott zu Dir, Nä - her zu Dir! Und soll's ein
 2. Läg ich in finst'rer Nacht Müd und al - lein, Wie einst der
 3. Zur Him - mels - lei - ter würd Dann mir mein Pfad, Al - les, was



Kreuz auch sein, Das auf - wärts führ: Doch sing ich für und für:
 Wandersmann Auf har - tem Stein: Wünscht auch im Traum ich mir:
 Du mir schickst, Zeichen der Gnad, En - gel, die win - ken mir:



"Nä - her mein Gott zu Dir, Nä - her zu Dir!"
 "Nä - her mein Gott zu Dir, Nä - her zu Dir!"
 "Nä - her mein Gott zu Dir, Nä - her zu Dir!"

4 Tönt dann mein Lobgesang
 Dir nach der Ruh,
 Richt ich den Sorgenstein
 Zum Bethel zu.
 So hilft mein Leid auch mir
 Näher mein Gott zu Dir,
 Näher zu Dir!

5 Schwingt sich mein selger Flug
 Einst himmelan,
 Weit über Sonn und Stern
 Die lichte Bahn,
 Noch sing ich für und für:
 "Näher mein Gott zu Dir,
 Näher zu Dir!"

117

Es ist bestimmt in Gottes Rat.



1. Es ist bestimmt in Got - tes Rat, Dass man vom Liebsten,
2. So dir geschenkt ein Knösplein was, So setz es in ein



was man hat, Muss schei - den, muss schei - den; Wie-
Was - ser - glas, Doch wis - se, doch wis - se; Blüht



- wohl nichts in dem Lauf der Welt Dem Her - zen ach! so
mor - gen dir ein Rös - lein auf: Es welkt wohl schon die



sau - er fällt Als Schei - den, als Schei - den, ja Schei - den!
Nacht da - rauf, Das wis - se, das wis - se, ja wis - se!

LEID UND TROST.

3. Nur musst du mich auch recht ver - stehn; Nur

The first system of music is in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of two staves. The melody is in the right hand, starting on a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, and a half note D5. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords. The system ends with a repeat sign.

musst du mich ja recht ver-stehn; Wenn Menschen aus ein-

The second system continues the melody. The right hand has a half note D5, followed by quarter notes E5, F#5, G5, and a half note A5. The left hand continues with chords. The system ends with a repeat sign.

- an - der gehn, So sa - gen sie: Auf Wie - dersehn! Auf

The third system continues the melody. The right hand has a half note A5, followed by quarter notes B5, C6, and a half note D6. The left hand continues with chords. The system ends with a repeat sign.

Wie - dersehn! Auf Wie - der - sehn! Auf Wie - der - sehn!

The fourth system continues the melody. The right hand has a half note D6, followed by quarter notes E6, F#6, and a half note G6. The left hand continues with chords. The system ends with a repeat sign.

118

Jesus, meiner Seelen Trost.

(Jesus, Lover of my Soul.)

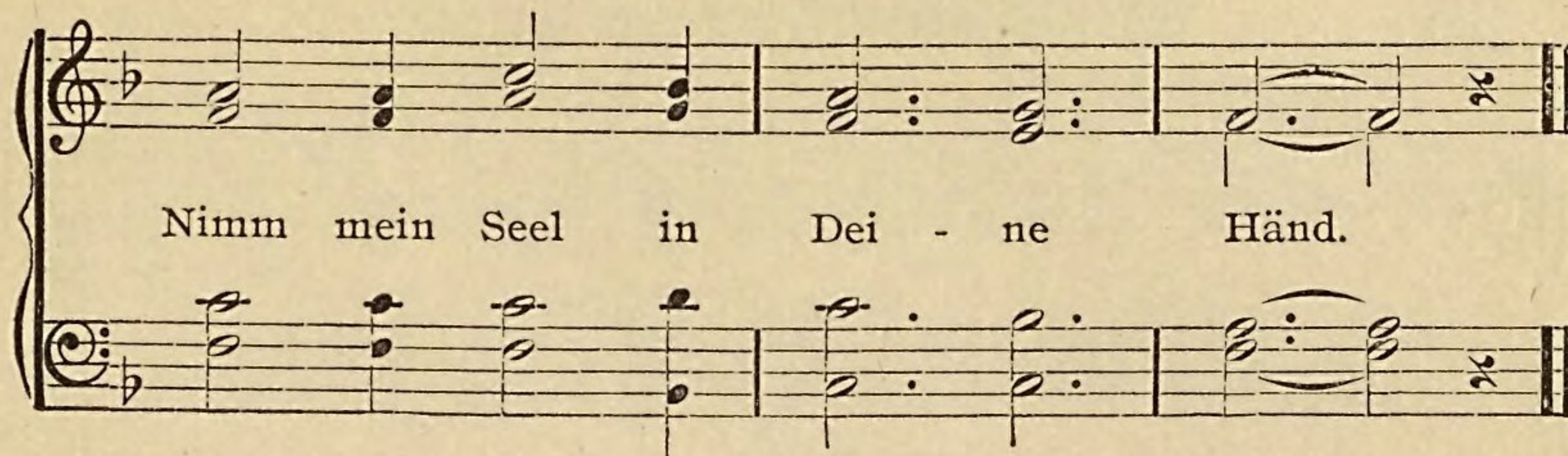
I. { Je - su, mei - ner See - len Trost, An Dein treu - es
Weil das Wet - ter stürmt und tost, Well auf Wel - le

Herz ich flücht
steigt und bricht. } Hei - land, sei mein

Schirm und Hort, Bis des Le - bens Sturm zu

End, Steu - re mich zum si - chern Port,

LEID UND TROST.



2.

Niemand kann mir Zuflucht sein,
Hilflos klammr' ich mich an Dich;
Lass mich, lass mich nicht allein,
Stütze, trag und tröste mich.
Auf Dich hoff ich, lieber Christ,
All mein Heil bringst Du zu Stand,
Deck mein Haupt, das schutzlos ist,
Mit dem Schatten Deiner Hand.

3.

Was mir Not thut, Herr, bist Du,
Hab ich Dich, mir nichts gebricht.
Bleibe Du des Müden Ruh,
Stärk und Arzt, des Blinden Licht.
Heilig ist Dein Nam und hehr,
Ich bin voller Sünd und Schad;
Du bist mir ein grundlos Meer
Voller Wahrheit, voller Gnad.

4.

Gnade hast Du ohne End
Wider alle meine Sünd,
Deines Heiles Ströme send,
Dass ich volle Rein'gung find.
Du bist meines Lebens Quell,
Aus Dir schöpf ich allezeit,
Spring und rausch durch meine Seel,
Ströme fort in Ewigkeit.

119

Es steht im Meer ein Felsen.

Die Melodie im Basse.

1. Es steht im Meer ein Felsen, Die Wellen
2. Ein Turm ragt ü - berm Ber - ge Und schaut ins

krei - sen her - um; Die Wel - len brau - sen am Fel -
Thal her - ab; Die Win - de ra - sen am Ber -

- sen, Doch fällt der Fels nicht um.
- ge, Doch fällt kein Stein hin - ab.

3 Es zeucht einher ein Wetter
Und rasselt am starken Baum;
Zur Erde sinken wohl Blätter,
Doch eisern steht der Baum.

4 Des Höchsten ewige Treue
Steht fester denn Fels und Turm,
Und grünt und blühet aufs Neue
Und trotz dem rasenden Sturm.

120

Tief im Waldesgrund.

mf

1. Tief im Wal-des-grund und im Fel-sen - thal Laut mit
 2. Dunk - les Wald-gesträuch tren - net euch von mir, Nicht er-
 3. Wollt ihr nah mir sein, wo ihr fern auch seid? Im - mer

Herz und Mund ruf ich tau - send-mal: Kin - der, seid ihr
 - blick ich euch, a - ber sagt, ob ihr Fern seid o - der
 blei - ben mein, ei - ne Lust im Leid? Mein? Nein o - der

f

Echo.

da? "Da!" Wo denn da? "Da! Da!"
 nah? "Nah!" Wie denn nah? "Nah! Nah!"
 Ja? "Ja!" Im - - mer Ja? "Ja! Ja!"

pp

121

Mir ist ein Licht erschienen.



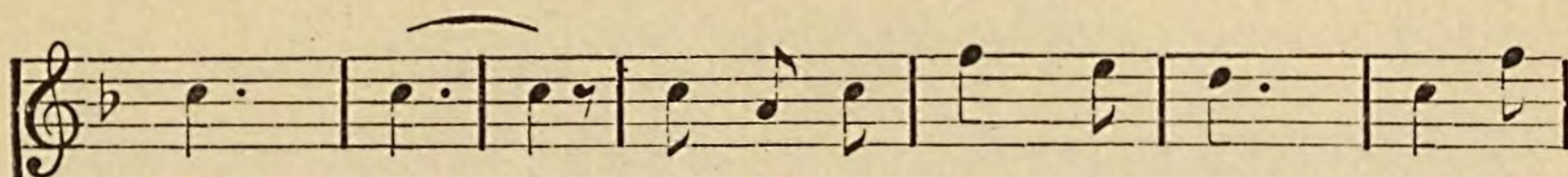
1. Mir ist ein Licht er - schie - nen In dunk - - - ler
 2. Es ha - ben hel - le Mie - nen Mich an - - - ge -
 3. Vom Himmel war in ih - - - nen Ein Quell..... von
 4. Es ha - ben hel - le Mie - nen Mich hold..... er -



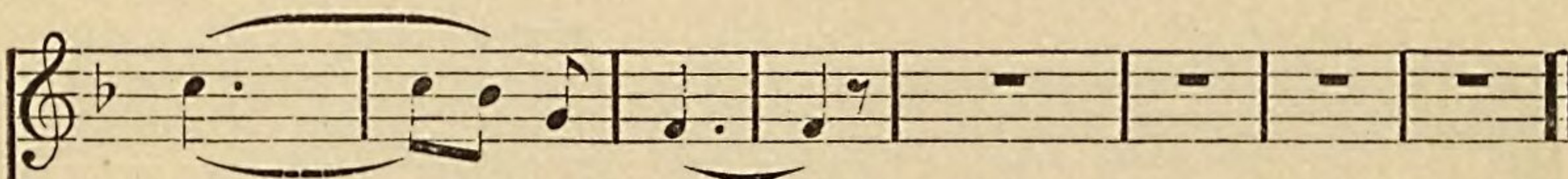
Nacht;
 - strahlt,
 Trost,
 - frischt,

Es ha - ben hel - le Mie - nen Mich an -
 Vom Himmel war in ih - - - nen Ein Bild
 Es ha - ben hel - le Mie - nen Mich sanft
 Mir ist ein Licht er - schie - nen, Das nie

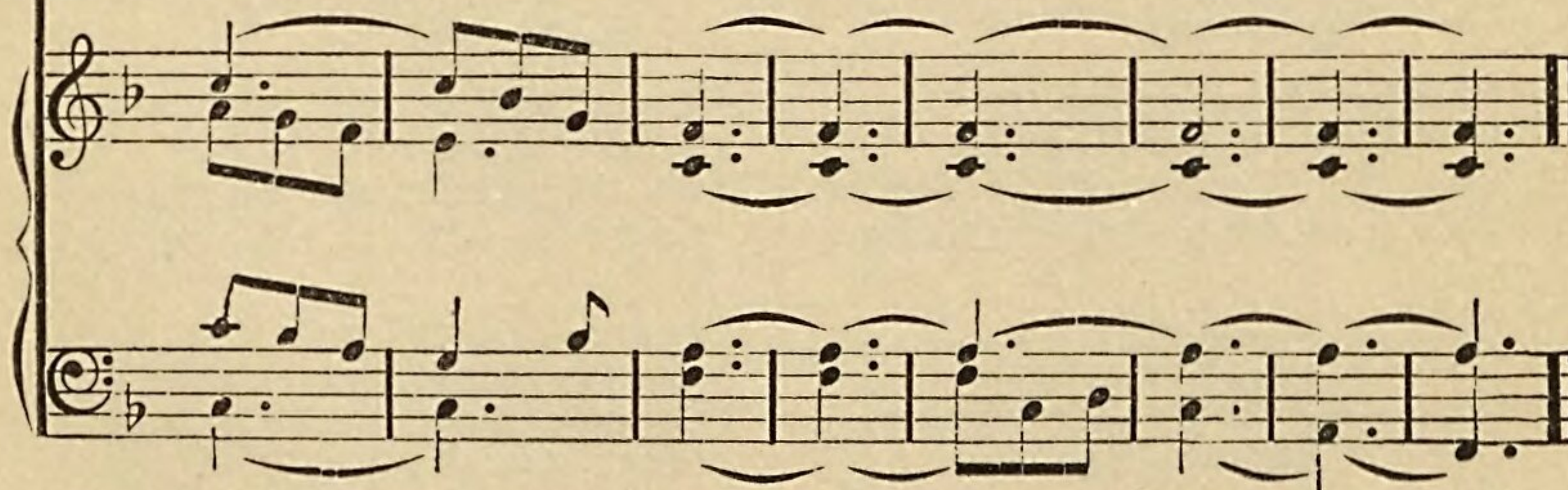
LEID UND TROST.



- ge - - lacht, Es ha - ben hel - le Mie - nen Mich
ge - - malt, Vom Himmel war in ih - nen Ein
lieb - kost, Es ha - ben hel - le Mie - nen Mich
er - - lischt, Mir ist ein Licht er - schie - nen, Das



an - - - ge - lacht.
Bild..... ge - malt.
sanft..... lieb - kost.
nie..... er - lischt.



122

Eine Lerch in der Luft.

1. Ei - ne Lerch in der Luft Singt ver - bor - gen im Duft: Ist der

Frühling ge - kommen, Herz wa - rum so be - klommen? Ist der

Früh - ling ge - kom - men, Herz wa - rum so be - klom - men?

2 Eine Lerch in der Luft;
Im Gebirg, in der Kluft
||: Liegt der Schnee noch in Massen,
Will nicht schmelzen sich lassen. :||

3 Eine Lerch in der Luft;
Vom Gebirg aus der Schlucht
||: Stürmt des Nordwindes Wüten,
O wie soll ich da brüten?—:||

4 Eine Lerch in der Luft;
All die Erd eine Gruft!
||: Glückliche, wer sich mit Singen
Kann den Gräften entschwingen.:||

5 Eine Lerch in der Luft;
Ist verschwommen im Duft,
||: Ist zum Himmel gestiegen,
Wer ihr nach könnte fliegen! :||

123

Wenn der Gärtner Blumen hegt.

1. Wenn der Gärt-ner Blu-men hegt, Sie mit treu-em Fleis - se pflegt,

Darf er des Sturms nicht den - ken, Der sie zu Bo - den legt,

f Darf er des Sturms nicht den - ken, *p* Der sie zu Bo - den legt.

2. Wenn die Mutter liebeslind
Hegt und pflegt und zieht ihr Kind,
||: Vergisst sie, wie vergänglich
Die Liebesblüten sind. :||

3 Wenn des Gärtners fleissge Hand
Nicht schon Lohn im Fleisse fand,
||: Wird sie ihn nimmer finden
Von Frost und Sonnenbrand. :||

4 Und wenn treue Mutterbrust
Nicht in sich hätt ihre Lust,
||: Wie könnte sie sich trösten
Um ihres Kinds Verlust! :||

5 Liebe lohnt sich selber schon,
Liebesmüh ist Liebeslohn;
||: Die Liebe trägt vom Grabe
Der Liebe sich davon. :||

124 In diesem Wetter, in diesem Braus.

1. In die - sem Wet - ter, in die - sem Braus, Nie hättich ge-
 2. In die - sem Wet - ter, in die - sem Saus, Nie hättich ge-
 3. In die - sem Wet - ter, in die - sem Graus Hätt ich ge-
 4. In die - sem Wet - ter, in die - sem Braus, Sie ruhn als

- sen - det die Kin - der hin - aus, Man hat sie hin - aus ge-
 - las - sen die Kin - der hin - aus, Ich fürch - te - te, sie er-
 - las - sen die Kin - der hin - aus, Ich sorg - te, sie stür - ben
 wie in der Mut - ter Haus Von kei - nem Stur - me er-

- tra - gen, Ich darf - te da - zu nichts sa - gen.
 - kran - ken, Das sind nun eit - le Ge - dan - ken.
 mor - gen, Das ist nun nicht zu be - sor - gen.
 - schrek - ket, Von Got - tes Hand be - dek - ket.

TAG UND JAHR.

125

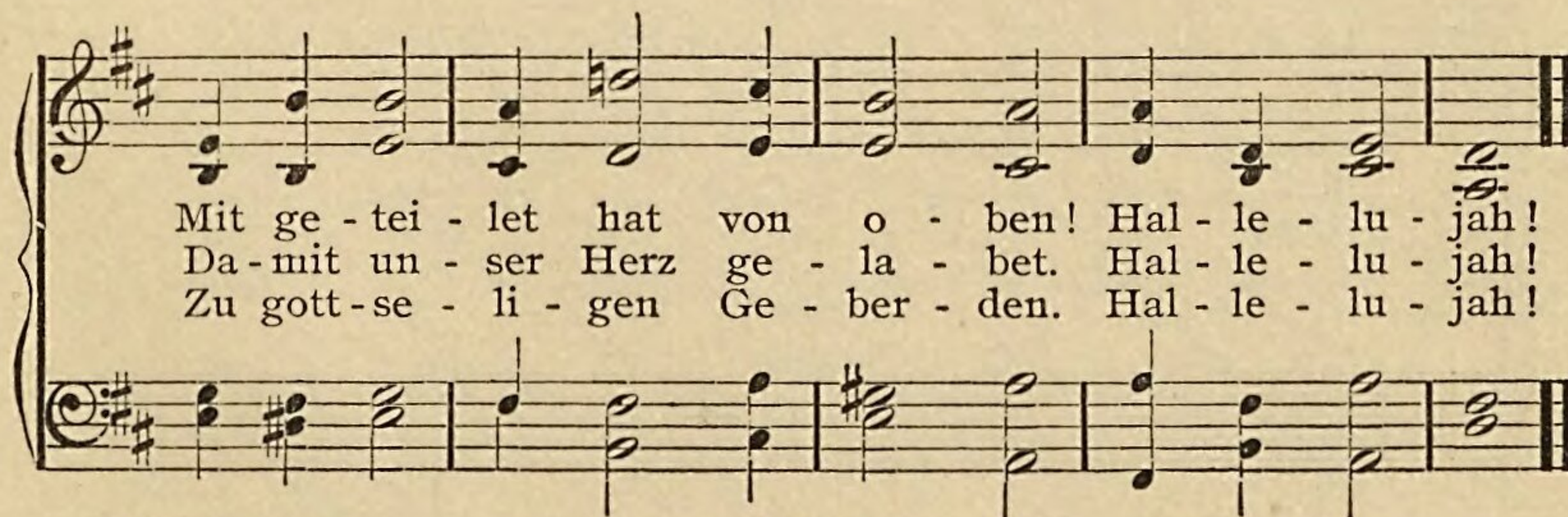
Zu Gott wir wollen uns kehren.



1. Zu Gott wir wol - len uns keh - ren Und Ihn lo-
 2. Herr Gott, Dir sei Lob, Ehr und Dank, Dass Du uns
 3. Ver - leih auch, dass uns die Spei - se Wohl ge - deih



- ben, prei - sen eh - ren, Dass Er uns Sein mil - de Ga - ben
 mit Spei - se und Trank Al - so reich - lich hast be - ga - bet,
 zu Dei - nem Prei - se, Da - mit wir ge - stär - ket wer - den



Mit ge - tei - let hat von o - ben! Hal - le - lu - jah!
 Da - mit un - ser Herz ge - la - bet. Hal - le - lu - jah!
 Zu gott - se - li - gen Ge - ber - den. Hal - le - lu - jah!

126

Geist des Herrn zu neuem Lauf.



1. Geist des Herrn zu neu - em Lauf Hilf mit Dei - nem
 2. Komm, er - klä - re mir aufs neu Got - tes Huld und
 3. Geist des Herrn, ver - lass mich nicht, Bricht nun an das
 4. Und wenn heut aus al - lem Leid Ich soll gehn zur



Trost mir auf, Eh der Mor - gen - stern er - wacht,
 Lieb und Treu; Und wie Du bis heut ge - than,
 Ta - ges - licht, Je - sum, wie die Son - ne klar,
 E - wig - keit, Heil - ger Geist, ich bit - te Dich,



Komm ins Herz mir sanft und sacht.
 Lei - - te mich auf eb - ner Bahn.
 Lass mir leuch - ten im - mer - dar.
 Seufz am letz - ten End für mich.

127

Guten Abend, gut Nacht.

Gu - ten A - bend, gut Nacht Mit Ro - sen be-

The first system of music is in 3/4 time, key of B-flat major. It features a melody in the right hand and a harmonic accompaniment in the left hand. The lyrics are 'Gu - ten A - bend, gut Nacht Mit Ro - sen be-'.

- dacht Mit Näg - lein be - steckt Schlupf un - ter die

The second system continues the melody and accompaniment. The lyrics are '- dacht Mit Näg - lein be - steckt Schlupf un - ter die'.

Deck. Mor - gen früh, wenn Gott will, Wirst du wie - der ge-

The third system continues the melody and accompaniment. The lyrics are 'Deck. Mor - gen früh, wenn Gott will, Wirst du wie - der ge-'.

- weckt, Mor - gen früh, wenn Gott will, Wirst du wie - der ge - weckt.

pp

The fourth system concludes the piece. The lyrics are '- weckt, Mor - gen früh, wenn Gott will, Wirst du wie - der ge - weckt.' The piece ends with a piano (*pp*) dynamic marking.

128

Ueber allen Gipfeln ist Ruh.

p
Ue - ber al - len Gipfeln ist Ruh, In al - len Wipfeln spü-rest du

p
Kaum einen Hauch, kaum einen Hauch, Die Vöglein schweigen im Walde.

pp War - te nur, *p* war - te nur! Bal - de ru - hest du auch.

p War - te nur, *rit.* war - te nur! Bal - de ru - hest du auch.

129

Sei gegrüßt mit deinem Frieden.

p

I. { Sei gegrüßt mit deinem Frieden, Sei ge-seg-net, hol-de Nacht, }
 { Die dem Schwachen, Arbeitsmüden Süßen Schlummer stets gebracht! }

f

Müh und Sor-gen sol-len schweigen, Sinkt der lau-te Tag ins Grab,

p *pp*

Got - tes lie - be En - gel stei-gen Bis in un - sern Traum herab.

2 Mir auch winkt die Ruhestätte
 Lächelnd ihren Frieden zu;
 Wache, Herr, an meinem Bette
 Und behüte meine Ruh.
 Halte fern der Sünde Jammer,
 Halte Leib und Seele rein;
 Lass auch meine Ruhekammer
 Dir ein reiner Tempel sein.

3 Was Du Liebes mir gegeben,
 Leg ich, Herr, in Deine Hut,
 Hab und Gut und Leib und Leben
 Ruhn in Deinen Händen gut.
 Und so schliess ich meine Werke,
 Und so schlaf ich betend ein;
 Du, Herr, wirst des Schwachen Stärke
 Und im Schlaf mein Hüter sein.

130

Bleibe bei mir, treuer Freund!

p
I. Blei - be bei mir, treu - er Freund, Je - su, mein Ver - lan - gen,

p
Weil die Son - ne nicht mehr scheint, Und der Tag ver - gan - gen!

p Ach, Du wol - lest nun aufs neu *mf* Mir auch hel - le schei - nen,

p Und in rei - ner Lieb und Treu Dich mit mir ver - ei - nen.

2 Ja, ich will Dich, o mein Licht
Inniglich umfassen,
Und Dich nun und nimmer nicht
Aus dem Herzen lassen!
Finster ist es weit und breit;
Doch in Deiner Nähe
Trifft mich weder Angst noch Leid,
Wo ich geh und stehe.

3 Lass mir, o Du selges Licht,
O Du wahres Leben,
Dein verklärtes Angesicht
Licht und Klarheit geben,
Dass der Sünden Dunkelheit
Nicht mein Herz bedecke,
Noch des Satans Zorn und Neid
Meinen Geist erschrecke.

4 Ach, Herr Jesu, gieb, dass wir
Recht vom Schlaf erwachen
Und in reiner Glaubens Zier
Uns bereitet machen,

Uns im Geiste Tag für Tag
Mit Dir zu vereinen,
Weil ja niemand wissen mag
Wann Du wirst erscheinen.

5 Lass der Andacht Freudenöl
Sich doch stets ergiessen,
Und in Geist, Gemüt und Seel
Uns beständig fließen,
Dass in schönster Heiterkeit
Unsre Lampen brennen,
Und wir in der Dunkelheit
Helle sehen können.

6 Herr, dann gehn wir einst mit Dir
In den Saal der Freuden,
Dorthin, wo uns für und für
Nichts von Dir wird scheiden,
Wo wir mit des Himmels Heer
Deinem grossen Namen
Ewig bringen Dank und Ehr,
Hallelujah! Amen.

131

Bleibe bei uns, Herr.

Blei - be bei uns, Herr, blei - be bei uns! Blei - be bei uns, Herr,

blei - be bei uns, Denn es will A - bend wer - den. Herr,

TAG UND JAHR.

blei - be bei uns, Herr, blei - be bei uns, Denn der Tag hat sich ge-

- nei - - get, Der Tag hat sich ge - nei - - get.

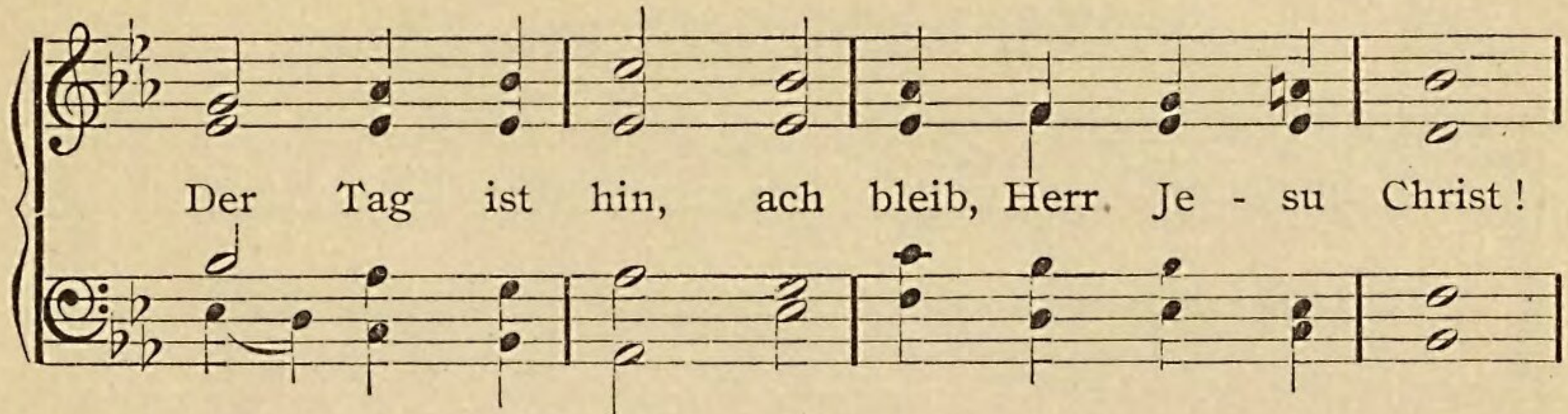
Blei - be bei
Blei - - be bei uns, Herr, blei - be bei uns!
Blei - be bei

132

Ach bleib bei mir.

1. Ach bleib bei mir, weil's A - bend wor - den ist,

TAG UND JAHR.



Der Tag ist hin, ach bleib, Herr Je - su Christ!



Wenn ich in Nö - ten Mut und Trost ver - ller,



Sei Du mein Hel - fer, Herr, ach bleib bei mir! A - men.

- 2 Schnell läuft zu End mein kurzer Erdentag,
Alles zerstäubt, was rings mir werden mag,
Lust wird zum Leid, es schwindet Erdenzier;
Herr, der Du ewig gleich, ach bleib bei mir!
- 3 Dich brauch ich, Herr, in jedem Augenblick,
Nur Deine Gnade wehret Satans Tück;
Wer ist, der so mich Armen halt und führ?
Durch Wolk und Sonnenschein, Herr, bleib bei mir!
- 4 Wo Du mich segnest, fürcht ich keinen Feind,
Leicht wird die Trübsal, ob das Aug wohl weint.
Wo ist dein Stachel, Tod? ich triumphir!
Wo Höll dein Sieg? mein Jesus bleibt bei mir.
- 5 Halt mir Dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht
Führ himmeln mich durch die Nacht zum Licht.
Dort graut der Tag, es fliehn die Schatten hier:
In Tod und Leben, Herr, bleib Du bei mir.

133

Liebllich, dunkel, sanft und stille.

1. Lieb - lich, dun - kel, sanft und stil - le Ist die

süs - se A - - bend - zeit; Möcht mein See - len-

- grund und Wil - le Doch ihr glei - chen

al - le - zeit; O dann wird das Welt - ge-

TAG UND JAHR.

- tūm - mel Wie ein Traum vor - ü - ber wehn;

Und ein se - - lig süs - ser Him - mel

Mir in dem Ge - mü - - te stehn.

2 Dich zu lieben, das ist Leben,
Dich zu haben, selge Ruh!
Und wer Dir sein Herz gegeben,
Schliesst getrost die Augen zu;
Trinkt noch einmal vor dem Schlummer,
Herr, aus Deinem lichten Quell:
Dann entschläft er ohne Kummer,
Dann sind seine Nächte hell.

3 Lass mich wachen, lass mich schlafen,
Täglich, nächtlich, Herr, mit Dir;
Darum trugst Du meine Strafen,
Darum kamst Du auch zu mir,
Dass die Seele, bis ich sterbe,
Deines Geistes werde voll;
Dass ich als ein Kind und Erbe
Mit Dir wachen, schlafen soll.

134

Der Abend senkt sich leise.

p
1. Der A - bend senkt sich lei - se, der Him - mel ist so

p blau, *p* Nun schlummern al - le *mf* Blu - men und *mf*

Vög - lein auf der Au *p* Sie nik - ken und sie

mf träu - men, o stör nicht ih - re Lust! *mf* Seht ei - ne Welt ge-

- grün - det auch in der klein - sten Brust, *f* Seht

ei - ne Welt ge - grün - det auch in der klein - sten Brust. *rit. p*

- 2 Im Traume schwingt die Lerche sich in die klare Luft;
Was jede Blum empfindet, das haucht sie aus in Duft.
Das Weltall, gross und herrlich, mit seinen Welten klein,
Und aller Himmel Himmel nimmt ja mein Busen ein,
Und aller Himmel Himmel nimmt ja mein Busen ein.
- 3 Sieh, alle Stern erflimmern, es schmilzt des Abends Pracht;
Lass kommen nur die Sterne und kleiden schwarz die Nacht.
Schlaft süß und träumt, ihr Vöglein, ihr Blumen auf der Au;
Im Herzen ist es ruhig, da ist der Himmel blau,
Im Herzen ist es ruhig, da ist der Himmel blau.

135 Zu Ende ging der Tag des Herrn.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 185.

- | | |
|---|---|
| <p>1 Zu Ende ging der Tag des Herrn;
Am Himmel winkt der Abendstern,
Und Engel wallen still und sacht
Als heilge Wächter durch die Nacht.</p> <p>2 Verklungen jeder Feierton,
Im Neste schläft das Vöglein schon;
Auch meine Augen fallen zu,
Das müde Haupt sehnt sich nach
Ruh.</p> | <p>3 Herr habe Dank für Deine Gnad,
Die heut mich reich erquicket hat;
Dein Wort war meiner Seele Brot
Und stärkte sie für Not und Tod.</p> <p>4 Deck mich mit Deiner Gnad auch zu,
Nach heiligem Tag gib heilige Ruh;
Lass mich vom Himmel träumen
schön
Und früh gesund vom Schlaf erstehn.</p> |
|---|---|

136

Hört, ihr Leute, laßt euch sagen.

Duett.

i. Hört, ihr Leu - te, lasst euch sa - gen:

Un - sre Glock hat acht ge - schla - gen.

Chor.

Nur acht See - len sprach Gott los,

Als die Sünd - flut sich er - goss.

- 2 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat neun geschlagen.
Neun versäumten Dank und Pflicht ;
Mensch, vergiss der Wohlthat nicht.
- 3 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat zehn geschlagen.
Zehn Gebot schärft Gott uns ein ;
Gieb, dass wir gehorsam sein.
- 4 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat elf geschlagen.
Elf Apostel blieben treu ;
Gieb, dass hier kein Abfall sei.
- 5 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat zwölf geschlagen.
Zwölf, das ist das Ziel der Zeit,
Mensch, denk an die Ewigkeit.
- 6 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat eins geschlagen.
Ein Gott ist nur in der Welt,
Dem sei alles heimgestellt.
- 7 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat zwei geschlagen.
Zwei Weg hat der Mensch vor sich;
Herr, den rechten lehre mich !
- 8 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat drei geschlagen.
Drei ist eins, was göttlich heisst :
Vater, Sohn und heilger Geist.
- 9 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat vier geschlagen.
Vierfach ist das Ackerfeld ;
Mensch, wie ist dein Herz bestellt ?
- 10 Auf, ermuntert eure Sinnen !
Denn es weicht die Nacht von hinnen ;
Danket Gott, der uns die Nacht
Hat so väterlich bewacht !

137

Der Frühling ist nah.

1, 2, 3. Der Frühling ist nah! Der Früh-ling ist da! . . .

1. Der
2. Der
3. Der

1, 2, 3. Der Früh-ling ist nah! . . .

Frühling ist nah! Der Frühling ist da! Es we-hen die
Frühling ist nah! Der Frühling ist da! Die Bäch-lein
Frühling ist nah! Der Frühling ist da! Es regt und be-

Lüf-te so lau, so lau, Es knos-pet und spriesset in
rie-seln durchs grünen-de Thal, Es spru-deln und rauschen die
- we - get sich ü - ber - all, Es klin-get, wie süs - ser



Wald und Au, Schnee-glöck-chen schaut un-ter dem
 Quel-len zu - mal; Die Son - - ne strah-let so
 Früh - lings-schall, Und klin - get und drin-get ins



Schnee her- vor, Die Lerche steigt jubelnd zum Himmel em - por.
 warm und mild, In süs - ser Won-ne die Knos - pe schwillt.
 Herz mir hin-ein, Dass auch da drin-nen es Frühling muss sein.

138

Wie lieblich ist der Maien.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 217.

1 Wie lieblich ist der Maien
 Aus lauter Gottes Güt,
 Des sich die Menschen freuen,
 Weil Alles grünt und blüht.
 Die Tier sieht man jetzt springen
 Mit Lust auf grüner Weid,
 Die Vöglein hört man singen,
 Die loben Gott mit Freud.

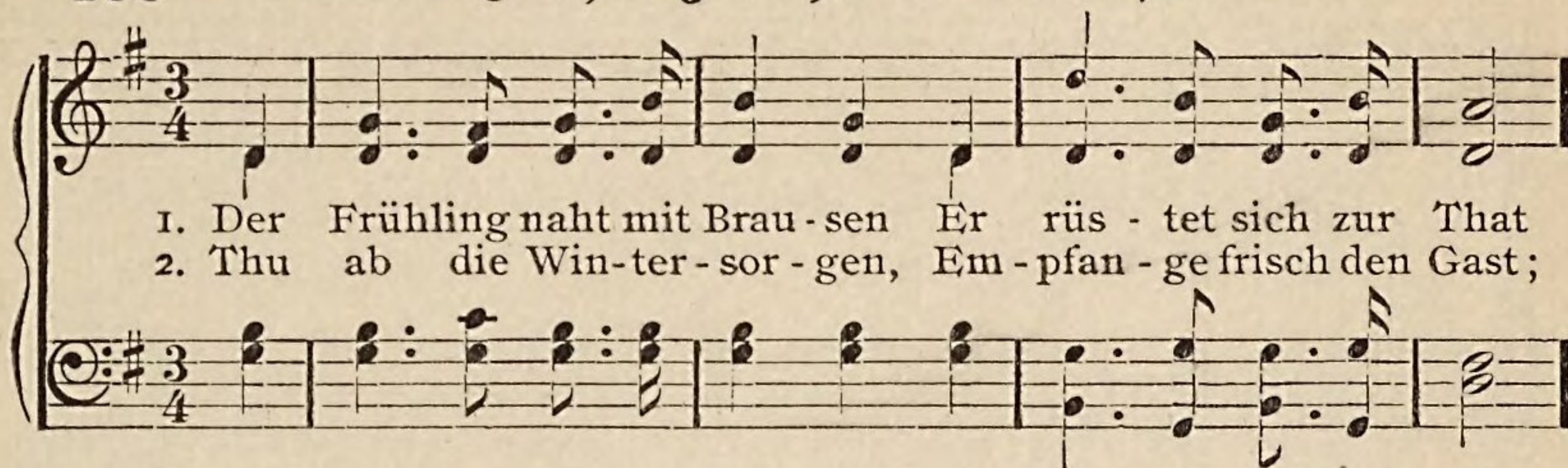
2 Herr, lass die Sonne blicken
 Ins finstre Herze mein,
 Damit sich's möge schicken
 Fröhlich im Geist zu sein,

Die grösste Lust zu haben
 Allein an Deinem Wort,
 Das mich in Kreuz kann laben
 Und weist des Himmels Pfort.

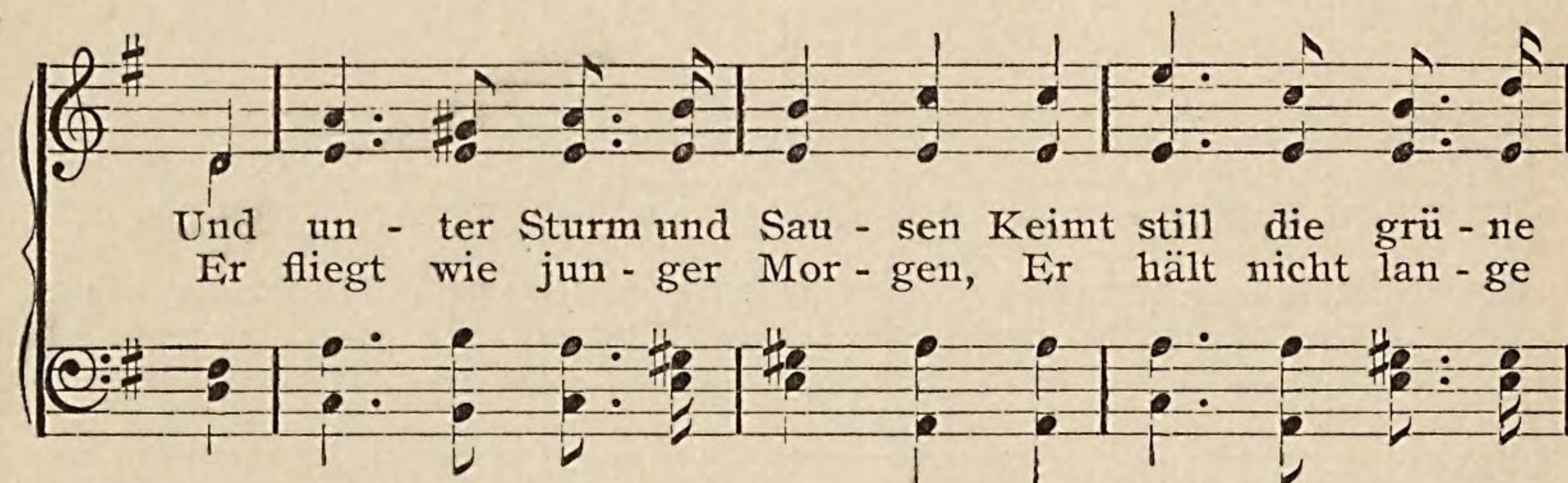
3 Mein Arbeit hilf verbringen
 Zu Lob dem Namen Dein,
 Und lass mir wohl gelingen
 Im Geist fruchtbar zu sein:
 Die Blümlein lass aufgehen
 Von Tugend mancherlei,
 Damit ich mög bestehen
 Und nicht verwerflich sei.

139

Der Frühling naht mit Brausen.



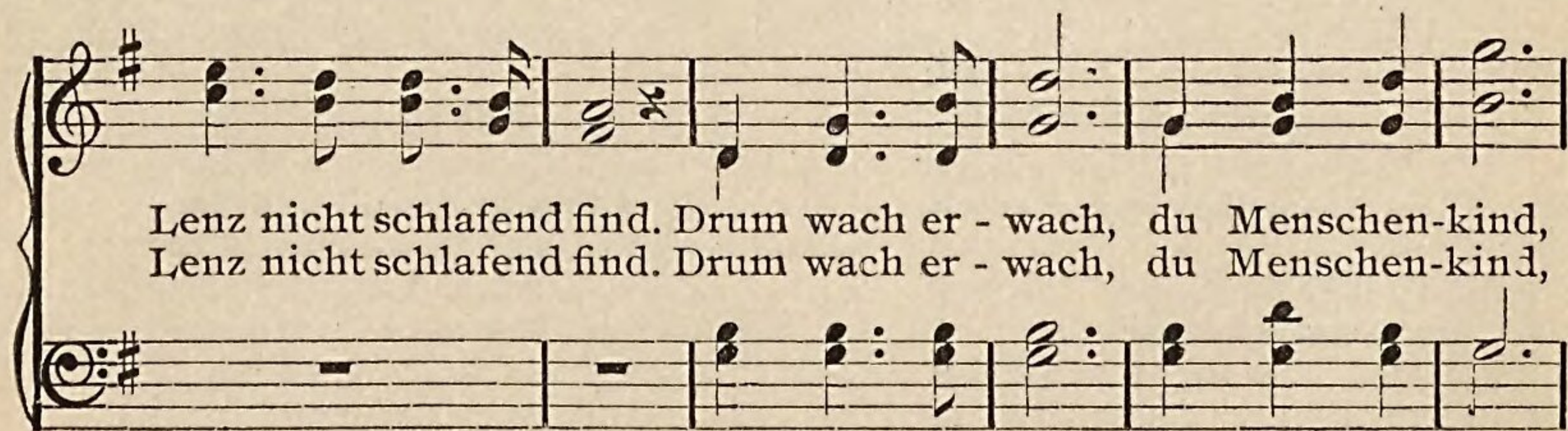
1. Der Frühling naht mit Brau - sen Er rüs - tet sich zur That
2. Thu ab die Win - ter - sor - gen, Em - pfan - ge frisch den Gast;



Und un - ter Sturm und Sau - sen Keimt still die grü - ne
Er fliegt wie jun - ger Mor - gen, Er hält nicht lan - ge



Saat. Drum wach er - wach, du Menschenkind, Dass dich der
Rast. Drum wach er - wach, du Menschenkind, Dass dich der



Lenz nicht schlafend find. Drum wach er - wach, du Menschen-kind,
Lenz nicht schlafend find. Drum wach er - wach, du Menschen-kind,

TAG UND JAHR.

Dass dich der Lenz nicht schla - fend find,
Dass dich der Lenz nicht schla - fend find,

Dass dich der Lenz nicht schla - - fend find.
Dass dich der Lenz nicht schla - - fend find.

3 Dir armen Menschenkinde
Ist wund und weh ums Herz?
Auf spreng getrost die Rinde,
Schau mutig frühlingwärts.
||: Es schmilzt das Eis, die Quelle rinnt,
Dir taut der Schmerz und löst sich
lind. :||

4 Und wie die Vöglein leise
Anstimmen ihren Chor,
So schall auch deine Weise
Aus tiefer Brust empor.
||: Bist nicht verarmt, bist nicht allein,
Umringt von Sang und Sonnen-
schein. :||

140 So sei gegrüßt viel tausend Mal.

1. So sei ge-grüsst viel tau-send Mal Hol - der, hol-der Frühling!
2. Du kommst und froh ist al - le Welt Hol - der, hol-der Frühling!
3. So sei ge-grüsst viel tau-send Mal Hol - der, hol-der Frühling!

TAG UND JAHR.



Will - kom - men hier in un - srem Thal Hol - der,
 Wie freut sich Wie - se, Wald und Feld Hol - der,
 Und bleib recht lang in un - srem Thal Hol - der,



hol - der Früh - ling! Hol - der Früh - ling ü - ber - all
 hol - der Früh - ling! Ju - bel tönt dir ü - ber - all
 hol - der Früh - ling! Kehr in al - le Her - zen ein,



Grüs - sen wir dich froh mit Sang und Schall, mit Sang und Schall.
 Dich be - grüs - set Lerch und Nach - ti - gall, und Nach - ti - gall.
 Lass doch al - le mit uns fröh - lich sein, ja fröh - lich sein.

141

Grüß Gott, du schöner Maien.

Erster Chor.

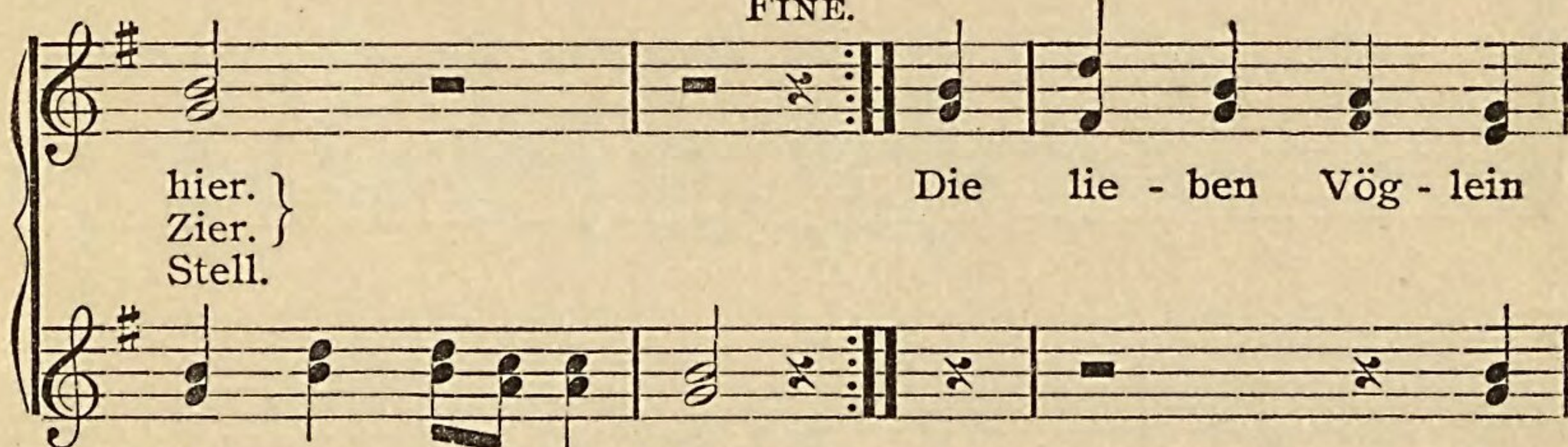


I. { Grüß Gott, du schö - ner Mai - en, Da bist du wiederum
Thust Jung und Alt er - freu - en Mit dei - ner Blumen
D.C.—Frau Nach - ti - gall mit Schal - le Hat die für - nehmste

Zweiter Chor.

I. { Grüß Gott, du schö - ner Mai - en, Da
Thust Jung und Alt er - freu - en Mit
D.C.—Frau Nach - ti - gall mit Schal - le Hat

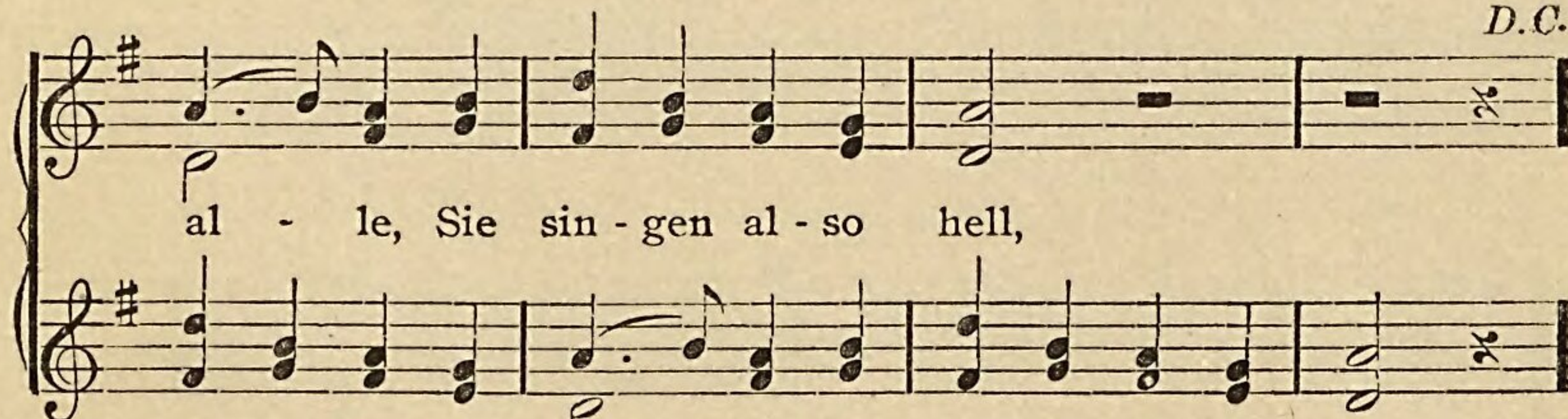
FINE.



hier. } Die lie - ben Vög - lein
Zier. }
Stell. }

bist du wiederum hier. } Die
dei - ner Blumen Zier. }
die für - nehmste Stell. }

D.C.



al - le, Sie sin - gen al - so hell,

lie - ben Vöglein al - le, Sie sin - gen al - so hell,

2 Die kalten Wind verstummen,
Der Himmel ist gar blau,
Die lieben Bienlein summen
Daher von grüner Au!

O holde Lust im Maien,
Da Alles neu erblüht,
Du kannst mir sehr erfreuen
Mein Herz und mein Gemüt.

142

Die Blum in Waldeschlüften.

1. Die Blum in Wal - des - schlüf - ten, Das Gold in Er - den -

- klüf - ten, Des Him - mels Dach, des Mee - res Grund, Das

Al - les ist Dir, Her - re, kund, Und hü - ten's Dei - ne

Hän - de, Und al - les him - me - li - sche Heer Spricht



2 Die Luber an den Zweigen,
Die Halme, die sich neigen,
Des Meeres Sand, der Sterne Schar,
Die bleiben unermessen gar
Mit Augen und mit Sinnen:
So mag auch Herre Deinen Preis
Nie Menschenmund vollenden und beginnen.

143

Lobt Gott in allen Landen.

Mel : Sonntagschulbuch No. 116 oder 195.

1 Lobt Gott in allen Landen
Und lasst uns frhlich sein :
Der Sommer ist vorhanden,
Die Sonn gibt hellen Schein,
Der Winter ist vergangen,
Das Feld ist voller Frucht,
Die wir von Gott empfangen,
Wie man vor Augen sieht.

2 Herr gib durch Deinen Segen
Zur Not den Sonnenschein,
Dazu die sanften Regen,
Die Du uns schaffst allein.
Die Frucht im Feld vermehre,
Behut vor Reif und Schloss,
Und allem Unrat wehre,
Dein Gut und Macht ist gross.

3 Und wenn die Donner schallen,
Dass Alles saust und kracht,
Die Blitz und Keile fallen
In Deinem Zorn mit Macht,

So wollst Du uns bewahren,
Halt uns in Deiner Hut,
Lass uns nichts widerfahren
An unsrem Leib und Gut.

4 Gib uns auch hier auf Erden
Die geistlich Sommerzeit,
Dass uns bei den Beschwerden
Dein Hilf sei stets bereit,
Damit wir willig tragen
All Trubsal, Angst und Not,
Und endlich nicht verzagen,
Wenn uns hinreisst der Tod.

5 Lass uns Dein Geist regieren,
Damit wir fruchtbar sein
Und unser Herzen zieren
Mit manchen Blumelein,
Hilf, dass die Roslein bluen,
Lilien und Rittersporn :
Recht thun und Sunde fliehen,
Dass wir nicht sein verlorn.

144

Es murmeln die Quellen.



1. Es mur-meln die Quel-len, es säu-selt der Wind,
 2. Der Him-mel ist hei-ter, das Was-ser ist hell,
 3. Wir fol-gen den Wel-len mit fröh-li-chem Sinn,
 4. O Mor-gen, o Ju-gend, wie eilst du vor-bei,



Sie schau-keln im Spie-le den Na-chen ge-lind;
 Es sprin-gen die Läm-mer am rau-schen-den Quell,
 Die plätschern-den wis-sen am bes-ten wo-hin;
 Gleich sin-gen-den Kin-dern im blü-hen-den Mai!



Wir glei-ten hin-un-ter, das U-fer ent-lang,
 Wir hö-ren die Vö-gel im son-ni-gen Grün,
 Noch strahlt uns der Mor-gen mit ro-si-gem Licht;
 Wie spie-len-de Lüf-te, wie Wel-len im Thal,



145

Der Bauer streut den Samen.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 220.

1 Der Bauer streut den Samen
Wohl auf das frische Feld;
Jed Körnlein hat gezählet
Der Herr der ganzen Welt.
Das Korn liegt in der Erde,
Die Arbeit ist gethan;
Ein Vater Unser betet
Drauf still der Bauersmann.
Alle gute Gabe
Kommt her von Gott dem Herrn;
Drum dankt Ihm, dankt,
Drum dankt Ihm, dankt
Und hofft auf Ihn.

2 Gott hat es wohl vernommen
Des Bauern stilles Flehn,
Hat auch sein fromm Gemüte
Vom Himmel wohl gesehn.
Drum legt Er Seinen Segen
Auf jedes Körnchen klein,
Gibt Tau und frischen Regen
Und milden Sonnenschein.
Alle gute Gabe
Kommt her von Gott dem Herrn;
Drum dankt Ihm, dankt,
Drum dankt Ihm, dankt
Und hofft auf Ihn.

3 Bald wogen goldne Saaten
Mit Rauschen hin und her,
Und volle Aehren neigen
Sich nieder reich und schwer.
Der Wagen ist geladen,
Die Pferde ziehen an;
"Nun zu,—in Gottes Namen!"
Spricht froh der Bauersmann.
Alle gute Gabe
Kommt her von Gott dem Herrn;
Drum dankt Ihm, dankt,
Drum dankt Ihm, dankt
Und hofft auf Ihn.

4 "Gelobt sei Gottes Treue,
Gelobt sei Gottes Gnad
Die heuer uns aufs Neue
So reich gesegnet hat!"
So singt er froh im Fahren
Dem Herrn der Herrlichkeit;—
Bet nur und schaff das Deine,
So hilft Gott allezeit!
Alle gute Gabe
Kommt her von Gott dem Herrn;
Drum dankt Ihm, dankt,
Drum dankt Ihm, dankt
Und hofft auf Ihn.

146

Wie ist doch die Erde so schön.

1. Wie ist doch die Erde so schön, so schön, Das

wis-sen die Vö - ge - lein Sie ha - ben ihr leicht Ge -

- fie - - der Und sin - gen so fröh - li - che

Lie - der In den blau - en Himmel hin - ein, f In den

blau - en Himmel hin - ein, In den blau - en Himmel hin -

- ein, In den blau - en Him - mel hin - ein.

- | | |
|--|--|
| <p>2 Wie ist doch die Erde so schön, so schön,
Das wissen die Flüsse und Seen,
Sie malen in blauem Spiegel,
Die Felsen und Wälder und Hügel,
Und die Wolken die drüber gehn.</p> | <p>3 Es wissen's die Maler und Sänger,
Es wissen's viel andere Leut
Und wer es nicht malt, der singt es,
Und wer es nicht singt, dem klingt es
In dem Herzen vor lauter Freud.</p> |
|--|--|

147

Herr Gott ins Himmels Throne.

Mel.: Sonntagschulbuch Seite 301.

- | | |
|---|---|
| <p>1 Herr Gott ins Himmels Throne,
Der Du mit Deinem Sohne
Und mit Deim Geist beweisest,
Dass Du allein uns speisest :</p> <p>2 Man lobt Dich in der Stille,
Dass Du gibst Hüll und Fülle,
Bescherst durch Deinen Segen
Den Sonnenschein und Regen.</p> <p>3 Lass uns ohn bös Gewissen
Dein Güter all geniessen,
Und Ruh und Fried beschere
Und allem Uebel wehre.</p> <p>4 Giebst Du's uns nicht mit Scheffeln,
So haben wir's mit Löffeln :</p> | <p>Hilf, dass wir sein begnüget,
Nach dem Dein Macht es füget.</p> <p>5 Gib uns das Brot zu essen,
Dass wir Dein nicht vergessen ;
Bescher zum Säen Samen,
So preis man Deinen Namen.</p> <p>6 Hilf, dass wir nichts verschwenden,
Noch übel sonst anwenden,
Vielmehr den Armen geben,
Dass sie auch mögen leben.</p> <p>7 Zuletzt wollst Du uns führen
Aus Gnad zur Himmelsthüren,
Dass wir mit Deinen Gaben
Uns ewig mögen laben.</p> |
|---|---|

148 Herr, Dir ist Niemand zu vergleichen.

1. Herr, Dir ist Niemand zu vergleichen, Kein Lob kann Dei - ne

Gröss er - rei - chen, Kein noch so feu - ri - ger Ver - stand.

Pracht, Ma - je - stät und Ruhm um - ge - ben Dich al - ler We - sen

Quell und Le - ben, Licht ist Dein strah - len - voll Ge - wand.

TAG UND JAHR.

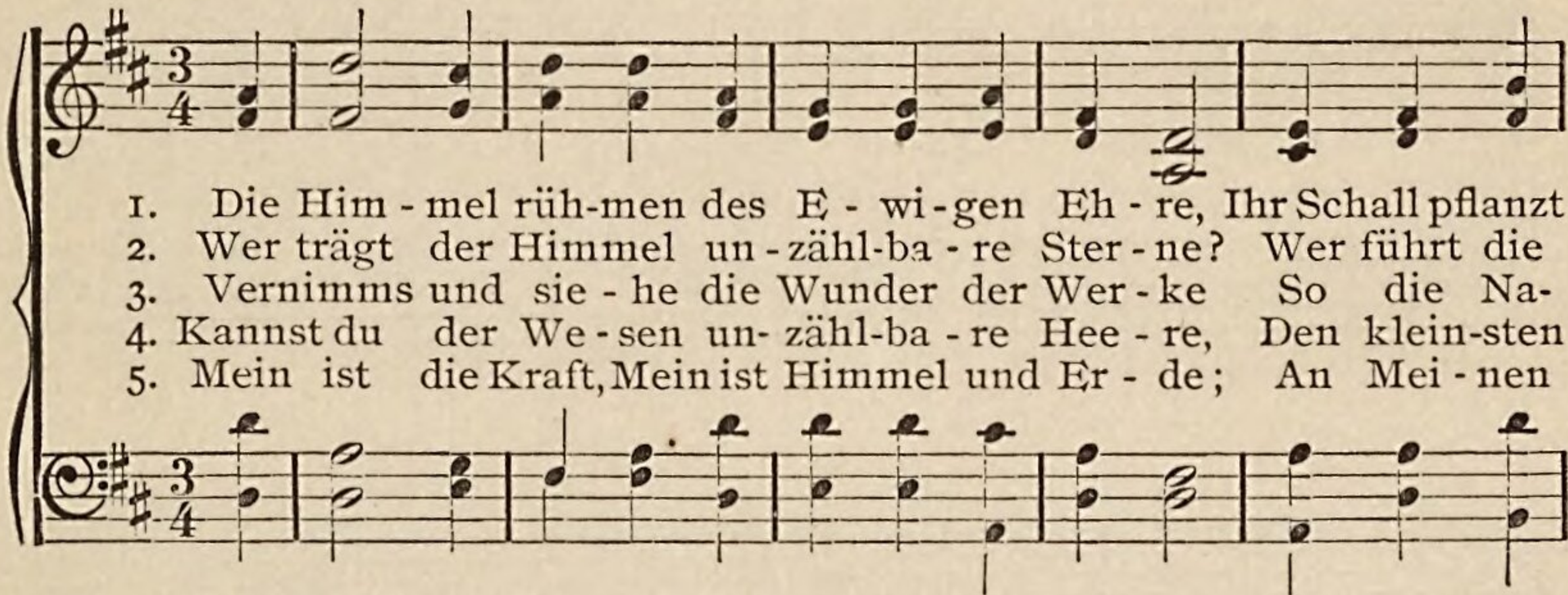
In ho - hen, un - er - mess - nen Fer - nen, Wo - hin kein

sterb - lich Au - ge schaut, Hast Du weit ü - ber

al - len Ster - nen Dir Dei - nen höch - sten Sitz er - baut.

2 Erheb, erheb, o meine Seele,
Gott meinen Schöpfer und erzähle,
Verkündige Sein Lob der Welt!
Ihm singe deine Jubellieder;
Der Fromme halle sie Ihm wieder,
Dem Mächtigen, der uns erhält!
Frohlockt Ihm alle Seine Heere,
Ihm weihet euren Lobgesang!
Der Herr ist würdig, Preis und Ehre
Zu nehmen, Lob und Ruhm und Dank.

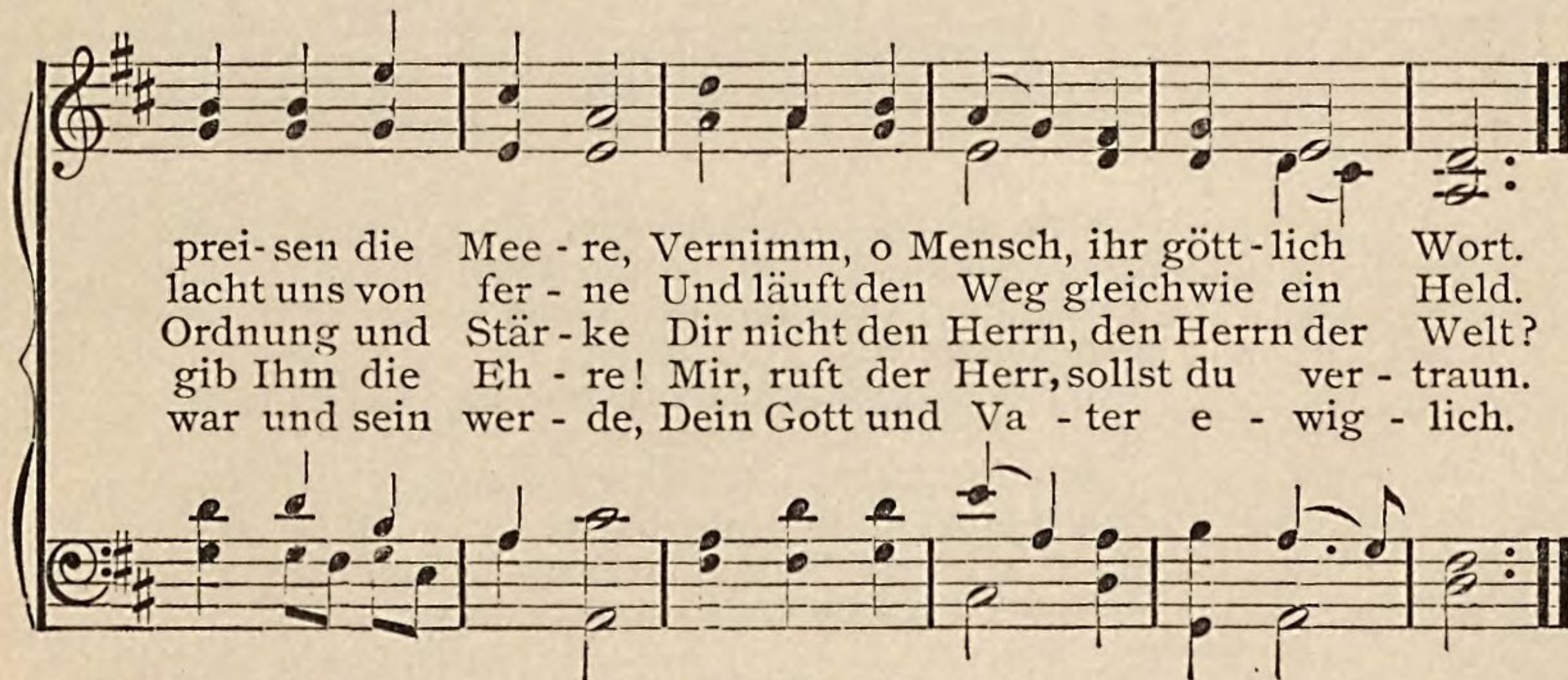
149 Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.



1. Die Him - mel rüh-men des E - wi-gen Eh - re, Ihr Schall pflanzt
 2. Wer trägt der Himmel un-zähl-ba - re Ster-ne? Wer führt die
 3. Vernimm und sie - he die Wunder der Wer-ke So die Na-
 4. Kannst du der We-sen un-zähl-ba - re Hee - re, Den klein-sten
 5. Mein ist die Kraft, Mein ist Himmel und Er - de; An Mei-nen



Sei - nen Na - men fort, Ihn rühmt der Erd - kreis, Ihn
 Sonn aus ih - rem Zelt? Sie kömmt und leuch-tet und
 - tur dir auf - ge - stellt! Ver - kün - digt Weis - heit und
 Staub fühl - los be - schaun? Durch wen ist al - les? o
 Wer - ken kennst du Mich. Ich bin es, der Ich bin,



prei-sen die Mee - re, Vernimm, o Mensch, ihr gött-lich Wort.
 lacht uns von fer - ne Und läuft den Weg gleichwie ein Held.
 Ordnung und Stär-ke Dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt?
 gib Ihm die Eh - re! Mir, ruft der Herr, sollst du ver - traun.
 war und sein wer - de, Dein Gott und Va - ter e - wig - lich.

150

Feldeinwärts flog ein Vögelein.

1. Feldeinwärts flog ein Vögelein und sang im muntern Sonnenschein mit

süs-sem wunder - ba-rem Ton: A - de, ich flie-ge nun da - von.

Weit, weit reis ich noch heut, weit, weit reis ich noch heut.

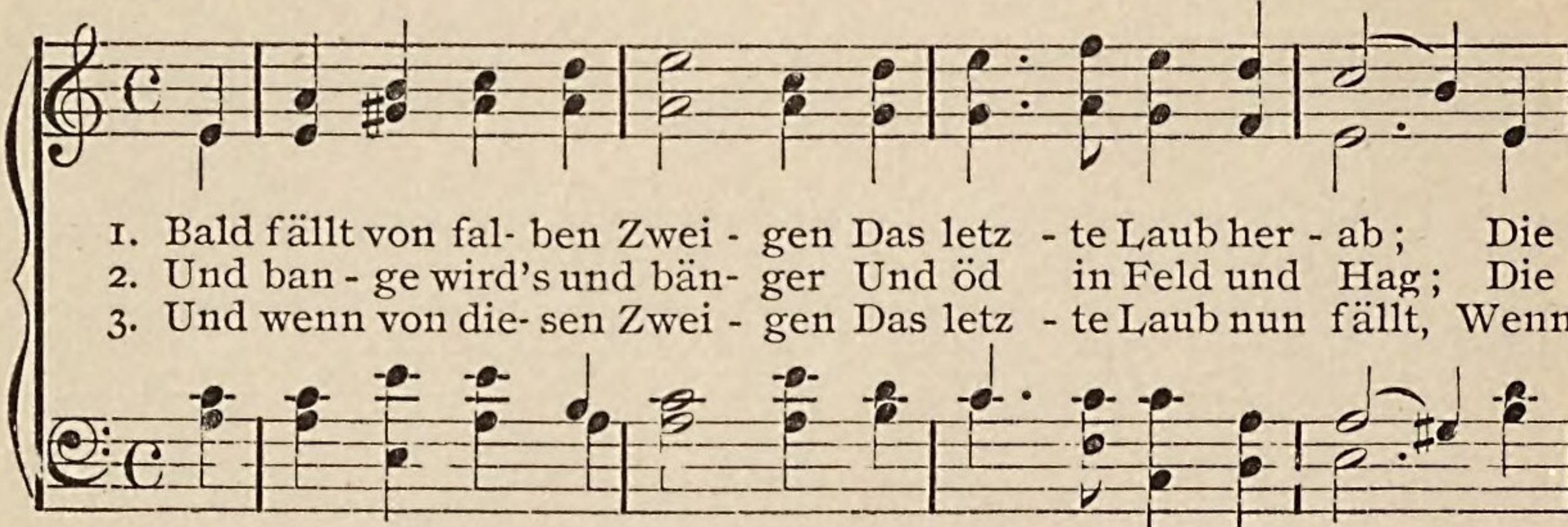
- 2 Ich horchte auf den Feldgesang,
Mir ward so wohl und doch so bang;
Mit frohem Schmerz und trüber Lust
Stieg wechselnd bald und sank die
Brust.
||: Herz! Herz!
Ist's Wonn oder Schmerz? :||
- 3 Doch als ich Blätter fallen sah,
Da sagt ich: Ach, der Herbst is da,
Der Sommergast, die Schwalbe zieht,

Vielleicht so Glaub und Liebe flieht
||: Weit, weit,
Rasch mit der Zeit? :||

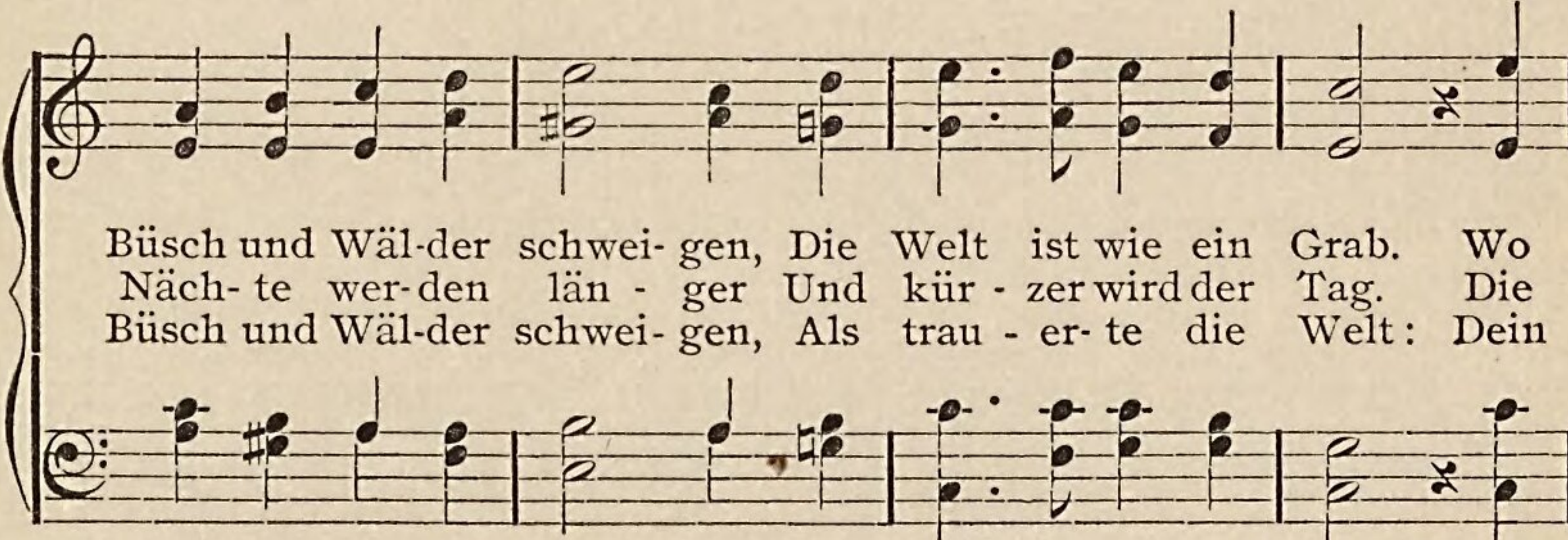
- 4 Doch rückwärts kam der Sonnen-
schein,
Dicht zu mir drauf das Vögelein,
Es sah mein thränend Angesicht
Und sang: die Treue wintert nicht
||: Nein, nein,
Ist Frühlingschein. :||

151

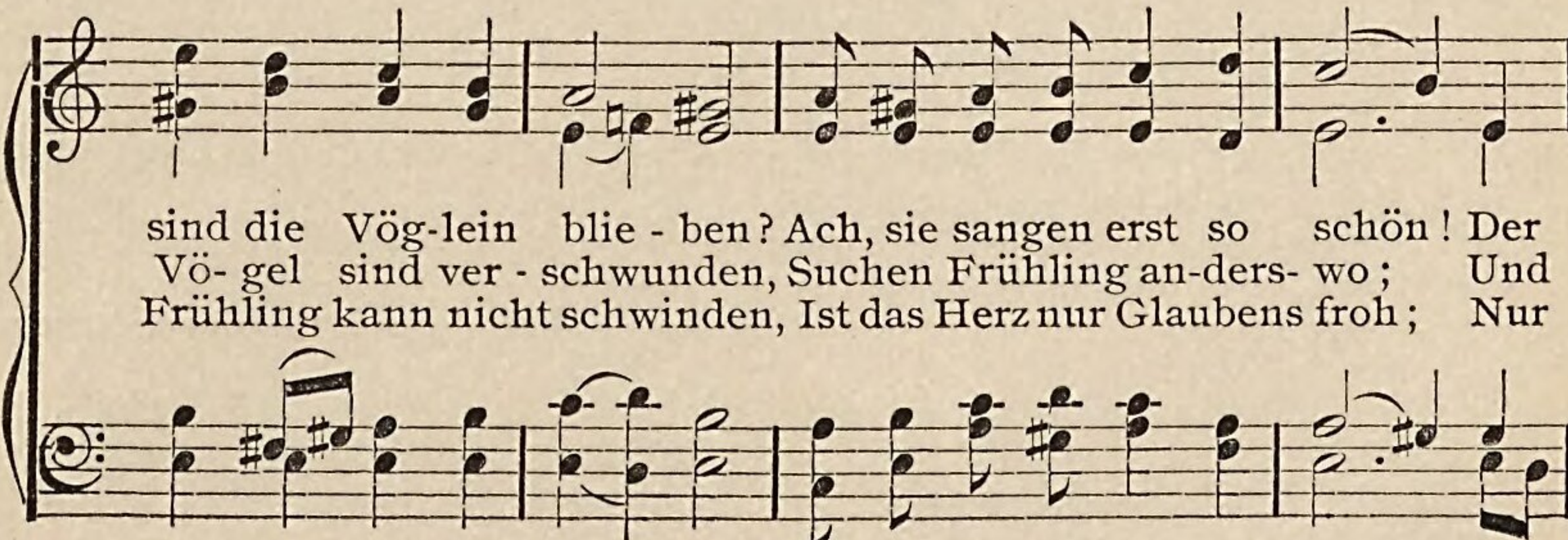
Bald fällt von falben Zweigen.



1. Bald fällt von fal - ben Zwei - gen Das letz - te Laub her - ab; Die
 2. Und ban - ge wird's und bän - ger Und öd in Feld und Hag; Die
 3. Und wenn von die - sen Zwei - gen Das letz - te Laub nun fällt, Wenn



Büsch und Wäl - der schwei - gen, Die Welt ist wie ein Grab. Wo
 Näch - te wer - den län - ger Und kür - zer wird der Tag. Die
 Büsch und Wäl - der schwei - gen, Als trau - er - te die Welt: Dein



sind die Vög - lein blie - ben? Ach, sie sangen erst so schön! Der
 Vö - gel sind ver - schwunden, Suchen Frühling an - ders - wo; Und
 Frühling kann nicht schwinden, Ist das Herz nur Glaubens froh; Nur



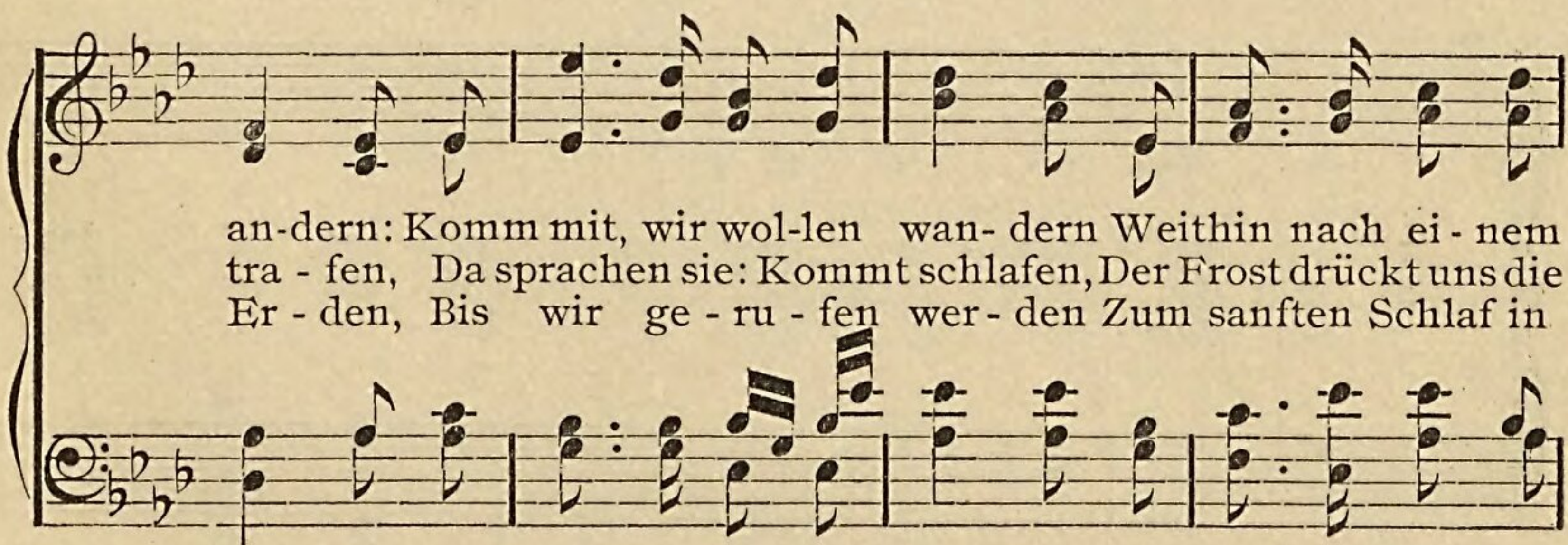
Reif hat sie ver - trie - ben Weg ü - ber Thal und Höhn.
 wo sie den ge - fun - den, Da sind sie wie - der froh.
 da wirst du ihn fin - den, Such ihn nicht an - ders - wo.

152

Wo sind die Vöglein hin?



1. Wo sind die Vög - lein hin? Ein Vo - gel sprach zum
 2. Wo sind die Blu - men hin? Wo sich die Blu - men
 3. Wo sol - len wir denn hin? Wir blei - ben noch auf



an - dern: Komm mit, wir wol - len wan - dern Weithin nach ei - nem
 tra - fen, Da sprachen sie: Kommt schlafen, Der Frost drückt uns die
 Er - den, Bis wir ge - ru - fen wer - den Zum sanften Schlaf in

TAG UND JAHR.

wär-mern Ort— Da zo - gen al - le al - le fort.
 Au - gen zu. Und gin - gen al - le - samt zur Ruh.
 un - serm Tod, Wir wa - chen auf und sind bei Gott.

..... Da zo - gen al - - le al - le fort.
 Und gin - gen al - - le - samt zur Ruh.
 Wir wa - chen auf und sind bei Gott.

153

Ein getreues Herze wissen.

1. Ein ge - treu - es Her - ze wis - sen, Hat des
 2. Lläuft das Glück auch gleich zu Zei - ten An - ders,
 3. Sein Ver - gnü - gen steht al - lei - ne In des

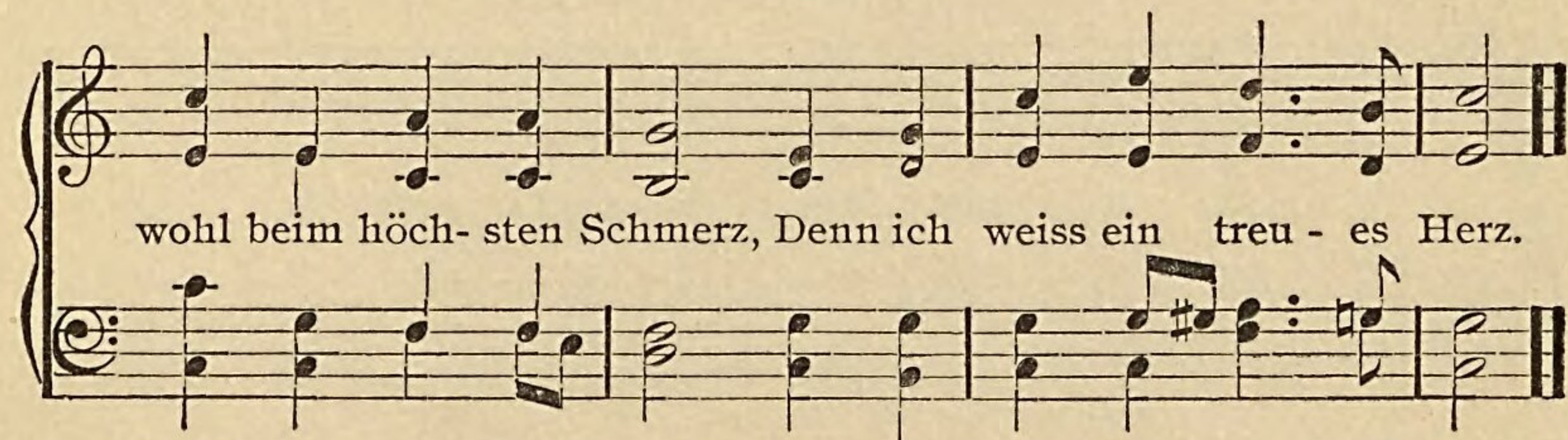
TAG UND JAHR.



höch - sten Scha - tzes Preis, Der ist se - lig zu be -
als man will und meint, Ein ge - treu - es Herz hilft
an - dern Red - lich - keit; Hält des an - dern Not für



- grüs - sen, Der ein sol - ches Klei - nod weiss. }
strei - ten Wi - der Al - les, was uns feind. } Mir ist
sei - ne, Weicht nicht, auch bei bö - ser Zeit.



wohl beim höch - sten Schmerz, Denn ich weiss ein treu - es Herz.

4 Gunst die kehrt sich nach dem Glücke,
Geld und Reichtum das zerstäubt;
Schönheit lässt uns bald zurücke,
Ein getreues Herz das bleibt.
Mir ist wohl, u. s. w.

5 Ob beisammen, ob geschieden,
Ein getreues Herz, das hält,
Gibt sich allezeit zufrieden,
Steht auf, wenn es niederfällt.
Mir ist wohl, u. s. w.

154

Gott unsrer Väter, dessen Hand.

1. Gott uns - rer Vä - ter, des - sen Hand Jahr-

un - dert streut, wie Körn - lein Sand, Hier stehn wir

heu - te, ei - nig, frei, Dir und dem Va - ter-

- lan - de treu, Voll Danks für das, was nun voll-

TAG UND JAHR.



- 2 Hier, wo vor Alters Du das Wort
Die Väter sprechen liesst, das fort
In tausendfachem Echo klingt
Wo immer Kett und Riegel springt,
Hier sammeln sich zum frohen Fest
Die Gäste all von Ost und West.
- 3 Herr, wenn der neuen Welt Glückauf
Die alte grüsst, geschart zuhauf,
Wenn, was hier unten Kunst und Fleiss
Errang, entfaltet wird zum Preis,
Wenn Geist und Hand im Wettstreit ringt,
Schaff, dass es Allen Segen bringt.
- 4 Du, dessen Hand hier friedlich hält
Die Schlachtenbanner aller Welt,
Erfüll in unsrer Abendzon
Des Morgens Segens-Mission,
Den Friedens-Argonauten gieb
Mit heim das goldne Vliess der Lieb.
- 5 Dass Kunst und Arbeit hier sich schart,
Mit Nützlichem sich Schönes paart,
Dir danken wir's: doch gib zum Heil
An höhern Gaben noch uns Teil:
Gib Ehre, die kein Glanz anficht,
Gib Treue, die kein Gold besticht.
- 6 Mach bis zum spätesten Geschlecht
Uns froh in Frieden, stark im Recht,
Gib, dass der Freiheit werthe Gab
Dein heilig Recht zum Bollwerk hab,
Dass unsrer Zukunft Herrlichkeit
Noch überstrahl die alte Zeit.

155

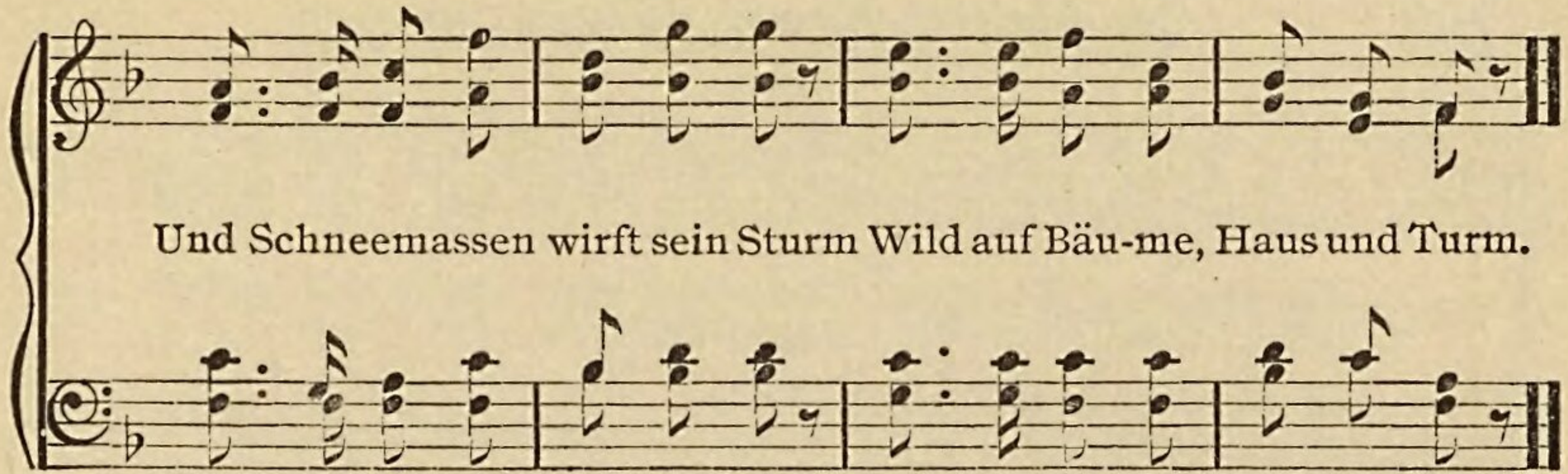
Schant den Winter geistlich an.

1. Schaut den Win - ter geist - lich an! Dann ist er kein

ar - mer Mann, Nein, dann bringt er hell und hold,

Got - tes Sil - ber, Him - mels - Gold. Zwar hat er mehr

dun - kles Grau, Als ein son - nig Him - mel - blau,



- 2 Aber all sein stürmscher Schritt
Bringt doch lauter Segen mit:
Süsse Rast für Wald und Flur,
Ruhe für die Creatur.
Und ach! welche Jahrszeit lässt
Uns erscheinen Fest an Fest,
Wie der Winter, mild und gut,
Für die Christenseelen thut?
- 3 Seht, wie tritt aus seinem Thor
Liebreich der Advent hervor,
Und verkündet nach dem Fluch
Uns des Heilands Trostbesuch!
Tretet durch die Pfort hinein:
Schnell dann glänzt der Weihnachts-
schein;
Da sind alle Kinder froh!
Hier ist mehr denn Salomo!
- 4 Winter ist's wenn Weihnacht naht;
Ach, auf trübem Winterpfad
Tritt das ewge Frühlingslicht
Uns vors Herz und Angesicht.

- Bald drauf weiht das neue Jahr
Er, der sein wird, ist und war.
Da sieht man auf Leid und Glück
Tiefgebeugt, voll Danks zurück.
- 5 Da, in kalter Winterzeit,
Jauchzt der Glaube weit und breit:
"Gestern, heut und ewig ist
Unser Heiland Jesus Christ!"
Da begrüsst man ihn als Herrn
Am Erscheinungsfeste gern,
Ihn, der bei der Heidenwelt,
Als ein Stern sich eingestellt.
- 6 Ja, so gehen hier und dort
Winterlich die Feste fort
Und erquicken das Gemüt,
Bis es frisch um Ostern blüht.
Darum kauft in Herz und Haus
Treulich stets den Winter aus;
Dann sollt ihr im Frühlingswehn
Blühend vor dem Heiland stehn!

156

In Gottes Namen fahren wir.



1. In Got - tes Na - men fah - ren wir, Sein heil - ger En - gel
2. Herr, Du wollst un - ser Gleitsmann sein Und mit uns ge - hen



geh uns für, Wie dem Volk in Ae - gyp - ten - land, Das
aus und ein, Und zei - gen al - le Steig und Steg, Weh-



entging Pha-ra - o - nis Hand. Ky - ri - e - lei - son.
- ren dem Un-fall auf dem Weg. Ky - ri - e - lei - son.

3 So wird kein Berg noch tiefes Thal,
Kein Wasser uns irrn überall,
Fröhlich komm wir an unsern Ort,
Wenn Du uns hilfest gnädig fort.
Kyrieleison.

4 Herr Christ, Du bist der rechte Weg
Zum Himmel und der einig Steg,
Hilf uns Pilgrim ins Vaterland,
Weil Du Dein Blut hast dran ge-
Kyrieleison. [wandt.

157 Auf Matrosen, die Anker gelichtet!

1. Auf Ma-tro-sen, die An-ker ge-lichtet! Segel gespannt! den Kompass ge-

- rich - tet! Freun - de a - de! Schei - den thut weh! Mor - gen

geht's in die wo-gen-de See, Mor-gen geht's in die wo-gen-de See.

2 Dort draussen auf tobenden Wellen,
Schwankende Schiff an Klippen zerschellen.
In Sturm und See wird mir so weh,
||: Ob ich, Freunde, euch wohl wieder seh? :||

3 Und seh ich die Heimat nicht wieder,
Reisset die Flut mich zu sich danieder
Tief in die See, Freunde ade!
||: Wenn ich euch droben nur wieder seh! :||

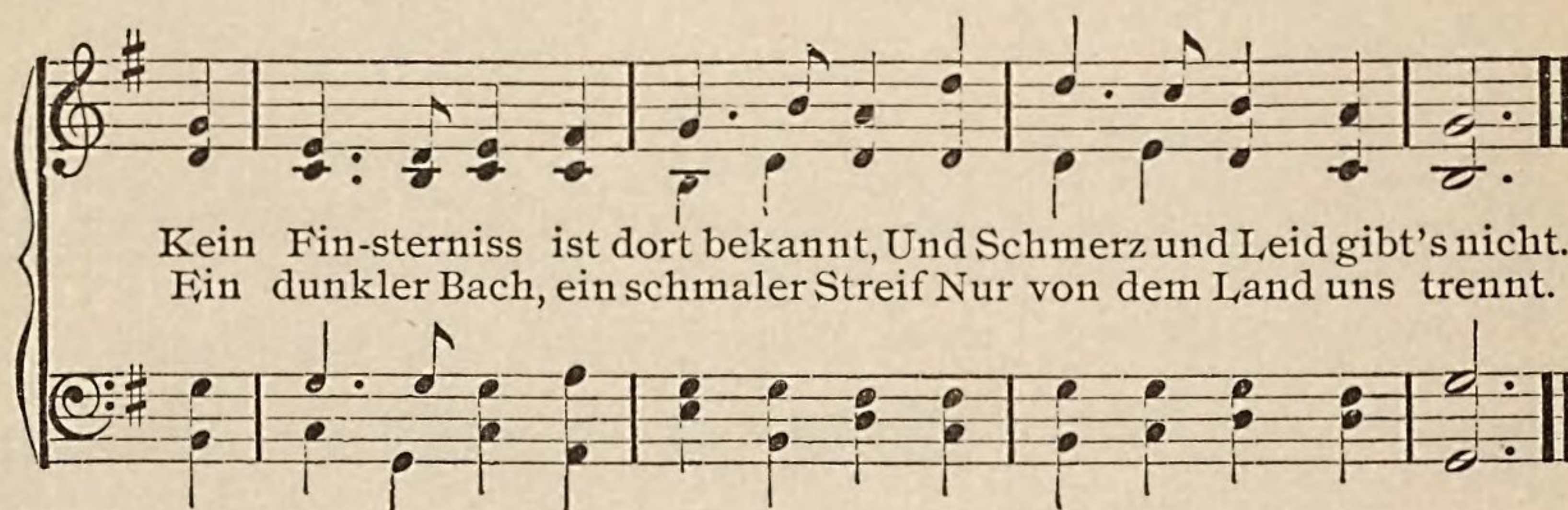
END UND EWIGKEIT.

158

Ich weiß ein herrlich Wonneland.



1. Ich weiss ein herr-lich Won-ne-land Der Se - li - gen im Licht
2. Dort welkt die Blume nicht vom Reif Dort währt ein Lenz ohn End;



Kein Fin-ster-niss ist dort bekannt, Und Schmerz und Leid gibt's nicht.
Ein dunkler Bach, ein schmaler Streif Nur von dem Land uns trennt.

3 Und drüben seliges Gefild
In ewig grünem Flor,
So stand vor Israel Canaans Bild,
Der Jordan rauscht davor.

4 Doch schrickt und scheut das zage
Herz,
Ihm bangt vorm tiefen Grab,
Sehnt sich am Rande heimatwärts,
Und will doch nicht hinab.

5 Weg Furcht und Zweifel, Angst und
Graun,
Weich Wolkendunst zurück,
Ich will mein liebes Canaan schaun
Mit ungetrübtem Blick.

6 Ich schwing mich auf zu Moses Stätt
Schau das gelobte Land,
Kein Tod, kein kaltes Jordans-Bett
Schreckt mich vom selgen Strand.

159

Ach, wär ich in mein Vaterland!

1. Ach, wär ich in mein Va - ter - land! So dürft ich

nicht mehr trau- ern. Den en - gen Weg hab ich zu gehn,

Vers 3.

Er wird mir oft - mals sau - er. Se - li - gen süs- ser sein.

2 Jerusalem, mein Vaterland,
Nach dir verlangt mich sehre;
Hier ist so manche Bitterkeit,
Die macht mich dein begehren.

3 Da ist so grosser Lohn bereit
Nach dieser kurzen Arbeit,
Ein froh Gefühl, ein klarer Schein,
Was mag den Seligen süsser sein.

4 Die Bürger haben frischen Mut
Von aussen und von innen
Sie trinken aus der Liebe Flut,
Sie mögn wohl fröhlich singen.

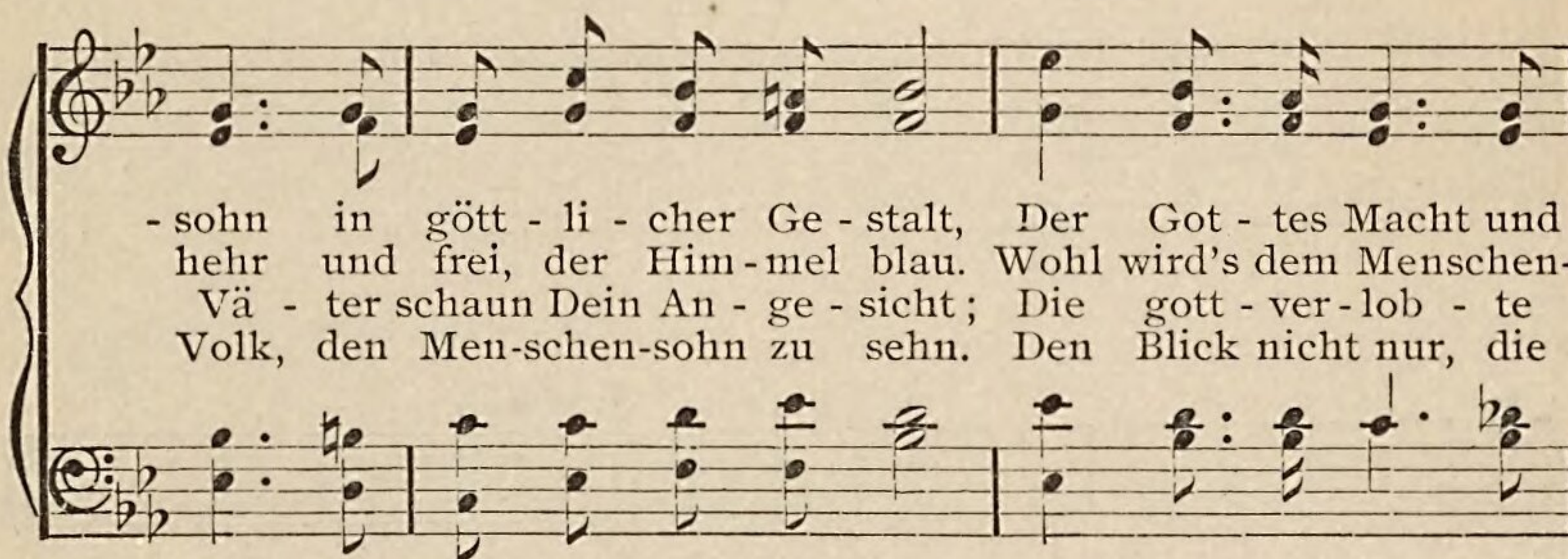
5 Sie loben Gott so süssiglich,
Das ist nicht auszusprechen.
Die Freude ist so mannigfalt,
Die Traur ist all vergessen.

160

O Gottessohn, voll ewiger Gewalt.



1. O Got - tes-sohn, voll e - wi - ger Ge - walt, O Menschen-
 2. Das Feld ist gol - den, blu - menreich die Au, Die Ber - ge
 3. Dort flammt der En - gel Heer in Dei - nem Licht, Und mei - ne
 4. Was hält mich auf? Lasst mich von dan - nen gehn Zu mei - nem



- sohn in gött - li - cher Ge - stalt, Der Got - tes Macht und
 hehr und frei, der Him - mel blau. Wohl wird's dem Menschen-
 Väter schau Dein An - ge - sicht; Die gott - ver - lob - te
 Volk, den Men - schen-sohn zu sehn. Den Blick nicht nur, die



Eh - ren ü - ber - kom - men, Du hoch - ge - lob - ter
 - kind auf die - ser Er - den: Auch mir ist Al - les
 Mensch - heit son - der Gle - chen Ist auf - ge - deckt vor
 See - le will ich tau - chen In Sei - ner Schö - ne

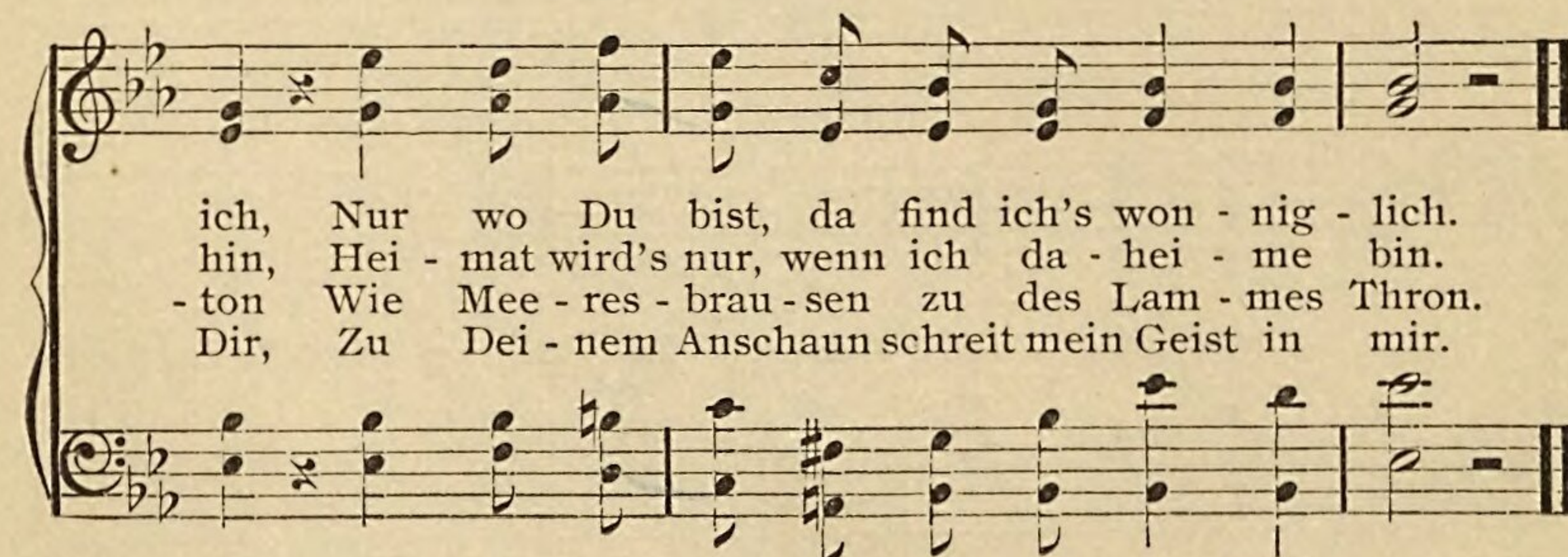
END UND EWIGKEIT.



Je - su Christ, Der Du der Dei - ni - gen Ver - lan - gen
an - ge - nehm; Doch gnügt mir's nicht, ich will Je - ru - sa-
ih - rem Blick; Von ihr wallt her ein un - er - mess - lich
Ma - je - stät. Schon jet - zo Freud und Zit - tern mich durch-



bist. Zu Dir, zu Dir, zu Dir be - gehr auch
- lem. Da, wo Du thronst, da treibt mein Se - gel
Glück Den See - len zu— es rauscht ihr Freu - den-
- weht. Lasst mich hin - weg! O Herr, hin - auf zu



ich, Nur wo Du bist, da find ich's won - nig - lich.
hin, Hei - mat wird's nur, wenn ich da - hei - me bin.
- ton Wie Mee - res - brau - sen zu des Lam - mes Thron.
Dir, Zu Dei - nem Anschau'n schreit mein Geist in mir.

161

Dort über jenen Sternen.

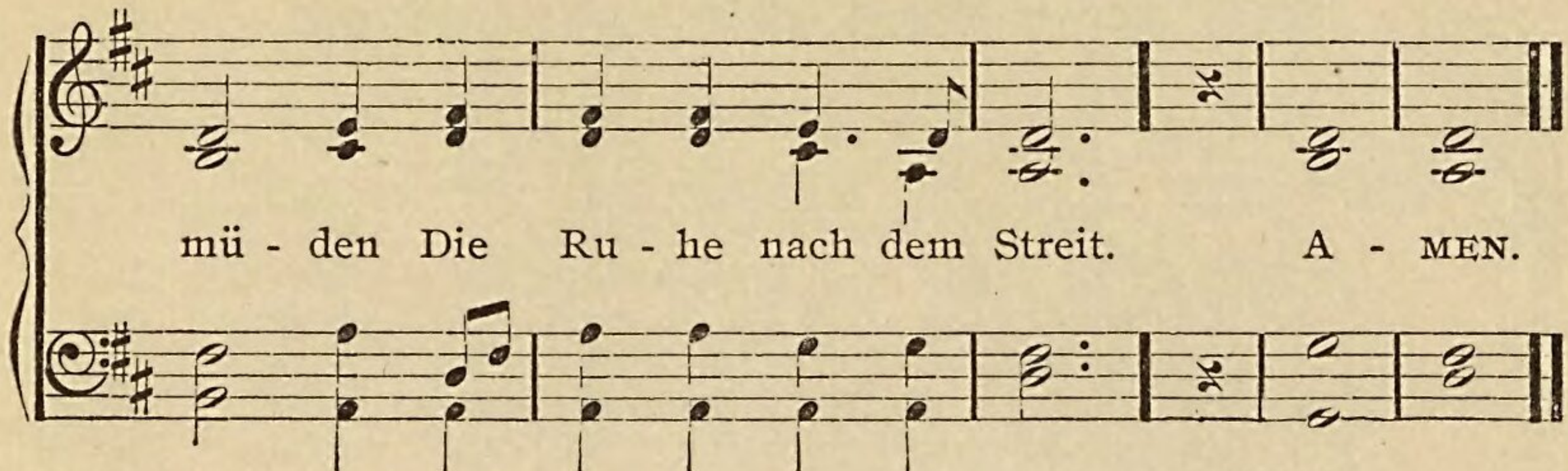
I. Dort ü - ber je - nen Ster - nen, Dort

ist ein schö - nes Land Mit sei - nen wei - ten Fer - nen, Dem

Glau - ben wohl - be - kannt. Da glän - zen schö - ne Blü - then In

ew - ger Herr - lich - keit, Da winkt dem Kam - pfes -

END UND EWIGKEIT.



mü - den Die Ru - he nach dem Streit. A - MEN.

2 Kein Mensch hat rechte Worte,
Damit er's schildern kann;
Doch zieht's von jedem Orte
Dich wunderbar hinan;
Du kannst es nicht vergessen,
In Freude nicht und Schmerz,
Und seine Wonne messen
Das kann kein Menschenherz.

3 Ich will,— o Herr gib Flügel!—
Mich über alle Welt
Zu jenem Sternenhügel
Zu Deinem Freudenzelt
Hinauf in Himmel schwingen.
O fördre meinen Lauf,
Nimm, frei von eiteln Dingen,
Mein Herz mit Dir hinauf.

4 Hinweg, was hier zur Weide
Der armen Welt nur geht!
Nur das sei meine Freude,
Dass dort mein Name steht;
Nur das sei meine Ehre,
Mein Reichthum, mein Gewinn,
Dass ich hinauf gehöre
Und dort ein Erbe bin.

Lass deinen Pilgrim eilen
Und hier im Nachtrevier
Bei keinem Tand verweilen
Entflamme die Begier,
Dass ich stets meinem Ende
Mit Lust entgegenseh,
Im Frieden einst vollende
Und jauchzend vor Dir steh.

162 Nach ewger Freud mein Herz verlangt.



1. { Nach ew - ger Freud mein Herz ver - langt Im
Da sich das Le - ben recht an - fangt, Das
2. { Kein menschlich Herz be - trach - ten kann, Was
Die Ihm von Her - zen han - gen an, Ge-
3. { Da sitzt zur Rech - ten Got - tes schon Christ,
Wahr'r Got - tes und Ma - ri - en Sohn, Der



E - lend hier auf Erd, } Da al - les Trau-ern hat ein
nicht ge - en - det werd, }
Gott den' hat be - reit, } Was Al - les die - sen soll ge-
- hör - sam al - - le Zeit; } Den werd'n wir samt dem Va - ter
un - ser Fleisch und Blut,
Eh - ren - kö - nig gut;



End, All Schmerz und Leid sich wendt, Da nim - mer
- seh'n, Kein Aug hat das ge - seh'n, Kein Ohr es
seh'n— Das wird ge - wiss ge - seh'n— Von An - ge-

END UND EWIGKEIT.

Kla - gen wird ge - hört, Die Se - li - gen kein
 hat ge - hö - ret an, Kein Zung es all aus-
 - sicht zu An - ge - sicht, Als uns Sein hei - lig

Qual be - rührt: Ach Gott, dass ich wär da!
 - spre - chen kann: Ach Gott, dass ich wär da!
 Wort be - richt: Ach Gott, dass ich wär da!

163

Schant das gelobte Land.

1. Schaut das ge - lob - te Land, Wo sel - ge Frei - heit wohnt,
 2. Dort wohnt mein Herr und Gott, Der mir das Heil ge - bracht,
 3. Er hält gar fest und traut Sein Volk bei Sei - ner Seit,
 4. Vor dem Drei - ei - ni - gen Im Ju - bel - chor sie stehn,

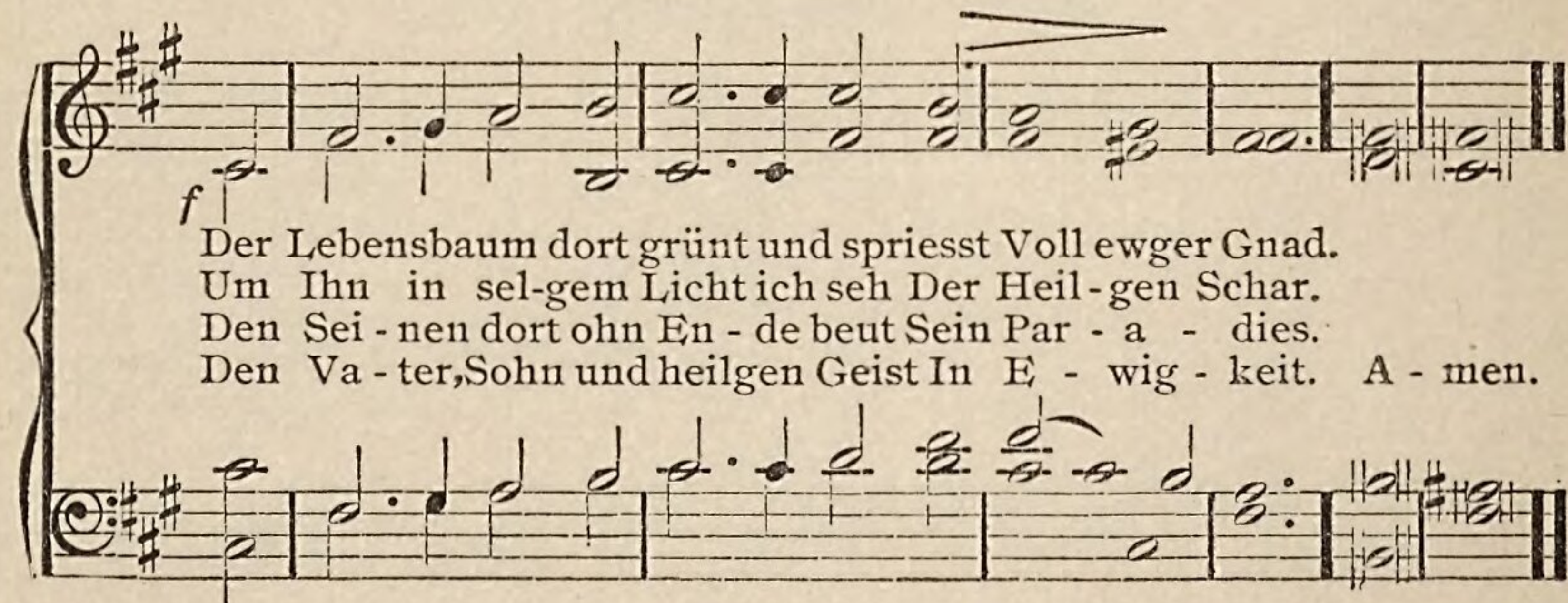
END UND EWIGKEIT.



Der ew - gen Ruh ge - seg - net Land, Wo Frie - den
 Mein Frie - de - fürst, der Sünd und Welt Zu nicht ge -
 Und schmückt die flek - ken - lo - se Braut Mit weis - sem
 Die Wun - der rüh - mend die Er hat Sie las - sen



p
 thront; Wo Milch und Ho - nig fließt, Das Guts die Fül - le hat,
 - macht. Auf Zi - ons heil - ger Höh Re - giert Er im - mer - dar,
 Kleid; Und Strö - me sel - ger Freud Und Fruch - te reif und süß
 sehn. Ihr sel - ges Lied Ihn preist In Sei - ner Herrlich - keit,



f
 Der Lebensbaum dort grünt und spriesst Voll ewger Gnad.
 Um Ihn in sel - gem Licht ich seh Der Heil - gen Schar.
 Den Sei - nen dort ohn En - de beut Sein Par - a - dies.
 Den Va - ter, Sohn und heiligen Geist In E - wig - keit. A - men.

164

Laßt mich gehn.

1. Lasst mich gehn, lasst mich gehn, Dass ich Je - sum mö - ge sehn!

Mei-ne Seel ist voll Ver-lan-gen, Ihn auf e - wig zu um-fan-gen,

Und vor Sei-nem Thron zu stehn, Und vor Sei-nem Thron zu stehn.

2 Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht,
O wann werd ich dahin kommen,
Dass ich einst mit allen Frommen
Schau Dein holdes Angesicht.

3 Ach wie schön, ach wie schön
Ist der Engel Lobgetön;
Hätt ich Flügel, hätt ich Flügel,
Flög ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höhn.

4 Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der goldnen Gassen!
Herr, mein Gott, ich kann's nicht
fassen,
Was das wird für Wonne sein.

5 Paradies, Paradies!
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird's uns sein, als ob wir träumen!
Bring uns Herr ins Paradies!

165

Dort oben ist Ruh!



1. Dort o - ben ist Ruh! O eil - ten dem
 2. Wie se - lig ist's dort! Nur Freud ist dort
 3. Dort trifft uns kein Schmerz; Ent - la - den be-
 4. Dort sind sie ver - halt, Die Seuf - zer der



trös - ten - den Zie - - le Der Lei - den - den
 o - ben und Frie - - den, Vom Jam - mer hie-
 - las - ten - der Sor - - gen Findt jeg - li - cher
 Erd und die Kla - - gen, Und all un - sre



vie - le Doch mu - - ti - ger zu! Der
 - nie - den Kein Bild und kein Wort, Vom
 Mor - gen Er - freu - - ter das Herz, Findt
 Pla - gen Wie Träu - - me ver - wallt, Und

END UND EWIGKEIT.



Lei - den - den vie - le Doch mu - ti - ger zu!
 Jam - mer hie - nie - den Kein Bild und kein Wort.
 jeg - li - cher Mor - gen Er - freu - ter das Herz.
 all un - sre Pla - gen Wie Träu - me ver - wallt.

5 Dort wischet selbst ab
 Die Vaterhand Gottes die Thränen,
 ||: Und dort ist kein Sehnen,
 Kein Gram und kein Grab. :||

6 O Wonne, o Glück!
 Nur Pilgrime sind wir auf Erden,
 ||: Die heimgeholt werden.
 Zur Heimat den Blick! :||

166

Mein Herz im Leibe springet.

Mel.: No. 161.

1 Mein Herz im Leibe springet,
 Mein Leib und Seele lacht,
 Mein Mund mit Jauchzen singet
 Wenn ich die Freud betracht,
 Die wir dort werden haben
 Im Himmelreich mit Wonn
 Aus Gottes Güt und Gnaden
 Durch Christum, Gottes Sohn.

2 Da werden wir erheben
 Den höchsten Gott mit Schall
 Und werden fröhlich schweben
 Vor Ihm ins Himmels Saal.
 Da wird man hören klingen
 Die ganz himmlisch Gemein,
 Die Englein werden singen
 Und mit uns fröhlich sein.

3 O Herr lass mich mit Wonne
 Bei Dir in Deinem Reich
 Auch leuchten wie die Sonne
 Und sein den Engeln gleich.
 Wollst mich im Himmel zieren
 Mit grosser Herrlichkeit,
 Dass ich mög jubiliren
 In alle Ewigkeit.

4 Schleuss auf die Himmelsthüre
 Und lass mich Armen ein,
 Zur grossen Freud mich führe,
 Dass ich mög bei Dir sein.
 Du wollest mich empfangen
 Mit der erwählten Schaar,
 Dein Heil lass mich erlangen:
 Amen, das werde wahr!

167

Nun seht und merket liebe Leut.



1. Nun seht und merket liebe Leut, Chri-stus ist
 2. Gleichwie das un-ge-stü-me Meer Mit Wel-len
 3. Die gül-den Zeit ist schon da-hin, Sie kommt nun
 4. Und wenn nicht Gott ihr'r we-nig hätt, Die Er ver-



vor der Thür, Was Er uns hat ge-pro-phe-zeit, Das
 sich be-wegt Und braust und wü-tet grau-sam sehr Von
 nim-mer-mehr, Den From-men ist be-trübt ihr Sinn, Zu
 -scho-nen will, So müsst in Ei-nem Au-gen-blick Sein



kommt nun Alls her-für. Denn die-se Welt voll
 star-kem Wind er-regt: So tobt die Welt auch
 Gott sie seuf-zen sehr. Es sehnt sich auch die
 der Welt End und Ziel. O Kö-nig Him-mels

END UND EWIGKEIT.

bö - ser Tück Will un - ge - stra - fet sein, Geht stracks die
in Hof-fart Mit Un - ge - rech - tig - keit, Wird durch schänd-
Cre - a - tur Im Dienst der Ei - tel - keit, Und ängs - tet
und der Erd, Richt auf dein e - wigs Reich, Nimm bald zu

brei - te Bahn und Brück, Die führt zur Höl - len - pein.
- li - che Lust ver-kehrt Zu die - ser letz - ten Zeit.
sich stets für und für Wollt ger - ne sein ge - freit.
Dir Dein klei - ne Heerd, Dass sie Dir wer - de gleich.

168

Wir warten mit Verlangen.

1. Wir war - ten mit Ver - lan - gen, Wann Du, o Le - bens - fürst,
2. Be - wah - re un - sre See - le Vor schnöder Si - cher - heit,
3. Herr, leh - re uns bei Zei - ten Ver - leug - nen die - se Welt,

END UND EWIGKEIT.



Mit gros - ser Kraft und Prangen Ein - mal er - scheinen wirst,
Und lass am Glaubens - ö - le Es uns zu kei - ner Zeit
Die uns auf al - len Sei - ten So man - che Net - ze stellt!



Da Du von al - lem Bö - sen, Das uns be - trof - fen hat,
Auf Er - den je ge - bre - chen; O Herr, nimm uns in Acht;
Hilf, dass wir al - le Stun - den Be - reit und wak - ker sein,



Uns end - lich wirst er - lö - sen Aus gros - ser Huld und Gnad.
Wir wol - len freu - dig sprechen: Welt, Sün - de, gu - te Nacht!
Und wenn wir ü - ber - wun - den, Nimm uns in Him - mel ein.

Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß mit Quellenangabe.

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
132	ACH bleib bei mir. } Abide with me. }	{ A. S., tr. 1879. { Henry Francis Lyte, 1847.	W. H. Monk. (Hymns, ancient and modern, 1861.)
82	Ach bleib bei uns Herr Jesu Christ.	Nürnberg, 1613. N. Selnecker, 1578.	Moritz Hauptmann, g. 1792. (J. J. Schaublin, Lieder für Jung und Alt, 1864.)
111	Ach mein Gott sprich mir freundlich zu.	Valentin Triller, 1555.	* Valentin Triller, 1555. Prätorius, 1609. H.
159	Ach wär ich in meim Vaterland.	Niederdeutsch, vor 1588. H.	* Heimliches Psalter-spiel. H.
5	Adam hatt uns ganz verderbet.	Michael Weisse, 1531.	Böhmische Brüder. (Johannes Zahn, 1875.)
104	Alle Welt, was lebt und webet.	Johann Frank, 1666.	* Fränkische Volksweise. (F. W. von Ditzfurth's Sammlung, 1872.)
61	Als Jesus Christus, Gottes Sohn.	Michael Weisse, 1531.	
41	Als Jesus von Seiner Mutter ging.	Volkslied.	A. Rische, Geistl. Volkslied, 1874.
86	Auf, auf, mein Herz.	Martin Opitz, 1624 (ged. 1622-23).	Englische Weise. (Hymnal Noted, Th. Helmore, 1852.)
18	Auf Bethlehems Felde.	A. S., 1878.	* A. S., 1878.
23	Auf, ihr Kinder, gross und klein.	M. (Jugendfreude, 1884).	
3	Auf, Seele, auf, was säumest du.	Laur.	
157	Auf, Matrosen, die Anker gelichtet.	W. Gerhard, † 1858.	* C. A. Pohlenz, † 1843.
151	BALD fällt von falben Zweigen.	Nach Hoffmann von Fallersleben, † 1874.	* J. J. Schaublin, Lieder für Jung und Alt, 1870.
93	Bei Jesu ist Ruh.	O. E. Schott, 1868.	
131	Bleibe bei uns.	Luc. 24, 29.	Fr. Mergner. (Siona, 1883, III.)
130	Bleibe bei mir, treuer Freund.	Nach Knapp's Liederschatz.	J. A. Naumann, † 1801. (Geistl. Lieder von C. u. W. Dölker, 1873.)
51	CHRIST ist erstanden.	N. Selnecker, 1587.	

ALPHABETISCHES INHALTS-VERZEICHNISS MIT QUELLENANGABE.

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
57 44	DAS Grab ist leer. Dein Lieb, Herr Christ, muss brünstig sein.	Matthias Claudius, 1812. Martin Behm, 1614.	
134	Der Abend senkt sich leise.	Hans Christ. Andersen, † 1875.	J. G. Herzog. (Geistliches und Weltliches.)
145	Der Bauer streut den Samen.	G. C. Dieffenbach. (Kin- derlieder, 1870.)	
17	Der Christmond ist vorhanden.	Martin Behm, 1606.	
137	Der Frühling ist nah.	G. C. Dieffenbach, 1870.	Joh. Endlich, 1878.
139	Der Frühling naht mit Brausen.	Joseph von Eichendorff, † 1857.	* Felix Mendelssohn-Bar- tholdy, † 1847.
4	Der gütig Gott sandt den Heiland.	Johann Geletzky, 1566.	Böhmische Brüder. (Joh. Zahn, 1875.)
109	Der Heiland ist dein Steuermann.	Nach Alb. Knapp, † 1864.	Volksweise. (F. W. v. Dit- furth's Sammlung fränki- scher Volkslieder, 1872.)
75	Der Herr meine Macht.	Karl Gerok. (Palmblät- ter: Das rote Meer.)	Joh. Endlich, 1877.
81	Der liebe Sonntag ist nun da.	G. C. Dieffenbach, 1870.	* A. S., 1885.
52	Der Ost erglühet.	Karl Pöls, 1875.	* A. S., 1884.
142	Die Blum in Waldes- schlüften.	W. Wackernagel, † 1869. Nach "Wurze des Wal- des;" 12tes Jahrh.	* Heimliches Psalterspiel. H.
149	Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.	C. F. Gellert, 1757.	Joh. Friedr. Doles, 1758. (Siona, 1879, IX.)
11	Die Nacht vergeht.	J. W. Rautenberg, 1865.	C. von Horn. (Wichern, Unsre Lieder, 1844.)
29	Die Weisen an der Welte End.	1525.	* Michael Prætorius, 1609.
26	Drei König führt die göttlich Hand.	Köln, 1621. H.	* A. S., 1886.
165	Dort oben ist Ruh.	G. Menken, † 1831.	G. K. Klaudius, † 1815. (Geistl. Lieder von C. u. W. Dölker, 1873.)
161	Dort über jenen Ster- nen.	Planck (V. 1 u. 2) Bogatz- ky, 1750. (Knapp's Lie- derschatz.)	Englische Weise: Jerusa- lem the golden. Alex. Ewing.
45	Du guter, treuer Jesu.	Niederländisch, fünfzehn- tes Jahrh. H.	* Mainz, 1605. H.
87	Du lieber Heiland Je- sus Christ.	W. Hey, † 1854.	C. Balle, 1850. (Church Book with Music.)
50	Du liebliches Ostern.	Lob aus Kindermund, her- ausg. von der Heilbron- ner Sonntagschule.	* Lob aus Kindermund.
33	Du süsser Herre Jesu Christ.	Martin Behm, 1606.	

ALPHABETISCHES INHALTS-VERZEICHNISS MIT QUELLENANGABE.

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
98	EIN Christ scheint ein verächtlich Licht.	Phil. Friedr. Hiller, 1767.	W. Mozart, † 1791. (Church Book with Music.)
122	Eine Lerch in der Luft.	Friedrich Rückert. Kindertodtenlieder (1834), 1872.	* A. S., 1879.
153	Ein getreues Herze wissen.	Paul Fleming, † 1640.	Jos. Gersbach, † 1830.
14	Ein Kind ist uns geboren.	Andernach, 1608. H.	* Andernach, 1608. H.
80	Ein Schifflein ziehet leise.	A. S., 1877.	* 1670. H.
91	Es fragt mein Herz.	Marg. Sib. Rieger, 1731.	Samuel Arnold. (Schottischer Psalmton.)
102	Es glänzet der Christen inwendiges Leben.	Christian Friedr. Richter. (Darmstädter Gsgb., 1698.)	Joh. Geo. Stötzl, 1744. (Dritte Aufl. von Störl.)
117	Es ist bestimmt in Gottes Rat.	Ernst v. Feuchtersleben, † 1849.	Felix Mendelssohn - Bartholdy, † 1847.
73	Es klingt wie Festgeläute vom fernen.	A. S., 1883.	Eduard Wiebe, Kindergartenlieder, 1873.
69	Es klingt wie Festgeläute vom lieben.	A. S., 1883.	
13	Es läuft ein fremdes Kind.	Friedrich Rückert, † 1866.	J. C. G. Löwe, g. 1796. (A. Rische, Geistl. Volkslied, 1874.)
144	Es murmeln die Quellen.	H. W. Stork, Grosser Schulliederschatz, 1868.	Friedrich Silcher, † 1860.
119	Es steht im Meer ein Felsen.	J. F. v. Meyer, † 1849.	Karl Fr. Zelter, † 1832.
150	FELDEINWÄRTS flog ein Vögelein.	Ludwig Tieck, † 1853.	* A. Klauwell.
90	Fels des Lebens. } Rock of Ages. }	{ A. S., tr. 1884. A. M. Toplady, 1776.	Dr. Hastings.
62	Fest und hoch auf dem Thron.	Valentin Triller von Gora, 1555.	John Endlich, 1875.
65	Freut euch, ihr Frommen.		A. Lotti, † 1740. (J. G. Herzog, Geistlich. und Weltl.)
43	Fürwahr, der Herr trug selbst.	Pilgerharfe, 1869.	Pilgerharfe. (Bearbeitet von Samuel Hofer, 1869.)
66	GEH ich durchs Feld.	Chr. G. Barth, † 1862.	* Fränkische Volksweise. (F. W. v. Ditsfurth's Sammlung, 1872.)
126	Geist des Herrn, zu neuem Lauf.	F. H. Oser, g. 1820.	H. D. (Siona, 1884, V.)

ALPHABETISCHES INHALTS-VERZEICHNISS MIT QUELLENANGABE.

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
58	Gen Himmel stieg der Herr hinauf.	Blösch's Liederbuch.	Spazier.
27	Gott bei mir an jedem Orte.	Chr. Fr. Zeller, 1828.	P'l Krossing, 1824. (Church Book with Music.)
154	Gott unsrer Väter, } dessen Hand. } <i>God of our Fathers.</i> }	{ A. S., tr. 1876. { J. G. Whittier, 1876.	K. Paine, 1876. (Centennial Hymn.)
141	Grüss Gott, du schöner Maien.	Altes Volkslied.	Volksweise, aus dem 16ten Jahrh. (J. J. Schäublin, Chorgesänge, 1880.)
127	Guten Abend, gut Nacht.	Volkslied.	* Joh. Brahms, g. 1834.
55	HALLELUJAH, ihr Kinder Gottes.	Michael Weisse, 1531.	Englische Weise. (Hymnal Noted, Th. Helmore, 1852.)
60	Heilger Geist, du Tröster mein.	Robert von Frankreich, † 1081. Martin Moller, tr. 1584.	Florilegium Portense, 1713. (Siona, 1880, V.)
70	Heraus, heraus aus Nacht u. Schlummer.	Schück's Pilgerlieder.	Schück's Pilgerlieder.
9	Herbei zur selgen Weihnachtsfreud.	A. S., 1884.	* A. S., 1884.
148	Herr, Dir ist Niemand zu vergleichen.	Joh. Andr. Cramer, 1765.	Justin Heinrich Knecht, 1793.
71	Herr Gott, Dir danket Herz und Mund.	Calwer Schulgesangbuch, 1843.	
147	Herr Gott ins Himmels Throne.	Martin Behm, 1606.	
106	Herr, grosser Gott, Dich loben wir.		Conrad Kocher's Zionsharfe, 1855.
35	Herr Jesu, Dir man danken soll.	Martin Behm, 1606.	
36	Herr Jesu, ewges Licht.	Nach Bartholomäus Cras- selius, 1704. (Freyling- hausen Gsgb., 1704.)	Braun, Echo Hymn. Coel., 1675. (Conrad Kocher's Zionsharfe, 1855.)
34	Herr, machs mit mir, wie Dir's gefällt.	Altes Jahrmarktblatt. (Hallelujah, 1881.)	Fr. Zimmer, 1881.
76	Herz und Herz vereint zusammen.	Nic. Ludw. v. Zinzendorf, 1725.	Altfranzösische Melodie, 1558. (Württembergi- sches Choralbuch.)
136	Hört, ihr Leute, lasst euch sagen.	Wichern, Unsre Lieder, 1844.	Unsre Lieder.
2	Hosianna Dem, Der König ist. } <i>Hosanna to the living</i> } <i>Lord.</i> }	{ A. S., tr. 1885. { Englisch.	Englische Weise. (James Pearce, Hymn Music, 1872.)
6	Hosianna, gelobet sei Der da kommt.		

ALPHABETISCHES INHALTS-VERZEICHNISS MIT QUELLENANGABE.

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
158	ICH weiss ein herrlich Wonneland. <i>There is a land of pure delight.</i>	{ A. S., tr. 1886. Dr. Isaac Watts, 1709.	Christoph E. F. Weyse, 1837. (Church Book with Music.)
38 37	Im Abend blinkt der Morgenstern.	J. J. Schäublin's Lieder für Jung und Alt.	Mayer.
24	In Bethlehem, dem kleinen Ort.		
124	In diesem Wetter, in diesem Braus.	Friedr. Rückert. Kindertodtenlieder (1834), 1872.	* A. S., 1879.
12	In einem Kripplein lag ein Kind.	Heinrich von Laufenberg, 1420. H.	* Nach Prätorius, 1609. H.
156	In Gottes Namen fahren wir.	Nicol. Herman, 1562.	* Leisentrit, 1567. H.
1	JESU Christ, Marien Sohn.	A. S., 1875.	* Alte Schottische Weise. (Lyric Gems of Scotland.)
118	Jesu, meiner Seelen Trost. <i>Jesus, Lover of my soul.</i>	{ A. S., tr. 1885. Chas. Wesley, 1740.	S. B. Marsh, 1834.
49	Jesus Christus ist erstanden. <i>Christ, the Lord, is risen to-day.</i>	{ A. S., tr. 1883. Chas. Wesley, 1739.	Englische Weise. (Church Book with Music.)
84	KEHR um, kehr um.	Michael Weisse, 1531.	Böhmische Brüder. Harmonie von F. Riegel. (L. Schöberlein.)
8	Kommt nun herzu, ihr Christen all.	Nic. Selnecker, 1564.	Inni Antichi. (Siona, 1885, II.)
107	LASS es gehen.	Joh. Georg Platz. (Freylinghausen Gsgb., 1714).	Caspar Aiblinger, Marienlieder. (Bearbeitet von Ludwig Stark, 1879.)
164	Lasst mich gehen.	G. Knack, 1840.	Lithauische Volksweise.
133	Lieulich, dunkel, sanft und stille.	Albert Knapp, † 1864.	Johann Walther, † 1820.
97	Lieulich hat sich gesellet.	Niederdeutsch bei H. Vespasius. H.	* Heimliches Psalterspiel. H.
105	Lobe den Herren, lob ihn aus Herzensgrund.	Michael Prätorius. H.	* Michael Prätorius, 1609. H.
143	Lobt Gott in allen.	Martin Behm, 1606.	
31	Lobt Gott in Seinem.	Corner, 1625. H.	* 1630. H.
54	MACHT auf das Thor der Gerechtigkeit.	Tobias Kiel, 1621.	Freylinghausen Gesangb., 1704. (Satz von J. G. Herzog.) 1708.

ALPHABETISCHES INHALTS-VERZEICHNISS MIT QUELLENANGABE.

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
46	Marter Gottes, wer kann dein vergessen.	Christian Renatus v. Zinzendorf, um 1750.	
95	Meinen Jesum ich erwähle.	Georg Christoph Schwämmlein, 1661.	Joh. Geo. Stötzel, 1744.
166	Mein Herz im Leibe.	Martin Behm, 1611 (?).	
99	Mein Schiffelein geht.	Pilgerharfe, 1869.	
121	Mir ist ein Licht erschienen.	Friedr. Rückert. Kindertodtenlieder (1834), 1872.	* A. S., 1879.
89	NACH Dir, o Herr, verlangst mich.	A. S., 1881. (Psalm 25.)	R. A. Smith. (Schottischer Psalmton.)
162	Nach ewger Freud mein Herz verlangt.	Niederdeutsch, 1571. H.	* Prätorius, 1610. H.
116	Näher, mein Gott, zu Dir. <i>Nearer, my God, to Thee.</i>	{ A. S., tr. 1884. Sarah Flower Adams, 1849.	Englische Weise. J. B. Dykes. (Hymns, ancient and modern.)
101	Nimm dich, o meine Seel, in Acht.	Simon Dach, † 1659.	S. G. Staden, 1644. (L. Schöberlein.)
15	Nun freut euch, liebe Kinderlein.	Nic. Selnecker, 1587.	
167	Nun seht und merket, liebe Leut.	Böhmische Brüder, 1566.	Böhmische Brüder, 1566. (Joh. Zahn, 1875.)
92	Nur Du, o Herr.	C. Roth.	
112	Nur frisch hinein.	Michael Kongell, 1673.	J. G. Störl, 1698.
68	Nur frisch voran. <i>We march, we march to victory.</i>	{ A. S., tr. 1885. Englisch.	G. F. Cobb. (Jas. Pearce, Hymn Music, 1872.)
88	O du liebster Jesu Christ.	Joh. Horn, 1544.	Böhmische Brüder (G. v. Tucher, Melodien des Evangel. Kirchengesanges, 1848.)
59	O du Geist der Herrlichkeit.	E. G. Woltersdorf, 1767.	Dänische Weise. (Church Book with Music.)
160	O Gottes Sohn, voll ewiger Gewalt.	Wilhelm Löhe, † 1872.	* A. S., 1885.
63	O heilger Geist von Himmelshöhn.		H. W. Stork, Grosser Schulliederschatz, 1868.
83	O Herr, versammelt sind wir hier.	Christ. Friedr. Zeller, † 1860.	T. L. Krebs, 1881.
42	O Mensch beweine deine Sünde gross.	Sebald Heyden, 1530 (1525?).	Leo Hassler, 1525.
56	Osterglocken klingen.	A. S., 1876.	* A. S., 1876.
19	O Weihnachtszeit, o Weihnachtszeit.	A. Kritzinger. (Hoffmann v. Fallersleben, Alte und Neue Kinderlieder.)	Schwedische Volksweise. (Bearbeitet von L. Erk.)
74	PREIS, Lob und Dank.	Böhmische Brüder, 1566.	

ALPHABETISCHES INHALTS-VERZEICHNISS MIT QUELLENANGABE.

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
163	SCHAUT das gelobte Land.	{ A. S., tr. 1885. Th. Olivers, 1772.	Hebräische Weise. (Church Book with Music.)
	<i>The goodly land I see.</i>		
155	Schaut den Winter.	Agnes Kayser-Langerhanns, 1879.	* A. Nischke. Thorald Jerichau, Weihnachtsspiel, 1879. Demetrius Bortniansky, † 1825.
22	Schlafe, Kindlein.		
129	Sei gegrüsst mit deinem Frieden.	Paul Gerhardt, 1656.	J. G. Herzog. (Geistliches und Weltliches.)
40	Sei mir tausendmal gegrüsst.		
114	Sei still zu Gott.	Julius Sturm, 1850.	J. G. Herzog. (Geistliches und Weltliches.)
39	Siehe das ist Gottes Lamm.	Joh. 1, 29.	Fr. Mergner. (Siona, 1883, III.)
32	Sing heut und freu dich Christenheit.	Böhmische Brüder, 1544.	* Schlesische Volksweise. H.
16	Singt und klingt.	Constanz Gsgb., 1600. H.	* M. Prätorius, 1609. H.
77	Singt unsrem Gott ein neues Lied.	A. Knapp's Liederschatz, 1837.	Englische Weise. (Coronation.)
103	So lang ich hier noch walle.	Phil. Friedr. Hiller, 1767.	Aus Freylinghausen, 1704. (Württembergisches Choralbuch.)
140	So sei gegrüsst viel tausend Mal.	Hofmann v. Fallersleben.	Rob. Schumann, † 1856.
113	Soll's sein, so sei's.	Würzburg Gsgb., 1708. H.	* H.
96	So nimm denn meine.	Julie Haussmann.	Friedrich Silcher, † 1860.
25	Spät am Abend Pilger.	Jugendfreude, 1884.	
120	TIEF im Waldesgrund.	Friedr. Rückert. Kindertodtenlieder (1834), 1872.	* A. S., 1886.
53	Triumph, Triumph, es kommt mit Pracht.	Benjamin Prätorius, 1659.	* J. F. Ranke. Christl. Lieder, 1867.
128	ÜBER allen Gipfeln ist Ruh.	Joh. Wolfgang von Göthe, 1780.	J. G. Herzog. (Geistl. und Weltliches.)
47	Unter Jesu Kreuze stehn.	Phil. Friedr. Hiller, 1767.	J. F. Ranke. (Christliche Lieder, 1867.)
67	VORWÄRTS Christi Streiter.	{ A. S., tr. 1884. S. Baring Gould.	A. S. Sullivan.
	<i>Onward Christian Soldiers.</i>		
78	Was ist die Macht.	E. M. Arndt, 1819.	C. J. P. Schulz, † 1827. * A. S., 1884.
30	Was mag doch lieber.	Joh. Heermann, 1630. ("Ach Jesu dessen Treu.")	
123	Wenn der Gärtner Blumen hegt.	Friedr. Rückert. Kindertodtenlieder (1834), 1872.	* A. S., 1879.

ALPHABETISCHES INHALTS-VERZEICHNISS MIT QUELLENANGABE.

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
108	Wer Jesum bei sich hat.	(Chr. Fr. Connow?) 1692.	Nach Störl, 1710.
79	Wer will ein Streiter Christi sein.	Nach einem Lied von Hieron. Annoni. † 1770.	Geistliche Lieder von C. u. W. Dölker, 1873.
10	Weihnacht, Weihnacht kehret wieder.	A. Moraht, 1840.	* C. von Horn. (Wichern, Unsre Lieder, 1844.)
146	Wie ist doch die Erde so schön.	Volkslied.	Volksweise. (J. G. Herzog, Geistl. u. Weltliches.)
48	Wie ist es heut so still und klar.	J. H. Christoph v. Schmidt, † 1854.	* H. W. Stork, Grosser Schulliederschatz, 1868.
138	Wie lieblich ist der Maien.	Martin Behm, 1606.	
110	Wie mit grimmigem Unverstand.	Joh. Falk, † 1826.	* Ursprüngliche Weise nach dem Kaiserswerter Volkskalender.
64	Wie prangt im Frühlingskleide.	E. M. Arndt, vor 1843 († 1860).	* A. S., 1885.
38	Willkommen, liebes junges Jahr.	Agnes Franz, † 1843.	
21	Wir danken Dir, Du.	K. R. Hagenbach, 1846.	
7	Wir danken Dir, Herr.	Martin Behm, 1606.	
20	Wird nicht bald die Weihnacht sein.	(Lutherisches Kinderbl.)	E. F. Gäbler.
168	Wir warten mit Verlangen.	Knapp's Liederschatz.	C. F. Herrmann.
85	Wohin, o müder Wanderer du.		Englische Weise. (A. Rische, Geistl. Volkslied, 1874.)
94	Wollt ihr wissen, was mein Preis.	Joh. Chr. Schwedler, 1741.	W. Nelle. (Siona, 1883, XI.)
152	Wo sind die Vöglein hin.	A. Becker.	* A. S., 1878.
100	ZIEHE hin in Frieden.		Nach Frz. Schubert. (J. J. Schaublin's Chorgesänge, 1880.)
72	Zieht fröhlich hinaus zum heiligen Krieg.	Chr. G. Barth, † 1862.	~~G. F. Händel, † 1759.~~ W. Dölker, 1873.)
28	Zu Bethlehem nun geboren ist.	Cöln, 1610. H.	* Heimliches Psalterspiel. H.
135	Zu Ende ging der Tag.		
125	Zu Gott wir wollen uns kehren.	Mich. Thamm, 1566.	* Böhmische Brüder. (Joh. Zahn, 1875.)
115	Zum Berg, zum Berg.	Würzburg, 1671.	* Würzburg, 1671. H.



Aus dem Verlag von

T. H. Diehl,

(Nachfolger von Brobst, Diehl & Co.),

Allentown, Pa.

Sonntagschul-Buch, mit Musik, 45 Cts.; im Hundert,
\$30.00.

Sonntagschul-Buch, ohne Noten, Lederrücken, 25 Cts.;
im Hundert, \$18.00; Muslin, 35 Cts.; im Hundert,
\$23.00.

Biblische Geschichten, Alten und Neuen Testaments, 45
Cts.; im Hundert, \$25.00.

Christliches Vergißmeinnicht, mit Bibelspruch und Lie-
dervers, einfach, 40 Cts.; im Hundert, \$25.00; extra-
fein, 50 Cts.; im Hundert, \$35.00.

Geschichte der Reformation, 40 Cts.; im Hundert.
\$25.00.

Missions-Bibliothek für Jung und Alt:

1. Vier Jahre in Asante.
2. Bartholomäus Ziegenbalg.
3. Leben und Wirken der Apostel.
4. Dr. David Livingston.
5. Eliot, Brainerd und Zeisberger.
6. Madagaskar.

Jedes 35 Cts.; im Hundert, \$25.00. Die Serie zu
\$2.00.

Die Hallelischen Nachrichten, 735 Seiten, halb Morocco,
\$5.00.

Heinrich Melchior Mühlberg, von Dr. W. Germann,
90 Cts.

Festgesang auf Weihnachten, von Wonnberger, 15 Cts.;
das Duzend, \$1.00.

Für weiteren Verlag siehe Cataloge.

Späth, A.

Liederlust Altes und Neues für Muntere Sänger in Kirche, Schule und Haus.
Von A. Spaeth

Allentown, Pa (1886)

Liturg. 1382 r

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11648869-7